**Bezugs-Preis**
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

**Redaction und Expedition:**
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

**Filialen:**
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.**

**Anzeigen-Preis**
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

**Annahmeschluß für Anzeigen:**
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 658. **Mittwoch** den 26. December 1894. 88. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Brennholz-Auction.

**Donnerstag, den 27. December d. Js.,** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an die im **Forstrevier Connewitz** Abth. 33b, 36b und 37ab, aufbereiteten **Brennhölzer,** als:
ca. 120 **Haufen harter Abraum** und
ca. 45 „ **hartes Schlagreisig (Langhaufen)**
unter den auf dem Holzschlage aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
**Zusammenkunft:** auf dem Holzschlage an der **Elsterflutbrinne** oberhalb des **Schleußiger Weges** und an der Connewitzer Linie.
Leipzig, am 12. December 1894.
**Des Raths Forst-Deputation.**

### Nutz- und Brennholz-Auction.

**Freitag, den 4. Januar 1895,** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an die im **Forstrevier Connewitz** Abth. 33b, 36b und 37a b aufbereiteten **Nutz- und Brennhölzer,** als:
ca. 25 Rmtr. **Eichen-Nutzscheite** I. u. II. Classe und
„ 145 „ **Eichen-**
„ 1 „ **Rüstern-** } **Brennscheite**
„ 3 „ **Ulmen-** u.
„ 3 „ **Pappeln-**
unter den auf dem Holzschlage aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
**Zusammenkunft:** auf dem Holzschlage an der **Elsterflutbrinne** oberhalb des **Schleußiger Weges** und an der Connewitzer Linie.
Leipzig, am 12. December 1894.
**Des Raths Forst-Deputation.**

### Vergebung von Erd- und Pflaster-Arbeiten.

Die zur Verlegung von Telegraphenkabeln nach den Postämtern in Leipzig-Lindenau und Leipzig-Connewitz, sowie nach dem Postamt 8 am Eilenburger Bahnhofe hier herzustellenden Erd-, Pflasterungs- und Chaussirungsarbeiten sind zu vergeben. Eine Zusammenstellung der Bedingungen kann bei der Ober-Postdirection in Leipzig im Directorialbureau oder im Zimmer 268 während der Geschäftsstunden eingesehen, auch von der Ober-Postdirection gegen Erstattung der Schreibgebühren von 60 ₰ bezogen werden.

Unternehmer wollen ihre Angebote unter der Aufschrift „Kabellegung in Leipzig" verschlossen und frankirt bis zum 2. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr, an die Kaiserliche Ober-Postdirection hier gelangen lassen, woselbst die Eröffnung der Angebote zu dem angegebenen Zeitpuncte in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Leipzig, 14. December 1894.

**Der Kaiserliche Ober-Postdirector,**
**Geheime Ober-Postrath.**
Walter.

## Ueber die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika

wird uns von einem Kenner geschrieben:

Die deutsche Colonialpolitik scheint, soweit sie auf Ostafrika Bezug hat, vor einem neuen Systemwechsel zu stehen, wenn es sich bewahrheitet, was in eingeweihten Kreisen angenommen wird, daß der neue Reichskanzler den Cultivationsideen in den Colonien eine größere Aufmerksamkeit schenken wird, als sein Vorgänger, welcher dort das Militairsystem großgezogen hat. Zwar ist noch während seiner Zeit der neue Etat entstanden, welcher für die Culturaufgaben einen wenn auch äußerst bescheidenen Posten auswirft, aber den productiven Elementen in der Colonie kann es durchaus nicht genügen, wenn nun wirklich auch ein Abtheilungschef für Landescultur und Landesvermessung eingerichtet wird und ihm einige Tausend Rupien zur Verfügung gestellt werden. Die Ueberzeugung bricht sich immer mehr Bahn, daß das ganze System mit seiner militairisch-bureaukratischen Spitze von Grund aus umgeändert werden muß, soll das deutsche Volk aus Ostafrika den Nutzen ziehen, welchen es von einer Colonie erwarten kann, in der die Bedingungen für eine gedeihliche Entwickelung sowohl im handelspolitischer als in agricultureller Beziehung vollkommen vorhanden sind.

Ein bedingungsloses Zurückgeben auf die Küste, welches von manchen Seiten empfohlen wird und welches die Interessen der Cultivation mächtig fördern würde, ist vielleicht nicht anzurathen, da für die Behauptung der im Innern gewonnenen Stationen nationale, Missions- und vielleicht auch Handelsinteressen sprechen, aber einem Weitergreifen der militairischen Herrschaft ist unbedingt ein Riegel vorzuschieben. Die Kriegszüge ins Innere dienen nur dazu, die Völkerschaften aufzuregen, sie „sichern" die deutsche Herrschaft — eine ganz öde Phrase, denn es kann uns ganz gleichgiltig sein, ob der eine oder der andere eingeborene Stamm die deutsche Herrschaft ideell anerkennt — nur in verschwindend geringen Gebieten unter erheblichem Aufwand von Menschen und Geld und sind praktisch ganz zwecklos, da kein Unternehmer den Spuren der militairischen Pioniere folgt. Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft beabsichtigte vor einiger Zeit — und dies wäre der einzige praktische Erfolg des Kriegszuges des Gouverneurs gegen die Wahehe gewesen — eine Station am Alanga anzulegen. Nachdem aber Herr von Schele aus dem Wahehe-Gebiet sich zurückgezogen hat, ohne Kuirenga dauernd zu besetzen, dürfte dieser Plan auf die lange Bank geschoben sein. Betrachtet man die ostafrikanische Colonialpolitik vom Nützlichkeitsstandpunct, welcher zum Zwecke der Gewinnung von Einnahmen der erste sein sollte, so wird eine Concentration auf die küstennahen Gebiete am rathsamsten sein und vielleicht auch dem Gouverneur nahe gelegt werden, welcher in der nächsten Zeit auf Urlaub nach Hause geht, falls er, was noch nicht feststeht, wieder nach Ostafrika zurückkehren sollte.

In der letzten Zeit sind infolge der Meldung, daß in Dar-es-Salaam die Caserne eingestürzt sei, allerlei ungünstige Mittheilungen über den Stand der Bauten in Ostafrika verbreitet worden, welche eines gewissen Hintergrundes nicht entbehren, aber im Großen und Ganzen übertrieben sind. Die Bauten, welche noch aus Wissmann's Zeit stammen, sind aus leicht erklärlichen Gründen schnell, meistens in Anlehnung an schon bestehende Araberhäuser, aufgeführt und in den früheren Etats sind auch stets entsprechende Summen für Reparaturen und Aufführung neuer Bauten verlangt worden. Solange es ging, hat man sich natürlich mit dem vorhandenen Material begnügt und ist schon der Kosten wegen nur allmählich an Neubauten herangegangen. Das heutige Fort in Dar-es-Salaam, gewöhnlich die Boma genannt, war z. B. ursprünglich ein Araberhaus, das, wie alle diese Häuser, aus Corallenstein mit Lehm und Kalk aufgebaut ist und keine allzugroße Dauerhaftigkeit versprach, denn die größeren Araberhäuser pflegen auch in anderen Städten gelegentlich einzustürzen. Die Ursachen davon liegen nicht allein in der Bauart, sondern auch in den Verwüstungen, welche die Termiten in dem Holzwerk anrichten, und daher bürgert sich auch in Ostafrika die Sitte immer mehr ein, die Häuser höchstens mit einem Stock über dem Erdgeschoß zu bauen. Für die Regierungsbauten hatte man früher einen ganz amüsanten, aber unpraktischen und theueren Villenstil beliebt, von dem man heute endlich zu Gunsten einer sich mehr der arabischen Sitte anlehnenden Bauart, welche in dem heißen Klima viel praktischer ist, abgekommen ist. Die Holzbauten sind für Ostafrika geradezu verwerflich; wenn die arabische Bauart mit ihren Höfen im Centrum und den dicken massiven Wänden als Grundlage adoptirt und durch deutsche Techniker vervollkommnet wird, so wird es uns gelingen, ein ideales Tropenhaus zu schaffen. Die alten arabischen Bauten sind allmählich aufzugeben, der heutige unpraktische Villenstil ist zu verlassen und eine Bauart einzuführen, welche die Vortheile des den Tropen angemessenen arabischen Hauses mit den anderen Erfordernissen an Comfort und Hygieine verbindet.

## Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 25. December. Der Ausschuß der deutsch-österreichisch-russisch-schweizerischen Spinnerei-Vereinigung zum Zweck der Bekämpfung des börsenmäßigen Terminhandels in Kammzug hat eine Petition nebst Denkschrift, betreffend die Aufhebung dieses Terminhandels, an den Bundesrath und Reichstag gerichtet. Kammzug ist gewaschene Schafwolle, welche durch gewisse maschinelle Einrichtungen, „Kämme", in ein die längeren einzelnen Haare in einander verkettendes Band umgewandelt worden ist. Es liegt also ein durch die Veredelungsindustrie gewonnenes Halbfabrikat vor, welches danach in den Spinnereien zu Garn, „Kammgarn", versponnen wird, um schließlich durch die Weber, Wirk- und verwandten Industrien seiner endgiltigen Bestimmung entgegengeführt zu werden. Die Denkschrift, ausgearbeitet von dem Rechtsanwalt am Kammergericht Eschenbach, stellt die schwere Schädigung dar, welche die gesammte deutsche Woll-Textilindustrie seit und durch Einführung des Terminhandels in Kammzug erlitten hat und die immer noch wachsen wird.

* **Berlin,** 25. December. Die Denkschriften über die Entwickelung der Schutzgebiete sind nun zur Ausgabe gelangt mit Ausnahme derjenigen über Togo, von wo das bezügliche Material zu lange ausblieb. Obwohl in den eingegangenen Berichten, namentlich der mit wissenschaftlichen Forschungen betrauten Fachleute, Manches gekürzt oder weggelassen wurde, haben die Denkschriften doch einen noch größeren Umfang erlangt, als vermuthet wurde. Südwest-Afrika umfaßt 148 Seiten, Ostafrika 80, Kamerun 24 und die Marschall-Inseln 9 Seiten. „Wenn man bedenkt" — bemerkt die „Kreuzztg." — „daß die Denkschriften für Südwest- und für Ostafrika im vorigen Jahre zusammen nur 35 Seiten umfaßten, so fällt der Unterschied stark ins Auge. Die wissenschaftliche und wirthschaftliche Erforschung der Schutzgebiete hat im verflossenen Jahre starke Fortschritte gemacht; daraus erklärt sich der Umfang der Denkschriften, der zu eingehenderem Studien Anlaß giebt. Das Ganze kann nicht mehr wie früher überflogen werden, sondern verlangt zum richtigen Verständniß volles Prüfen. Die Denkschrift über Südwestafrika kann man wohl eine landwirthschaftliche nennen. Drei verschiedene Berichte von Dr. Dool, Dr. Hudtorf und Dr. Sander beschäftigen sich unabhängig von einander und von ganz verschiedenem Standpuncten ausgehend mit landwirthschaftlichen Gesichtspuncten und kommen, nur in Nebenpuncten von einander abweichend, zu dem gleichmäßigen Ausspruche, daß das Land zur Besiedelung mit Weißen als Ackerbauer und vor Allem als Viehzüchter geeignet sei. Die Denkschriften sind ein neuer Beweis dafür, daß wir in Bezug auf unsere Colonien aus der ersten Periode der Ungewißheit und des Umhertappens heraus sind. Gegenwärtig sind wir dahin gekommen, die Wege der praktischen Untersuchung und der unmittelbaren Vorarbeit für wirthschaftliche und landwirthschaftliche Unternehmungen zu beschreiten."

* **Berlin,** 25. December. Der Bierboycott scheint seinem Ende entgegenzugehen. In den letzten Stunden vor Beginn des Festes überraschte Herr Max Hippoldt, der Vorsitzende des „Vereins der Brauereien Berlins und der Umgegend", die Blätter durch Uebersendung des folgenden Schriftstückes:

Nachdem der „Verein der Brauereien Berlins und der Umgegend" die Errichtung eines Arbeitsnachweises für das hiesige Brauereigewerbe beschlossen hatte, nahm derselbe Veranlassung, mit dem Vorsitzenden des Centralvereins für Arbeitsnachweis Herrn Dr. Freund wegen Annahme einer eventuell auf ihn fallenden Wahl als Obmann des im Statut vorgesehenen Curatoriums in Verbindung zu treten. Herr Dr. Freund erklärte sich gegebenen Falls zur Annahme einer solchen Wahl bereit, gab jedoch in einem an Herrn Generaldirector Rösicke gerichteten Schreiben seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß die Absicht des Vereins, aus diesem Arbeitsnachweis eine dauernde und gedeihliche Institution zu schaffen, nur dann verwirklicht werden würde, wenn von der Betheiligung an derselben von vornherein nicht diejenigen Arbeiter ausgeschlossen blieben, welche in Folge einer gemeinsamen Maßregel der Brauereien seinerzeit zur Entlassung gekommen sind.

In seiner Erwiderung erklärte der Verein, daß er eine solche Ausschließung nicht beabsichtigt habe, daß er aber unter den obwaltenden Umständen gezwungen sei, seine definitive Zustimmung zu den in dieser Beziehung von Herrn Dr. Freund gemachten Vorschlägen davon abhängig zu machen, daß von gegnerischer Seite die Bereitwilligkeit zur Einstellung der Feindseligkeit zugesichert würde. Hierauf nahm Herr Dr. Freund Veranlassung, mit den betheiligten Kreisen Fühlung zu nehmen, und haben die von ihm unternommenen Schritte zu der Unterzeichnung des folgenden Protokolls geführt:

Verhandelt Berlin am Montag, den 24. December 1894, W Karlsbad 33, Nachmittags 5 Uhr. Bei dem unterzeichneten Dr. jur. Richard Freund, Vorsitzender des Centralvereins für Arbeitsnachweis, erschienen: a. als Bevollmächtigter des Vereins der Brauereien Berlins und der Umgegend: Herr Generaldirector Richard Rösicke; b. als Bevollmächtigter der Vertreter der bei dem Berliner Bierboycott interessirten Partei-Gewerkschaften und sonstigen Arbeiter-Organisationen: Herr Paul Singer.

Herr Paul Singer erklärt: Nachdem der Verein der Brauereien Berlins und der Umgegend beschlossen hat, einen Arbeitsnachweis, dessen Bestimmungen in dem beiliegenden Statut enthalten sind, einzurichten, hat die aus Vertretern der bei dem Berliner Bierboycott interessirten Partei, Genossenschafts- und sonstigen Arbeitsorganisationen bestehende Conferenz beschlossen, den zwischen Weihnachten und Neujahr einzuberufenden Volksversammlungen die Aufhebung des Bierboycotts zu empfehlen, wenn der Verein der Brauereien Berlins und der Umgegend vorher folgende Zusicherungen giebt. 1) Der Arbeitsnachweis, dessen Bestimmungen in beiliegendem Statut enthalten sind, wird am 1. Januar 1895 eingeführt. 2) Diejenigen Arbeitnehmer, welche in Ausführung eines vom Verein gefaßten Beschlusses am 15. bezw. 16. Mai d. J. zur Entlassung gekommen sind und noch keine Arbeit gefunden haben, werden in die Listen des Arbeitsnachweises mit einem Vorzuge vor den übrigen Arbeitnehmern eingeschrieben. 3) Den 33 Arbeitern, welche bei den letzten Verhandlungen mit der Boycottcommission von den Vertretern des Vereins namentlich bezeichnet worden sind, wird die Benutzung des Arbeitsnachweises zugestanden, jedoch mit der Maßgabe, daß diese Arbeitnehmer nicht in dieselben Brauereien, in welchen sie vor dem 16. Mai cr. beschäftigt waren, eingestellt werden. 4) Die unter 2 bezeichneten Arbeitnehmer werden, obgleich sie sich außer Stellung befinden, ausnahmsweise bei der erstmaligen Wahl für das Curatorium betheiligt. In Zukunft gelten hierfür die Bestimmungen des Statuts. 5) Die Vereinsbrauereien erklären sich bereit, unter ausdrücklicher Wahrung ihrer völligen Freiheit bezüglich der Entlassung von Arbeitern mit Rücksicht auf die lange Arbeitslosigkeit der unter 2 bezeichneten Personen bei der im nächsten Frühjahr aus Anlaß der Einstellung der Mälzerei bevorstehenden Entlassung einer größeren Anzahl von Brauergesellen nicht in erster Linie die unter 2 genannten Personen anzustellen. 6) Der Verein erklärt sich bereit, dahin zu wirken, daß bezüglich der Arbeitszeit und des Arbeitslohnes diejenigen Bestimmungen Platz greifen, welche vor dem 16. Mai d. J. in den Vereinsbetrieben in Kraft waren, wenn solche seitdem zu Ungunsten der Arbeitnehmer geändert sein sollten. 7) Der Verein erklärt sich bereit, dahin zu wirken, daß die seit dem 1. Mai d. J. außer Arbeit befindlichen Böttchergesellen bei eintretendem Bedarf nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Gegen die Betheiligung der Böttchergesellen beim Arbeitsnachweis gemäß seinem Statut, sowie die Theilnahme derselben bei der erstmaligen Wahl für das Curatorium stehen Bedenken nicht entgegen."

Herr Richard Rösicke erklärt: „Der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend ist mit den vorerwähnten unter 1—7 aufgeführten Puncten einverstanden und sichert die Erfüllung derselben zu, sofern spätestens bis zum 1. Januar 1895 von den zu diesem einzuberufenden Volksversammlungen die Aufhebung des Boycotts beschlossen ist."

Dieses Protokoll ist zweifach ausgefertigt und die eine Ausfertigung Herrn Generaldirector Richard Rösicke, die andere Herrn Paul Singer übergeben worden.

B. g. u.

(gez.) Richard Rösicke. (gez.) Paul Singer.

Verhandelt wie oben:
(gez.) Dr. Freund.

Jetzt kann die socialdemokratische Arbeiterschaft Berlins zeigen, ob sie wirklich geneigt ist, den Bierkrieg durch einen ehrlichen Frieden zu beendigen. Die Arbeitgeber sind ihnen so weit entgegengekommen, wie es mit ihrer Ehre irgendwie vereinbar ist. Es wäre eine Vermessenheit, wenn die Socialisten die ihnen weit entgegengestreckte Hand nicht ergreifen wollten.

— Der Bundesrath hat dem Entwurfe von Vorschriften, betr. den Handel mit Giften, nach den Anträgen des Ausschusses für Handel und Verkehr die Zustimmung ertheilt. Die „Chemiker-Ztg." theilt darüber Folgendes mit:

Der Entwurf hat in den einzelnen Bundesstaaten nicht ohne Weiteres Geltung, vielmehr sind seitens des Bundesrathes die Bundesregierungen ersucht worden, gleichförmige Bestimmungen nach dem Entwurfe mit der Anordnung zu erlassen, daß dieselben am 1. Juli 1895 in Kraft treten, und daß die Räume und Gefäße für die Aufbewahrung der Gifte ꝛc. bis zu einem gewissen Zeitpuncte den Vorschriften entsprechend eingerichtet sein müssen. Außerdem sollen von Zeit zu Zeit unvermuthete Revisionen der Lagerräume und Verkaufsstellen stattfinden. Für diejenigen Bundesstaaten, in welchen nicht nach §. 34 der Gewerbeordnung der Handel mit Giften von besonderer Genehmigung abhängig gemacht ist, wird ein besonderer Erlaß einer Vorschrift folgenden Inhalts empfohlen: „Wer Handel mit Giften treiben will, hat, wenn er nicht concessionirter Apotheker ist, von seinem Vorhaben der Polizeibehörde seines Wohnortes Anzeige zu machen. Die Ortspolizeibehörde hat über die erfolgte Anzeige eine Bescheinigung auszustellen." Der Reichskanzler ist ersucht worden, von Zeit zu Zeit das Verzeichniß der Gifte einer Revision unterstellen zu lassen und die nach dem Ergebniß der Prüfung veranlaßten Anträge dem Bundesrathe zu unterbreiten.

Der Entwurf enthält 20 Paragraphen und in drei Anlagen das Verzeichniß der Gifte, Muster für die Anlegung des Giftbuches, zu Erlaubnißscheinen und Giftscheinen. Nach Definition des Begriffes „Gift" im Sinne des Gesetzes werden Vorschriften gegeben die für Aufbewahrung der Gifte, Bestimmungen über die Abgabe, besondere Vorschriften über Farben, Ungeziefermittel und für den Gewerbebetrieb der Kammerjäger.

— Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht die vom Bundesrathe abgeänderten Vorschriften über die Einziehung der von den Rhedern für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute zu entrichtenden Beträge.

— Ueber die Art, wie die Reichstagsverhandlungen am vorigen Montag ihren Abschluß gefunden haben, finden noch immer lebhafte Erörterungen statt. Dabei werden über die Verzweiflung der Beschlußfähigkeit des Hauses zum Theil unrichtige Angaben gemacht. Nach der Geschäftsordnung des Reichstags hat nicht jeder Abgeordnete in jedem beliebigen Zeitpunct das Recht, die Auszählung zu verlangen, und damit, wenn sie die Nichtbeschlußfähigkeit des Hauses ergiebt, die Vertagung zu erzwingen. Die Beschlußfähigkeit kann nur angezweifelt werden unmittelbar vor der Abstimmung über einen Antrag, der bekanntlich durch eine größere Anzahl von Abgeordneten unterstützt werden muß. Der Namensaufruf zur Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses wird auch dann nur vollzogen, wenn das Bureau gleichfalls über die Beschlußfähigkeit des Hauses im Zweifel ist. Die „Kreuzzeitung", die jetzt noch über das Vorgehen des Abg. Singer eifert, hat bisher noch immer nicht mitgetheilt, daß auch Herr v. Hammerstein, ihr Leiter, zu den Abgeordneten gehört hat, die am Sonnabend bereits ferienlustig waren und Herrn Singer in die Lage setzten, den Dictator im Reichstage zu spielen. Statt dessen spottet sie über die Philister, die den pflichtvergessenen Abgeordneten Vorhaltungen gemacht. Das sind doch recht wohlfeile Scherze.

— Die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes hatte an verschiedene deutsche Handels- und Gewerbekammern die Anfrage gerichtet, ob sie die Einführung des deutschen Maß- und Gewichtssystems in Deutsch-Ostafrika für zweckmäßig und vortheilhaft ansehen würde. Wie die „Berl. N. N." hören, sprechen sich die meisten der eingegangenen Gutachten gegen eine solche Maßregel aus. Es ist wohl dabei der Gesichtspunct maßgebend, auf den insbesondere die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin hingewiesen haben, indem sie an die Schwierigkeit erinnerten, der die Einführung des neuen Systems bei dem Kleinverkehr schon im civilisirten deutschen Reich begegnet sei.

— Die „Hamb. Nachr." schreiben: Wie von wohlunterrichteter Seite verlautet, dürfte das Auftreten des deutschen Gesandten in Marokko von Erfolg gekrönt sein. Schon bald nach dem Eintreffen des Grafen Tattenbach in Fez hatte sich die marokkanische Behörde zweier an der Ermordung des Deutschen Neumann betheiligter, übelbeleumundeter Individuen bemächtigt, die nunmehr ihrer Bestrafung harren. In Fez ist dem diesseitigen Vertreter alle wünschenswerthe Genugthuung zugesagt, doch wird es wohlgethan sein, den Kreuzer „Irene" nicht zu früh von Tanger abzuberufen, wo sein Erscheinen sehr wohlthätig gewirkt hat und von der gesammten europäischen Colonie mit hoher Freude begrüßt wurde.

— Der „Köln. Volkszeitung" geht die Nachricht zu, daß eine durchgreifende Reorganisation in der allgemeinen Verwaltung Preußens, verbunden mit Ersparnissen, geplant werde. Es handle sich darum, eine Zwischeninstanz fallen zu lassen, den Landrath oder die Regierung, wahrscheinlich die letztere. Diese Angelegenheit bilde den Gegenstand der Erwägung von Berathungen bei den zuständigen Ministerien.

— Der Unterstaatssecretair im Auswärtigen Amt Freiherr v. Rotenhan hat einen kurzen Urlaub angetreten.

— Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich die Ernennung des bisherigen Gesandten in Weimar, v. Derenthall, zum Gesandten in Lissabon.

— Der preußische Gesandte in Weimar, Geh. Legationsrath Raschdau, hat einen ihm bewilligten kurzen Urlaub angetreten.

— Der deutsche Gesandte im Haag, Geh. Legationsrath Graf zu Rantzau, hat einen ihm bewilligten Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit fungirt der Legationsrath von Reichenau als Geschäftsträger.

— Wie die „Post" hört, dürfte die Abreise des russischen Botschafters Grafen Schuwalow nach Warschau zur Uebernahme seines neuen Postens kaum vor vier Wochen stattfinden.

* **Cassel,** 24. December. Für die Reichstagserfatzwahl in Eschwege-Schmalkalden wird von freisinniger Seite Prof. Stengel-Marburg als Candidat aufgestellt werden.

* **Frankfurt,** 24. December. Vor einigen Tagen hatte die „Frankfurter Ztg." eine Notiz des „Pester Lloyd" abgedruckt, wonach der Präsident der Abgeordnetenkammer in Hessen auf ein in französischer Sprache von dem Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses an ihn gerichtetes Ersuchen um Ueberlassung eines Exemplars der Hausordnung die Antwort nach Pest habe gelangen lassen: „Er habe wohl verstanden, was in dem Ersuchungsschreiben stehe, er könne aber dem Verlangen nicht nachkommen, da er „von Behörden und Unterthanen Sr. kaiserlichen und apostolisch königlichen Majestät nur in deutscher Sprache abgefaßte Briefe anzunehmen in der Lage sei". Wie jetzt der Präsident der hessischen Abgeordnetenkammer, Justizrath Dr. Weber, constatirt, beruht die Notiz des Pester Blattes auf Unwahrheit. Es wurde vielmehr dem Ersuchen entsprechend die gewünschte Geschäftsordnung alsbald überschickt, und zwar mit Brief in deutscher Sprache, auf das Ersuchungsschreiben in französischer Sprache, wie dieser Verkehr seit Jahren zwischen den Präsidien der beiden Abgeordnetenkammern üblich ist.

* **Karlsruhe,** 24. December. Wie der „Post" von hier geschrieben wird, scheint sich in Baden der Riß zwischen dem Centrum und der Socialdemokratie neuerdings zu erweitern. Herr Pfarrer Wacker hat zwar für jede Art von Wahlen die Parole ausgegeben, daß der Umsturz und die Kirchenfeindlichkeit der Socialdemokratie am besten bekämpft werden, wenn man mit ihr verbündet gegen die Mittelparteien vorgeht, aber die Aeußerungen des 1. Reichstags- und Landtags-Vicepräsidenten Freiherrn von Buol-Berenberg zu der Umsturzvorlage lassen deutlich erkennen, daß man keineswegs eine principiell ablehnende Haltung beabsichtigt, so viel man auch im Einzelnen auszusetzen hat. Die jüngsten Aeußerungen aus dem internen streitigen socialdemokratischen Lager werden diese Tendenz bei der badischen Centrumspartei nur verstärken können. Wenn z. B. Herr Bebel den bekannten Landtagsabgeordneten Stengemüller einen kläglichen Philister nannte, weil er sich durch Umsicht, Fleiß und Sparsamkeit zu einem finanziell unabhängigen Mann gemacht hat, dann muß diese fanatische Feindseligkeit gegen die ersten Grundsätze einer gesunden Volksmoral in jedem katholischen Pfarrhause abstoßend wirken, gleichviel wie sich die Parteitaktik des Herrn Pfarrers Wacker dazu stellt. Man soll damit nur fortfahren.

* **Hagenau,** 24. December. Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der Sohn des Reichskanzlers, der zum Legationsrath ernannt und der Reichskanzlei zugewiesen worden ist, ist Vertreter des 10. elsaß-lothringischen Wahlkreises Hagenau-Weißenburg. Durch diese Ernennung ist sein Mandat erloschen, und es wird in jenem Wahlkreis eine Nachwahl erforderlich. Prinz Hohenlohe gehörte als Hospitant der deutsch-conservativen Fraction an; er wurde erst im vorigen Jahre in den Reichstag gewählt.

* **Stuttgart,** 23. December. Dem Reichskanzler Fürsten Chlodwig von Hohenlohe wird nun kaum etwas Anderes übrig bleiben, als sich schleunigst vom seinem Posten zurückzuziehen. Hat doch vorgestern Abend eine der weitestschütternden Persönlichkeiten Schwabens, der Reichstagsabgeordnete für den 8. Wahlkreis, Rentner Julius Oscar Haller, der dem Reichstag in Sachen des Gelportagewesens einst eine so schöne Vorlesung gehalten hat, vorgestern in

einer Versammlung der hiesigen Volkspartei seinen Beschluß beantragt, daß der jetzigen Reichsregierung wegen des Einbringens der Umsturzvorlage und anderer Sünden wider den heiligen Geist des Radicalismus ein Mißtrauensvotum auszustellen sei. Der Antrag ist natürlich einstimmig angenommen worden, und das will um so mehr sagen, als die Versammlung in einem der größten Säle der Residenz tagte, nämlich in dem sogenannten kleinen Saal des Bürgermuseums, der nicht weniger als 80—100 Personen zu fassen im Stande ist. Der Saal war überdem in Erwartung der großen Dinge, die Herr Galler in seinem Haupte bewegte, so gefüllt, daß die Kellner nur mit großer Gewandtheit die Riesenaufgabe bewältigen konnten, die nöthigen Seidel herbeizuschaffen, um den dem Ministerhaß entsprechenden Durst der anwesenden zwei bis zwölf Demokraten nicht zur Landescalamität ausarten zu lassen. Wenn der Reichstag am 8. Januar wieder zusammenkommt, so wird Herr Galler das deutsche Volk dafür entschädigen, daß er am Tage der ersten Berathung des Umsturzgesetzes, am 17. December, unentschuldigt gefehlt hat, und wird urbi et orbi von dem erwähnten Beschluß Kenntniß geben, und dann werden die Tage des „Reactionsministeriums" Hohenlohe gezählt sein, oder man muß gänzlich an der Zukunft des deutschen Vaterlandes verzweifeln. (Köln. Ztg.)

* **München**, 24. December. Der am 28. December vor dem hiesigen Schöffengericht zur Hauptverhandlung gelangende Proceß gegen sechs hiesige in der Fuchsmühler Angelegenheit wegen groben Unfugs angeklagte Redacteure scheint sich zu einer größeren Proceßsache entwickeln zu sollen. Namens der Vertheidigung hat Rechtsanwalt Dr. Bernstein die Ladung von 15 Zeugen aus Fuchsmühl und Umgegend beantragt. Es werden also die Fuchsmühler Vorgänge vor dem hiesigen Schöffengericht in aller Ausführlichkeit zur Sprache kommen. Abgesehen von dieser das allgemeine Interesse erregenden Seite der Gerichtsverhandlung, bietet dieselbe für die bayerische Presse eine hervorragend principielle Bedeutung. Man hat auch in Bayern begonnen, die Preßvergehen möglichst in groben Unfug umzuinterpretiren, um sie so ihrer rechtmäßigen Instanz, dem Schwurgericht, zu entziehen. Gegen diese Competenzverletzung wird im bevorstehenden Processe die Vertheidigung Protest einlegen. (N. N.)

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 24. December. Kaiser Franz Joseph ist heute früh zum Besuche des Erzherzogs Franz Salvator nach Lichtenegg abgereist und gedenkt morgen Abend hierher zurückzukehren.

## Frankreich.

* **Paris**, 24. December. (Telegramm.) Deputirtenkammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung behauptete Jaurès (Socialist) trotz Einspruches des Präsidenten und des Widerspruches des Centrums, doch das Gesetz die Verurtheilung des Hauptmanns Dreyfus zum Tode zulasse und verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Ministerpräsident Dupuy beantragt Uebergang zur Tagesordnung; der Minister beschuldigt die Internationalisten, diese suchten die Hierarchie im Heere anzugreifen, und stellt die Vertrauensfrage. Hierauf bemerkte Jaurès, es sei vermessen, vom Internationalismus zu sprechen, nachdem die Regierung am Sonnabend eine Gesellschaft kosmopolitischer Abenteurer gegen die Kundgebung der Kammer zu schützen gesucht habe. (Großer Lärm. Der Arbeitsminister Barthou ruft: „Sie lügen!" Lebhafte Zwischenrufe. Barthou und Rouanet werden zur Ordnung gerufen.) Jaurès erwidert: „Das Lügen ist nicht auf unserer Seite, sondern bei der Regierung, welche sich auf den Patriotismus hinausspielt." Der Kammerpräsident Brisson beantragt, die zeitweilige Ausschließung gegen Jaurès auszusprechen; die Ausschließung wird mit großer Mehrheit beschlossen, Jaurès verläßt den Saal. (Heftiger Lärm auf der äußersten Linken; der Präsident hebt die Sitzung auf.) Nach fünf Minuten wird die Sitzung wieder aufgenommen und unter lebhafter Bewegung mit 437 gegen 85 Stimmen Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Gauthier zieht seine Interpellation, betreffend die Angelegenheit Dreyfus, zurück, beantragt aber die Dringlichkeit für die Vorlage des Kriegsministers. Der Peytere schließt sich dem Antrag Gauthier an. Millerand (Socialist) sucht nachzuweisen, daß Dreyfus mit dem Tode hätte bestraft werden können. Die Dringlichkeit für die Vorlage des Kriegsministers wird mit 542 gegen 2 Stimmen angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

* **Paris**, 24. December. (Telegramm.) Der Abgeordnete Jaurès hat dem Arbeitsminister Barthou seine Zeugen geschickt. Das Duell soll morgen in Saint Ouen stattfinden.

## Belgien.

* **Brüssel**, 24. December. Der Kammerausschuß empfiehlt die Anstellung belgischer Militairattachés in Berlin, Paris, Haag und Bern. Nach Angabe des Kriegsministers sind gegenwärtig 125 belgische Officiere in die Congo-Armee eingestellt.

## Niederlande.

* **Haag**, 24. December. Dem Flügeladjutanten des Kaisers Wilhelm, Major Graf Moltke, ist das Commandeurkreuz des Ordens von Oranien-Nassau mit Schwertern verliehen worden.

## Spanien.

* **Madrid**, 24. December. Die Einnahmen in den ersten fünf Monaten des laufenden Finanzjahres ergeben ein Mehr von 9 768 351 Pesetas gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1893/94.

## Großbritannien.

* **London**, 24. December. Die Reden der Opposition nehmen einen immer siegesbewußteren Ton an, je tiefer Rosebery und seine Minister in den Sumpf der Abschaffung des Oberhauses gerathen. Neulich sprach der Oppositionsführer Balfour zu Haddington auf einer schottischen Unionistenversammlung; er verglich Rosebery mit einem unglücklichen Golfspieler — Golf ist ein dem Croquet ähnliches Spiel —, der seinen Ball bei seinem Antritte auf dem Auswärtigen Amte in ein tiefes Loch getrieben und sich seitdem in Edinburg, in Bradford, in Glasgow und in Davenport vergebens bemüht, ihn herauszuschlagen. — In den Montague Mansions fand gestern eine Versammlung aller in England anwesenden Mohamedaner statt, um Einspruch einzulegen gegen die Verunglimpfung des Islam durch den Canonicus M'Coll und den anglo-armenischen Verein. Nach vielen in allerhand orientalischen Sprachen abgehaltenen Reden ward der Beschluß gefaßt, dem Minister des Aeußern die Sache des Islam ans Herz zu legen. — Die Abreise der Prinzessin von Wales von St. Petersburg, die auf diese Woche festgesetzt war, ist wieder verschoben worden, so daß die Prinzessin das Weihnachtsfest in Rußland verbringen wird. — Lord Randolph Churchill, der sich zur Zeit in Egypten auf der Rückreise von Ostasien nach England befindet, ist schwer erkrankt. Lord Randolph ist schon seit Jahren leidend, und das mag wohl der Hauptgrund sein, weshalb so wenig von den Hoffnungen, die man an den einstigen Heißsporn des Unterhauses knüpfte, in Erfüllung gegangen ist. Aus dem glänzenden Debatter ist ein recht langweiliger Alltagsredner geworden. Es treten Erscheinungen beginnender Paralyse auf. — Die „Post" von Liverpool, welcher die Verantwortung für die Richtigkeit ihrer Mittheilung überlassen bleiben muß, meldet, daß das Cabinet Rosebery ein Abkommen mit den Parnelliten getroffen habe. Dasselbe bestehe darin, daß die im Zuchthaus sitzenden irischen Dynamitarden freigelassen werden, wogegen die Parnelliten versprachen, das Ministerium besser zu unterstützen als bisher. Sir William Harcourt, nach dessen Geschmack Home rule und Alles, was dran und drum hängt, niemals war, sei sehr entschieden gegen dieses Abkommen aufgetreten, aber vergebens. Der berüchtigte Daly solle zuerst die Freiheit wiedererlangen. Die „Liverpool Post" will ihre Meldung direct von einem einflußreichen Parnelliten bekommen haben; trotzdem muß sie bis auf Weiteres als sehr unwahrscheinlich bezeichnet werden. Es ist vorläufig weder anzunehmen, daß Harcourt, obgleich seine Einwendungen nicht beachtet worden, im Cabinet geblieben wäre, noch daß Lord Rosebery zu solchen Mitteln greifen sollte, um sich vielleicht ein bischen länger über Wasser zu halten.

## Rußland.

* **Petersburg**, 24. December. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin haben sich gestern nach Zarskoje-Selo begeben.

* **Petersburg**, 20. December. Der bisherige serbische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr A. Wassiljewitsch, wurde gestern vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen. Der Empfang war sehr wohlwollend, ja herzlich, und wird dem scheidenden Diplomaten, der heute Abend Petersburg verläßt, jedenfalls eine der angenehmsten Erinnerungen aus seiner diplomatischen Laufbahn bleiben. Der Kaiser soll geradezu seinem Erstaunen über die Abberufung Ausdruck verliehen und sich eingehend nach den Gründen erkundigt haben. Nachdem der Kaiser weiterhin sein Bedauern über das Scheiden des Gesandten kundgegeben, verabschiedete er sich freundlich von ihm und beauftragte ihn, seinen Gruß an den König Alexander auszurichten. Im Uebrigen hat es dem scheidenden Diplomaten auch nicht an Sympathiekundgebungen der hiesigen Gesellschaftskreise gemangelt. Ganz besonders intim gestaltete sich der Ausdruck dieser Sympathien anläßlich des am 16. dieses Monats von dem slawischen Wohlthätigkeitsverein, dessen Ehrenmitglied der scheidende Gesandte ist, veranstalteten Festmahls zu seinen Ehren. Alles das gewinnt an Bedeutung namentlich im Hinblick auf die vielfach gerade von der slawophilen Politik gegen die politische Haltung von Wassiljewitsch erhobenen Einwendungen, wie es denn in dieser Hinsicht auch bezeichnend ist, daß während des Diners vom Vorsitzenden des slawischen Wohlthätigkeitsvereins, dem Grafen N. P. Ignatiew, der eben im Auslande weilt, ein Telegramm eintraf, in dem der Führer der slawophilen Vereinigung seinem lebhaften Bedauern über das Scheiden des Gesandten Ausdruck giebt. (N. Z.)

## Orient.

* **Sofia**, 23. December. Unter reger Betheiligung der macedonischen und der armenischen Colonie ward heute von den hiesigen Macedoniern ein Kranz in der armenischen Kirche niedergelegt. Es geschah dies trotz des Widerstandes der Polizei. Der Kranz trägt eine Aufschrift, welche den Tod, den die Opfer von Sassun für die Freiheit erlitten haben, verherrlicht. Der macedonische Abgeordnete Kitanschew hielt eine Rede.

* **Belgrad**, 23. December. Der demnächst stattfindenden Wahl des ökumenischen Patriarchen wird hier mit großem Interesse entgegengesehen, da der ernsteste Candidat, Joachim III., als ein großer Serbenfreund gilt. Joachim war bereits Patriarch und trat vor ungefähr 10 Jahren zurück. Die Wahl soll am 9. Januar stattfinden. (Von anderer Seite wird gemeldet, die Wahl könne nicht stattfinden, da 9 Metropoliten unter Führung der Metropoliten Nikodemus von Kyzikos nicht theilnehmen wollen.)

* **Belgrad**, 24. December. (Telegramm.) Proceß Tschebinatz. Heute wurde das Zeugenverhör beendet; morgen findet die Verlesung der Aussagen der nicht vorgeladenen Zeugen und die Schlußverhandlung statt. Unter den heute vernommenen Zeugen befand sich auch der frühere Minister des Auswärtigen Nikolitsch; derselbe bestätigte, daß der Angeklagte Dinitsch seine Begegnung mit Peter Karageorgewitsch nicht verheimlicht habe.

* **Belgrad**, 24. December. Der russische Gesandte Persiani wird demnächst abberufen und auf einen höheren Posten versetzt werden. Der neue italienische Gesandte Herzog von Avarna ist gestern angelangt.

## Asien.

* **Yokohama**, 24. December. Das Parlament ist heute mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher auf die von den japanischen Truppen errungenen Siege hingewiesen und hervorgehoben wird, daß die Truppen unaufhaltsam in des Feindes Land vordringen. Ungeachtet der herrschenden Kälte und der den Truppen auferlegten Entbehrungen sei ihre Haltung vorzüglicher denn je zuvor. Die Beziehungen der neutralen Mächte zu Japan seien so freundschaftliche wie niemals früher. Die Revision der Verträge, den Wünschen Japans entsprechend, sei mit mehreren Staaten bereits zum Abschluß gebracht; die Revision der Verträge mit anderen Ländern mache befriedigende Fortschritte. In so ruhmreicher Lage habe Japan, wie nur je zuvor, den Willen, in der Civilisation fortzuschreiten. Die Thronrede schließt mit dem Rath, das Parlament möge die innere und äußere Lage des Landes in Erwägung ziehen und dadurch die vollständige Uebereinstimmung zwischen der Regierung und dem Volke sicherstellen.

* **Antung**, 23. December. (Meldung der „Central News of Germany".) Von der Front kommen wichtige Nachrichten. Die erste wie die zweite japanische Armee waren unausgesetzt thätig und schlugen die Chinesen in mehrfachen Gefechten. Die zweite Armee rückt seit Anfang des Monats nördlich vor, den Feind vor sich her treibend. Am 18. nahm eine Division die wichtige Stadt Kai-Ping ohne Widerstand ein. Am 17. und 18. brachten Kundschafter der zweiten Armee des Generals Katsuras Nachricht nach Liao-yang von wichtigen Truppenbewegungen des Feindes, der im Vorrücken begriffen zu sein schien. Es stellte sich jedoch heraus, daß dies die sich auf der Flucht nach der Niederlage bei Hai-Scheng befindliche Armee des Generals Sung war. Am Abend des 18. passirte Sung's Armee das japanische Lager in einer Entfernung von wenigen Meilen. Die Stärke der Chinesen wurde auf 10 000 geschätzt. Am 19. überholte General Osaka's Brigade und schritt zum Angriff. Die Chinesen nahmen Stellung bei dem Dorfe Kung-Wassi. Es entspann sich ein heftiges Gefecht. Mittlerweile vereinigte sich die Armee des japanischen Generals Oshima mit der des Generals Osaka. General Sung leistete tapferen Widerstand gegen die vereinigten Streitkräfte der Japaner, die nun aus vier Regimentern Infanterie, fünf Batterien und anderen Truppengattungen bestanden. Die japanische Artillerie bewährte sich vorzüglich. Die Wirkung ihrer Geschosse war überraschend und vernichtend. Die Infanterie machte einen großartigen Angriff, die chinesische Linie sofort durchbrechend. Die Chinesen sammelten sich jedoch wieder und unterhielten ein andauerndes Feuer. Dreimal wiederholten die Japaner ihren Angriff, mit Todesverachtung Mann gegen Mann kämpfend. Das Handgemenge währte fünf Stunden. Schließlich wankten die Chinesen und sie befanden sich bald auf voller Flucht in der Richtung nach Ping-Keo. Der Sieg war ein vollständiger. Die Japaner besetzten Kung-Wassi und machten ansehnliche Beute. Der Verlust der Chinesen beläuft sich auf 500 Todte und Verwundete. Auch die Japaner erlitten schwere Verluste, deren Ziffer noch nicht festgestellt ist. (Voss. Ztg.)

* **Calcutta**, 21. December. General Lockhart traf heute mit der Jandola-Brigade in Tinjal, 9 englische Meilen von Makin, ein. Die Nachhut hatte einige Waziris auseinanderzusprengen. Sonst ging der Vormarsch ohne Hindernisse ab. Morgen rückt die Brigade nach Makin, welches die Waziris schon geräumt haben sollen.

## Afrika.

* Das Brüsseler „Mouvement geographique" dementirt kategorisch die Nachrichten von Schwierigkeiten mit den Eingeborenen und den Arabern am oberen Congo, desgleichen die Nachrichten von Schwierigkeiten zwischen dem Congostaat und England. Ungenau sei ferner die Meldung, daß der Congostaat den Bau der Congo-Eisenbahn auf seine Rechnung übernehmen werde. Ein Gesetzentwurf, durch welchen 10 Millionen Francs zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt würden, sei von dem König unterzeichnet und werde demnächst der Kammer vorgelegt werden.

## Amerika.

* **New-York**, 21. December. Von Rio Grande kommt die Meldung, daß unter den dortigen Regierungstruppen eine Meuterei ausgebrochen ist. Es gab viele Todte und Verwundete.

* **Lima**, 21. December. Ein Aufruhr entstand hier, als die Behörden, dem Befehle des Präsidenten Caceres folgend, eine Menge hungernder Weiber und Kinder auseinandertreiben wollten. Die Ruhestörungen dauerten drei Stunden. Todte und Verwundete bedeckten die Straße.

## Marine.

* **Berlin**, 24. December. Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist der Ablösungstransport S. M. Schiffe „Möwe" und „Seeadler", mit dem Reichspostdampfer „Admiral" von Zanzibar kommend, am 22. d. M. in Hamburg eingetroffen. S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitain zur See da Fonseca Wollheim, ist am 22. d. M. in Smyrna eingetroffen. S. M. S. „Alexandrine", Commandant Capitain zur See Schmidt, ist am 22. d. M. in Chemulpo eingetroffen und beabsichtigt, am 25. d. M. wieder in See zu gehen. S. M. S. „Stosch", Commandant Capitain zur See v. Schuckmann, ist am 22. d. M. in Jamaika eingetroffen und beabsichtigt, am 12. Januar nächsten Jahres nach Havanna in See zu gehen.

## Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

**Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.**

Erledigt: die 5. ständige Lehrerstelle in Callnberg bei Lichtenstein. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1000 ℳ und freie Wohnung oder 150 ℳ Wohnungsgeld für einen unverheiratheten, 250 ℳ für einen verheiratheten Lehrer. Es werden extraat Alterszulagen nach je 3 Jahren, die erste nach den vollendeten 26. Lebensjahre, in Höhe von je 100 ℳ beziehentlich 150 ℳ gewährt, so daß der Inhaber mit dem vollendeten 50. Lebensjahre 2000 bez. 2100 ℳ außer der Amtswohnung bez. dem Wohnungsgelde erhält. Gesuche mit sämmtlichen Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 4. Januar künftigen Jahres bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lötzsch in Glauchau einzureichen. — Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Kuppertsgrün bei Jocketa. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ vom Schuldienst, 503 ℳ 57 ℳ vom Kirchendienst und freie Amtswohnung, sowie 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule und bis auf Weiteres 360 ℳ für zehn Ueberstunden in der 3. Classe. Gesuche sind bis zum 15. Januar 1895 an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Seltmann in Plauen i. V. einzureichen; — Ostern 1895 die Schulstelle zu Kleindorfhain. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ neben Amtswohnung und 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind bis zum 10. Januar 1895 bei dem königl. Bezirksschulinspector für Dresden II Schulrath Grüllich einzureichen.

## Kunst und Wissenschaft.

* **Marburg**, 22. December. An Stelle des Prof. Fränkel, der nach Halle übersiedelt, ist der außerordentliche Professor Dr. Dittmar Finkler, Director des hygienischen Instituts in Bonn, an unserer Universität als ordentlicher Professor der Hygieine und Director des hygienischen Instituts berufen worden.

* **Basel**, 22. December. Der außerordentliche Professor Dr. Albrecht Burkhardt ist zum ordentlichen Professor der Hygieine an der Universität ernannt worden.

* **Correggio's heilige Nacht.** Im Jahre 1494, also vor nunmehr vier Jahrhunderten, wurde der bewunderungswürdige Maler Antonio Allegri, nach seiner Vaterstadt Correggio genannt, geboren. Er stammte aus einer Bürgersfamilie (sein Vater, Pellegrino Allegri, war Kaufmann) und stand jahrelang an der Spitze der zu Parma im 16. Jahrhundert blühenden Malerschule. Von diesem schon im März 1534 in Folge eines sich rasch entwickelnden inneren Leidens dahingeschiedenen Meister stammt neben anderen berühmten Werken auch jenes wunderbare Gemälde, genannt „die heilige Nacht", die Geburt des Heiland's darstellend. Dieses jetzt eine Hauptzierde der Dresdener Galerie bildende Bild stammt aus dem Jahre 1527 und wurde im besonderen Auftrag eines Alberto Pratonero in Reggio gemalt, wozu sich der Meister schon etliche Jahre zuvor contractlich verpflichtet hatte. Ludwig Tieck wendet in einer Kritik auf dieses Gemälde die Bibelworte an: „Und das Licht schien in die Finsternisse, aber die Finsternisse begriffen es nicht!" Das Licht strömt nämlich hier von dem Christkinde aus und beleuchtet mit wunderbarem Glanze die glückselige Mutter, während 5 Engel auf leichtem Gewölk über der Gruppe schweben. Die dabei stehende Hirtin scheint wahrhaft geblendet von dem Lichtglanze, indem sie ihre Hand nach den Augen erhebt, und der riesige Hirte sieht, nach Julius Meyer's Ansicht, im Begriff, sich gegen die Blendung das Umwurfsell über den Kopf zu ziehen; er gehört der alten Zeit an, welche nicht sehen will. Nach Dresden kam dieses Gemälde mit 6 anderen hervorragenden Werken Correggio's, darunter eine thronende Madonna mit 4 Heiligen (entstanden 1514). Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen hatte nämlich im Jahre 17.6 100 wohlerhaltene classische Gemälde aus der Sammlung des Herzogs Franz von Este-Modena, der sich in großer Geldverlegenheit befand, für etwa 100 000 Zechinen oder ungefähr 900 000 ℳ und verschiedene ansehnliche Trinkgelder angekauft. Als die Kunde in Dresden eintraf, die Gemälde seien in „5 wohlbepackten Karren" dorthin abgesendet worden, war große Freude bei dem Kurfürsten und allen Kunstfreunden der Stadt.

## Gerichtsverhandlungen.

* **Zwickau**, 25. December. Der Lehrhäuer Friedrich Carl Julius Bärschneider aus Wilkau bei Zwickau hat einen anderen Bergarbeiter mit einer 2½ Pfund schweren Sicherheitslampe beide Röhren des rechten Armes zerschlagen. Der Uebelthäter wurde deshalb wegen schwerer Körperverletzung vom hiesigen Landgericht zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Bäckergeselle Friedrich Adolf Unger, Dienstknecht Gustav Kunzmann und Fabrikarbeiter Oskar Paul Otto aus Lauter hatten sich wegen Nöthigung und einfachen Diebstahls ebenfalls vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. Unger wurde zu zwei Jahren drei Monaten, Kunzmann zu zwei Jahren und Otto zu einem Jahr acht Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Alle drei Angeklagte haben in der Nacht zum 29. October dieses Jahres den Fabrikanten Schmidt aus Reinwalt ohne alle Ursache überfallen und so schwer mißhandelt, daß er die Besinnung verloren hat. Unger hat den Ueberfall noch dazu benutzt, Herrn Schmidt's Brieftasche, welche einen Hundertmarkschein enthielt, zu entwenden. Herr Schmidt hat übrigens den rohen Patronen gegenüber von seinem geladenen Revolver Gebrauch gemacht und den Angeklagten Kunzmann leicht verwundet.

## Vermischtes.

— **Berlin**, 23. December. Nach einem Infanteriegewehr, das aus der Caserne des in Charlottenburg untergebrachten Bataillons vom Regiment Elisabeth auf geheimnißvolle Art verschwunden ist, wird, wie die „Charl. Ztg." berichtet, zur Zeit eifrig, bisher aber vergeblich gesucht. Das Gewehr hat in dem Gewehrgestell im Corridor der 11. Compagnie gestanden und muß vor vierzehn Tagen in der Zeit von Sonnabend Abend bis Montag früh entwendet sein.

— **Treuenbrietzen**, 24. December. Ueber das traurige Ende unseres Bürgermeisters, der bekanntlich von einem Bahnzuge überfahren wurde, wird in Berichtigung früherer Mittheilungen bekannt gegeben: „Unser hochverehrter Bürgermeister ist nicht auf dem Bahnhof überfahren worden, sondern auf einer vom Bahnhof ca. 1 km entfernten Wegeüberführung. Der Bürgermeister hat beim Herannahen des Zuges nicht seinen Hut geschwenkt, sondern die auf der Locomotive befindlichen Beamten gegrüßt. Wie sich der Vorgang weiter zugetragen hat, darüber ist Zuverlässiges noch nicht bekannt. Der Verunglückte ist nicht seit dem Jahre 1880, sondern seit 1868 hier als Bürgermeister im Amte und ist nicht einmal, sondern im Jahre 1892 zum zweiten Male wiedergewählt."

— **Thorn**, 24. December. Auf der Bromberger Vorstadt hierselbst wüthet in der Cementwaarenfabrik des Maurermeisters Uebrick ein größeres Schadenfeuer.

— **Graudenz**, 24. December. Der Oberlehrer Dr. Jackstein hat bei der Reinigung seines Jagdgewehres, in dessen einem Laufe eine Patrone stecken geblieben war, aus Unvorsichtigkeit sich getödtet. Jackstein gedachte binnen Kurzem seine Hochzeit zu feiern.

— **Bremerhaven**, 24. December. Während des letzten Sturmes haben verschiedene kleinere Fahrzeuge starke Beschädigungen erlitten. Von einem Lotsenschooner ertranken vier Leute der Bemannung, von zwei Dampfern je ein Mann.

— **Helgoland**, 23. December. Heute früh herrschte starker Nordwest. Die See ging sehr hoch. Das Unterland ist theilweise überfluthet. An der Nordseite ging viel Strand verloren. Seit 1855 wurde hier Derartiges nicht erlebt.

— **Gotha**, 23. December. Dem Vernehmen nach ist dieser Tage in Friedrichroda seitens der dortigen Polizei ein blödsinniges Mädchen, ungefähr 30 Jahre alt, in einem traurigen und gänzlich verwahrlosten Zustande in einer kalten, zugigen Bodenkammer entdeckt worden. Das Mädchen selbst soll in ihren Lumpen im schmutzigen Bette gelegen, ganz blau gefroren ausgesehen haben. Es wurde erzählt, daß das arme Geschöpf geklagt habe, schon lange nichts Warmes zu essen oder zu trinken bekommen zu haben. Dem Vernehmen nach sollen 300 ℳ Kostgeld für sie gezahlt werden; sie stammt aus Thüren und ist von ihrem „lieben Bruder" in Friedrichroda in Alimentation genommen worden. Vom Landrathsamt ist angeordnet worden, daß das bedauernswerthe Mädchen vorerst in das Krankenhaus gebracht, dort gereinigt und bekösstigt werde, dann soll für ein anderweites Unterkommen Sorge getragen werden.

— **Karlsruhe**, 24. December. Der Handschuhfabrikant Ellstätter, ein Bruder des früheren Finanzministers, starb an den Folgen eines Schusses, den er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Das Motiv der That war ein unheilbares Leiden.

— **München**, 24. December. In der Nacht zum Sonntag nach 1 Uhr geriethen in der Schmellerstraße zwei vom Wirthshause kommende Viehtreiber wegen eines Mädchens in Streit. In dem hieran sich knüpfenden Handgemenge stieß der Eine seinem Gegner das Messer tief in den Hals. Der Verletzte verstarb, in einem nahen Laderladen verbracht, nach kurzer Zeit. Der Thäter ist verhaftet und geständig.

— Vor dem St. Petersburger Gerichtshof hat am 20. December der Schmuggelproceß gegen Etelsohn und Gen. begonnen gegen eine Gesellschaft von Juden, Postbeamten, Postillonen, Postknechten, Kaufleuten 1. Gilde, Commissionairen ohne Commissionen und ohne Waaren und sonstigen Personen der verschiedensten Schattirungen, die unter der Leitung des Juden, türkischen Unterthanen Koloj Abraham Etelsohn eine organisirte Bande gebildet und gemeinsam, dabei jedes der Mitglieder die ihm vortheilhafteste Rolle spielend, Schmuggel getrieben und die Krone um horrende Summen, über 1 700 000 Rbl., geschädigt haben. Unter den 32 Angeklagten sind außer dem Rädelsführer Etelsohn besonders schwer belastet der Kaufmann Leiba Nissel Freudberg, die jüdischen Kleinbürger Leiba Shitlowski und Rubin Rabin, die Kaufleute Aron Schakow-Schakowitsch, Sascha Salijew, alias Alexander Löwinsohn, David Lang, Chaim Leiba Schlemow, alias Lew Sjemenow Goldarbeiter, der Kleinbürger David Meier Raitzmann, die Warschauer Kaufleute, deutsche Unterthanen Daniel Weiler, Itzig Meier Welt, der preußische Unterthan Ludwig Eigner und der Kleinbürger Raphael Israel Libermann. Die Anklage legt den Verbrechern zur Last, einer weitverzweigten, von Etelsohn gegründeten und geleiteten Bande angehört zu haben, die von 1881 bis 1889 dem russischen Staat durch Umtausch hoch zu verzollender ausländischer Waaren gegen andere, die mit weit geringerem Zollsatz belegt sind, in gewinnsüchtiger Absicht geschädigt hat, wobei sich die Gauner gefälschter amtlicher Stempel und gebrauchter Plomben bedienten. Die Voruntersuchung hat seit 1889 gedauert. Diese ganze Zeit hindurch haben die Hauptangeklagten in Untersuchungshaft verbracht. Der Anklageact umfaßt 86 Druckseiten großen Formats; in der Voruntersuchung sind 27 Bände voll geschrieben, die Zahl der zu vernehmenden Zeugen beläuft sich auf 130.

—o. **Jahresbericht von 1694.** Vor zwei Jahrhunderten wurde das Jahr 1694 von den Zeitgenossen für eins der glückseligsten angesehen, indem der Allerhöchste es mit seinem Gute erfüllete und zu Feld- und Gartenfrüchten, welche in überaus großer Menge wohlgeriethen, sein Gedeihen gab. Die Witterung war das ganze Jahr hindurch nach Herzenswunsch, außer daß in der Ernte einige Tage Regenwetter eintrat, aber keinen Schaden verursachte; dahero das Getreide wieder sehr abschlug, und man im Herbste das Korn um 3 Thaler 4 Groschen bis 3 Thaler kaufen konnte, worüber sich das ganze Land freute. Zu Ende des Jahres zeigten sich in der Stadt und auf dem Lande die Blattern und grassirten sehr, darüber nicht nur eine große Anzahl Kinder, sondern auch viele Erwachsene starben.

Bei den Exemplaren der Stadtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage vom Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten, welche der Beachtung aller Leser empfohlen sei.


Grösste Auswahl von Neuheiten in
**Gratulations-Karten** Neuheiten für Neujahr 1895.
Für Wiederverkäufer Fabrik-Vorzugspreise. Specialitäten in
Neujahrs-Gratulationen mit Namen oder Firma.
Bestellungen hierauf werden möglichst bald erbeten.
**M. Apian-Bennewitz**, Markt, Barthel's Hof, nur 1. Hofe quer.

Grosse Neuheiten-Ausstellung von
**Gratulationskarten.**
Gross-Verkauf. 1895. Einzel-Verkauf.
**Robert Halecker**, Ritterstraße 11.

**Neujahrskarten,**
Visitenkarten, Goldschnittkarten, Witzkarten, Converts in allen Formaten, gut und billig bei
**Max Nierth**, Peterskirchhof Nr. 5.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
ertheilt Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld u. g. Bel. f. Ref. a. all. Pl.

**Cigarren-Specialitäten:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Lindemann | à St. 5 ₰ | La Marka | à St. 10 ₰ |
| Esmeralda | à St. 6 ₰ | Sport Prince | à St. 10 ₰ |
| Non plus ultra | à St. 7 ₰ | Diaz Bankes y Co. | à St. 12 ₰ |
| Comercio u. Louisa | à St. 8 ₰ | Sport Regalia | à St. 15 ₰ |

Vorstehende Specialitäten sind Primamarken von brillanten Ansehen, hochfeinem Aroma bei vollendeter Milde und Verträglichkeit im Brande, und ein Versuch wird jeden Raucher davon überzeugen.
Cigarren-Versand **Walther Weinert**, Leipzig, Burgstr. 24.

**Freie Handels- und Sprachkurse an der „Handels-Akademie", verg. 1892**
Von Dr. jur. **Ludwig Huberti**, Leipzig, Marienstr. 20.
Beginn des nächsten Semesters: **Montag, den 7. Januar 95. Abends 8 Uhr.**
Eigene Fachschrift: „Handels-Akademie", kaufmännische Wochenschrift.
**Lehrpläne u. Probenummern** gegen Einsendung von 50 Pfg.
Die Kurse u. Vorlesungen sind keine schulmässigen, sondern **freie**, und für gebild. Kaufleute und deren Hilfspersonal berechnet.

**Patente,** Gebr.-Muster-Schutz aller Länder, **Markenschutz** nach neuem Gesetz
besorgt gut, schnell und preiswerth
**Patentbureau Sack, Leipzig.**

**Carl Kästner,**
Binnengasse Nr. 10 u. 12,
**Lieferant d. Reichsbank u. Post,**
empfiehlt bestbewährte
**feuer- u. diebessichere Geldschränke.**
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**
**vorm. Schuckert & Co.**
Zweigniederlassung Leipzig
Abteilung für Beleuchtungskörper
Schützenstrasse 8/10.
**Kronleuchter, Ampeln u. s. w. in reicher Auswahl**
— Fabrikat L. A. Riedinger, Augsburg. —
Aufarbeitung vorhandener Kronen und Einrichtung derselben für elektrisches Licht in eigener Werkstatt.

**Gasglühlicht**
50 % Gasersparniss bei 3facher Lichtstärke.
**F. W. Dannhäuser,**
Weststr. 12. — Mikrophon Amt I, 2053.
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig und Vororte.

**Appetitlosigkeit.**
Herr Dr. **Mumm** in **Südlohn** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen*) hat bei einem an Appetitlosigkeit leidenden Knaben von 8 Jahren seine **wunderbare Wirkung** schon am zweiten Tage nach Gebrauch bewährt."
*) **Concentrirtes gereinigtes Hämoglobin.** Hämoglobin ist die **natürliche** organische Eisen-Mangansverbindung der Nahrungsmittel. Depots in allen Apotheken. **Man verlange ausdrücklich Dr. „Hommel's Hämatogen".**


## Neues Theater.

Mittwoch, den 26. December 1894.
Anfang ½7 Uhr.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Frl. **Hanna Borchers** vom Königl. Hoftheater in München.
**Sicilianische Bauernehre.**
(Cavalleria Rusticana.)
Oper in einem Aufzuge nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Berga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci.
Musik von Pietro Mascagni.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . . Frl. R. Dönges.
Turiddu, ein junger Bauer . . . . . Herr Merkel.
Lucia, seine Mutter . . . . . Frl. Bauer.
Alfio, ein Fuhrmann . . . . . Herr Demuth.
Lola, seine Frau . . . . . Frl. Lüling.
Landleute. Kinder. Ort der Handlung: Ein sicilianisches Dorf.
Die Decoration: „Sicilianische Dorfstraße mit Capelle" aus dem Atelier der Decorationsmaler Herren R. Wagner und F. Lukacz in Berlin.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.
Hierauf:
**Grosser Fächer-Tanz**
aus „Aschenbrödel",
arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
a) **Walzer,** getanzt von den Damen des Corps de Ballet.
b) **Variation,** ausgeführt von Frl. Fiebig und Frl. M. Dönges.
c) **Fächer-Galopp,** getanzt von Frls. Fiebig, M. Dönges, Todt, Stichler, Lindner und Böcker, sowie dem gesammten Balletcorps.
Zum Schluß:
**Hänsel und Gretel.**
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.
Direction: Capellmeister Panzner.
Personen:
Peter, Besenbinder . . . . . Herr Schelper.
Gertrud, sein Weib . . . . . Frl. Bauer.
Hänsel } deren Kinder . . . . . { Frl. Osborne.
Gretel } . . . . . { . . .
Die Knusperhexe . . . . . Fr. Krzyzanowski-Dorst.
Sandmännchen . . . . . { Frl. Lüling.
Thaumännchen . . . . . {
Engel. Kinder.
* * * Gretel — Frl. Hanna Borchers, als Gast.

Erstes Bild: **Daheim.** Zweites Bild: **Im Walde.**
Drittes Bild: **Das Knusperhäuschen.**
Die neue Decoration des dritten Bildes ist vom Herrn Hoftheatermaler Freter hier gemalt. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk. Scenische Beleuchtungs-Effecte: Herr Inspector Witte und Herr Electriker Kühnel.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.
Nach dem Ballet und nach dem 2. Bilde der 2. Oper finden längere Pausen statt.
**Opern-Preise.**
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—½2 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von ½1—½2 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

**Repertoire:** Donnerstag, den 27. December (152. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Die Afrikanerin.** Anf. 7 Uhr.
Montag, den 7. Januar 1895:
**Gastspiel Ben Tovico und Ida Riedler.**
**Margarethe.** (Oper.)

## Altes Theater.

Mittwoch, den 26. December 1894.
**Anfang 3 Uhr.**
**Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.**
**Aschenbrödel,**
oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann (und verschiedenen Componisten).
Regie: Oberregisseur Grünberger. — Direction: Musikdirector Wünsch.
Erstes Bild: **Aschenbrödel.**
Zweites Bild: **Bei der Pathe.**
Drittes Bild: **Aschenbrödel bei Hofe.**
Viertes Bild: **Ein Ball in der Küche.**
Fünftes Bild: **Der gläserne Pantoffel.**
Sechstes Bild: **Die Pantoffelprobe.**
Die vorkommenden Tänze und Gruppirungen sind arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.
**Ermäßigte Preise.**
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
**Zwei Wappen.**
Schwank in 4 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Personen:
Maximilian, Freiherr von Wettingen . Herr Körner.
Rudolf, sein Sohn . . . . . Herr Hänsler.
Charlotte, Schwester des Freiherrn . . Frau Hermann-Benedix.
Dietrich von Binck . . . . . Herr v. Lenor.
Mister Thomas Förster . . . . . Herr Ernst Müller.
Mary, seine Tochter . . . . . Frl. Flößel.
Miß Hanna Stephensen . . . . . Frl. Mancke.
Hofmarschall Graf Darnstett . . . . . Herr Henning.
Bernicke, Tafeldecker . . . . . Herr Matthaei.
Lorenz, Diener . . . . . Herr Thiele.
Franz, Kellner . . . . . Herr Schmiedecke.
Ein Diener . . . . . Herr Block.
Nach dem 1. und 2. Act finden lange Pausen statt.
**Gewöhnliche Preise.**
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

**Repertoire:** Donnerstag, den 27. December: Nachmittags 3 Uhr: Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: **Der Obersteiger.**

## Carola-Theater.

Mittwoch, den 26. December 1894.
**Die schöne Helena.**
Komische Oper in 3 Abtheilungen von Meilhac und Halévy.
Deutsch von E. Tohn.
Musik von Jacques Offenbach.
**Gewöhnliche Preise.**
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.
**Die Direction des Stadt-Theaters.**

## Theater Stadt Nürnberg.
**Gastspiel**
**Theater der Modernen**
Freitag, den 28. December 1894, Abends 8 Uhr:
**System Ribadier,**
Schwank in 3 Acten von Feydeau und Hennequin.
Sonnabend, den 29. December, Abends 8 Uhr:
**Ein Proletarier,**
Drama in 1 Act von M. Kraus.
Hierauf:
**Die Unehrlichen,**
Schauspiel in 3 Acten von Novetta.
Sonntag, den 30. December:
**Letztes Gastspiel.**
Der Tagesverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung **C. A. Klemm, Neumarkt 28,** und an der Tageskasse **Stadt Nürnberg.**

**Verein Thalia,** Elsterstraße 42.
**Mittwoch, d. 26. December 1894 (Zweiter Weihnachtsfeiertag).**
**Ehrliche Arbeit, oder Schulze von der Aristokratie.**
**Posse mit Gesang** in 3 Acten (5 Bildern) von **H. Wilken.**
Cassenöffnung ½6 Uhr, Einlaß 6 Uhr, Anfang ½7 Uhr.

## Abfahrt der Eisenbahnzüge.

### I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger) — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gaschwitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 früh (1 u. 2, n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,13 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,30 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Greiditz). — †10,25 N. (bis Greiditz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †3,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Delsau-Zerbst. †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,13 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen) — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,21 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — — 8,10 V. (bis Belgershain). — *8,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Belgershain nur an Wochentagen). — 8,47 N.

### II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,3 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †5,15 N. — *6,48 N. — †9,30 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (v. Hannover-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 N. (v. Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit nicht ↑): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Hirschfeld-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,13 fr. (n. Frankfurt u. Köln). — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,25 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — †6,31 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Köln). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 V. (bis Knauthain). — †10,56 V. (bis Pegau). — *11,5 N. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig Vorm.: †5,7 — †5,20 †6,57 — 7,26 — †8,30 — †10,25 — †10,56. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Rohlfurt-Rohland-Breslau: †8,34 V. — †10,34 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,38 N. (Directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,35 N. (bis Eilenburg vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

### III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,33 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — *7,51 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

## Ankunft der Eisenbahnzüge.

### I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Bornaer). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,51 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Greiditz). — †12,40 Nachts (von Greiditz).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (b. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,52 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — † 9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 V. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,51 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,53 fr. — †6,38 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Belgershain). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Belgershain nur an Wochentagen). — *9,28 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

### II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2, D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle.) — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †7,40 V. (von Cönnern nur Werktags). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Schlitt-Möckern und Lutzschena halten). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leipzig Vorm.: †12,56 — †5,51 — †5,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — † 5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Rohlfurt-Rohland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †6,35 V. (von Torgau im April 95). — †7,35 V. von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N.

### III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen **keine** vierte Wagenclasse.

Zu den **Weihnachtsfeiertagen** bringe ich mein allen Weltstädten ebenbürtiges
**Neues Wein-Restaurant,**
in den *Promenadensälen des Hôtel de Prusse,* Haupteingang Ecke Rossplatz und Kurprinzstrasse, in empfehlende Erinnerung.
**Diners von 1—5 Uhr** von 3 Mk. an und **Soupers** von 3 Mk. aufwärts an einzelnen, mit elektrischen Tischlampen versehenen Tischen. Reichhaltige Frühstücks- und Abendspeisekarte.
Für **Sylvester** und **Neujahr** halte ich meine *grösseren und kleineren Festsäle* angelegentlichst empfohlen.
Hochachtend **Louis Kraft.**

**Neujahrskarten,** größte Auswahl, billigste Engros-Preise. **Tisch-, Menu-** und **Ballkarten** zu Festlichkeiten empfiehlt
**Hugo Eckelmann, Grimmaische Str. 23, gegenüber Mauricianum.**

Kunstmöbel-Fabrik
**Robert Schumann,**
Decorations-Atelier.
**Specialgeschäft**
für Ausstattung
einfacher und feiner Wohnräume.
Permanente Ausstellung.
Leipzig
Lange Strasse 7.

Specialität: Eier-Crême-Cognac.

**Zoerner's Punsch Royal**
anerkannt vorzügliche
**Punsch-Sorten**
eigener Fabrik
von ℳ 2.— per ½ Flasche an.
Weinlager, Rum, Arac, Cognac
**H. Zoerner,** Sternwartenstr. 18,
Liqueur- und Essenzen-Fabrik.

# Neujahrskarten! ☛ Grosse Ausstellung von Neuheiten! ☚

Uebersichtlich nach Preisen geordnet.

**Wiederverkäufer Original-Fabrikpreise mit Rabatt.**

☛ ***Neuheiten in einfachen und aparten Karten zum Firmen-Eindruck.*** ☚

**Max Schwamerkrug Nachf.,** Inh.: **B. Böhme, Ranstädter Steinweg No. 26.**

---

# Pneumatik-Füll-Federhalter, der Federhalter der Zukunft!

**Kein Tintenfass mehr! Enthält die Tinte in sich selbst! Ueberall und jederzeit Feder und Tinte zur Hand! Kein Tintenfass mehr!**

**Der Pneumatik-Füllfederhalter** funktionirt selbstthätig und absolut sicher, schließt die Tinte hermetisch in sich ab und gestattet den Gebrauch einer jeden Feder. | **Preis** pr. Stück in hocheleganntem Etui ℳ 2 franco. 3 Stück für dreierlei Tinten in einem hochfeg. Etui ℳ 5 franco. Umtausch gestattet.

**Heinr. Tiltmann, Duisburg a. Rh.**

---

Die

## Norddeutsche Allgemeine Zeitung

erscheint in Morgen- und Abend-Ausgabe
(wöchentlich 12 Mal).

**Das Blatt bringt**

**dem Leser:**
unwandelbares Eintreten für Kaiser und Reich, conservative Tendenz, zuverlässigste politische Information, erschöpfende Beleuchtung aller wirthschaftlichen und socialen Interessen, ausführliche Parlamentsberichte, reichhaltiges Feuilleton, prompte Personalnachrichten, Theaterberichte, alles Wissenswerthe aus Stadt und Land, Wissenschaft und Kunst, Verkehr und Handel, Verloosungstabelle, wöchentlich eine landwirthschaftliche Beilage u. A.

**dem Inserenten:**
einen ausgedehnten Leserkreis in den besten Gesellschaftsklassen, sorgfältigste typographische Ausstattung auf gutem Papier, pünctliche Erfüllung aller Aufträge, angemessene Bedingungen für laufende Anzeigen.

**Preis:**
40 Pfennig für die fünfgespaltene Petitzeile.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**
**Berlin: durch die Post . . . . . 8,— Mark } incl. Bestellungsgebühr.**
**Berlin: „ „ Zeitungsspediteure 7,50 „ }**
**Deutsches Reich und Oesterreich-Ungarn: 7,50 Mark excl. Bestellungsgebühr.**
**Uebriges Ausland mit entsprechendem Postaufschlag.**
**— Einzelne Nummer 10 Pfg. —**

**Bestellung** kann durch jede Postanstalt und jeden Zeitungsspediteur erfolgen, **Inseratenaufträge** durch jede Annoncen-Expedition und die

**Expedition der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung,**
Berlin SW. 48, Wilhelmstraße Nr. 32.

---

*KÄSSMODEL'S CACAO-EXTRACT*

*reines, leichtlösliches Cacaopulver.*

*Beste Löslichkeit, voll entwickeltes Aroma, voller Geschmack, den besten holländischen Marken völlig gleich*
*und wesentlich billiger als diese.*
*Man verlange Gratisproben in den zahlreichen, durch Plakate kenntlichen Niederlagen von*

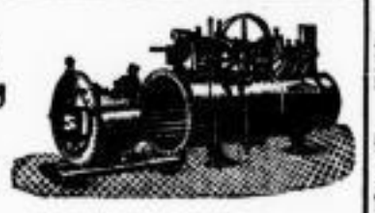
*KÄSSMODEL'S CACAO-EXTRACT*

---

D. R. P. Nr. 78530.

# Tröger & Schwager,

A.-G.,



**Maschinenfabrik und Kesselschmiede,**

**Leipzig-Reudnitz, Bergstrasse No. 19—21,**

**Pferdebahnhaltestelle: Schlosskeller. Telephon Amt I. 1074.**

fertigen als Specialität: **Locomobilen,** stationair und fahrbar, mit und ohne Vorfeuerung. **Geringster Brennmaterial-Verbrauch.**

**Spiritusbrennerei-Anlagen. Transmissionen.**

**Schwager's Patent-Treppenrost mit beweglichen Stäben.** D. R. P. 78530.

Dampfkessel, Pfannen, Reservoirs. Alle Kesselschmiedearbeiten und einschlagende Reparaturen. Gewerbliche Anlagen. Alle Maschinen-Reparaturen. Verleihen von Locomobilen und Centrifugal-Pumpen zum Ent- und Bewässern.

☛ Coulanteste Bedingungen. ☚

---

Specialhaus für Photographen-Bedarf

**Chr. Fr. Winter.**

Größte permanente Ausstellung compl. Ausstattungen. **Leipzig, Schillerstraße 5, part. u. 1. Etage.** Eigene neuerbaute Fabrik mit Dampf- und Wasserbetrieb Fallersteiner (Vogtl., „Gitzsch-Werk". Bedeutendes Lager von **Apparaten** von einfachster bis complicirtester Ausführung, sowie **sämmtl. Bedarfsartikel:** Platten, Papiere, Cartons, Chemikalien ꝛc., in nur bester und reinster Qualität.

Ansicht meiner Ausstellung auch ohne Kauf Jedermann gern gestattet.

---

Leder- u. Treibriemen-Fabrik

**J. F. FUCHS LEIPZIG**

Rationeller Betrieb! Solidität u. Preiswürdigkeit unerreicht!
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkauf u. Export.
Specialität: Dynamo- u. Riemen f. ausserordentl. Kraftübertragungen.

---

# Gustav Krieg,

**2 Bahnhofstrasse 2**

**Gummi- u. Guttaperchawaaren-Fabrik**

**Treibriemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb**

empfiehlt den Herren Industriellen

**Nähriemen,**
**Binderiemen,**
**Treibschnuren.**
**Harry's Riemenverbinder,**
**Riemennieten,**
**Selbst-Oeler,**
**Wasserstandsgläser,**
**Schmirgel,**
**Schmirgelleinen,**
**Schmirgelpapier,**
**Russ. Talg, säurefrei.**

**zum Dichten** der **Dampfkessel** und **Maschinen,** Rohrleitungen etc. etc., sämmtliches **Dichtungs-Material** und alle Bedarfs-Artikel für Maschinenbetrieb, sowie sein grosses Lager bester **Treibriemen** aus Pa. Kernleder, Baumwolle, Gummi etc. etc.

**Gustav Krieg,**
**Leipzig,**
2 Bahnhofstrasse 2.

**Feinste Referenzen in allen Kreisen der Industrie.**

---

Offerire neue viereckige

**Reservoirs**

je nach Größe zu **Mark 18 bis Mark 20** pro 100 Kilo franco Bahnwaggon Magdeburg. Ferner liefere **schmiedeeiserne**

**Belagplatten**

zum Abdecken von Rübenschwemmen ꝛc., nach Maßangabe geschnitten, billigst

**E. Francke,**
**Magdeburg,** Lüneburgerstr. 9.

---

---

**Niemand sollte versäumen,**

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. ☛ Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. ☚

☛ **In der 3-Mark-Abtheilung** ☚

sind **sämmtl.** oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das **Neueste** in Cravatten, **Damen- und Herren-Regenschirmen,** sowie sämmtliche Reiseutensilien.

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

**Eduard Tovar,** Petersstr. 36, Passage.

Für Vereine, Gesellschaft., Sport- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

---

# P. Fenscky Nachf.,

**Markt 2, II.**

Die Restbestände der Mehmuster-Läger in

**Galanterie- und Spielwaaren**

werden, um zu räumen, unter Fabrikpreisen abgegeben.

**Vereinen und Händlern** besonders zu empfehlen.

---

Zu beziehen durch alle Wein-Groß-Handlungen.

**Kupferberg Gold.**

Deutscher Sect feinster Qualität.
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Grossherzoglich Hessische u. Königlich Bayerische Hoflieferanten.

---

**Echter Steinhäger** (feinster, vorzüglich auf die Verdauung wirkender Korn-Kochtholder) aus der Brennerei von **H. C. König, Steinhagen,** Westfalen, 30fach prämiirt, zuletzt Weltausstellung in Chicago.

Haupt-Niederlage beim General-Vertreter

**Wilh. Heinrich Franke,**
Leipzig, Eisenbahnstraße 53.

---

**Bayr. Malzzucker**

Hausmittel gegen Husten.
Malzpräparate.
**Joh. Hoff & L. H. Pietsch & Co.**
**Richard Krüger Leipzig**
Grimmaische Str. 17 b.
**Spitzwegerich Bonbons**
bewährt bei
Husten, Brust u. Halsleiden.

---

**Neubert'sche Punsch-Essenzen**

von bekannter Güte **empfiehlt** die **Hof-Apotheke zum weissen Adler.** Dieselben sind zu gleichen Preisen auch vorräthig in der Börsen-, Germania- u. Linden-Apoth.

---

Neu! **Preis Mk. 6.** Neu!

**Im Tragen wie massiv Gold!**

**Goldplattirte Klemmer**

mit korkbelegten Nasenstegen, leicht und angenehm sitzend, von massiv Gold nicht zu unterscheiden,

**mit extrafeinen Gläsern Mark 6.**

**O. H. Meder,** optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.
Gegründet 1850. Telephon No. 2440.

---

**Wegen Geschäftsverlegung**

verkaufe als passendes Weihnachtsgeschenk

**Nähmaschinen**

zu bedeutend ermäßigten Preisen, anerkannt beste Fabrikate.

**Anton Tätzner,** Bahnhofstraße 10,
**Nähmaschinenfabrik und Reparatur-Werkstatt.**
**Vom 1. Januar 1895 an Tauchaer Strasse 28,** im Grundstück des Herrn Fleischermeisters Robert Merz.

---

# Lebkuchen

nach **Nürnberger** Art

**in feinster, unübertroffener Qualität**

zu haben bei den Firmen:

**Ad. Schütte-Felsche jr.,** Grimmaische Straße,
**Otto Kretschmer,** Wintergartenstraße,
**A. Strothenk,** Schützenstraße 4,
**M. Heynau,** Grimmaischer Steinweg 9,
**Emil Strüver,** Nürnberger Straße 11,
**Otto Hein,** vorm. **A. F. Fomm,** Kurprinzstraße 1,
**Julius Bräunig,** Petersteinweg 12,
**Paul Haubold,** Dorotheenplatz 1,
**Albert Gentzsch,** Nürnberger Straße 8,
**Gebr. Hübner,** Grimmaischer Steinweg 14,
**Th. Zeuner,** Gohlis, Leipziger Straße,
und in vielen anderen Geschäften.

Man verlange ausdrücklich **„Wurzener** Lebkuchen".

**Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken, vorm. F. Krietsch, Wurzen i. S.**

---

# Max Barthel

Pelzwaaren-Manufactur feinsten Genres.
Leipzig — Brühl — vis-à-vis der Credit-Anstalt.
Eigenes mehrfach prämiirtes Fabrikat.
Grösstes Lager. — Anfertigung nach Maass.
Vertrauenshaus.

---

Hierzu drei Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage vom **Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten.**

## Königreich Sachsen.

• **Leipzig**, 25. December. Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs ist es nach einer Bekanntmachung der kaiserl. Ober-Postdirection gestattet, Briefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in Leipzig und den früheren Vororten von Leipzig durch die Post am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 26. December ab bei den Postanstalten in Leipzig zur Einlieferung zu bringen. Der Absender hat derartige, mit recht deutlicher und vollständiger Aufschrift zu versehende Briefsendungen, welche einzeln durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen, in einen Umschlag von festem Papier zu legen. Der Umschlag ist zu verschließen und mit der Aufschrift zu versehen: „Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. An das Kaiserl. Postamt 13 in Leipzig (Augustusplatz)." Solche Umschläge (Packete) mit Neujahrs-Ortsbriefen können bis einschließlich den 30. December entweder an den Postannahmestellen abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die in Leipzig und den Vororten aufgestellten Post-Briefkasten gelegt werden. Am 31. December ist jedoch die Abgabe ausschließlich bei den Annahmestellen des Postamts 1 (am Augustusplatz) zu bewirken. Die den Sammel-Umschlägen entnommenen Briefe erhalten sämmtlich den Postaufgabestempel vom 31. December 7—8 Nachmittags. Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Einrichtung sich nur auf die in Leipzig zur Post gegebenen an Empfänger in Leipzig und in den Vororten von Leipzig selbst gerichteten Briefe (Ortsbriefe) erstreckt.

— Wie man uns mittheilt, hat sich auch in diesem Jahre eine Anzahl Herren bereit erklärt, Beiträge für das Fahrpersonal der Pferdebahnlinie Lindenau-Leipzig-Südfriedhof in Empfang zu nehmen. Diejenigen Fahrgäste und insbesondere die zahlreichen Abonnenten, welche geneigt sind, den Angestellten eine Weihnachtsfreude mit bereiten zu helfen, werden gebeten, zugedachte Spenden an eine der bekanntgegebenen Sammelstellen zu überweisen.

☽ **Leipzig**, 25. December. Am Montag Nachmittag wollten Passanten gesehen haben, daß ein junger Mensch in selbstmörderischer Absicht in den Schwanenteich gesprungen sei. Der Teich wurde, soweit möglich, abgefischt, der Leichnam aber nicht gefunden. Vermuthlich hatte der Lebensmüde noch rechtzeitig sich selbst wieder aufs Trockene gebracht. — Ein geringfügiges Schadenfeuer fand am Weihnachtsheiligenabend in einem Lagerraume in der Kleinen Fleischergasse statt. Es wurde vom Geschäftspersonale gelöscht. — Ein vom Amtsgerichte Jerichow wegen Sachbeschädigung steckbrieflich verfolgter Handarbeiter aus Schreibershof wurde heute in einer hiesigen Herberge ermittelt und festgenommen.

§. **Krystall-Palast.** — Am heutigen 2. Feiertag finden im Circus Variété in der Alberthalle zwei Vorstellungen statt, und zwar eine Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Eintrittspreisen, welche um ½4 Uhr beginnt. In der Abend-Vorstellung, welche um ½8 Uhr anfängt, treten wieder die gewöhnlichen Preise in Kraft. Der Eingang zur Alberthalle ist durch das Mittel-Portal zu nehmen, woselbst sich auch die Casse befindet, doch sind Billets schon von früh 10 Uhr ab an der Tageskasse zu haben. — In den unteren Räumen wird wiederum ein großes Doppelconcert abgehalten, und zwar spielt im Parterre-Saale von 5 Uhr ab die beliebte Wiener Damencapelle Anna Frankl, während von ½8 Uhr ab in der Neuen Halle das Musikcorps des 106er unter Herrn J. H. Matthey's Leitung concertirt. Im Weintunnel ist durch coslümirte Bauernmusikanten für Unterhaltung gesorgt. Das schöne Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle ist von früh ½11 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

— Auch am heutigen zweiten Feiertage ist die Losung für Hotel Stadt Nürnberg an der Bayerischen Straße Großes Coblenz-Concert. Das gesammte Neue Leipziger Concert-Orchester wird dasselbe ausführen. Der Wintergarten ist entsprechend geöffnet.

— Im Etablissement Battenberg (kleiner Saal) beginnt die heute am zweiten Feiertage dort stattfindende Theatervorstellung schon um 6 Uhr. Zur Aufführung kommt die beliebte Gesangsposse „Die Sprewaldnerin".

— Im Etablissement Friedrichs-Hallen, Leipzig-Connewitz, findet heute Mittwoch Concert vom Musikcorps des 10. königl. sächs. Inf.-Regts. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Corpsführer Berger statt. Am morgenden Donnerstag concertirt daselbst die gleiche Capelle.

**Bautzen**, 24. December. Heute erhielten an Rathsstelle über 100 hiesige Arme aus gestifteten Legaten die Jahreszinsen ausgehändigt. — Die Polizeibehörde hat eine für den 22. d. M. einberufen gewesene öffentliche Metallarbeiter-Versammlung auf Grund § 5 des Ges. v. 22. November 1850 verboten.

F. **Frankenberg**, 24. December. Unsere Stadt ist überaus reich an Stiftungen, welche dem Wunsche entsprungen sind, Noth und Mangel, wenn auch nicht zu beheben, so doch thunlichst zu lindern. Eine löbliche Einrichtung ist es nun, daß die für Arme bestimmten Spenden aus diesen Stiftungen zum größten Theile kurz vor Weihnachten vertheilt werden, wodurch dieselben vielen unserer ärmeren Einwohner die Mittel zu einer frohen Feier des Christfestes darbieten. So wurden am Sonnabend aus 40 verschiedenen Stiftungen an Rathsstelle 3606 ℳ 32 ₰ an 479 hiesige bedürftige Personen ausgezahlt, ein Weihnachtsgeschenk, welches mit innigem Danke gegen die meist schon längst dahingeschiedenen Wohlthäter in Empfang genommen wurde. Außerdem gelangten im Laufe dieses Jahres aus 49 Stiftungen über 4200 ℳ für Armenspenden, Stipendien, Schulprämien und Freistellen im Krankenhause ꝛc. zur Auszahlung bezw. zur Verwendung.

**Meerane**, 24. December. Heute Vormittag wurde ein hiesiger Restaurateur wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen.

**Zwickau**, 24. December. Der Kaufmann B. hier erhielt vorgestern aus Königsberg 1200 ℳ mittelst Begleitbriefes gesandt. Letzterer war ohne Unterschrift. Der Absender bezeichnet das Geld als Zachäusgeld, „als Zeichen eines erwachten Gewissens, das keine Ungerechtigkeit duldet, und schließt: Am Tage des allgemeinen Weltgerichts werden Sie den Ungenannten erfahren. Nehmen Sie's von Gott an." Der Empfänger hat keine Ahnung, wer der Absender ist, aber welche Schuld dieser sühnen will.

**Freiberg**, 24. December. Nach 44jähriger segensreicher Thätigkeit im Dienste der Schule und der Stadt verabschiedete sich am Sonnabend Vormittag in der Aula der hiesigen Eusebienschule der älteste treuverdiente Arbeiter an derselben, Oberlehrer Karl Friedrich Krüger, von dem Gesammtcollegium der vereinigten einfachen Volksschulen und je einer Abordnung der Knaben- und Mädchenbürgerschule, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Seine Amtsgenossen gaben ihrer collegialischen Gesinnung für den Scheidenden sichtbaren Ausdruck durch Ueberreichung des Prachtwerkes: „Fürst Bismarck in Friedrichsruh" von Allers mit entsprechender Widmung. — Heute Vormittag fand die alljährlich zu Johannis und zu Weihnachten vorzunehmende Vertheilung des Oberschiedswardein Sieghardt'schen Legates und von für den Hüttenbesuch eingegangenen Eintrittsgeldern statt. Hierbei wurden an 154 Hüttenarbeiter-Waisen 770 ℳ vertheilt.

†. **Plauen**, 24. December. Fräulein Alma Wießner aus Leipzig und Fräulein Gertrud Lohse aus Zwickau sind vom hiesigen Schulausschuß für die an der höheren Bürgerschule neubegründeten beiden Lehrerinnen-Stellen gewählt worden. — Herr Assessor und Hilfsrichter Klemm am hiesigen königlichen Landgerichte wird vom 1. Januar 1895 an in gleicher Eigenschaft an das königliche Landgericht Chemnitz versetzt.

**Reichenbach**, 24. December. Heute Vormittag ist der hier wohnhafte Arbeiter G. Meinel im Hainsdorfer Bache in der Schießgasse todt aufgefunden worden. Allem Vermuthen nach ist der Genannte an der Fundstelle verunglückt.

‡ **Schneeberg**, 24. December. In der Holzstoff- und Papier-Fabrik Niederschlema wurden zu Weihnachten wieder eine größere Anzahl Arbeiter für langjährige treue Arbeit in dem Etablissement ausgezeichnet. Es erhielten je 100 ℳ 3 Arbeiter für 10jährige, 3 für 15jährige und 8 Arbeiter für 20jährige Dienstzeit.

**Löbau**, 23. December. Das Ministerium des Innern hat dem Wirthschaftswogt Ernst Wilh. Sußig in Altleibau, dem Mangler Karl Christlieb Weder in Oberoderwitz, dem Geschirrführer Johann Wilhelm Menzelwitz in Altleibau, sowie dem Mangler und Appreteur Johann Kotsch ebenda, welche sämmtlich seit länger als 30 Jahren ununterbrochen bei der Firma C. F. Wilhelm Israel in Altleibau beschäftigt sind, das „Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit" verliehen.

E. **Zittau**, 24. December. Dem Entwurf des städtischen Haushaltplanes auf das Jahr 1895 zufolge beziffert sich der Gesammtbedarf unserer Stadt auf 1 060 861,84 ℳ, dem an Deckungsmitteln 898 361,34 ℳ gegenüberstehen. Der durch Steuern aufzubringende Fehlbetrag beläuft sich somit auf 162 500,50 ℳ, welcher gedeckt wird mit 146 000 ℳ durch acht Anlagen vom Einkommen und 16 500,50 ℳ durch die Anlagen vom Grundbesitz. Die Anlagenzahl ist gegen das Vorjahr nicht erhöht worden. — Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Sonntagsnacht in einer hiesigen Bäckerei verübt worden. Der Dieb hatte sich durch Ausheben eines Fensterflügels Eingang in das Haus verschafft und einen im Wohnzimmer stehenden Secretair aufgebrochen. Leider ist dem Einbrecher dabei eine ziemlich reiche Beute in die Hände gefallen; er entwendete aus dem aufgebrochenen Secretair 1200 ℳ baares Geld, vier Sparcassenbücher mit ca. 300 ℳ Einlagen und verschiedene Schmuckgegenstände. — Am Sonnabend Nachmittag sind in unserer Stadt von einem Arbeiter aus Grund in Böhmen zwei kleine Kinder ausgesetzt und ihrem Schicksale überlassen worden. Der Vater begab sich mit den Kindern, die in einem Wagen saßen, nach dem hiesigen Gerichtsgebäude und verlangte von den Beamten die Freilassung seiner Frau, die zur Zeit im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß eine ihr zuerkannte Freiheitsstraße abbüßt. Als ihm das Unmögliche seiner Forderung klar gemacht wurde, meinte er: „Dann könnt Ihr auch die Kinder behalten!" Sprachs und verschwand, ohne sich um die Kinder, die auf der Straße standen, weiter zu bekümmern. Die frierenden armen Geschöpfe wurden von der Polizei vorläufig im städtischen Armenhause untergebracht.

**Riesa**, 24. December. Der König hat dem Vorstande des hiesigen königlichen Amtsgerichts, Amtsrichter Heldner, Titel und Rang eines Amtsgerichtsrathes verliehen. — Gestern Vormittag verunglückte der in Chemnitz wohnende Schaffner Heine, der den 8 Uhr 50 Min. Vormittags von Riesa nach Chemnitz abgehenden Personenzug begleitete, dadurch, daß er in der Nähe der Station Staucha während der Fahrt, als er, auf dem Bremssitze stehend, seinen Regenmantel umhing, mit dem Kopfe an einen eisernen Brückenträger stieß und am Kopfe schwer verletzt wurde.

**Schandau**, 24. December. Mit Freuden begrüßt man hier die Errichtung einer Fachschule für Blumenarbeiter resp. Blumenarbeiterinnen. Durch diese Heranbildung erhofft man noch Gediegeneres als bisher in dieser Branche erzielen zu können. Namentlich in den letzten zwei Jahren hat die Ausbreitung dieser Hausindustrie in unserer ganzen Gegend große Fortschritte gemacht. Die Anregung zur Errichtung einer solchen Schule in unserer Stadt ist von einigen Sebnitzer Fabrikanten ausgegangen. — Ein Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag bei den Renovirungsarbeiten einer dem hiesigen Bade gegenüber gelegenen Villa indem das Gerüst, welches man zum Abputzen eines Simses errichtet hatte, zusammenstürzte und den die Arbeiten leitenden Maurerpolier, sowie noch zwei andere dabei mitbeschäftigte Maurer aufs Schwerste verletzte. Der Maurerpolier mußte mittelst Siechkorbes nach dem städtischen Krankenhause überführt werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Dresden**, 24. December. Der König und die Königin, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses wohnten gestern dem Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 5 Uhr vereinigte sich die königliche Familie bei ihren Majestäten in Villa Strehlen zur Familientafel. — Nachmittags 4 Uhr dinirten der König und die Königin bei dem Prinzen Georg im Palais Zinzendorfstraße. — In der Abendstunde vereinigten sich sämmtliche Mitglieder des königl. Hauses bei dem Prinzen Georg zur Weihnachtsbescheerung. — In einer von dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich August gestern Abend im Taschenberg-Palais veranstalteten Weihnachtsbescheerung beschenkten die hohen Herrschaften eine Anzahl armer Kinder aus Dresden, Loschwitz und Wachwitz. — Am zweiten Weihnachtsfeiertage Vormittags überreichte die Bäckerinnung zu Dresden den königl. Majestäten im Dresdner Residenzschlosse alter Sitte gemäß je einen Rosinen- und Mandelstollen durch den Sprecher und Führer der aus Meistern und Gesellen bestehenden Deputation, königl. Hofbäcker Josef Hauswald, welcher die Riesenstollen auch gebacken hat. — Der zur Notification der Thronbesteigung des Zaren Nikolai II. in Dresden eingetroffene Fürst Dolgorouki wurde am Sonnabend auch von dem Prinzen Georg empfangen. Von dem König erhielt der Fürst das Großkreuz vom Albrechtsorden. — Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein ist heute Nachmittag von Primkenau hier eingetroffen. — Die Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzenstein und der Hofmarschall Freiherr v. Reitzenstein haben sich mit Urlaub nach Weimar begeben. — Die Gemahlin des kaiserl. russischen Botschafters in Berlin, Frau Gräfin Schuwalow, ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt. — Zum Bismarck-Denkmal in Dresden sind vom Denkmal-Ausschuß bis jetzt 31 339,89 ℳ bei der Sächsischen Bank als Centralstelle der Sammlung eingeliefert worden. — Am Sonnabend starb hier im 58. Lebensjahre der königliche Oberbaurath an der Centralstelle der staatlichen Hochbauverwaltung im königl. Finanzministerium, Karl Hugo Nauck. — Das Ministerium des Innern hat das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen dem über 31 Jahre lang bei der Frau verw. Musikdirector Mannsfeld in Dienst stehenden Hausmädchen Auguste Marie Wagner und der über 30 Jahre lang bei dem Privatmann T. J. Hermann Seidel in Dienst stehenden Köchin Anna Marie Christiane Schmidtgen.

— Die Sterblichkeit in den sächsischen Städten mit mehr als 15 000 Einwohnern war im September erheblich niedriger als im Vormonate; nur Freiberg und Meißen hatten wiederum eine Zunahme aufzuweisen. Es starben auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet in Bautzen 15,0, in Zwickau 17,1, in Zittau 18,3, in Leipzig 18,4, in Plauen 19,2, in Reichenbach 19,2, in Dresden 20,8, in Glauchau 22,9, in Meißen 25,1, in Freiberg 25,3, in Chemnitz 26,2, in Werdau 27,6, in Meerane 27,9 und in Crimmitschau 28,0. Das Maximum der Sterblichkeit bei den sächsischen Städten ist bedeutend niedriger, als im Vormonat (36,6) und auch niedriger als im Reiche (37,5). Im Vergleich mit der Sterblichkeit im September des Vorjahres brachte der Berichtsmonat nur in 8 Städten niedrigere Zahlen. Von der Gesammtsterblichkeit entfallen auf Diphtherie und Croup in Plauen 1,2 Proc., in Freiberg 1,6, in Zwickau 2,7, in Chemnitz 3,4, in Dresden 3,7, in Leipzig 3,7, in Meißen 4,9, in Bautzen 7,0 und in Reichenbach 7,9 Proc. Im Vergleich zur Sterblichkeit im September 1893 sind keine wesentlichen Unterschiede zu bemerken. Auf Lungenschwindsucht entfallen in Zittau 2,4, in Glauchau 6,0, in Bautzen 7,0, in Meerane 7,6, in Chemnitz 7,8, in Plauen 8,7, in Zwickau 8,8, in Crimmitschau 9,1, in Leipzig 10,3, in Reichenbach 10,5, in Dresden 11,7, in Meißen 12,2, in Werdau 12,5 und in Freiberg 20,3 Proc. der Gesammtsterblichkeit. Diese Zahlen sind in zehn Städten höher als im Vormonate, dagegen nur in sechs höher als im September des Vorjahres. Einen ungewöhnlich hohen Procentsatz bringt nur Freiberg. Ferner kommen auf die acuten Krankheiten der Athmungsorgane in Glauchau 3,0, in Chemnitz 3,1, in Plauen 3,7, in Meerane 3,8, in Zwickau 4,4, in Meißen 4,9, in Werdau 5,0, in Reichenbach 5,3, in Crimmitschau 5,5, in Dresden 6,5, in Leipzig 7,5, in Freiberg 7,8, in Bautzen 13,8 und in Zittau 14,6 Procent der Gesammtsterblichkeit; hier haben in denselben Steigungsverhältnisse wie bei der Schwindsucht neun Städte eine Zunahme gegen den Vormonat, dagegen nur fünf eine Zunahme im Vergleich zum September des Vorjahres. Eines gewaltsamen Todes starben in den genannten Städten 73 Personen, gegen 62 im Vormonate; davon kommen auf Dresden 25, Leipzig 19, Chemnitz 10, Meerane und Zwickau je 4, auf Crimmitschau 3, Freiberg, Meißen und Plauen je zwei Personen und auf Glauchau und Zittau je eine Person. Günstigere Verhältnisse als bei den vorhergenannten Todesursachen findet man bei der Säuglingssterblichkeit; wenn die Procentsätze zur Gesammtsterblichkeit etwas höher sind, so ist das die Ursache des ansehnlichen Sinkens der Gesammtsterblichkeit. Im September des Vorjahres war allerdings in sieben Städten die Sterblichkeit noch geringer. Unter hundert Gestorbenen befanden sich im Berichtsmonat Kinder im ersten Lebensjahre: in Bautzen 34, in Glauchau 34, in Freiberg 39, in Meißen 41, in Dresden 42, in Leipzig 47, in Zwickau 47, in Meerane 51, in Zittau 51, in Crimmitschau 56, in Plauen 59, in Werdau 60, in Chemnitz 61 und in Reichenbach 63. Die Zahlen der Geburten ergeben diesmal fast überall einen höheren Ueberschuß gegenüber den Zahlen der Sterblichkeit im Vormonat. Auf hundert Todesfälle kommen an Geburten: in Glauchau 107, in Freiberg 114, in Crimmitschau 117, in Meißen 120, in Zittau 132, in Meerane 134, in Chemnitz 158, in Dresden 168, in Bautzen 172, in Werdau 190, in Leipzig 200, in Zwickau 209, in Reichenbach 221 und in Plauen 235.

## Musik.

**Bruno Oscar Klein** (geb. am 6. Juni 1858 zu Osnabrück) hat vor Kurzem eine Oper in drei Acten, „**Kenilworth**" betitelt, vollendet, deren Clavierauszug soeben im Verlage von Friedrich Hofmeister in Leipzig erschienen ist. Der Text ist nach Walter Scott's gleichnamigem Romane von Wilhelm Müller bearbeitet und hat kurz folgenden Inhalt: I. Act. Graf Leicester, der mächtige Günstling der Königin Elisabeth, hat Amy Robsart, die Tochter eines schottischen Ritters, nach Cumnor Place entführt, wo sie noch heimlicher Ehe mit dem Grafen verborgen lebt. Tressilian, der Jugendgespiele und Verehrer Amy's, folgt ihrer Spur. Zu Beginn der Handlung kommt er in eine Landschänke, wo er sich als wandernder Poet einführt. Mit ihm kommt Lambourne, der Diener des Wirthes und ein Raufbold, von seinen Kriegsfahrten zurück und erfährt von seinem Oheim, im Schloß Cumnor werde eine schöne Dame verborgen gehalten. Tressilian vernimmt dies, schöpft Verdacht und weiß durch eine List mit Lambourne nach Cumnor zu gelangen. Eine Verwandlung bringt uns ins Innere des Schlosses. Amy verzehrt sich in Sehnsucht nach Leicester, der aus Furcht, die Gunst der Königin zu verlieren, seine Ehe nicht zu gestehen wagt und Amy nur selten besucht. Tressilian tritt mit Amy zusammen; er sucht sie zur Rückkehr zu ihrem trauernden Vater zu bewegen und will sie zuletzt als Abgesandter des Ritters ihrem Entführer, für welchen er Varney, einen Dienstmann Leicester's, hält, mit Gewalt entreißen. Da erscheint Varney, und nach kurzem Kampfe wird der fliehende Tressilian mit Gewalt fortgeführt. Varney, der Amy selber liebt, sucht ihre Eifersucht durch den Hinweis auf die bekannte Neigung Elisabeth's zum Grafen zu erregen und benützt auch das Gerücht, das am Hofe über ihn selber und Amy verbreitet werde. Amy faßt dies als eine unerhörte Beleidigung auf, weist Varney von sich und leiht in einem stürmischen Erguß ihrer Absicht Ausdruck, von Cumnor zu fliehen und Leicester in Kenilworth aufzusuchen. II. Act. Die Scene stellt die sogenannte „Plaisance" auf Kenilworth dar. Leicester erwartet die Königin zu Besuch, und Gäste tummeln sich in den geschmückten Räumen umher. Amy ist in Kenilworth angekommen und hält sich beim Pförtner verborgen. Es ist ihr noch nicht gelungen, den Grafen zu erreichen, und sie giebt in einem Brief ihrer Sehnsucht Ausdruck und bittet dringend um eine Unterredung. Dieses Schreiben verliert Janet, die Zofe Amy's, und es fällt in die Hände Varney's, der es, da nicht der Name des Grafen angegeben ist, zur Förderung seiner Pläne zu benutzen gedenkt. Mittlerweile treffen sich Leicester und Amy, und gerührt von ihrer innigen Liebe und ihrem Kummer, gelobt ihr Leicester, sie bald als Weib anzuerkennen. Nachdem sie den Grafen verlassen hat, theilt Varney Leicestern mit, die Königin habe von der Entführung Leicester's gehört, und um seinen Herrn vor Verdacht zu bewahren, habe er selbst die Schuld auf sich genommen, da die Königin offenbar den Grafen liebe. Leicester befiehlt Varney, Amy nach Cumnor zurückzubringen. Letztere sucht, da sie sich mit ihrer Zofe im Gedränge verirrt sieht, in einer Grotte Schutz. Nun hält Elisabeth ihren Einzug im Schloß und wird von Leicester empfangen. Die Königin gewahrt Varney, von dem sie Auskunft über Amy Robsart heischt. Er erklärt, daß er heimlich mit ihr vermählt sei. Amy, ihr Versteck verlassend, vernimmt dies, und in stolzer Entrüstung zeiht sie Varney der Lüge. Nun wünscht Elisabeth zu wissen, wer die Entführer sei; eine Andeutung Amy's lenkt den Verdacht auf den Grafen und erregt die Eifersucht der Königin. Amy fürchtet jetzt für den Geliebten und widerruft ihre Aussage. Varney erklärt ihre Widersprüche durch die Behauptung, Amy's Geist sei umnachtet. Die Königin überantwortet sie hierauf ihrem Leibarzt Verl. III. Act. Der dritte Act spielt zu Anfang in einer Vorhalle von Kenilworth. Leicester faßt die Beweise königlicher Huld als eine nicht mißzuverstehende Ermuthigung und erklärt der Königin seine Liebe. Elisabeth kämpft mit sich selber;

# Feuilleton.

## Weihnachten in Ungarn.

Von Franz Woenig.

Nachdruck verboten.

### II.

### Weihnachts-Umzüge und Weihnachtsspiele.

In einem Lande, wie Ungarn, wo man immer gern Gäste am sich sieht und Geselligkeit pflegt, gehören Umzüge und Spiele, als Ausdruck gemeinsamer heiterer Festesfreude, zu den größten Annehmlichkeiten. Ob sich während der Festzeit ein Einzelner oder Mehrere zu Gaste bitten, immer dürfen sie sich einer freundlichen Aufnahme versichert halten. Selbst der Bettler wird nirgends von der Schwelle gewiesen. Man entläßt ihn mit reichlichen Geschenken, damit er den Segen nicht mit sich nehme.

Knaben und Burschen halten in der Zeit vom 21. December bis zum Dreikönigsabend ihre Umzüge. Sie tragen eine Holzschnitzerei, das Christkindlein in der Krippe, in den Händen, ziehen von Haus zu Haus und führen ein dramatisches „Krippenspiel" auf. Für ihre Leistungen werden die Spieler, die man „Bethleniten" (Bethlemesek) nennt, mit allerlei Gaben beschenkt.

Krippenspiele existiren in Ungarn in großer Menge. In allen spiegelt sich das ungarische Hirtenleben wieder. Religiöser Ernst und urkräftiger drastischer Humor gehen mit einander Hand in Hand. Ich gestatte mir als Probe eins dieser Spiele nach H. v. Wlislocki im Auszuge wiederzugeben.

Die handelnden Personen sind drei Schäfer, Fedor, Titere und Gubu, ferner ein alter Oberhirte und ein Engel. Sie singen vor der Thür im Chor:

„Zum Jesus, dem Kleinen, ihr Seelen eilet!
Kommt Alle! Sprechet: Salve, salve;
Denn erfreulich ist seine heilige Geburt.
Zum Jesus, dem Kleinen, ihr Seelen eilet!"

Darauf treten sie ein und setzen die Krippe inmitten der Stube nieder. Der Engel ergreift zuerst das Wort:

„Hast Du, Kamerad, solche Dinge gehört, welche der himmlische Bote gesprochen hat, daß geboren ist Jesus zu Bethlehem?" u. s. w.

Nach seiner Rede klingelt der Engel. Fedor spricht: „Wohin denn schleppte ich meine müden Füße? Gelobt sei Jesus Christus, gebe Gott guten Abend!"

Aus dem nun folgenden Gespräch zwischen Fedor und Titere, die hier als Verirrte zusammentreffen, erfahren wir, daß ein starkes Unwetter Hirten und Herden verschlagen hat, denn Fedor erzählt:

„Achtunddreißig Jahre, sechsunddreißig Tage lebte ich als Hirte viele frohe Stunden; Berge, Thäler, muntere Auen durchzog ich; Wildziegenböcke, Hirsche habe ich gesehen, Wölfe, Bären habe ich in Schaaren beobachtet; vor dem wilden Eber nicht erzitterte ich. Aber als bei meiner Herde vor meiner Hütte ich ruhte und des Himmels Thore sich öffneten, Krachen, Rasseln, mächtiges Blitzen vernehmbar ward in den Thälern, da aus meinem Schlafe rannte ich aus Wald in Wald und gelangte also her."

Titere tröstet den Genesenen, theilt ihm mit, daß alle seine Thiere wohlbehalten zurückgekehrt sind und unter der Obhut eines Hirten weiden.

Diese erfreuliche Nachricht treibt Fedor alle Traurigkeit aus dem Herzen, er wird sehr aufgeräumt und ermunterte Titere.

„Unterhalten wir uns nach Lust, blasen wir auf unserem Dudelsack, sagen wir her unsere Weise, bewegen wir unsere Beine, unsere müden Sohlen!"

Ehe sie aber mit Sang und Tanz beginnen, probiren der alte Oberhirt, Fedor und Titere den Wein im Ziegenfellschlauche. Dann gehts lustig: „Hopp, hopp!" . . .

Darauf erscheint der Engel wieder und spricht dreimal „Gloria in excelsis Deo!"

Die drei Hirten sprechen im Chor: „Erhebet euch, Hirten, Freude verkündige ich euch, denn euch ist geboren, der da prophezeit worden ist aus dem Leibe einer Jungfrau, jungfräulich aus jungfräulichem Blute, unser Erlöser Jesus! Alleluja!"

Fedor tritt zuerst an die Krippe und spricht: „Ich hab' ein krankes Lamm gebracht!" Titere: „Ich habe Butter gebracht!" Gubu: „Ich habe zarten Käse gebracht!"

Jetzt schaut man sich nach dem alten Oberhirten um, der an der Thür kauert. Fedor bleibt an der Krippe stehen, Titere und Gubu gehen zu dem Alten und rufen: „Alter, nach Bethlehem!" Durch den Gleichklang der ungarischen Worte „Kuh" und „Bethlehem" verführt, denkt der schwerhörige oder vom Weintrunk angeläufelte Schäfer, es handele sich um eine kranke Kuh (beteg tehend = Bethlehembe) und spricht: „Ich gehe nicht in eine kranke Kuh!" Titere und Gubu bitten ihn vereint aufs Neue: „Komm', Alter, nach Bethlehem!" und der „alte Oberhirt", die lustige Person im Stück, antwortet: „Ich getraue mich nicht, denn sie frißt mich!" Titere aber tröstete ihn: „Frißt sie Dich, dann schießt sie Dich bald heraus."

Sie schleppen den alten Oberhirten an die Krippe. Fedor fragt nun den Alten: „Was hast Du denn dem kleinen Jesus gebracht?" Der Alte: „Gold, Weihrauch, Myrrhen (mirhát)!" Fedor versteht absichtlich statt Myrrhen (mirhát) pipát (die Pfeife) und ruft lachend: „Was? Eine Tabakspfeife? Der kleine Jesus raucht ja keine Pfeife!"

Der Oberhirte wiederholt näselnd: „Gold, Weihrauch und Myrrhen!" Diesmal versteht Fedor statt mirhát nyirhát und ruft: „Was? Fellstückchen? Er ist ja aber kein Kürschner!" Endlich ist man sich über die Gaben des Alten klar. Man umkreist die Krippe und singt: „O, kleiner Jesus, Deinen Trost, Deinen Segen reich dem Herrn dieses Hauses. Er schläft, ruht in Windeln, in kalter Krippe auf Heu liegt er. Er liegt in keinem Bett, noch in einem Palast, sondern in einer Krippe im schmutzigen Stalle. — Wenn Jemand lustig lebt, so lebt der Schäfer also im Wald im Feld, mit Pfeife, Dudelsack und Flöte schweift er umher! Außerhalb der Stadt, nicht weit ist ein kleiner Stall, zwischen dem Vieh liegt er, auf trockenem Heu ruht er neben seiner jungfräulichen Mutter u. s. w. u. s. w."

Dem Gesang und Tanz folgt eine weitere Unterhaltung über Leid und Freud im Hirtenleben und darauf der Abschiedsgruß Fedors an den Hausherrn.

„Gebe Gott alles Gute! Aus Nußbaumholz einen Sarg, Wein, Weizen, Pfirsiche und Mastschweine, Würste und auch Speck, das wäre dem Alten (Oberhirten) recht!" Der antwortet: „Wahrlich, recht wär's, mein Sohn! Ich habe euch das Richtige gelehrt! Esel, komm hervor!"

Ein als Esel verkleideter Bursche tritt ein und wird mit den erhaltenen Geschenken beladen. Unter vielen Dankbezeugungen ziehen die Krippen-Spieler in ein anderes Haus.

Auch am zweiten Weihnachtstage halten Studenten, Kinder und Bauerburschen in Dörfern und Städten einen Umzug, um sich Aepfel und Nüsse zu betteln und für die erhaltenen Gaben ihren Dank durch Märchenerzählen und Verschenkaufsagen zu bekunden. Aus diesem Brauche spricht noch ein Nachklang aus jenen fernen Zeiten, wo fahrende Dichter und Erzähler durch das Land zogen und bei Festgelagen gern gesehene Gäste waren. Die Kinder begnügen sich gewöhnlich jetzt mit folgendem kleinen Vierzeiler:

„Ich bin klein,
Spreche nicht viel,
Ein paar Nüsse erwarte ich
Und damit weiter gehe ich."

Freilich, das Einheimsen der Nüsse ist für sie die Hauptsache! Die Studenten halten launige Ansprachen in gebundener Rede, und je witziger dieselbe ist, desto größer ist der Erfolg und je größer die Gaben an Guldenscheinen und Würsten.

Deutschen Ansiedlern in fremden Ländern scheint es oft besonders vorbehalten, in ihrer Abgeschiedenheit Alterthümliches und Volksmäßiges treu zu bewahren, wenn es im Heimathlande längst schon erloschen ist.

Ein beredtes Zeugniß dafür bieten uns u. A. die Oberuferer Weihnachtsspiele (Christgeburtspiel, Paradiesspiel, Fastnachtspiel) und die alten Weihnachts-, Dreikönigs- und Sternsänger-Lieder, deren Charakter, Sprache und die Art und Weise ihrer Aufführung und die damit verbundenen Umzüge, ihre volle Ursprünglichkeit verräth, so daß wir in der Lage sind, ihre Entstehungszeit in das 15. und 16. Jahrhundert zurück zu datiren.

Oberufer ist ein kleiner Ort in der Nähe von Preßburg. Er liegt auf einer Vorinsel zur Insel Schütt. Die katholische, sowie die protestantische Gemeinde desselben gehören als Filialen zu Preßburg. Zwischen beiden Religionsgemeinschaften besteht ein so inniges Freundschaftsverhältniß, daß sich Mitglieder aus der einen wie aus der andern Gemeinde zusammenthun und die genannten Spiele aufführen. Gemeiniglich aber recrutiren sie sich aus einem besonderen Stamme, und zwar aus dem Stamme der „Haidbauern", der gegen Ende des 16. oder am Anfange des 17. Jahrhunderts vom Bodensee her eingewandert ist und dessen Glieder noch 1659 alle protestantisch gewesen sein sollen. (K. S. Schröer, Deutsche Weihnachtsspiele.) Die Manuscripte der Spiele und Lieder befinden sich als Familien-Erbstücke immer in den Händen eines Bauern, der zugleich Lehrmeister und Leiter der Aufführungen ist. In seinem Hause werden nicht nur die geschriebenen Rollen, sondern auch die für die Spiele nöthigen Garderobe und Apparate auf-

zuletzt liegt ihr Gatte, und sie weist Leicester, ohne ihm jedoch zu zürnen, zurück. Varney glaubt nun die Zeit gekommen, sich in den Besitz Amy's zu setzen. Er klagt Leicester vor, seine Gemahlin sei zu ihrem Jugendgeliebten Tressilian entflohen, und zeigt ihm zum Beweis den Brief Amy's. Leicester glaubt dem Verräther und giebt Amy zur Bestrafung in seine Hand. Varney erbittet sich den Siegelring Leicester's, ein Geschenk der Königin, damit ihm Amy vom Leibarzt ausgeliefert werde. Nach seinem Abgang erscheint Tressilian, stellt den Grafen wegen der Entführung Amy's zur Rede, und Beide greifen zum Degen. Janet stürzt sich zwischen sie, findet die geheimnißvolle Entführung Amy's durch Varney an und klärt Leicester über den Betrug mit dem Briefe auf. Der Waffenlärm lockt die Königin herbei, und jetzt findet Leicester Muth, seine Ehe mit Amy einzugestehen. Elisabeth, die sich verschmäht sieht, will Leicester ihrem Zorne opfern; allein der weise Schemelburg räth zur Milde, und sie beauftragt Leicester und Tressilian, Varney nachzusetzen und Amy zu retten. Verwandlung. Wir sind wieder im Schloß Cumnor. Varney hat Amy dahin gebracht und gesteht ihr nun seine wilde Leidenschaft. Amy droht, sich aus dem Fenster zu einem Abgrund zu stürzen, wenn er sie nicht verlasse. Nach seinem Weggang nimmt sie Gift, um ihrer Schmach zu entgehen, und Leicester und Tressilian kommen nur, um sie sterbend zu finden. — In dieser hochdramatischen, spannenden Handlung hat B. O. Klein eine ausgezeichnete, äußerst charakteristische Musik geschaffen, der näher zu treten wohl der Mühe verlohnt. Gleich das Orchester-Vorspiel, das nur von mittlerer Länge ist und sich auch sehr gut zum Vortrag im Concertsaal eignen dürfte, versetzt uns in die Berge Schottlands. Prächtig ist der Chor der Hochgesellen zu Beginn des 1. Actes (Es dur, $^6/_8$), ein Beweis, daß Klein den Männerchorsatz eingehend studirt hat; derb und kraftvoll Lambourne's Landsknechtslied. Sogenannte Anklänge an Wagner suchen wir vergebens in dieser Musik; sie ist melodiös im besten Sinne des Wortes, ohne jedoch irgendwo trivial oder banal zu werden. Kurz vor der ersten Verwandlung verdient das „Abendlied" für gemischten Chor (mit Glocken a d d h), dem ein herrlich durchgeführtes Quartett vorangeht, besondere Beachtung. Voll köstlichen Humors ist die Scene zwischen dem bigotten Schloßgestellen Foster in Cumnor und Lambourne gezeichnet; schon aus dem Clavierauszuge ist die Orchestration dieser Scene haarscharf zu erkennen, die an charakteristischer Färbung nichts zu wünschen übrig läßt. Zu Beginn des II. Actes, den ein kurzes Instrumentalvorspiel eröffnet, interessirt Janet's graciöses Lied. Auch der schurkische Varney (Bariton) wird mit seltener musikalischer Gestaltungskraft portraitirt, — freilich ohne jedwedes Leitmotiv. Eine Perle der Oper ist das große Liebesduett zwischen Amy und Leicester (S. 109—128 d. Clav.-Ausz.), unstreitig das Schönste des ganzen II. Acts. Auch Varney's charakteristisches „Lied vom Sturm" sei hier mit erwähnt; so unsympathisch uns diese Figur berührt, ja, uns geradezu erbitternd abstößt, so darf doch nicht verkannt werden, daß der Tondichter mit großer Meisterschaft sie gezeichnet und gleichsam ein Bild aus dem Leben hingestellt hat. Orchesterdirigenten machen wir aufmerksam auf den großen Einzugsmarsch (Königin Elisabeth's Ankunft in Kenilworth), der sich getrost neben den einschlägigen Tonstücken aus Meyerbeer's „Prophet", Wagner's „Tannhäuser", Kretschmer's „Folkungern" ꝛc. hören lassen kann. In dem daranschließenden (gemischten) Begrüßungschor „Strahlend und rein im Tugendschein" könnte eine Spürnase vielleicht verstohlene Anklänge an den Brautchor im „Lohengrin" entdecken. Groß ist das Finale des zweiten Actes angelegt, interessant durch die geschickte Aufnahme einer alten schottischen Volksweise in den Orchesterkörper. Aus dem dritten Act ist neben dem Vorspiel die Barcarole-Serenade für gemischten Chor mit Orchester- und Mandolinen-Begleitung zunächst zu erwähnen, ein klangschönes und dennoch harmonisch und melodisch schlicht gehaltenes Tonstück. Nach Leicester's Werbung, Elisabeth's Lied eilt nun die immer mehr sich dramatisch steigernde Tonfluth ihrem Abschluß und Höhepunct entgegen. Wunderbar ergreifend ist Amy's letzter Monolog, ihr Abschied vom Leben, musikalisch illustrirt. Alle Bilder früheren Liebesglückes ziehen an ihrem innern Auge vorüber. Das hat Klein unvergleichlich in Töne gekleidet. Verklärend klingt das Ganze in breiter Cantilene aus. Es ist erfreulich, in Klein einen dramatischen Tonsetzer kennen zu lernen, der wohl die Errungenschaften Wagner's sich zu Nutze gemacht hat, aber dabei nicht zum gedankenlosen Nachahmer Wagner's geworden ist. Klein bewahrt seine volle musikalische Eigenart. Daß er mit allem Rüstzeug der Theorie der Musik gewappnet ist, davon legt seine Oper „Kenilworth" beredtes Zeugniß ab. Von der Leichtigkeit, mit der Klein spielend die Form beherrscht, sahen wir ja selbst eine erfreuliche Probe in der vom Künstler jüngst im Saal Bösendorfer veranstalteten Compositions-Matinée. Möge es nun auch seinem Bühnenwerke, das — wie uns soeben mitgetheilt wird — am Hamburger Stadttheater im künftigen Februar seine erste Aufführung erfahren soll, vergönnt sein, bald wahres und echtes Leben zu gewinnen auf den weitbedeutenden Brettern! C.-B.

---

**Wenn wir die musikalische Production des Monats November überblicken,** so fällt uns darunter die höchst bedeutende Anzahl slawischer, hauptsächlich tschechischer Componisten — neben Dvorak und Smetana — auf. Wir zählten deren 38, die auf allen Gebieten der musikalischen Composition sich bethätigt und ihre Werke ausnahmslos bei Urbanek und bei Hoffmann's Wittwe in Prag verlegt haben. Bei Weitem schwächer sind die Ungarn vertreten. Es wäre interessant, über die musikalische Production der verschiedenen außerdeutschen Nationen eine genaue Statistik aufzustellen; da jedoch nicht einmal sämmtliche österreichischen und ungarischen Verleger ihre Verlagswerke zur Registrirung nach Leipzig einsenden, so würde diese Statistik sehr unzuverlässig sein. Der November brachte uns insgesammt 938 neue Werke (gegen 754 im October), darunter 7 verschiedene Ausgaben von Kaiser Wilhelm's II. „Sang an Aegir". Der Musik für großes Orchester sind 42 Compositionen zugewiesen, unter denen sich vortreffliche Werke von Jaques-Dalcroze, Paderewski, Reinecke und Smetana befinden. Die Musik für Streichorchester ist mit nur 2 Novitäten, die Harmonie-(Militair-)Musik mit 6, die Blechmusik mit 2 vertreten. Auffällig viele Starven widmen der Musik für Streichinstrumente ihre Kraft; unter den 38 Nummern dafür finden wir die Namen Borodin, Chvala, Glazounow, Gretschaninow, Hruše, Kopzalow, Malat, Pathe, Rugel, Sokolow und Zajic mit 21 Werken. Den Blasinstrumenten sind diesmal 14 Neuheiten zugewiesen, darunter ein Heft Flötencompositionen classischer Meister von W. Barge und das fünfte Heft der Orchesterstudien für Posaune von Robert Müller. Auch die Literatur für Schlaginstrumente weist die hohe Ziffer von 10 Werken auf. Davon entfallen 4 auf das ungarische Cymbal, 5 auf das so wohlklingende Xylophon. Das 10. Werk ist die berühmte Paukenschule von Ernst Pfundt, neu herausgegeben von Hermann Schmidt (bei Breitkopf & Härtel erschienen). Auf die jetzt wieder mehr in Aufnahme kommende Mandoline entfallen 6, auf die Accordzither 1 und auf die Zither 37 Werke, unter den letzteren der von K. Cihula herausgegebene „Cesky citerista" („Böhmischer Zitherspieler"). Eine verhältnißmäßig hohe Ziffer hat diesmal die Production für Pianoforte mit Begleitung (meist Violine, Violoncell, Flöte, Cornet à pistons oder Posaune) erreicht; 77 Compositionen resp. Arrangements sind für diese Rubrik zu verzeichnen. Und nun zu der im üppigsten Flor stehenden Clavier-Literatur! Drei Werke sind zum Vortrag auf zwei Pianos, 31 für das Vierhändigspiel und 309 für Clavier zu zwei Händen bestimmt. Von den zweihändigen Clavierstücken entfallen auf Ouverturen 2, auf Tänze, Balletmusik ꝛc. 96 und auf Märsche 37 Nummern. Da wird denn doch Wohlthat Plage! Ob eine Clavierstreuer auch der Clavircomposition einen durchaus nicht ganz unwillkommenen Riegel vorschieben würde? . . . . In diesen 309 Claviernummern treten noch 2 Lehrbücher für Pianoforte und 1 Heft Uebungen für die linke Hand allein hinzu. Accordion- und Bandoneonspieler dürfen mit den Componisten und Arrangeuren für ihre Instrumente grollen: ihre an sich schwach vertretene Literatur erfährt einen Zuwachs von nur 3 Novitäten. Auf ziemlich ein und derselben Höhe gegen die früheren Monate hält sich wieder die Musik für Orgel mit 10 und die für Harmonium mit 14 Werken; auch die Kirchenmusik nimmt mit den ihr diesmal dargebotenen 22 neuen Compositionen seine besondere Stelle ein. Desto nahrhafter gehts bei der Vocalcomposition zu, die in Männerchören und einstimmigen Liedern mit Clavierbegleitung eine beinahe übernatürliche Fruchtbarkeit bekundet. Wir nennen 9 mehrstimmige Gesänge mit Orchester oder mehreren Instrumenten, 1 Männerchor mit Pistonsolo, 90 gemischte, Frauen-, Kinder- (Schul-) und Männerchöre theils a cappella, theils mit Clavierbegleitung, sodann 16 Werke theatralischer und 6 melodramatischer Musik. Unter den Liedern für eine Singstimme sind zuerst 4 Gesänge Richard Wagner's, mit Orchesterbegleitung von Felix Mottl versehen, anzuführen; daran reihen sich 154 einstimmige Lieder und Gesänge mit Pianoforte und 1 mit Orgel- resp. Harmoniumbegleitung. Nur 1 Lehrbuch für Gesang erschien im November, ferner 10 Bücher und Schriften über Musik (darunter zur 1 über R. Wagner), 11 Textbücher, 1 musikalische Zeitschrift („Leipziger Concertfaal") und 4 Bildwerke. Staunend steht still und stumm der Statistiker vor so viel Stoff. Begreiflicherweise haben Leipziger Tonsetzer an dieser Production nicht geringen Antheil; auf den Altmeister Reinecke entfallen 5 Werke, je 1 auf Barge, Playbecker, Schwedler, Umlauft und Wabisch, je 2 auf Brange und G. Schlemüller, je 3 auf G. Borchers, Robert Müller und C. Ungland, 4 auf Moritz Vogel, 5 auf Cursch-Bühren, 6 auf G. Blasser und 8 auf Meyer-Helmund. C.-B.

---

**Neue Männerchöre** sind uns wieder in letzter Zeit so zahlreich zugegangen, daß wir nur eine Auswahl derselben an dieser Stelle besprechen können. Oft genug haben wir bei Gelegenheit unserer Mittheilungen über die Höhe der allmonatlichen musikalischen Production darauf hingewiesen, daß fast ausnahmslos auf keinem Gebiete der Vocalcomposition so viel erfunden wird als auf dem des Männerchorsatzes. Man kann, ohne einen großen Rechnungsfehler zu machen, ruhig behaupten, daß jeder dritte Männergesangvereinsdirigent componirt und zwar Männerchöre, die er sodann in seinem Verein singen läßt; viele componirende Dirigenten übergeben dann ihr Product einem Verleger und — das Malheur ist fertig. Hinder ein neuer Componist auftauchtl heißt's dann in den Verleger- und Sortimenterkreisen, die von den zu wahren Bergen anwachsenden Notenschätzen nicht durchwegs erbaut zu sein pflegen. Heute haben wir es nur mit wenigen Namen und fast ebenso wenigen Werken kleineren Umfanges zu thun. Da ist zunächst der Weimarische Tonsetzer Carl Goepfart, der Th. Körner's „Trinklied vor der Schlacht" äußerst effectvoll componirt hat. Die sechste Auflage, welche der Verleger Hermann Krumm in Remscheid von dieser namentlich für große Massenchöre sehr geeigneten Composition hat erscheinen lassen, spricht wohl am besten für den Werth derselben. Wir müssen bekennen, daß wir seit Langem einen, bei aller Leichtigkeit der Ausführung, durch die Gesangvereine, so schwungvollen, gewaltig einherrauschenden Chor nicht mehr kennen gelernt haben. Wir begrüßen das Werk mit aufrichtiger Freude. Mögen sich namentlich die turnenden Sänger desselben warm annehmen! Der sogen. sentimentalen Richtung gehört der Männerchor „Gute Nacht" des äußerst fleißigen Chorcomponisten G. Adolf Jaeckel (op. 38) an. Schon der Text von Richard Lange bedingte ein musikalisches Gewand, das der Poesie des nächtlichen Waldesrauschens und Quellengemurmels möglichst angepaßt ist. Jaeckel hat dies recht glücklich getroffen und ein Stimmungsbild geschaffen, das geeignet ist, namentlich an den kleineren und mittleren Männergesangvereinen treue Freunde zu gewinnen. Ein melodisch sehr hübsch erfundenes Barytonsolo steigert die gute Wirkung des Chores, der im Verlage des Autors in Eythra (Station der Thüringer Bahn) erschienen ist. G. Demnitz' compositorische Begabung äußert sich am Auffälligsten in markigen Weisen. Sein op. 6, „Mein Deutschland", ist ein markiges, kraftvolles Lied, dessen im Volkston gehaltene Melodik es zur Erlangung großer Popularität berechtigt. Op. 8: „Lustig der Freude Fahnen flattern", ist eine Art Tafellied und verdient die Beachtung der Sängerwelt bei festlichen Anlässen. Beide Chöre sind einfach, aber recht wirksam und vollklingend gesetzt. Als geschickter Arrangeur erweist sich Demnitz in den beiden Liedern von Jos. Gersbach: „Ein getreues Herz zu wissen" und „Der Mensch hat nichts so eigen". Ein famoses Rheinlied steuert Paul Hiller mit seinem op. 93 bei. So sehr auch immer der alte Vater Rhein angesungen wird, in der vorliegenden Fassung darf er sich's wohl schon gefallen lassen. Der flott geschriebene Hiller'sche Chor, sowie die Lieder von G. Demnitz sind im Verlage von A. Hoffmann in Strlegau erschienen. C.-B.

---

* **Adolf Förster †.** Einer der bekanntesten Liedercomponisten, dessen Werke sehr populär geworden sind, ist am 23. December Abends am Herzschlage in Schöneberg bei Berlin gestorben. In Lerchenfeld bei Wien geboren, wurde er in der Orgelschule zu Prag ausgebildet. Mit 17 Jahren wurde er Capellmeister bei einer reisenden Theater-Gesellschaft in der Schweiz. Vor etwa 7 Jahren kam er nach Berlin und war in Schippanowsky's Concerthalen und in den Germania-Sälen thätig. Seit drei Jahren hat er sich von der Oeffentlichkeit zurückgezogen und widmete sich nur der Composition. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 34 Jahren.

---

* **München.** Die „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht eine Mittheilung der Intendanz des königlichen Hoftheaters, nach welcher die Sängerin Frau Ida Dorst, die gegenwärtig am Leipziger Stadttheater das Fach der hochdramatischen Partien mit außergewöhnlichem Erfolg vertritt, von dem Generaldirector Possart gelegentlich seines Aufenthaltes in Leipzig zur Mitwirkung bei den Wagner-Aufführungen im Sommer für die Partie der Brünhilde, und zwar in Rücksicht auf Engagement verpflichtet worden ist.

---

## Vermischtes.

— Bei der königlichen Hofjagd bei Königswusterhausen am 21. December erlegten nach dem „Reichsanzeiger" in zwei abgestellten Jagen auf Dam- und Schwarzwild, deren ersteres in den Katzenbergen der Oberförsterei Hammer, das andere am Ufer des Hölzernen Sees im Forstbelauf Dubrow der Oberförsterei Königs-Wusterhausen errichtet war, der Kaiser 7 Schaufler, 1 Stück Damwild und 38 Sauen, der König von Sachsen 5 Schaufler, 9 Stück Damwild und 19 Sauen, der Prinz Georg von Sachsen 6 Schaufler, 9 Stück Damwild und 4 Sauen, der Prinz Heinrich von Preußen 17 Stück Damwild und 20 Sauen, der Herzog von Sachsen-Altenburg 6 Schaufler und 4 Sauen, der Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg 4 Schaufler, 12 Stück Damwild und 11 Sauen, die übrige, aus 26 Schützen bestehende Jagdgesellschaft 48 Schaufler, 113 Stück Damwild und 54 Sauen. Die Gesammtstrecke betrug sonach 76 Schaufler, 166 Stück Damwild und 150 Sauen bez. 392 Stück Hochwild.

— **Flensburg,** 23. December. Ein Kamerunneger, Namens Robert Albert Matthias, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Körperverletzung des Pastors Johnson im benachbarten Kelstrup und wegen Sachbeschädigung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Der im Jahre 1856 geborene Angeklagte diente 4 Jahre unter Major v. Wissmann und später ein halbes Jahr bei dem 4. Garderegiment in Berlin, und zwar als Unterofficier. Bei dem Pastor Johnson war er s. Z. als Hausknecht thätig gewesen, aber schließlich entlassen worden. Hierüber war er sehr erbost und suchte sich deshalb an seinem früheren Brodherrn zu rächen. In der Nacht zum 19. November wurde Herr Pastor Johnson nun durch das Einschlagen zahlreicher Fensterscheiben in dem abgelegen gelegenen Pastorat aus dem Schlafe geweckt. Als er aus der Hausthür trat, erhielt er von dem Kamerunneger einen Schlag über den Kopf, den er jedoch noch ziemlich gut pariren konnte.

— **Gerstemünde,** 24. December. Bei dem gestrigen Sturme ist der Lotsenschauner „Gerstemünde" in der Nordsee gesunken. Von der Besatzung sind vier Mann über Bord geschlagen worden und ertrunken, zwei Mann wurden von einem Fischdampfer gerettet. Von zwei andern Dampfern ertranken je ein Mann.

— **Ulm,** 23. December. Stiftungspfleger Häberlen von Geislingen, der zum Nachtheile der Wohlthätigkeitsstiftungen, sowie der Kirchen- und der Armencasse insgesammt 55 500 ℳ unterschlagen hat, wurde vom hiesigen Schwurgerichte zu 5jähriger Zuchthausstrafe und 6jährigem Ehrverlust, sowie zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

— **Langen's Schwebebahn.** Allem Anschein nach werden die Städte Elberfeld und Barmen die ersten sein, in denen die neuerdings so vielbesprochene Schwebebahn des Ingenieurs Langen in Köln zur Ausführung kommen wird. Die beiden räumlich eng verbundenen Städte verhandelten schon seit mehreren Jahren untereinander und mit der Firma Siemens & Halske über den Bau einer elektrisch zu betreibenden Hochbahn, die über dem Bette der beide Städte durchfließenden Wupper gebaut werden sollte. Als ein Abschluß der Verhandlungen nahe schien, wurde den städtischen Behörden von Herrn Langen das vollständig ausgearbeitete Project zur Errichtung einer Schwebebahn unterbreitet und die Hoffnung, daß durch Ausführung dieses Planes gewisse Betrieben, die der Verwirklichung des älteren entgegen standen, beseitigt werden könnten, veranlaßte die Behörden der beiden Städte, die hervorragenden Fachmänner, den Geheimen Finanzrath Köpcke in Dresden, den Professor Goering von der technischen Hochschule in Berlin und den Eisenbahn-Bauinspector v. Borries in Hannover, um ein Gutachten zu ersuchen. Diese Herren sprachen sich zu Gunsten der Schwebebahn aus, und sodann hat sich auch die von den Städten Elberfeld und Barmen eingesetzte gemeinsame Commission einstimmig für den Bau der Schwebebahn entschieden. Es ist bereits ein Vertrag mit der Firma Schuckert in Nürnberg, die die Ausführung übernommen hat, entworfen, der in den nächsten Tagen den beiden Stadtverordneten-Versammlungen vorgelegt und voraussichtlich von ihnen auch gebilligt werden wird. Zugleich wird die Umwandlung der schon seit einer Reihe von Jahren bestehenden Barmen-Elberfelder Straßenbahn (Pferdebahn) in eine elektrische Bahn beschlossen werden.

— **London,** 24. December. Weitere Meldungen aus den Provinzen über den Sturm, der in England in der Nacht zum Sonnabend geherrscht hat, schildern den Schaden als sehr bedeutend. Im Ganzen sind etwa 40 Personen umgekommen und hundert verletzt, und zwar meistens durch das Einstürzen von Häusern und Schornsteinen. In Sheffield erschlug ein einstürzender Fabrikschornstein 5 Personen, mehrere Personen wurden verwundet. Am Sonnabend wüthete der Sturm weiter. Während des Sturmes sind auch auf See zahlreiche Unglücksfälle vorgekommen. Ueber das Schicksal der bei Holyhead gestrandeten Bark ist Näheres noch nicht bekannt. Ferner rannte während des Sturmes ein unbekannter Dampfer in den auf der Fahrt von Holyhead (bei Dublin) nach Kingstown begriffenen irischen Postdampfer „Munster" hinein.

— **Havre,** 24. December. Der Gutsbesitzer Bodin und seine Frau wurden auf ihrer Besitzung Grandeveniez ermordet und beraubt. Die Mörder nahmen 200 000 Frcs. in Werthpapieren mit sich.

---

## Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin,** 25. December. Der Kaiser hat für die durch das kürzliche Erdbeben in Galizien und Calabrien Verunglückten und Beschädigten die Summe von 10 000 ℳ bewilligt.

* **Berlin,** 25. December. In der Nacht vom 24. zum 25. December 11½ Uhr stießen auf der eingleisigen Strecke Carlshafen-Bodenfelde die Güterzüge Nr. 825 und Nr. 832 im Wahnbacher Tunnel zusammen. Der Packmeister des Zuges Nr. 825 wurde getödtet, der Locomotivführer und der Heizer, sowie der Packmeister des Zuges Nr. 832 sind schwer, sechs Beamte leicht verletzt. Beide Maschinen und 23 Wagen sind beschädigt. Der Durchgangsverkehr, der voraussichtlich zwei Tage gesperrt, wird über Holzminden-Kreiensen geleitet. Der Unfall ist durch einen Verstoß gegen die telegraphischen Meldungen veranlaßt worden, die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Paris,** 25. December. Der Zweikampf zwischen dem Minister Barthou und dem Abgeordneten Jaurès hat heute Mittag stattgefunden. Keiner der beiden Duellanten wurde verwundet.

* **Amsterdam,** 25. December. (Verspätet eingetroffen.) Ueber den Sturm vom Sonnabend und Sonntag wird noch gemeldet: Der in Rotterdam angerichtete Schaden wird auf ½ Million Gulden geschätzt. — Von den 135 Schiffen in Scheveningen sind 25 verloren und 50 schwer beschädigt. Der entstandene Schaden beträgt 200 000 Gulden. — Die nach England gehenden Telegraphenkabel in Zandvoort, welche gewöhnlich zwei Meter tief unter dem Sande liegen, sind gänzlich bloßgelegt worden. — In der Gegend von Brielle ist eine große Menge Vieh ertrunken. — Die Insel Macken in dem Zuider See ist vollständig überschwemmt. — Infolge eines Dammbruchs an der Yssel bei Haastrecht stürzte die Locomotive der Dampfstraßenbahn mit dem Maschinisten und dem Heizer in den Fluß; beide wurden mit schweren Brandwunden nach dem Krankenhause übergeführt. — Von der Bemannung der deutschen Bark „Karoline", welche bei Egmond scheiterte, sind 10 Personen ertrunken. — Im ganzen Lande sind die Wasserschäden sehr beträchtlich, doch sind nur sehr wenig Verluste an Menschenleben zu beklagen.

* **Petersburg,** 25. December. Der Kaiser hat den Großfürsten Sergius zum Präsidenten des Comités für Errichtung eines Denkmals für Kaiser Alexander III. ernannt.

* **Petersburg,** 25. December. Nach einer amtlichen Veröffentlichung übernahm Kaiser Nicolaus die Würde des Ehrenpräsidenten der Artillerie-Akademie und verlieh dem Großfürsten Michael Nicolajewitsch die Würde des Vicepräsidenten dieser Akademie.

---

## Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

| Zeit der Beobachtung. | Barom. red. auf 0°Millim | Thermometer. Cels.-Gr. | Relative Feuchtigk. % | Windrichtung u. Stärke. | | Himmels-Ansicht. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 24. Dec. Ab. 8 U. | 762,0 | + 0,6 | 96 | S | 2 | klar |
| 25. - Mg. 8 - | 765,0 | + 1,5 | 97 | S | 2 | trübe *) |

Maximum der Temperatur = + 5°,7. Minimum = − 0°,5.

*) Reif.

---

bewahrt. Aller Kostenaufwand wird von den Spielern bestritten. Schon im Spätherbst beginnen die Vorbereitungen zu den Weihnachtsspielen. Der Bauer schaut sich unter der Dorfbevölkerung nach geeigneten Spielern um und an brauchbaren jungen Burschen und Männern, — auch die Frauen-Rollen werden mit männlichem Personal besetzt, — ist kein Mangel. Jeder der Mitspielenden muß sich verpflichten, während der Zeit, in der er die „Sing- und Lernschule" besucht, nicht zu den Dirnen zu gehen, keine Schelmenlieder zu singen, ein ehrbares Leben zu führen und dem Lehrmeister in allen Stücken zu folgen. Für jeden Verstoß gegen diese Regeln, ja selbst für Faulheit und Gedächtnißfehler sind kleine Geldstrafen zu entrichten. Nun wird abgeschrieben, gelernt, gesungen Tag und Nacht. In dem Dorfe darf keine Musik gehalten werden. Die gesammte Bevölkerung steht unter dem Banne der kommenden Festspielzeit.

Von der tiefen religiösen Auffassung ihrer Aufgabe durchdrungen, verschmähen es die Acteure, in einem Orte ihr Wanderzelt aufzuschlagen, wo Cymbal und Geigen erklingen. Als man sie einstmals weithin berufen hatte, und unter großen Ehrenbezeigungen und Musik empfing, fragten die Darsteller höchst verwundert und entrüstet, ob man sie hier für „Komödianten" halte . . . Die Weihnachtsspiele dauern vom 1. Advent bis zum Tage der heiligen drei Könige. Jeden Sonntag und Feiertag wird gespielt, und da die Oberuferer mit Einladungen förmlich überhäuft werden, so ziehen die Spieler in den Wochentagen über Land und geben Extra-Vorstellungen. Die Aufführung beginnt gewöhnlich um 3 Uhr Nachmittags und dauert zwei Stunden. Die Eintrittspreise sind ungemein niedrig. Erwachsene zahlen 2 Kreuzer, Kinder einen Kreuzer. Die geringen Einnahmen reichen jedoch hin, die Kosten für die Aufführung zu decken.

Die Spiele beginnen mit einem feierlichen Aufzug. Die Darsteller versammeln sich im Hause ihres Lehrmeisters. Alle zusammen bilden die „Kumpani" oder „Companie". Dem Zuge voran wird der „Baum des Paradieses" (ein Wachholderbaum) getragen, den man mit bunten Bändern geschmückt und überreich mit Aepfeln behangen hat. Den Baum überragt ein großer „goldener Stern", der an einer verschiebbaren Stange zwischen einer Scheere befestigt ist und sich drehen läßt. Dem Baum- und Stern-Trägern folgen der Engel, Joseph und Maria, die heiligen drei Könige, Herodes, der Teufel, Hohepriester, Schriftgelehrte und Juden, ein Hauptmann des Herodes, ein zweiter Hauptmann und ein Lakei des Herodes, Hirten, Lakeien und Pagen.

Ist der Zug im Spielhause (Gasthause des Orts) angekommen, so beginnt der „Altkünig" (Melchor) den „Sterngesang", der, wie das ganze Stück, von echtem Geiste des Hans Sachs durchweht ist, und in seinen 48 Verdzeilen einen Gruß an Alles, was heilig, verehrungswürdig und nützlich ist, enthält:

„Ir lieben meine finger komet euch zusam
wirch wie die krapfen in der pfann.
Ir lieben meine finger treit zusam in eine scheibt,
wir wollen uns die welle mit singen vertreibn.
Ir lieben meine finger fangt's tapfer an,
zu grüßen wollm wir's heben an.
Grüeßen wir Got vater in' höchsten thron,
und grüeßen wir auch sein einigen son . . ."

. . . . . .

Nicht nur die heilige Dreieinigkeit, auch Joseph und Maria, das „kleine kindalein", „ochs und eselein", Sonne und Mond, das Heimathland der Darsteller der „grüne Rhein", „laub und gras", der „kaiser", ihr Grundherr, Graf Palfi, die Geistlichkeit, die „ersame gemeind", der „ersame rat", die „sternstangen" und der „meistersinger", d. i. der Lehrmeister, werden gegrüßt; und daraus, daß man den „Meistersinger" grüßt, erkennen wir den alten Ursprung des „Sterngesang".

Nachdem derselbe beendet ist, treten die Spieler unter Absingen des Chorals: „Unseren Eingang seg'ne Gott" in den Saal und verschwinden in einen besonderen kleinen Raum, um sich für die Aufführung anzukleiden. Unterdessen läuft einer der Spieler als Teufel costümirt im Dorfe herum und ladet die Bewohner mit allerlei übermüthigen Späßen zum Besuch der Aufführung ein. Er trägt ein großes Horn; wo man ihn nicht gleich bemerkt, tutet er in die Fenster hinein und erschreckt, neckt und erheitert Groß und Klein durch seine tollen Sprünge, Witze und Späße. Alle eilen in das Spielhaus, und bald sind die Bänke von Schaulustigen besetzt. Die Bänke sind in Hufeisenform gestellt und nehmen drei Wände des Saales ein; die vierte Wand deckt der Vorhang. Die Bühne ist der mittlere Raum innerhalb des Hufeisens. Die einzigen Requisiten, welche die Spieler nöthig haben, sind ein Schemel und ein Strohsessel. Coulissen und Hintergrund fehlen. Setzt man sich auf den Schemel, so muß sich die Phantasie der Zuschauer Bethlehem als Schauplatz der Scene denken. Steht der Strohsessel in der Mitte der Bühne, dann ist als Ort der Handlung Jerusalem gedacht. Um nun im ersteren Falle dem Verständniß der Besucher entgegen zu kommen, hält Joseph ein Strohhaus en miniature in der Hand. Dieses stellt den Stall dar, in dem er sich befinden soll. Jeder Scenenwechsel wird durch einen Umzug der ganzen „Kumpanei" markirt. Das Spiel beginnt mit einem Gespräch des Engels Gabriel mit Maria, der der Jungfrau das Heil verkündet. In der zweiten Scene finden wir Joseph und Maria voller Sorgen um den an Kaiser Augustus zu leistenden Tribut. Maria singt:

„Laß das eselein uns anbinden
und führn nach Bethlahem in die stat,
wohin uns Augustus beschieden hat,
es um billige bezahung verdanken,
so mag's noch gut ablaufen."

Beide entschließen sich, nicht nur den „ochs" sondern auch das „eselein" mit nach Bethlehem zu führen und dort in der Herberge einzustellen. Joseph:

„Ein wirt alda, mir wohlbekannt
mit namen Rufinus genannt,
bei dem wir wollen keren ein . . ."

Als sie beim Wirth Rufinus ankommen, ist die Herberge von Fremden überfüllt, und Rufinus spricht:

„Mein ferand, wo anders euch hinwent
besetzt ist schon mein losament . . ."

Ein anderer saugrober Wirth, auch ein Dritter weisen den Beiden ebenfalls die Thür. Sie müssen in einem Stalle übernachten. In der vierten Scene belauschen wir das Gespräch der drei Hirten, Gallus, Stichl und Witek, das uns einen Einblick in das Hirtenleben gewährt. Gallus tritt zuerst auf und spricht:

Hrichka he, he!
Ich hab vermeint ich wer der letzte sein
Derweil kommt ich gar auf die erst herein
Hasch durch! wie ist es heunt so kalt
Es frißt mich so sehr in mein gesicht
Daß meine Nain empfind gar nicht.
Ich heb dem Stichl meine handschuch gliehn!
Ich hab ims gliehn um und um.
Wo laust denn mein bruder Stichl herum."

Der „Traum der Hirten" wird in einer höchst drastischen Weise versinnlicht. Die Hirten fallen kerzengerade — das Gesicht dem Boden zugewandt — auf die Erde nieder und der Engel schreitet über sie hin. Wenn sie nun ihren Traum erzählen, so wenden sie jedesmal einander den Rücken zu, um dadurch anzudeuten, daß jeder, ohne Beeinflussung von Seiten des Andern seinen Traum mittheilt und seinen eigenen Traum gehabt hat. Stichl fragt:

„He mein Gallus! was hat denn dir getraumbt,
daß d' dich neben meiner umerlugelt und umergwalzt hast?"

und Gallus antwortet:

„Was mir getraumbt hat?
daß kann ich gar wol sagen."

Die Hirten bringen dem Jesuskinde eine Flasche voll Milch, ein Lamm und Wolle. In den folgenden Scenen finden wir die drei heiligen Könige: Melchor, Balthasar und Kasper beim König Herodes in Jerusalem. Als sie sich durch einen Lakei anmelden lassen, spricht Herodes:

„Daß sie komen allzumal behend
zu mir herein in mein losament",

und als sie ihm über den Zweck ihrer weiten Reise aufgeklärt haben, äußert er seine Besorgniß in folgenden Worten:

„Die Zeitung mich hat erschrecket nicht wenig,
weil ich bin ein fremder, kein rechter Künig".

Da ihm die Schriftgelehrten nicht zu helfen vermögen, befragt er den Teufel; der räth zum Kindermord. Hauptmann und Kriegsknechte müssen den grausamen Befehl des Königs ausführen, aber nach dem Blutvergießen kommt der Teufel und fährt mit Herodes in die Hölle — und damit schließt das Christgeburtspiel.

Der Lakei und der Wirth treten in ungarischen Costümen auf, auch der Hauptmann und König Herodes erscheinen in Magnatentracht, Crispus, ein alter ungläubiger Hirt, personificirt das Heidenthum und ist mit einem weiten Schafpelz bekleidet. Der Mohrenkönig trägt einen schwarzen Schleier vor dem Gesicht, um seine Herkunft anzudeuten. In dem darauffolgenden „Paradiesspiel", in welchem Gottvater Adam, Eva, ein Engel und der Teufel auftreten, ist Adam durch ein gelbes Gewand als ungeboren gekennzeichnet. Die gelbe Farbe soll an den Lehm (Erde) erinnern, aus dem der erste Mensch, der biblischen Historie zufolge, entstanden ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

**Grosse Diaphanien-**
**(Doppel-Glas-Bilder)**
**Auction.**

Freitag, 28. December, Vormittags 10—1 und Nachmittags 3—6 Uhr sollen in meiner Auctionshalle in d. Centralhalle 400 Paar Diaphanie-Glasbilder, neueste Muster, in allen Größen und Facons versteigert werden.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auf diese seltene Gelegenheit mache die geehrten Interessenten ganz besonders aufmerksam.

Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesangbücher, Kochbücher ꝛc. ꝛc., meist zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

**E. Lucius,** Burgstraße 24 (Schulstr.-Ecke).

**Alte Zeitschriften** des In- u. Auslandes liefert prompt, sendet sie auch kostenlos ins Haus P. Ehrlich's Buchhandlung, Kurprinzstraße Nr. 3.

**Dr. med. Neubeck,** Leipzig, Geschl.-Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Abends.

**Dresden-A.,**
**Hotel Reichspost,**
17, 18, Zwingerstraße 17, 18,
direct am Postplatz.
Neu umgebaut. — Comfortabel eingerichtet. — Höchst solide Preise.
O. Rob. Renz.

**Künstl. Zähne,** Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
**Paul Rech,** Grimmaische Straße 26.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Filiale:
Gohlis, Leipziger Straße 6. I.

**Zahn-Atelier,**
Einsetzen künstl. Zähne, Plombieren etc.
**Arth. Stolper,**
Hainstrasse 26, 2. Etage.

**Dr. med. Glitsch,** Special. f. Haut- u. Harnkrankheit.
Sprechst. 11—1 u. 3—5, Neumarkt 40, III.

**Frauenkrankheiten**
behdlt. nach Thure-Brandt'scher Methode (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge
**R. Neugebauer,** akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

# Credit- und Spar-Bank, Leipzig.

**Geschäftszweige:**

Annahme von Spar- und Depositengeldern,
Discontirung und Einziehung von Wechseln auf Bank- und Nebenplätze,
Eröffnung laufender Rechnungen,
Check- und Lombard-Verkehr,
Domicilstelle für Wechsel,
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten u. Actien,
Annahme von Börsenaufträgen zu billigen Bedingungen unter pünctlicher Ausführung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren,
Ausübung von Bezugsrechten,
Verloosungs-Controle u. Versicherung gegen Coursverlust,
Auszahlung fälliger Coupons u. verlooster Werthpapiere,
Einhebung neuer Couponsbogen,
Gewährung von Hypotheken-Darlehnen u. Bauvorschuss,
Hypotheken-Vermittelung,
Einziehung von Hypotheken- und Miethzinsen,
Uebernahme von Grundstücks-Verwaltungen,
Vermiethung von Tresorfächern,
unter eigenem Verschluss der Abmiether.

Zur Auszahlung der am 1. Januar 1895 fälligen
**Coupons und ausgeloosten Effecten**
empfiehlt sich
**F. W. Steinmüller.**

# Die Königl. Sächs. Altersrentenbank

gewährt feste Renten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden Personen Gelegenheit, sich vor schwankenden Coursen und Zinsreductionen in bester Weise zu schützen. — Der Einkauf ist jederzeit zulässig, empfiehlt sich aber besonders jetzt, da auf bis 31. Decbr. c. gemachte Capital-Einlagen den 31. März schon die erste Rentenzahlung erfolgt und somit Zinsen nicht verloren gehen.

Zur Entgegennahme von Einzahlungen und Ertheilung jeder näheren Auskunft erbietet sich kostenfrei die Agentur von

**Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.**

**Uebersichtliche Ausstellung**
von
# Neujahrskarten
in neuesten Mustern und größter Auswahl.
**Hermann Scheibe,**
Kurprinzstrasse 1, Leipzig, Kurprinzstrasse 1.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**v. Steyber'sche höhere Mädchenschule und Pensionat,**
Nordstrasse 23.
Anmeldungen von Schülerinnen für die 10 Classen der Anstalt nimmt täglich entgegen
Hedwig Dan, Vorsteherin.
Sprechstunde 12—1 Uhr.

Akademisches
**Lehrinstitut f. Damenschneiderei**
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Einzig preisgekröntes Schnittzeichnen-System.
Tages- und Abend-Curse im Schnittzeichnen, in der Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.
Eintritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

# Zschocher's Musik-Institut

Töpferplatz 3, 1. Et. **Gegründet 1846.** Töpferplatz 3, 1. Et.

**Anfang Januar** beginnen **neue Curse** für **Clavier** (Solo- u. Ensemble-Spiel), **Violine, Theorie** und **Gesang** (Solo und Chor). **Elementar-Unterricht und höhere Ausbildung.** Den Unterricht für Fortgeschrittene im Violinspiel und Kammermusik übernimmt Herr Concertmeister Jäger.

Näheres durch Prospect. — Gef. Anmeldungen sind erbeten Vormittags 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr. Joh. Zschocher und Theod. Raillard, Dir.

# Musik-Institut
**Gustav Schmidt,**
Nürnberger Strasse No. 25, 2. Etage.
Am 2. Januar beginnen neue Curse in **Clavier, Gesang, Violine** und **Theorie.** Honorar: 8 ℳ p. Mon. Gef. Anmeldungen für Anfänger und Vorgeschrittene werden v. 10—5 Uhr erbeten. (Für Damen Separatcurse.) **Gustav Schmidt.**

Erste und anerkannt beste Lehranstalt für Zuschneidekunst.

# Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstrasse 30b.

Von ersten Fachautoritäten, den angesehensten Innungen und anderen Meistervereinigungen anerkannt.
Unter diplomirter fachmännischer Leitung des Directors und unter staatlicher Oberaufsicht.

In der Zuschneidekunst für Herren- und Damenschneiderei ꝛc. umfassendste Ausbildung **ohne Hilfsmittel** und **ohne Lehrbücher** nach **Alb. Thiel's** neuestem Zuschneidesystem, welches jedem anderen System überlegen und das einzige ist, nach dem man sofort mit Erfolg zuschneidet.

**Neue Curse für Damen und Herren**

beginnen (in gesonderten, erweiterten Lehrräumen) **am 2. und 7. Januar 1895.** — **Anerkannt vorzüglichste Damencurse.** — Gründlichste Anfertigungs-, Buchführungskurse ꝛc. — Atelier für Modelle. — Prospect und Lehrprogramm gratis. — Erste Stellungen für Zuschneider und Directrices.

Die **Moden-Akademie zu Leipzig** ist die einzige unter fachmännischer Leitung stehende autorisirte Akademie für das gesammte Bekleidungsfach. Man wolle daher **auf Titel und Strahe genau achten.**

Der Director: **Alb. Thiel.**

# Tanz-Unterricht.

Hierdurch die höfliche Anzeige, daß mein neuer **Tanz- u. Anstands-Unterrichts-Cursus Mitte Januar** beginnt. (Honorar ermäßigt.)

**Unterrichtslocal: Noth's Gesellschaftshaus,** Schulstr. 14.

Geehrten **Familien u. Gesellschaften** empfehle ich mich gleichzeitig zum **Arrangiren** von **Costümfesten,** sow. **Einstudiren** von **Menuets, Charakter-Quadrillen u. Nationaltänzen** jeder Art.

Gefällige **Anmeldungen** erbitte von 12—4 Uhr Härtelstraße 4, II.

Hochachtungsvoll **F. Wesner.**

**Tanz-Unterricht betr.**

Geehrten Familien, sowie werthen Interessenten meiner Tanzstunden zur ergebenen Nachricht, daß ich meine **nächsten neuen Curse** für Damen und Herren am **11. Januar** (Wochentags-Abend-Cursus), für die **Sonntags-Nachmittags-Stunden** am **13. Januar** eröffne. **Wochentags-Nachmittags-Curse** und kleinere Cirkel beginnen voraussichtlich **am 14. u. 16. Januar. Einzelstunden, Nachhilfe** oder sonstiger **Privat-Unterricht** kann zu jeder Tageszeit erfolgen. Zu einem Extracursus für **Menuett à la reine** und **Gavotte-Quadrille** Theilnehmende gewünscht. Hochachtungsvoll

**Gustav Engelhardt,**
Turnerstrasse 5 (vis-à-vis der städtischen Turnhalle).

# Tanz-Unterricht
von G. Preller.
**Grimmaische Str. 22.** Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—5 Uhr.

Meine **Curse (Sonntags- u. Wochentagscurse)** für **Tanz u. Anstand** beginnen **Anfang Januar. Privat- u. Nachhilfestunden.**

**Walzer** lehre in einigen Stunden gründl.

**Tanz-Unterricht Schirmer-Mende.**
Mein 4. Cursus des **Anstands- und Tanzunterrichts** beginnt **7. Januar.** Anmeldungen erbitte in d. Wohnung von 11—2 und 5—7 Uhr, im Unterrichtslocale **Königstraße 7, Treppe C, I.,** Abends 7—9 Uhr.

„Handels-Akademie" v. Dr. Huberti, Marienstr. 23, I.
Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Kalligraphie, Stenographie, Englisch, Französ., Italien., Spanisch, Russisch.
**Beginn: Montag, 7. Jan. 8—10 Uhr Abends und täglich.**
Nur sofort Anmeld. werden berücksichtigt.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die **deutsche Schönschnellschrift**
**Rackow,**
Grimmaische Str. 13.
Buchführung, Briefstil ꝛc. Prospecte kostenlos.

**Handels-Akademie v. Dr. Huberti,** Marienstr 23 — Neue Curse täglich.

**Hauschild NL., staatl. geprüfter Handelslehrer und Bücher-Revisor, Petersstraße 6, III.**

**A. Chapison's**
Schreib- u. Fm. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9c gewährt
**gründliche kaufmännische Ausbildung.**
Prospecte kostenfrei. Teleph.-Amt I, 2898.

**Praktischst. Unterricht**
in einf., dopp., amerikan. Buchführung, Correspond., Wechsellehre, Kurzrechnen nach laug. Erfahrungen, in Tag- und Abendcursen, Damen u. Herren getrennt, zu mäß. Preisen ertheilt. Eintritt stets.
**Carl Nixdorff,**
Lampestraße 11, I., von 1—3 Uhr.

**Kaufleute** z. Theilnahme an Privatcurs in Buchführung willkomm. „Dr." (Rud. Mosse.)

Leçons de français, gram., conv., par une dame de Paris, Emilienstrasse 25, III.

**Italien.** Unterricht bei G. Manzini, gepr. Lehrer aus Italien, Erdmannstrasse 4, II.

Gewissenh. u. erfolgr. **Clavier-Unterricht** ertheilt zu mäß. Preis tüchtl. Lehrer **Lange Straße 48, II.**

Gewissenh. **Clavierunterricht** u. erfolgreich ertheilt **Gohlis,** Böttcherstraße 13.

Erfhl. **Clav.-Unt.** erth. j. D. u. empf. f. 4händ. sp. **Kanst. Steinweg 44, 1. r.**

**Conservator. geb., sehr tüchtiger Violin- u. Clavierlehrer** empf. sich. **Honorar mäßig.** Brüderstr. 24, p. r.

**Violin-Lehrer** empf. f. Petersstein. 10, 4. Et.

**Mandoline- und Guitarre-Unterricht** erth. grdl. **Otto Schlick,** Hohe Straße 52.

**Gedichte,** Tafellied., Toaste u. Vaterabendaufführungen f. hös. Kreise werd. schnell u. schön gefert. Burgenstein's Gart. F, 1. Et.

**Gedichte,** Festlied. (preisgekrönt), **Toaste, Prologe, Festspiele** ꝛc. verfaßt nur vorzgl. Kräfte (auch brieflich) **Gartenstr. 6, p. r.**

**Klagen,** Gesuche, Testamente, Käufe, Rath, Privatl. v. Berg, Webergasse 8.

**Tüchtiger, älterer Kaufmann,**
gründl. prakt. erfahren in Bücherabschlüssen, Revisionen, Einrichtungen ꝛc., sucht Nebenbeschäftigung in allen bez. Arbeiten tage- od stundenw. Anspr. mäßig. Ia. Referenz. Gefl. unter F. 996 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

**Tücht. gepr. Buchhalter** mit langjähr. Routine in Abschlüssen, Einrichtungen, Revisionen und Führung von Geschäftsbüchern empf. sich für alle bz. Arbeiten zu bel. Zeit bei mäßig. Anspr., I. Referenz. Adr. u. H. E. 332 Fil. Königsplatz 7.

**Frack-** Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

**Fracks u. Gehröcke** verleiht R. Voigt, Neukirchhof 2.

**Leipziger Bandwurm-Mittel,**
unfehlbar in seiner Wirkung, Preis ℳ 2.—
**Hauptdepot: Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstraße 9.**

**Birken-Brillantine** von Bombelon & Schmidt Nachf. in Hamburg, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

**Ergrauetem Haar**
seine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.

Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.**

Naturw. vorzügl. internationale u. deutsche **Weine,** Flasche 70 Pfg. an, ff. Cognac, Rum etc., Flasche Mk. 1.75 an, empf. **Rohn, Schulstrasse 2.**

**Sect**
von **Kloss & Foerster** in **Freyburg** bei **Hampe & Saenger,** Hainstraße 5.

**65 Pf. per Flasche Weiss- und Roth-Tischwein.**
Bayerische Strasse 23, II. l.

**Beste blaßrothe Speisekartoffeln**
liefert frei Keller Leipzig zu 2 ℳ 50 ₰ pro Centner
**Gut Stahmeln** bei Wahren-Leipzig. **Rauer.**
Fernsprechanschluß I, 1400.

Tel. 675. **J. G. Dorn,** Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr.
empfiehlt in bester Qualität
Prima holl. Austern à Dtzd. 300,
Prima Helgol. Austern à Dtzd. 225,
Astrach. großk. Caviar ohne Salz,
Pa. ger. Rh.-Lachs, Pomm. Gänsebr.

# Desinfectionsmittel
für Desinfections- und Klärgruben
**vom Rathe der Stadt Leipzig concessionirt**
liefert zu billigsten Preisen.
**Fr. Ed. Emil Rohloff,** Leipzig, Thomasiusstr. 18.

**Emser Pastillen**
der Kgl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle,
**Sodener, Biliner und Vichy-Pastillen ꝛc. ꝛc.**
**Sämmtl. natürliche Deutsche u. Ausländ. Mineralwässer** in frischester Füllung.
Haupt-Niederlage und Versandt
**Löwen-Apotheke zu Leipzig,**
C. G. Loessner & Sohn.
Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. Umgegend.

Bei allen katarrhalischen Leiden des **Kehlkopfes, Rachens, Magens** etc. wird die
# EMSER VICTORIA-QUELLE
mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus, und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch.
Vorräthig in **Leipzig** bei **C. G. Loessner & Sohn** und **Sam. Ritter.**
**König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.**

Durch täglichen Gebrauch von Friederichs Zahnpasten, Pulver und Elixier erhält man seine Zähne bis zum hohen Alter.
Verlange nur Zahnpflegemittel vom
**Dr. A. Friederich**
Hofzahnarzt und Hoflieferant Arnheim (Holland)
in allen feinen Friseur- und Parfumeriegeschäften Europas.

*Thüre zu!* Selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.**
Neuestes System. Mehrjährige Garantie.
**Heinr. Ernst Poerschmann,** Nicolaistr. 4.

# Brikets
Schutzmarke:
B. & Co.
Meine von mir mit so großem Erfolge eingeführten, vollständig geruchlos verbrennenden
**Luckenauer Brikets**
welche ich nur aus bester Kohle herstellen lasse, verkaufe noch zu den nachstehend verzeichneten billigen Preisen, und zwar bei Abnahme

| von 1—25 Ctr. | von 26—50 Ctr. | von 51—100 Ctr. |
|---|---|---|
| à Ctr. 70 ₰ frei Keller. | à Ctr. 68 ₰ frei Haus. | à Ctr. 66 ₰ frei Haus. |

Ferner halte ich mein Lager in ff. **Oelsnitzer Steinkohle, Mariasch. Salonbraunkohle, Engl. Anthracitkohle** und **Grude-Coaks** bestens empfohlen.

Mein **Contor Hainstr. 11** (Laden) ist täglich ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet, dagegen an Sonntagen und christlichen Feiertagen vollständig geschlossen.

**M. Schlutius,**
Hainstraße 11 (Laden).
Fernsprecher 2269, Amt I.

**Rechenberg & Tschopik,**
Berliner Str. 30,
liefern **nur nach Gewicht**
vorzüglichste Oelsnitzer Steinkohle,
böhm. Salonkohle,
feinsten englischen Anthracit,
**Brikets-Coke.**

**1893er Weine** zählen nach fachmännischer Beurtheilung zu den Besten des Jahrhunderts.

| | | |
|---|---|---|
| Kaiserstühler, weiß | per Liter | 50— 75 ₰ |
| Markgräfler, | „ „ | 60— 80 „ |
| Turbacher, | „ „ | 90—120 „ |
| Kaiserstühler, roth | „ „ | 80—100 „ |
| Zeller, | „ „ | 110—140 „ |
| Affenthaler, | „ „ | 130—160 „ |

garantirt echt, in Gebinden von 25 Liter an, zu beziehen von
1893er **Gebr. Schlager, Lahr i. B.** Weine

# Oscar Jessnitzer, Leipzig,
**Grimmaischer Steinweg Nr. 2,**
dem Haupt-Postamt gegenüber,
empfiehlt sein Commissionslager
**feinster Liqueure und Punsche**
zu Originalpreisen aus der Fabrik von
**Carl Chryselius, Leipzig.**

## Verkäufe.

**C. Höhmann & Co.,** jetzt Königsplatz 2, I. früher „Bauhütte", An- u. Verk. v. Immobil. Besorg. v. Hypothek. Bauartikel. Fernspr. 3498, IV.

**F. J. Metzger** Brüderstr. 4 Teleph. 3207
An- u. Verkauf von Immobilien. Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens 3/4 des hier verkäuf. Grundbesitz.

# Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
**A. Uhlemann,** Yorkstraße 7, II.

# Bauplätze
mit oder ohne Schienengeleiseverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

# Bauplätze
## und ganze Blocks
für industrielle Etablissements, Wohn- u. Landhäuser in Leipzig, Schleußig u. Schönau zu verkaufen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, im Contor.

## Schönes Bauareal
in **Leipzig-Lindenau,** in unmittelbarer Nähe der zwei Pferdebahnlinien gelegen, passend zu **Wohnhäusern oder Fabriken,** im Ganzen oder nach Bedarf handtellerweise bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
Gefäll. Offerten unter **V. O. 879** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

# Fabrik-Areal
in Gohlis, ein Block von 2 Acker Größe, fertig beschlenßt und bestraßt, mit vorhandener Wasserleitung, ist getheilt oder im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten. Adressen erbeten sub M. 707 an L. A. Klepzig, Annoncen-Exped., Leipzig-Gohlis.

**Bauareal** im Concertviertel in größeren Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchschn.-Pr. v. 122 ℳ pro qm verkäuf. Näh. Albertstr. 37, I.

Eine große Anzahl schöner und sehr preiswerther
## Villen, Wohn- und Geschäftshäuser
in bester Lage, sowie **Gasthöfe, gew. Anlagen** und diverse **Bauplätze** in **Leipzig** und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und steht Suchenden jederzeit gern mit näheren Unterlagen zu Diensten
**M. Bösenberg,**
Stephanstraße 8, Tel. I. 1234.

Zu verkaufen:
## Einfamilienhäuser,
herrschaftlich eingerichtet, an der Carl-Tauchnitz-Straße gelegen, mit freiem Blick nach der Neumbahn und dem Scheibenholz.
Die mit Gärten umgebenen Häuser enthalten 11 Zimmer, Bad, Küche, reichliches Zubehör u. bedeckte Veranda.
Auskunft ertheilt Architekt
Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Nähe Johanniskirche:
**Für Fabrikanten, Engrosgeschäfte** ꝛc. bietet sich selten günstige Gelegenheit, ein **Grundstück** mit Einfahrt, groß. Hof, große Fabrikräume, Niederlage ꝛc. ꝛc. **für außergewöhnlich bill. Preis** b. feststeh. Hypothek u. sehr geringer Anzahlung z. erw. (Hypothek od. tl. Object nehme in Zahlg.). Off. sub **B. 9420** an **Rud. Mosse,** hier.

**Eckhaus im Norden A.-L.,**
höchst **günstige** Capitalanlage, **da ca. 6%, rentirend,** ist Umstände halber bei 10 bis 20,000 ℳ Anz. **22,000 ℳ unter Taxe** zu verkaufen durch C. Höhmann & Co., Königsplatz 2, I. Tel. 3498. IV.

## Im Osten Leipzigs
ist ein **neues, hochelegant gebautes** Handgrundstück, m. allem Comfort d. Neuzeit ausgestattet (Stack, Gas, Bad, Wassercloset ꝛc.), bei kleinen billigen Wohnungen (4—600 ℳ) eine Verzinsung v. über 6¼ % und **nur einer Hypothek** zum Pr. v. 90 000 ℳ zu verk. durch **C. Höhmann & Co.,** Königsplatz 2, I. Tel. 3498.

## Vorzügliche Capitalanlage.
**Haus im Concertviertel** m. über 6% Bruttorente u. **nur einer Hypothek** ist bei 25—30,000 ℳ Anz. zu verk. d. **C. Höhmann & Co.,** Königsplatz 2, I. Tel. 3498.

Vertausche mein feines **Grundstück mit Einfahrt,** nahe am Fleischerplatz, gegen ein kleines, wenn 12,000 ℳ baar bezahlt werden. Adressen unter **F. 104** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Restaurations-Grundstück
Leipz., schönst. Local, best. Invent., Gesellsch.-Z. u. Kegelb., 5—600 Hektol. Umsatz, 6% Verz., Pag. als verm., mit 15—25000 ℳ Anz. kranheitsh. zu verk. Gute Hyp. od. tl. Obj. nehst Baar nehme mit an. Adr. U. H. 375 Invalidendank Leipz. erb.

**Restaurant-Grundstück,** 62,000 ℳ, bei 8000 ℳ Anz. zu verk. Moschelesstr. 18, Hunger.

## Hôtel-Verkauf.
Mein an der Bahn gelegenes **Hotel, schöne Lage,** bin ich gesonnen, **zu verkaufen.** Anzahlung **10** bis **12 000** ℳ Näheres unter **U. T. 345 „Invalidendank", Leipzig.**

## Restaurant mit Hausgrundstück.
Ein **Restaurant, Café** und **Conditorei** in einem Städtchen, Badeort, Veränderung halber sofort zu verkaufen. Preis 33 000 ℳ, Anzahlung 8 bis 10 000 ℳ Näheres unter **U. S. 344 „Invalidendank", Leipzig.**

**Kleinere, gut geh. Restauration** in Alt-Leipzig wegen anderer Uebernahme bei sehr billiger Miethe sofort zu verkaufen. Erforderlich 2500 ℳ Adr. u. F. 78 Exp. d. Bl. erb.

**Klein. Restauration** anderer Unternehmungen halber sofort oder später zu verkaufen, Preis 1500 ℳ Adressen unt. F. 68 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

**Restauration** mit Destillation, Pr. 3000 ℳ, 25 hl Bierumsatz, zu vk. Moschelesstr. 18, Hunger.

Altes, f. gut. **Colonialw.-Geschäft** mit Schnapsconc., Eckl., gr. Umsatz, Pr. ca. 5000 ℳ, Anz. 3000 ℳ, sofort zu verkaufen. Offerten unter **B. 5526** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein gangb. **Productengeschäft** m. Branntwein-Concession u. Schlacht. ist weg. and. Unternehmen sofort zu verkaufen. Offerten unter F. 89 an die Expedition dieses Blattes.

**Productengesch. mit s. ob. Wohn., bish. sehr gut gegang., sof. od. sp. Lützowstr. 40.**

Ein gutgehendes **Cigarrengeschäft** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Volkmersdorf, Kirchstraße 33, I.

## Theilhaber-Gesuch!
Zu einem in mehreren Staaten patentirten, leicht verkäuflichen Metallmassenartikel, ohne Concurrenz, der weder eigene Fabrikation, Fach- oder kaufm. Kenntnisse, noch Reisen erfordert, hohen Nutzen giebt, wird ohne Agt. **ein Theilhaber mit 8000 ℳ Einlage,** auch für Damen passend, **gesucht.** Offerten sub **D. H. 847 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

## Theilhaber-Gesuch.
Ein in der **Getreide- oder Mühlenbranche** tüchtiger **Kaufmann** mit einem Vermögen von ca. 100 000 ℳ als **Theilhaber gesucht.** Offerten mit näheren Angaben erbeten in die Expedition dieses Blattes unter **Z. 3950.**

**Pianino,** schön. Ton, für 260 ℳ zu verkaufen L.-Schleußig, Könneritzstr. 64, 1. Et.

**Gebr. Pianino verk. f. bill. Turnerstr. 1, p. l.**

**Pianino,** Nußb., 250 ℳ, Königsstr. 15, pt. r.

Gut. **Pianino** 250 ℳ Körnerstraße 9, part.

**Concertzither,** gebr., b. zu verk. Burgstr. 18, III.

## ● Nähmaschinen ●
**Wasch- und Wringmaschinen.**
Besteingerichtete **Reparatur-Werkstatt, Wringmasch.-Walzen werden neu** bezogen. **Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.**

**5 Gebett** rothe Betten vk. bill. Nürnb. Str. 16, I.

**Möbel,** Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

**Centerpult** zu vk. Zu erfr. Lößstr. 7, III.

An der Stadtgrenze sind äußerst günstig am Fluß und am Walde gelegene **Bauplätze** für
## Villen u. Landhäuser,
Fabriken und Arbeiter-Wohnhäuser ausgeschlossen, in beliebigen Größen, schon von 4000 ℳ an, an fertigen Straßen bei coulanten Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Eisenbahnstation. — Pferdebahn in der Nähe. Offerten unter F. 50 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein **Grundstück** in beliebiger Ausdehnung mit 20pferdiger Wasserkraft, Schienenverbindung, an fertiger Straße, in unmittelbarer Nähe Leipzigs, ist mit 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **F. 57** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Eine hochherrschaftl. Villa
in feinster Lage Dresdens ist sofort zu vermiethen und zu beziehen oder zu verkaufen. Dieselbe enthält 12 große, mehrere kleine Zimmer, reichliches Zubehör an Dienerschaftsräumen u. s. w. Sie ist aufs Comfortabelste eingerichtet und ausgestattet. Werthe Herrschaften, welche auf die Ermiethung oder den Ankauf der Villa reflectiren, wollen gefälligst ihre Offerten unter **G. S. 052** durch den **„Invalidendank", Dresden,** direct an den Besitzer einsenden.

## Altes Colonialwaarengeschäft
mit groß. Stadt- und Landkundsch., dessen Umsatz durch Aufnahme von Sämereien und Drogen ganz bedeut. gesteigert w. kann, beste Lage Leipzigs, m. Grundst. zu vk. Näh. u. F. 99 Exp. d. Bl.

# Möbel-Magazin Riedel & Böhme,
## Leipzig, Markt Nr. 5, I.
Wegen Verlegung unseres Geschäfts (Februar 1895) nach **Katharinenstraße 27, I.** gehen wir unsern großen Bestand nur solider Waaren zu billigeren Preisen ab.

**Laden-, Comptoir- und Geschäftseinrichtungen in solider Ausführung,** sowie alle Tischlerarbeiten fertigt schnell und billig **O. Teil,** Tischlermstr., Wiesenstr. 21.

**Möbel, neu u. gebr., fein u. gering,** Commod., Kleider-, Küchen- u. Vorsaalschränke v. 10 ℳ an, Vertic., Tische, Stühle v. 2 ℳ, Betst. v. 4 ℳ, m. Matr. v. 8 ℳ, Sophas v. 15 ℳ, Federbett. bill. Hartestr. 8, p., N. Markth.

**Commod.,** Nähtisch, Kleiderständ., Verticows, Spiegel, Ottom. z. Selbst.-Pr. Moritzstr. 3, part.

**1 f. nußb. Herrenschreibt.,** 1 f. Sopha mit 2 Sesseln l. bill. **Könneritzstraße 9, pt.**

Schreibtisch, Waschtisch., Bett., Matr., Ottom., Stegtisch, Wasch., Spt. bill. Alexanderstr. 41, p. l.

**Sehr billig zu verkaufen**
2 ff. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Buffets **Lehmann's Garten 2r. part.**

**18 Geldschränke,** darunter **9 Kästner,** sehr billig zu verk. Rosstraße 17, Eig.-Gesch.

## Hobelbänke,
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 24.

**Hobelbank** bill. z. verk. Alexanderstr. 41, pt.

1 g. **neue Badew. mit Ofen** w. für die Hälfte sofort verk. Off. unter K. 6 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

**Koch- u. Heizofen** bill. z. vk. Ulrichsgasse 54, II.

# Abbruch
## Altes Gewandhaus,
**Leipzig, Universitätsstraße Nr. 16.**
Billig zu verkaufen: Mauer- u. Dachziegel, engl. **Schiefer,** ca. 2000 cbm **Mauerstücken,** 400 qm **Parquetfußboden, Thüren, Fenster,** zum Theil mit Spaletladen, **Oefen, Kochmaschinen.** Großer Posten **Gasrohre,** verzierte **Wandgasarme** incl. Glocken, **Straßenlaternen,** verziertes gußeisernes **Galeriebrüstungsgitter,** sowie eis. **Säulen, Fußboden, Bretter, Fehlboden, Latten, Balken, Sparren, Rahmen, Säulenholz,** verschiedene sehr gute eich. Treppen, Granitplatten, Sandsteinstufen, Sohlbänke u. Platten, Feuerholz ꝛc. ꝛc.

## Futtermöhren,
**Ausschuß aus Speisecarotten,** liefert von 10 Centner ab und mehr à Ctr. **1,00 Mk.** frei vors Haus.
**Domaine Schladebach bei Kötschau.**

## Futtermöhren
verkauft billig
**Rittergut Schönau b/Leipzig.**

Bill. verschd. **Feder-Rollwagen,** jede Tragkraft. Sidonienstr. 30, 5. C. Schulze.

**43 Hand- u. Geschäftswagen** Sidonienstr. 43.

## ▬ Fahrräder ▬
**für Jugend und Erwachsene. Nähmaschinen, Wringmaschinen in größter Auswahl mit allen Neuheiten sehr billig. Gebrauchte und zurückgesetzte Fahrräder besonders billig.**
**Bruno Zirrgiebel,**
**Leipzig-Reudnitz, Leipz. Str. 3—5.**

## Fahrräder,
**Fahrradreparatur**
**Arthur Klarner,** Wächterstr. 8 u. 10.

**Grösstes Fabriklager**
**O. F. Bulo,**
**Dorotheenplatz 1.**

**Pneum.-Rover,** Claes & Flentje, billig abzug. Straubel, Bayer. Str. 75, Bel. 1—3 U.

## Zwei Ziegenböcke, Ein Foxterrierhund
**ganz billig zu verkaufen**
**Gutritzsch, Petzschauer Straße 7, pt.**

**Canarienhähne Gerberstr. 42, Hof p.**

## Geld- und Hypotheken Verkehr.

**Max Bösenberg,**
**Stephanstr. 8, III.,** Tel. I. 1234,
hat Privat-, Instituts- und Bankgelder auf 1. Hypothek z. **billigstem Zinsfuß u. günst. Ausleihungsbedingungen zu vergeben.**

## Grundstückserträgnisse
## erhöht
man durch ordnungsgemäße Verwaltung, wie solche ein hiesiges Institut gegen geringe Vergütung übernimmt. Offerten u. **F. 107** durch die Expedition dieses Blattes.

**Hypothek von 37,000 Mark** (reichend von 53—90,000 ℳ, 40,000 ℳ folgen hinterher, Feuertage 107,000 ℳ) auf ein Stadtgrundstück bei 5%, per Juli 1895 zu vergeben. Offerten unter Z. 3948 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## 12—15,000 Mark
per 1. Januar als 1. Hypothek auf eine schöne **Villa und Bauplatz** in bester Lage Naunhofs am Bahnhof. Offerten unter F. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**60—70,000 ℳ** Hypothek 1. Stelle auf herrschaftlich. Zinshaus Alt-Leipzigs per sofort vom Eigenthümer gesucht. Vermitt. ausgeschl. Off. u. T. 37 an Wolkn. Küster, Zeitzer Str. 35.

## Feststehende Capitalien!
Bequeme **hierseitige** Convertirung von Hypotheken durch 3½, 3¾ und 4%ige Gelder auf **Zinshäuser u. Güter jederzeit** per 1895 bei zu vergebenden
**690,000 Mk., 425,000 Mk. und 310,000 Mk.**
in Beträgen je nach Begehr, effectuirt
**aufs Günstigste**
**Bernh. Lindner,**
Wächterstraße Nr. 28, am Reichsgericht, Hypoth.-Centrale, Bank- u. Comm.-Geschäft.

## Gelder zu 4%
sind langjährig feststehend auf erste sichere Hypotheken auszuleihen. Offerten unter **S. & G. „Invalidendank", hier.**

**Cassengelder** gegen 1. Hypoth. stets zu sehr billig. Zinsfuß auszuleihen. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.**

**350,000 ℳ** sind zu 3½% ev. getheilt, auf 10 J. erstst. **auszuleihen.** Adr. F. 6 Exp. d. Bl.

**60 000 ℳ** Mündelgelder sind zu 4% auch getheilt, gegen erste Hypothek auszuleihen durch
Dr. **Friederici,** An der Pleiße 7, I.

## Feststehende Capitalien:
40,000 ℳ
75,000 „ } zu 4%
90,000 „
250,000 „
40,000 „ } zu 4¼%
320,000 „
210,000 „ } zu 4½%
sind in größeren Beträgen und beliebigen Zahlungen
**hypothekarisch und dauernd**
auf **Hausgrundstücke**
für Monat **Januar eventuell später** durch uns **allergünstigst**
**auszuleihen.**
**Lindner & Co.,**
**Leipzig, Reichsstraße 17, I.**

## Baugesuche.

## Kaufe Haus
bis ca. 80,000 ℳ, nicht unter 6½% Verzinsung. Off. m. Miethe u. Preisangabe unter **D. S. 855 „Invalidendank", Leipzig,** abzugeben.

Suche ein Grundstück zu kaufen, wenn meine Bauplätze in **feinster Geschäftslage** einer Fabrikstadt Sachsens mit in Zahlung genommen werden. Offerten **K. 6408** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

## Cigarren
in **Partien** kauft gegen Cassa
**Auctionshalle Markt 13, Gera.**

**Backobst** zu kaufen gesucht, wie **Pflaumen, Birnen, Aepfel, Kirschen,** in größeren Posten. Fabrikanten oder Agenten wollen ihre Adressen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **J. A. 9803** einsenden

**Bessere Herren-Garderob.** Höchste Taxe. Uniform., Pelze, **alt. Gold, Silb., Uhr.,** Edelst., **Opernglä ser, Symphonions, Leihhausscheine** auch von auswärts, **ganze Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

**Getr. Herrenkleider,**
**Damenkl., Möbel** u. s. w. kaufe u. hole ab, **Ed. Kästner,** Magazing. 19, I. Christ.-Gesch.

**Bes. Herrenkleider, Betten, Wäsche kauft** stets **Bräutigam,** Dörfelstr. 8, pt. N. Marktbelle.

**Gebr. Möbel,** mögl. g. Einricht., aus Privath. zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 95 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Möbel** werden stets gekauft. **O. Piekenhahn,** Klostersg. 5, I.

**Alte Sophas kauft Nürnberger Str. 16, I.**

**Kl. Jagdhund** (glatthaarig), Rüde, ohne Trefftur, nicht über 2 Jahre alt, **wird** (in gute Pflege u. Behandlung) **gekauft.** Cigarrengesch. Ecke Kurprinz- u. Windmühlenstraße.

**Kaufe** jeden Posten **Canarienhähne. J. Tischler, Königsplatz 7.**

**Fabrikant,** Anfangs Dreißiger, dunkle, übermittle Figur, von nicht unangenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame (oder jungen Wittwe ohne Kinder) nicht unter 27 Jahren behufs Verheirathung zu machen, etwas Vermögen erwünscht. Vorurtheilsfreie, junge Damen, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten gefäll. Offerten möglichst mit Photographie an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **F. 5530** zu senden.

**Kaufmann,** 33 Jahre alt, mit gangbarem Geschäft, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine passende **Lebensgefährtin** mit gutem Charakter, häuslich erzogen und mit etwas Vermögen. Gefällige, nicht anonyme Offerten mit Photographie beliebe man unter „Hoffnung" E. 155 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion selbstverständlich Ehrensache. Vermittler verbeten.

**Damen in discreten Verhältnissen f. freundl. billige Aufnahme bei Frau Thenring,** Hebamme, Windmühlenstr. 20.

## Agenturen.

## Inseraten-Acquisiteure
**gesucht** für eine bestens, sehr renommirte illustrirte Fachzeitschrift **per sofort.** Hohe Provision ev. Fixum, bei guten Leistungen Beides. Gefl. Offerten mit Aufgabe von Referenzen sub **Z. 12065** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

## Tuchvertretung!
**Eine bedeutende und leistungsfähige Tuchfabrik** in Cheviots, Kammgarnen und Melangen sucht für Mitteldeutschland, insbesondere für Königreich Sachsen u. Thüringen, einen bei den Grossisten und ersten Tuchhändlern nachweislich aufs Beste eingeführten tüchtigen **Vertreter.**
Gef. Offerten mit Angabe von Referenzen sind unter W. 5521 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Gut eingeführtes
**Commissions-Haus**
in **New-York sucht** die
## Vertretung
leistungsfähiger Fabrikanten. Ausführliche Details erbittet **H. M. Post Office Box 254 New-York.**

## Offene Stellen.

Für ein Provinzialblatt, in einer Fabrik- und Residenzstadt Thüringens erscheinend, wird ein **Redacteur gesucht.**
Derselbe muß möglichst vielseitig gebildet, feder- und redegewandt, von **echt nationaler Gesinnung** und absolut tadellosem Ruf sein. Antritt nach Uebereinkunft. Anfangsgehalt ℳ 2500 pro anno. Off. u. Z. 3937 Exp. d. Bl.

**Stellung.** Existenz finden federgewandte Herren durch den landw. Beamten-Verein **Stettin,** Deutschstr. 12. Prosp. 20 ₰.

## Leiter
## einer galvanoplastischen Anstalt,
nur tüchtiger Kraft, bei gutem Gehalte gesucht. Off. unter **H. 39169a** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

## Ein tüchtiger Bureauvorsteher
per 1. Februar 1895 gesucht.
Solche, welche der Gabelsberger'schen Stenographie mächtig sind, werden bevorzugt.
Rechtsanwalt **Schraps,**
**Zwickau.**

## Tüchtiger Reisender
sofort gesucht, welcher branchekundig und im Königr. u. Prv. Sachsen u. Schlesien bisher mit Erfolg thätig war, von einer leistungsfähigen Wagendecken- und Zelt-Fabrik auf hohe Provision u. Reisespesen. Ausführliche Offerten erb. unter **H. T. 571** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

## Reisender
aus der **Branche Gera-Greiz** gesucht von leistungsfähiger Tuchfabrik für 1. April 1895 oder früher. Alter nicht unter 23 Jahren und militairfrei. Offerten sub **Z. 5524** mit Gehaltsansprüchen und Referenzen durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

## Photographen-Bedarf.
**Reisender,** der bei der Photographen-Kundschaft schon gute Erfolge erzielte, wird möglichst sofort gesucht. Stellung ist dauernd bei hohem Verdienst.
**Chr. Fr. Winter, Leipzig,** Schillerstr.
Gesuche nach **Falkenstein i/S.,** „Golzsch-Werk", erbeten.

## Prima Kartographen
für Schrift und Situation **finden dauernde und gut bezahlte Beschäftigung** in der Topographischen Anstalt von
**Gebr. Kümmerly in Bern,** Schweiz.

**Steindrucker,**
durchaus selbstständig an Maschine und Handpresse, für Schwarz- und Buntdruck, wird für eine Stadt Thüringens gesucht. Anfangsgehalt 27 ℳ Offerten mit Zeugnißabschriften an **F. Paßrath,** Reichen b. Leipzig.

Gef. 1 ält. tücht. **Bauschlosser** auf bessere Arbeiten für dauernd. Zu melden von 11—1 Uhr **Weststraße 36, 3. Etage.**

**Für ein bedeutendes Fabrik- und Handelshaus, im Osten der Stadt, wird zu Ostern ein**
## Lehrling
**mit höherer Schulbildung gesucht.**
**Gefällige Anerbieten zu richten unter F. 106 an die Expedition d. Blattes.**

## Lehrlings-Gesuch.
**Für mein Posamenten-, Tapisserie- u. Wollwaaren-Geschäft suche per Ostern ein. Lehrling mit guter Schulbildung.**
**Otto Freyberg, Petersstr. 13.**

Sohn achtb. Eltr. m. gut. Schulbild. f. Ostern als **Lehrling**
ges. Station geg. entsprech. Entsch. im Hause.
**Adolf Naumann, Borna.**

**Droger-, Farben- u. Colon.-W.-H.**
Gesucht per 1. April ein **Lehrling.**
A. Angermann, Glasermstr., Gust.-Adolphstr. 46.

**Plac.-Inst. nur f. Dam. gebild. Stände (Frau Sander),** Gellertstraße 4, III.

S. Neuj. Köch. 80 Th., Mädch. f. A., br. n. f., 60 Th., Schmager, Wirthscompt., Berl., Dornkirchstr. 41

## Marienheim (Innere Mission)
**Lindenstraße 2, I. (Ecke der Nürnb. Str.)** vermit. ord. **Haus- u. Stubenm., Köchinnen, Kinderfräul. kostenlos bald. Stelle** (Schreibgeb. 50 ₰). Auch gute Kost u. Wohn. (wöch. 4 ℳ).

**Dienstmädchen,**
älteres, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, per 15./1. oder später von Leuten ohne Kinder gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschriften unter F. 108 die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Aufwärterin** für die Frühstunden sucht **P. Ehrlich,** Kurprinzstraße 3.

## Stellegesuche.

## Stelle-Gesuch.
Ein junger verheiratheter **Apotheker,** mit besten Empfehlungen versehen, sucht in einer **Großdrogenhandlung, Verbandstoff-, Cartonnagenfabrik oder verwandtem Geschäft Stellung,** die ihm auskömmliche Existenz bietet. Off. erbeten unt. **A. H. 332** an **Rudolf Mosse, Stralsund.**

**Junger Mann, sprachkundig,** sucht ein angenehmes **Engagement** als
**Oberkellner**
in **Hotel I. Ranges,** Provinzialstadt.
Gefl. Offerten erbeten bis 10. Januar 1895 an **Edmund Reichardt, Annaberg** i/Erzg.

## Lehrlingsstelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher zu Ostern die Handelsschule zu Dresden mit dem Reifezeugniß verläßt, sucht in ein. größeren Geschäft Leipzigs eine Stelle als **Lehrling.** Adr. u. E. M. 871 abzugeben im **„Invalidendank",** Leipzig.

## Lehrlingsstelle
für j. Mann, welcher letzte Ostern die Schule verlassen u. gegenwärtig die höhere Handelsschule besucht, für Ostern in kaufm. **Geschäft gesucht.** Werthe Adr. u. F. 98 an die Expedition d. Blattes.

**Ein pension. Beamter, 48 J., jedoch noch rüstig, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung als Portier, Cassenbote, Lagerhalter oder dergl. Werthe Off. unter Chiffre F. 31 in die Exped. d. Bl. erb.**

**Ein solides, ehrliches, fleiß. Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle a. Verkäuferin. Offerten unter O. L. 20 hauptpostlag.**

Sperl. bisch. Köch. empf. Graichen, Leplaustr. 5, II.

## Miethgesuche.

**Restaurant** wird von Brauerei zu miethen gesucht. Offerten sub **T. W. 206 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

## Gesucht
per sofort eine geräumige, parterre gelegene
**Niederlage**
in der nächsten Nähe des **Neumarkts.**
**Adalbert Hawsky,**
Neumarkt 18.

Ein älterer Herr sucht zum 1. April leeres **Zimmer** und Cab. oder **2 kl. Zimmer** zu miethen. Angebote unter F. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**1 Stube mit Kammer** zu miethen gesucht. Off. u. L. E. 22 Filiale, Katharinenstr. 14.

## Vermiethungen.

**Helle Fabrikräume,**
8—180 Quadratmeter groß, **mit Dampfkraft** in jed. Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. **Durchgang** Johannisgasse 10, Königsstr. 5 7.

**Meine bisher innegehabten, im Buchhändlerviertel, Brüderstraße Nr. 59, II. gelegenen großen hellen Fabrikräume mit Dampfkraft, Dampfheizung u. Fahrstuhl versehen, sind wegen Umzugs in meine neue Fabrik ganz oder getheilt sofort billig zu vermiethen.**
**Moritz Prescher Nachf.,**
**Leipzig-Leutzsch.**

## Berliner Straße 24
ist ein **Laden mit Wohnung** für 800 ℳ vom 1./4. 1895 ab, sowie die **erste Etage** ganz oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

**1 Laden** mit **Wohnung, 2 halbe erste Etagen** sind sofort L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 27 durch den Hausmann zu vermiethen.

**Nürnberger Straße 43** ist ein **Contor** mit Zubehör, Kellerräumen, Spülbank, Stallg. ꝛc., s. jährl. 700 ℳ zu vermiethen.
**R.-A. Dr. Voigt,**
Conc.-Verw.

## Großer, heller Arbeitssaal,
auch z. Niederlage z. v. Kurprinzst. 22, Georg Seele

## In Reudnitz,
**vorzügl. Geschäftslage,** vermiethe schönen, gr. hellen gewölbten **Keller,** auch als Niederlage, **für jedes Geschäft passend, Einfahrt zum Hof,** unter **günstigen Bedingungen.** Näheres sub F. 29 durch die Exped. d. Bl.

## Alexanderstr. 49
schön. Part. 330 ℳ p. 1. April, 2 gr. Zimmer, Schlafzimm., Kamm., Küche, gr. Corr. u. Keller.

## Ranstädter Steinweg 29
ist im Hintergebäude eine freundl. Wohnung 1. Etage, bestd. aus 3 zwei- u. 3 einfenstr. Zimmern nebst Zubehör, Mitbenutzung des Trockenb. u. Waschhauses, per 1. April 1895 ev. früher für 480 ℳ zu vermiethen durch Justizrath Dr. **Langbein** und **H. Theile,** Rechtsanwälte,
**Schloßgasse Nr. 2.**

## Reichsstraße 19,
S.-G. r., 1. Etage, hübsche Fam.-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, für 520 ℳ p. a. per 1./4. 1895 zu vermiethen durch
Justizrath Dr. **Langbein & Theile,**
Rechtsanwälte,
Schloßgasse 2, 2. Etage.

## Leibnizstraße Nr. 16,
nahe am Rosenthal, in ruh. Hause 1 herrschaftl. vorger. fdl. **1. Et.** (1 Salon, 4 Z., Küche Mädchenk. ꝛc.) per sof. od. sp. zu verm. Sehr gesundes Wohnen. Näh. b. Hausm. daselbst.

## Lortzingstraße 6
ist die 1. Etage rechts für 1100 ℳ vom 1. April 1895 ab zu vermiethen. Justizrath **J. Berger,** Reichsstraße 2, 2. Etage.

**Lampeistr. Nr. 4** ist die halbe 1. Etage (3 zweifstr. u. 2 einfenstr. Stuben, Badestube, Balkonk., Garten) sofort od. später zu verm.

## Theatralische Rundschau.

Am Berliner Hoftheater und am Hamburger Thaliatheater wurde ein neues Lustspiel des jungen Ostpreußen Richard Skowronnek mit Erfolg gegeben; in Berlin wurde der anwesende Autor wiederholt hervorgerufen: es ist eine jener behaglichen tendenzlosen Komödien wie das Niemann'sche Lustspiel „Wie die Alten sungen", die jetzt das Repertoire des Berliner Hoftheaters zu beherrschen scheinen; ein gewisser behäbiger Humor des Autors theilt sich dem Publicum mit, das ihm die bereitwilligste Empfänglichkeit entgegenbringt. Es giebt da ganz vergnügte Theaterabende, wo bei bescheidenen Ansprüchen Alles auf seine Kosten kommt; doch ein Fortschritt der Lustspieldichtung ist hier nicht zu suchen. Skowronnek hat das alte Thema von der Zähmung der Widerspänstigen und das noch ältere von dem Haß, der sich in Liebe verkehrt, abermals behandelt, ihm aber durch das ostpreußische Localcolorit einen als etwas Neues anmuthenden Firniß gegeben: man fühlt sich recht in die baltischen Lande versetzt, wenn man erfährt, daß Georg Hartung auf Walitzewen mit Ellinor von Streit auf Groß-Schwentainen in Fehde lebt, bis sie durch einen Kuß, den er ihr zur Strafe für einen auf seinem Gelände erlegten Hirsch giebt, ihr Herz entdeckt. Dazu frische Jagd- und Waldluft, einige Treiberscenen, in denen sich die Begabung des Autors für volksthümliche Charakteristik ausprägt, die Jagdgeschichten und Münchhausenladen eines alten Försters, die episodische Liebe der Schwester von Ellinor zu einem Vetter — alles das ist ausreichend für die Zubereitung einer dramatischen Alltagskost, wie sie heutigen Tags für das Publicum und wie es scheint, auch für die Kritik leichtverdaulich ist.

Einen höheren Schwung nimmt das Drama „Der Königsbote" von Adolf Wilbrandt, welches im Berliner Schauspielhause mit freundlichem Erfolg in Scene ging. Wohllautende Verse und ein dichterischer Inhalt erheben dies in den skandinavischen Norden verlegte Stück über die jetzt modische Tendenzdichterei und das theatralische Alltagsfutter. Das Stück enthält eine Variante auf die Schiller'sche Bürgschaft. An den alten Göttern Walhallas hängt ein rauher norwegischer Häuptling Ingimund, dessen König Olaf II. sich zum Christenglauben bekennt; gegen den Fürsten und seinen neuen Glauben verharrt Ingimund in rebellischem Trotz. Der König will ihn in Güte gewinnen und schickt zu ihm einen jungen, edeln, beredten Deutschen, Ofried, dem es auch gelingt, das Herz des wilden Nordlandsohnes zu rühren. Ein Freund des jungen Königsboten Wolfhart, des alten Häuptlings Feind, schleicht sich ein, um dessen Tochter Helga zu entführen. Ofried nimmt die Schuld, als die Flucht verrathen wird, auf sich, wird an den Schandpfahl gebunden, da kehrt Wolfhart, dem er zur Flucht verholfen, zurück, als er erfahren, welche Schmach Ofried um seinetwillen erdulden muß — und der Schluß ist ganz derselbe wie in der Schiller'schen Ballade. Herr Matkowsky spielte den Königsboten mit Leben und Feuer; am meisten wirkte der Schluß des zweiten Actes und die Schandpfahlscene.

Am Lobetheater in Breslau ist ein dreiactiges Schauspiel von Fedor von Zobeltitz: „Das Urtheil der Welt", gegeben worden, das nach allen Berichten der Breslauer Blätter einen ungewöhnlichen Erfolg davongetragen hat. Zobeltitz, der von der Novelle herkommt und mit einem Schauspiel: „Ohne Geläut" sich schon mehrere Bühnen erobert hat, scheint mit seinem neuesten Drama in die Fußstapfen Sudermann's zu treten und sich namentlich im Aufbau einer spannenden Handlung geschickt zu erweisen, ein Vorzug, den die sogenannten Modernen gering schätzen, indem sie aus einer Schranke ihrer Begabung ein Kunstgesetz machen und die Trauben der Aesthetik, die ihnen zu hoch hängen, sauer finden. Die Tendenz des neuen Dramas ist, nachzuweisen, daß in den Augen der Welt ein Fehltritt der Jugend auch nicht durch das ehrbare und tüchtige Leben langer Jahre gut gemacht werden kann, daß diese Kette fortwährend nachschleift. Selbst eine langjährige tadellose Ehe kann dies Vorurtheil nicht beseitigen. Von dieser Engherzigkeit, die sich mit der christlichen Moral so schlecht verträgt, wird jeder aus seinem Lebenskreise manches Beispiel nachweisen können. Diese Sittenrichterei, die dabei oft so viel versteckt Unsittliches verbirgt, muß so scharf wie möglich gegeißelt werden. Jedenfalls behandelt das Stück von Zobeltitz ein aus dem Leben gegriffenes Problem. Eine frühere Schauspielerin von einer nicht makellosen Vergangenheit, Camilla, hat einen reichen Fabrikanten geheirathet, der in die Großstadt zieht, um dort eine gesellschaftliche Rolle zu spielen. Wie ein hemmendes Bleigewicht für sein ehrgeiziges Streben erweist sich aber die Vergangenheit seiner Frau, die ihn hindert, in die ersten Kreise zu gelangen. So empfindet er seine Frau als eine Last, und sie hat längst den Grund dieser wachsenden Entfremdung erkannt. Doch das ist nicht die einzige Prüfung, die ihr auferlegt ist: ihre Schwester Ellen liebt den Sohn eines höheren Beamten, Egon von Felbern; doch dieser will seine Zustimmung nur unter der Bedingung geben, daß sie sich ganz von ihrer Schwester trennt. Sie entschließt sich dazu, obschon ihr Schwager, der andere Absichten mit ihr hat, sie deshalb enterbt; er wollte sie mit dem Sohne eines einflußreichen Diplomaten verloben. Die Katastrophe aber wird herbeigeführt durch die Rückkehr des Jugendgeliebten der Heldin aus Amerika, der früher wegen Wechselfälschung verurtheilt worden war und unter dem Namen seiner Mutter, Möhring, jetzt eine Stelle sucht und zwar bei dem reichen Gatten. Die Begegnung zwischen Camilla und ihm führt zur Entdeckung, daß er nur ihretwegen den Wechsel gefälscht hat. Sie verschafft ihm die gewünschte Stelle; doch es wird ruchbar, daß Möhring derjenige war, der die früheren Beziehungen mit Camilla unterhalten, und der Gatte wirft ihr vor, daß sie absichtlich ihren alten Geliebten ins Haus gebracht habe und nennt sie eine Dirne. Es kommt zum Bruch; auch Möhring will wieder nach Amerika zurück; doch sie weigert sich, ihn zu begleiten, nach hartem Kampf, da die Sehnsucht nach Glück und Liebe sie lockt. Doch sie will nicht wieder in alte Sünden zurückfallen und ausharren bis zum Ende. Dies ist das Ende des Stückes, die Resignation der Heldin. Dem Schauspiel wird ein Grundgedanke von tiefgreifender Lebenswahrheit und ein technischer Aufbau von geschickter Steigerung nachgerühmt.

Ibsen's „Gespenster", die zuerst auf der freien Berliner Bühne spukten und bei der Polizei auf Widerspruch stießen, erfreuen sich jetzt in Berlin vollständiger Freizügigkeit; aber sie erweisen sich auch als Spuk- und Klopfgeister, welche allerlei Lärm verursachen, denn die Directoren des Deutschen und des Lessingtheaters, Otto Brahm und Oscar Blumenthal, befehdeten sich wegen dieses Stückes in wenig collegialischen Zuschriften, und dann wurde das Stück in verschiedener Bearbeitung in beiden Theatern an demselben Abend gegeben. Blumenthal war anfangs nichts weniger als ein Anhänger Ibsen's, dem er zur Zeit, wo er noch als blutiger Oskar das kritische Richtschwert handhabte, einige nicht ganz göttliche Grobheiten sagte; doch seit er ein Theater leitet, ist er Anhänger von Allem, was Erfolg verspricht.

Die Berliner Gustav Adolf-Feier wurde am Hoftheater durch eine schwunghafte Festdichtung von Taubert gefeiert, welche anfangs dem „Neuen Herrn", dann dem „Königsboten" vorausging und von Max Grube lebensvoll inscenirt war.

Am Breslauer Stadttheater ist ein neues Drama von Guiseppe Giacosa „Auf Gnad' und Ungnade" in einer Uebersetzung von Eisenstein mit Beifall gegeben worden, auch das erste Drama Giacosa's „Freudlose Liebe" hatte Erfolg in diesem Theater. Die Heldin des neuen Stückes ist eine Marquise von Roveglia, ein entschiedenes, geistvolles, kokettes Weib, welches in einer fidelen Gesellschaft wettet, sie werde einen jungen Gelehrten Dr. Sarni von seinem Lebensziel, einer großen Forschungsreise, abbringen; sie gewinnt die Wette, aber ihre Liebeskoketterie verwandelt sich in wirkliche Liebe; aus dem Sport wird Ernst, und das ist des Pudels Kern.

Am Frankfurter Stadttheater ist das von uns bereits erwähnte Drama „Der Schuß" von Rudolf Presber, dem Sohne des beliebten Novellisten Hermann Presber, mit gutem Erfolg gegeben worden; das Stück hat dramatisch bewegte Handlung und lebendigen Dialog. Adolf Wilbrandt's „Meister von Palmyra", eine gedankenvolle Dichtung, die erst allmählich ihren Weg über die deutschen Bühnen macht, wie alle Dichtwerke höheren Stils, für welche dieser Weg eine Art von Hürdenrennen ist, hat bei einer Aufführung am Stuttgarter Hoftheater Beifall gefunden. Die Hauptrolle, eigentlich eine Schablonenrolle für die verschiedenen Erscheinungen der Seelenwanderung, wurde von Frl. Dümont gut dargestellt.

Der Bühnenverein der Directoren und die Bühnengenossenschaft der Schauspieler sind noch immer schwer unter Einen Hut zu bringen. Bei dem letzten Bühnengenossenschaftstag kamen die Vorgänge beim letzten Schiedsgericht zur Sprache, aus welchem die Mitglieder der Genossenschaft ausgetreten waren, weil die Mehrheit einen Rechtsspruch in dem Rechtsstreit Barnay-Havelland verweigerte. Dies Schiedsgericht bestand aus Mitgliedern des directorialen Bühnenvereins und der Schauspielergenossenschaft; doch waren diese in der Minorität. In der letzten Delegirtenversammlung wurde nun beschlossen, daß die Genossenschaft auf jede fernere Mitwirkung beim Schiedsgericht verzichte, bis der Bühnenverein eine Reform dieses Gerichts vornehme. Der Antrag ging durch gegen drei Stimmen. So wird jetzt das Schiedsgericht nur von einer der beiden Parteien gebildet und ist als solches nicht mehr bestandfähig.

Rudolf von Gottschall.

## Vermischtes.

— **Berlin**, 24. December. Die Mittheilung, der zufolge von den Einbrechern, die den Nachtwächter Ziegler ermordet haben, außer dem Burschen, dessen Festnahme wir bereits in unserem ersten Bericht über die Blutthat gemeldet haben, noch zwei andere verhaftet worden seien, ist nicht zutreffend. Der Verhaftete heißt Robert Erpel. Er ist Schiffer und zählt erst 22 Jahre. Außer ihm sind an der That seine Brüder, der dreißigjährige Otto Erpel und der neunzehnjährige Richard Erpel, beide gleichfalls Schiffer, und der Arbeiter Franz Möser betheiligt. Die Erpels sind in Rüdersdorf ortsansässig und genießen dort eines sehr schlechten Rufes. Nach dem Einbruch in das Local des Gastwirths Häslein und dem darauf erfolgten verhängnißvollen Zusammenstoß mit den Nachtwächtern Ziegler und Rieter sind die Erpels und Möser nach Rüdersdorf gegangen. Dort haben Otto und Richard Erpel und Franz Möser in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag einen weiteren Einbruch ausgeführt. Im Zusammenhang mit dem Einbruch der Bande bei dem Gastwirth Häslein ist auch der Schlächtermeister S. gefänglich eingezogen worden, und zwar wegen gewerbsmäßiger Hehlerei. Er ist verdächtig, die Beute, die von den Erpels und Möser bei ihren zahlreichen Einbrüchen in der Umgegend von Rüdersdorf gemacht worden ist, angekauft zu haben und soll auch von dem verhafteten Erpel beschuldigt worden sein, ihn und seine Genossen zu dem Einbruch bei Häslein angestiftet zu haben.

— **Frankfurt a. M.**, 23. December. Der Hauseinsturz in Sachsenhausen hat nun schon das zweite Menschenleben gefordert; von den ins Krankenhaus verbrachten Maurern ist einer gestorben und fünf andere sind so schwer verletzt, daß es zweifelhaft ist, ob sie mit dem Leben davonkommen. Ein Arbeiter wird vermißt und ist auch bei den angestrengt fortgesetzten Aufräumungsarbeiten noch nicht gefunden worden. Lebhaft werden in Presse und Bürgerschaft die Ursachen des Einsturzes erörtert. Es war ein Bau, der auf Speculation von einem mittellosen Klempner mit fremdem Gelde aufgeführt wurde nach dem Grundsatze möglichster Billigkeit. Wie der Polizeibericht hervorhebt, sind insbesondere schlechte Ziegelsteine und schlechtes Bindemittel verwandt worden. Außerdem scheinen die Grundmauern ungenügend gewesen zu sein. Auch der Umstand, daß zwei Tage vorher ganz in der Nähe eine Mauer einstürzte, hätte zur Vorsicht mahnen sollen. Solche Hauseinstürze sind hier schon mehrfach vorgekommen, zuletzt vor mehreren Jahren, als in der Glauburgstraße drei beinahe vollendete Miethscasernen einstürzten, glücklicherweise zu einer Zeit, wo nicht gearbeitet wurde. Die Unternehmer retteten sich damals nach Amerika. Diesmal hat die Staatsanwaltschaft rasch zugegriffen und sogar den Makler Herz verhaftet, der das Geld zu dem Bau hergegeben hatte. Herz befindet sich jedoch bereits wieder auf freiem Fuße. Der mitverhaftete Architekt Limbach soll den Bau bis zum zweiten Stock geführt, aber dann die Bauleitung niedergelegt haben, weil der Bauherr Jöckel die zur Sicherung des Baues erforderlichen Maßnahmen nicht treffen wollte. Jöckel ließ dann den Bau durch einen einfachen Maurerpolier und trotz der winterlichen Witterung, die bald Frost, bald Nässe brachte, weiterführen.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

† Beim Schluß des Jahres sei bei dem Bedarf von Gratulationskarten auf die Firma Schwanenkrug Nachfolger, Inhaber: Bernh. Böhme, Ranstädter Steinweg 26, aufmerksam gemacht, die in einem besonderen Locale eine reiche Ausstellung von Karten veranstaltet hat und darin das Einfachste wie das Luxuriöseste bietet.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

| | | |
|---|---|---|
| Expedition des Leipziger Tageblattes | Nr. | 222 |
| Redaction des Leipziger Tageblattes | „ | 153 |
| Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) | „ | 1173 |

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, II.
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.
- Robert Braune, Kleine Fleischergasse 18, ½ Et.
- Eugen Fort, Nicolaistraße 51.
- Bernhard Freyer, Fleischerplatz 5.
- Paul Schreiber, Markthallenstraße 9.
- „Globus" (Oskar Brahmann), Grimm. Steinw. 22, I.
- Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Reichsmarkt 3.
- Hermann Dietrich, Weststraße 32.
- C. Tebus, Berliner u. Dorfstr.-Ecke 32.
- Wolfmar Küster, Zeitzer Str. 36.
- Heinr. Eisler, Ranstädter Steinweg 29, II.
- A. Teßler, Tauchaer Str. 34, II., Vatenberg.
- W. E. Marx & Co., Brühl 1.
- Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1.
- O. Tingelstein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 67, part.
in Leipzig-Anger: C. O. Tecker, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.
in Leipzig-Neustadt: Schell's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Eutritzsch: A. Ritner, Delitzscher Straße 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Grühmann, Schoenbergerstr. 7a.

### Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 26).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Klosterstraße 8).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 61).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpakete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Bestellungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgelegt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen bestehen bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

**Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg.** Infanterie, Artillerie, Ersatz-Reserve-Infanterie Flügel A. Erdgeschoß. — Cavallerie, Train, Pioniere, Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbeamte, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmhaus, 1. Stock (über der Wache). Meldestunden: Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

**Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2** (Tuchhalle), 1. Expedition Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I. 682.

**Musikbibliothek Peters** (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

**Stadt-Steuer-Einnahme.** Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkasky, Tauchaer Straße 5; Gebrüder Kolßner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; H. A. Richter, Grimmaischer Steinweg 11.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordkirche.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 24. März bis 30. März 1894 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miteinrichtung der Versteigerungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

**Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz.** Bergstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Für Sparbücher wegen Zinsberechnung bis 31. December 1894 geschlossen.

**Sparcasse Leipzig-Eutritzsch** expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

**Sparcasse Leipzig-Gohlis** expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

**Sparcasse Leipzig-Connewitz** expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

**Sparcasse Leipzig-Plagwitz** expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

**Sparcasse Leipzig-Lindenau** expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I,** Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II** in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 57 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III** in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV** in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Carl Heine-Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V** in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

**Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof** Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

**Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9):** Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

**Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung)** in L.-Plagwitz, Schoenbergerstraße 18, S.-G. part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

**Herberge für weibliche Dienstboten und Hospiz für Damen:** Marthahaus, Löhrstraße 9.

**Evang. Jünglingsverein I** (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

**Evang. Jünglingsverein II** (Herberge Emilienstraße 10).

**Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde** Vereinslocal Emilienstraße 10.

**Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde.** Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

**Evang. Jünglingsverein St. Andreas,** Marthastift, Arndtstraße 59.

**Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde,** L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

**Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie.** Vereinslocal: Allerstraße Nr. 8, Hof parterre.

| | | |
|---|---|---|
| I. Sanitätswache, Hainstraße 14, | | Tag u. Nacht geöffnet. |
| II. „ Petersteinweg 17, | | Immerwährender ärztlicher Dienst. |
| III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.) | | |

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

**Universitäts-Augenheilanstalt,** Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

**Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, sowie Kinder-Krankenhaus** in L.-Reudnitz, Platmannstraße 1. Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb.) zu jed. Zeit.

**Homöopathische Poliklinik.** Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

**Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern** (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

**Veterinär-Klinik der Universität.** (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

**Städtische Markthalle,** Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

**Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung** (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

**Städtischer Lagerhof.** Expedition Bahnhofstraße 12. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

**Stadtbad im alten Jacobshospitale,** an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weisportal zu lösen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

**Kunstgewerbe-Museum.** Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenbeiten.

**Museum für Völkerkunde.** Sonderausstellung im ehemaligen Conservatorium der Musik im Hofe des Gewandhauses, Neumarkt 9 und Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

**Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum** gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

**Ausstellung der städtischen Gasanstalten** von Gaskochapparaten aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897.** Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

**Franz Schneider,** k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49,51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Chr. Harbers,** Markt 8, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.

**Krystallpalast** täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet, Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

**Zoologischer Garten,** Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

**Gummi-Schuhe** und **-Stiefel**, echt St. Petersburger,
**Gummi-Regenröcke** bei
**Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19**, Ecke Blücherplatz.

**Dannemora Werkzeuggussstahl,**
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
**Reinhold's comprim. blanke Transmissions-Wellen,**
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

**Actiengesellschaft für Fuhrwesen,**
**32 Neukirchhof 32,**
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

**Gummi-Waaren-Bazar**
**10 Petersstrasse 10.**
**Gummischuhe und Pelzstiefeletten.**
**Gummi-Spielwaaren,** das Praktischste für Kinder.
**Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
**29. Neukirchhof 29.**

**Gummischläuche für alle Zwecke.**
**Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.**
**Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** **32 Neukirchhof 32.** Beerdigungsanstalt

**Schumann's Elektricitätswerk.**
*Fabrikation*
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
*Ausführung*
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
*Installation*
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
**Mittelstrasse 7.**

**Werkzeugmaschinen und Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

**Gummi-Schuhe,**
**Gummi-Spielwaaren.**
**Carl Fischer,** Poststrasse No. 13.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

## Geschäfts-Räume.

Neukirchhof 26, V.-G., Parterreraum zu Geschäftszwecken per sofort.
do. H.-G., do. zu Werkstatt- bez. Niederlagszwecken pr. 1. 4. 1895.
Burgstraße 24 (Ecke Schulstr.) geräumiges I. Obergesch. pr. 1./4. 95. ℳ 3000. (Wünsche betr. der Einrichtung werden berücksichtigt.)
Gerberstraße 56 (Neubau) geräumige Keller u. im Part. u. I. Oberg. d. Hinterg. große Räume zu gewerbl. bez. Niederlagszwecken.
Promenadenstraße 17 Gewölbe mit Kellerei, eventuell Wohnung, per sofort.
Weststraße 78 Fleischerladen mit Schlachthaus und Wohnung per 1./4. 1895.
Törrienstr. 9 im Parterre u. I. Obergesch. gr. Räume bezw. Säle mit Dampfkraft ꝛc., per 1./7. 1895.
Nürnberger Straße 22 Laden, ℳ 500, per 1./4. 95 bez. sofort.
Bayerische Str. 32 großer Laden mit Nebenräumen u. Keller, per sofort.
Schenkendorfstraße 27, H.-Geb., Räume im Part. u. I. Obergesch. u. Mitbenutzung des Hofraumes zu gewerbl. Zwecken pr. 1./4. 1895.
Südstraße 75 Laden für ℳ 200, per 1./4. 95.
Südstraße 77, H.-Geb., Keller, Erd- und I. Oberg. zu gewerbl. Zwecken ganz oder getheilt, per sofort.

## Wohn-Räume.

An der Promenade, Theatergasse 2, herrschaftl. einger. Wohn. im III. Obergesch. I. (Tr. A.) enth. 6 Zim. u. reichl. Zubeh., ℳ 1200, pr. 1./4. 1895. (Besichtigung v. 10—1 Uhr Mittags).
do. Theatergasse 2, desgl. im III. Obergesch. (Tr. C), enth. 7 Zimmer ꝛc., ℳ 1050, pr. 1./4. 1895.
Schulstraße 2, III. Oberg., 4 Zim. ꝛc., ℳ 600, per 1./4. 1895.
Schulstraße 2, IV. Obergesch. r., 4 Zimmer ꝛc., ℳ 500, per sofort.

## Westviertel.

Centralstraße 7, Parterre, enth. 10 Zim., Bad, Veranda, großen Garten, nebst Souterrain u. reichl. Zubehör, per 1./4. 95. (Besicht. Nachm.)
Nähe Johannapark, Moritzstraße 1 (Ecke Weststraße), I. Obergeschoß links, enth. 5 Zimmer, Bad ꝛc., per sofort, ℳ 1200.
Elsterstraße 41, I. Oberg. links, frei gelegene Wohnung, enth. 5 Zimmer, Bad ꝛc., p. 1./4. 1895, ℳ 1300.
Promenadenstr. 17, Erdgesch. links, 4 Zim. ꝛc., ℳ 800, per sofort.
Weststraße 78, V.-G., I. Obergesch., 6 Zimmer ꝛc., ℳ 1150, pr. 1./4. 1895.
do. do. II. do. links u. rechts, je 3 Zimmer, 1 Kam. ꝛc., ℳ 500, pr. sofort bez. 1./4. 1895.
do. H.-G., Wohnung, 2 Zim., 1 Kam. ꝛc., ℳ 280, per 1./4. 1895.
Gustav Adolphstraße 49, r. Tr.-Aufg., Wohn. im III. Oberg., ℳ 170, pr. sofort.
Hauptmannstraße 9, IV. Obergesch., Mitte, 3 Zimmer ꝛc., ℳ 240, pr. sofort.

## Kurprinz- bez. Südviertel.

Albertstraße 29b, I. Oberg. r., 4 Zim., Bad ꝛc., ℳ 850, p. 1./4. 95.
do. II. u. III. Oberg. L., je 5 Zim., Bad ꝛc., ℳ 1000 u. 1050, pr. 1./4. 1895.
Kramerstraße 7, I. Oberg. links, 4 Zim. ꝛc., ℳ 850, per 1./4. 1895.
do. II. Oberg. M., 3 Zim. ꝛc., ℳ 650, per 1./4. 1895.
Sternwartenstr. 35, I. Oberg. lks., H.-Geb., 3 Zim., 2 Kam., pr. sofort.
Emilienstraße 36, H.-G. I. Oberg. Mitte, 4 Zim. ꝛc., ℳ 360, per sofort.
Sidonienstraße 19 (Pirell's Garten) herrschaftl., frei gelegene Wohnung im I. Oberg., enth. 8 Zim. u. Bad ꝛc., per sofort.
Sidonienstraße 19, IV. Oberg. rechts, 4 Zim. ꝛc., ℳ 375 p. 1./4. 95.
Schenkendorfstr. 27, V.-G., 2 Wohn., je 3 Zim., 1 Ka. ꝛc., ℳ 450 bez. 430, p. sof. bez. 1./4. 95.
do. H.-G., kl. Wohn., enth. 2 Zim. ꝛc., ℳ 240.
do. 31. do. kl. „ „ 2 „ „ „ 200, p. 1./4. 95.
Südstraße 77 Parterre r., 3 Zimmer, 1 Kammer ꝛc., ℳ 300, pr. 1./4. 1895.
Südstraße 76 kl. Wohnung für ℳ 160, per sofort.

## Ostviertel.

Gellertstraße 7 (Spamer's Hof), Mittelbau, II. Oberg., enth. 13 Zim., Bad ꝛc., ℳ 3000, per sofort.
Gellertstraße 7 (Spamer's Hof), III. Oberg. r., 4 Zim. ꝛc., ℳ 630 per sofort.
Lange Straße 41, Parterre-Wohnung, ℳ 500, per 1./4. 1895.
Nürnberger Straße 22, II. Oberg. r., 5 Zim., Bad ꝛc., ℳ 1200, per sofort.
Friedrich-Liststraße 17, Parterrewohnung mit Garten, ℳ 1200, p. 1./4. 1895.

## Nordviertel.

Gerberstraße 56 (Neubau), V.-Geb. III. Oberg. rechts, 3 Zim., 1 Kam. ꝛc., 620 ℳ
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
**Anton Berndt, Gottschedstr. Nr. 6. Telephon Amt I, Nr. 2488,**
Bureau für Grundstücksverwaltungen.

---

## Neumarkt No. 20—22

im Geschäftshause der Firma **Mey & Edlich** ist die zweite Etage per sofort oder später zu vermiethen: Ein heller Raum von 40 Meter Tiefe, circa 400 Quadratmeter Flächen-Inhalt, passend für ein **Engros-Geschäft, Bank- oder Versicherungs-Institut, für Ausstellungszwecke oder für ein grosses photographisches Atelier.**

---

## Sehr geräumige Geschäftslocalitäten in Nürnberger Strasse 48,

**das Parterre rechts per sofort** oder **1. Januar 1895** und **das Parterre links,** welches zur Zeit an eine **Buchhandlung** vermiethet ist, per **1. April 1895** anderweit zu vermiethen.
Näheres im Contor Brüderstraße 26/28 zu erfragen.

---

**Ecke Colonnadenstrasse!**
**Grosser Eckladen,** für Confection, Tricotagen etc. passend, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Elektrisches Licht. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

---

**Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 7.**
**Große Niederlage,**
auch zu Fabrikzwecken geeignet, 750 □Mtr. Grundfläche, per sofort oder später zu vermiethen; ganz oder abtheilungsweise.
Näheres Täubchenweg 21, im Contor part.

---

## Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6

**herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, 1. und 2. Etage mit Balcon, Speisesaal, 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie ½ 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.**

**Ecke Löhr- u. Reilstr. 1,** Südseite, Garten gegenüb., nahe Bronn., Markt, Börse, Bahnhöfe, Eck-Sal., 5 hzh. Z., Flügeltür, Stuck, Parq., Dopp.-Fenst. u. Jalousi., **Hochpart., 1300 ℳ.** Clos., Gas u. Wasser, Küche, Speisek., Mädchenk., Keller, Badenk., vollst. erneuert, als Wohnung, ev. mit Contor, Niederl. u. Garten. Näh. im Hof, Contor.

## Gustav-Adolphstrasse 17,

**Ecke Leibnizstrasse,**
in unmittelbarer Nähe des **Rosenthales,** ist die **hochherrschaftlich neu vorgerichtete** Wohnung, hohes Parterre, mit **grossem, sonnigem Garten** per 1. April 1895 durch mich zu vermiethen.
Die Wohnung enthält: 3fenstr. Salon, 2 zweif., 8 einf. Zimmer, 2 Garderoben, Bad, Küche, Plättstube, 3 Keller, Boden etc.
**Justizrath Dr. Frenkel,** Katharinenstrasse 27.

**Wettiner Str. 18. unmittelbar am Rosenthal,** ist per 1. April 1895 eine freundl. **1. Etage** (Sonnenseite), best. aus 4 Zimmern und reichl. Zubehör, **mit Garten,** für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage lks.

**Sidonienstr. 52,** Ecke Lampestr., ist die herrsch. neu vorgericht. **1. Etage, 6 Zimmer,** Bad ꝛc. enth., für 1600 ℳ sofort zu verm. durch den Hausmann daf.

**Turnerstraße 25**
ist die **erste Etage,** bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, zum Preise von 1240 ℳ zum 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

**Jacobstraße 7** große elegante **Wohnung** in 1. Etage, enth. 8 Stuben u. Zubehör, auch Garten, für 2500 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

---

**Bismarckstraße Nr. 12**
ist die **herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit herrlicher Aussicht,** 11 Zimm. mit Zub., zu **Ostern zu vermiethen.** Näheres im **Parterre** od. b. Hausbesitzer-Verein.

---

**Die bisher von mir innegehabten hellen Räume mit Dampfkraft und elektr. Beleuchtung sind per 1. April oder später ganz oder getheilt zu vermiethen.**
**C. Grumbach, Buchdruckerei,**
**Glockenstraße Nr. 11.**

---

## Im weissen Adler

**(Ecke der Burgstrasse und Schulstrasse) wird zum 1. April die**
**grosse erste Etage,**
in welcher seit vielen Jahren eine **Möbelhandlung** erfolgreich betrieben wurde, miethfrei.
Dieselbe soll vollständig renovirt werden und könnten hierbei eventuelle Wünsche berücksichtigt werden. Miethpreis 3000 Mark. Besichtigung durch Hausmeister Gessner. Pläne und Näheres durch
Herrn C. Berndt, Gottschedstraße 6, und den Besitzer F. Witzleben, Markt 13.

---

**Am Rosenthal,** Waldstr. 70, herrsch. Logis m. Bad, p. Ostern ½ 1. Et., 1400 ℳ, ½ 1. Et. 720 ℳ, sof. od. später. Rustikaler.

**Eberhardstr. 9** in ruh. anst. Hause **sofort** od. später 5fenster. **Wohnung,** 1. Etage, 4 Zimm. u. reichl. Zubehör, Preis 700 ℳ, ev. als Geschäftslocal. Näh. 1. Et.

**Kaiser-Wilhelmstraße 39** 1. Etage, herrsch. eingerichtet, 7 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer, Bad, Gärtchen, zu vermiethen. Näheres parterre.

## Carlstraße Nr. 12

ist eine halbe 2. Etage, Salon, 3 zwei- und 2 einfenstr. Z., sowie Zubehör für 975 ℳ per 1./4. 95 zu vermiethen. Renov. nach Wunsch.
Justizrath Dr. Langbein und H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse Nr. 2, 2. Etage.

**Alexanderstr. 47** eleg. **2. Etage,** 5 Zimm. u. Zub., der Neuzeit entsp. einger., 820 ℳ und desgl. **3. Etage,** 750 ℳ, per sofort oder 1. April zu vermiethen.

**Nahe am Alten Theater,** Gr. Fleischergasse 6, II., 5 Zimmer, groß. heller Vorsaal, Erker und Zubehör, sof. zu verm., Preis 800 ℳ Näheres parterre.

**Am Rosenthal,** Pfaffendorfer Str. 24, 2. Et., herrschaftl. eingerichtet, mit herrl. Aussicht, 1 gr. Salon u. 8 Zimmer u. s. w., per sofort oder später für 2000 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst

---

**In der Nähe des Rosenthales**
und des Johannaparkes, circa 10 Minuten vom Centrum der Stadt entfernt, ist wegen Wegzugs per 1. Jan. 95 oder später eine schöne, sonnig gelegene Wohnung in der 3. Etage eines feinen ruhigen Hauses zu vermiethen. 5 Zimmer nebst Zubehör, Preis 900 ℳ Auf Wunsch größere Gartenabtheilung am Hause. Näheres Gottschedstraße Nr. 3, dritte Etage links.

---

**Promenadenstraße 5** vorderpanghalber ½ 3. Etage links, drei zweif. F., ein einf. F., Bade-, Küche ꝛc.

## Nürnberger Strasse No. 48

ist die 3. **Etage rechts,** bestehend aus 5 Stuben, Bad und reichlichem Zubehör — freie Aussicht — per sofort oder 1. Januar 1895 zu vermiethen.
Näheres im Contor Brüderstraße 26/28 zu erfragen.

## Schenkendorfstrasse 61

ist das 3. Obergeschoß mit großer **Veranda,** hellem Corridor, 1 dreifenstrigen Salon, 3 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Zimmern, Bad, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Closet, Keller und Boden, preiswerth zu vermiethen. Näh. im Parterre beim Besitzer.

## Mozartstrasse No. 2,

**vis-à-vis dem neuen Gewandhaus, ist eine herrschaftlich eingerichtete 3. Etage, 8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per Ostern 1895 zu vermiethen.**
Näheres daselbst beim Hausmann.

## Vermiethungen
## neu vorgerichteter Wohn-Räume

**Leipzig,** Moltkestraße 19, schön gelegen, Preis 300—400 ℳ,
„ Brandvorwerkstr. 53, frei „ „ bis 200 ℳ,
**L.-Gohlis,** Georgstraße 30, schön „ „ 200—280 ℳ,
**L.-Lindenau,** Aurelienstr. 46 / Lützener Str. 76, schön gelegen, Preis 210—350 ℳ,
daselbst **Laden** und **Werkstellen** in beliebiger Größe,
**Alt-Schleussig, dicht am Walde,**
Villa „Erna" Preis 475—525 ℳ,
Hauptstraße 25 und Dammstraße 36 „ 200—250 ℳ
Vorstehende Wohnungen sind per sofort oder später zu vermiethen. Näheres ertheilen die betreffenden Hausmeister.

## Unmittelbar am Augustusplatz,

**Johannisgasse 4,** sind 2 große **Wohnungen,** je 10 Zimmer, darunter ein großer Salon, Bad und reichlich Nebengelaß enthaltend, preiswerth zu vermiethen. Die Räume eignen sich eventuell auch zu Geschäftszwecken. Renovation der Logis wird übernommen. Näheres daselbst bei der Hausmannsfrau.

---

**Colonnadenstrasse!**
Schöne, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** für 260, 325, 425, 450, 675, 800 und 1200 Mark per sofort, bez. per 1./4. 1895 zu vermiethen. Näheres Colonnadenstrasse 17, I.

---

**Colonnadenstr. 27,** am Westpl., sind **2 Logis der Neuzeit,** 5 Zimm. nebst reichl. Zub., Kaiserl. closet i. Logis, u. 1 Wiederl. od. als Werkst. sof. z. verm. Näh. b. Beig. Nr. 34, II.

**Floßplatz** u. Nähe f. eingerichtete **Wohng. sofort oder sp., im Preise von 500, 575 u. 1050 ℳ ev. mit Garten. Näh. b. Bes. Floßplatz 11, 1. Et.**

**Nostitzstraße 7** sind in elegantem neuerbauten Wohnhause noch eine **halbe 1. und 3. Etage,** Preis 600 u. 550 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Die Logis sind, der Neuzeit entsprechend, vorzüglich ausgebaut. Aussicht nach der Buchhändlerbörse. Sonnenseite.
Näheres daselbst beim Hausmann.

---

**Leipzig-Gohlis** Turnerstraße 24 u. 26, „Villa Luise und Josepha", herrliche Lage am Rosenthal, sind noch 2 herrschaftl. eingericht. **Wohnungen** mit Bad, Waschküche, Trockenboden und schönem Garten im Preise von 1750 und 1850 ℳ **incl. Dampfheizung** per sofort zu verm. Fernsprechanschluß im Hause. Näh. daselbst durch den Besitzer Architekt Diessner.

---

**Inselstraße 16, I.**
kleinere elegante Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, im Preise von 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näh. Inselstr. 14, I.

**Lößniger Straße 13**
sind 2 schöne, gesunde u. geräum. Wohnungen mit Wasserclosets **zu vermiethen,**
1. Etage per 1. April, Preis 500 ℳ,
4. „ per 1. Januar, „ 400 „
Die Wohnungen werden neu vorgerichtet. Zu erfragen parterre beim Hausmann.

**Plagwitzer Str. 10**
ist die **1. Et.,** 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mädchenstube, Balcon, zum 1. April zu verm. Näheres Schreberstr. 13, v., von 10—12 U.

**Blumengasse No. 5**
**½ 1. Etage, à 450 ℳ,**
für sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Hinterhaus parterre links.

**Blücherstraße 39**
herrschaftliche 1. Etage, 8 Fenster, auch für Geschäft passend, 1. April zu vermiethen.

**Wintergartenstraße Nr. 11** ist die große **1. Etage** für 1600 ℳ vom 1./4. 95 an zu verm. Näh. bei 3. Et.

**1 Logis 1. Etage, mit Garten,** sof. z. v. **Brandvorwerkstr. 35, pt. l.**

**½ 1. Et.** sof., Pr. 380. Näh. Moritzstr. 3, pt. r.

**Ranstädter Steinweg No. 29.**
In diesem solid gebauten Hause ist eine comfortable **Wohnung,** Balconzimmer, sieben weitere Zimmer und Zubehör, in 2. Etage, Mitbenutzung des Waschhauses und Trockenbodens, für 1212 ℳ zu vermiethen per 1./4. 1895. Besichtigung täglich 10—12 und 3—5 Uhr durch
Rechtsanwälte Justizrath Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

**Promenadenstrasse No. 24**
ist zum 1. April die halbe **II. Etage** rechts (4 St., Bade-, Balcon u. sonst. Zubeh.) für 860 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,** Katharinenstr. 19.

**Lampestr. 12, IV. rechts,** 4 Zimmer, 2 Kammern ꝛc., 550 ℳ, per Ostern.

---

## Auenstraße,

**Ecke Förderstraße** (Eingang Förderstr. 15), geräumige **2. Etage,** 6 Zimmer und Zub., per sofort oder später für 1100 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann **Förderstr. 15, IV.**

**Wiesenstrasse, Sonnenseite,**
**Nähe Johannapark,** 2. Etage, neu vorgerichtet, 5 Zim. mit Zub., für 750 ℳ sof. oder spät. zu verm. Zu erfr. Weisenstr. 20, I.

**Thomasiusstraße 6**
2. Etage herrschaftl. Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Näh. daf. beim Hausmann und Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Vollständig neuhergerichtete herrschaftliche **2. Etage,** 6 Zimmer u. Zubehör, mit Gärtchen, sofort für 1500 ℳ zu vermiethen Ecke Zeitzer und Sidonienstraße 51, part., Contor.

**Körnerstraße 64, II.,** neb. d. Lützniger Straße, ist 1 Wohng., best. a. 2 St., Kam., Küche u. Zub., f. jährl. 340 ℳ z. 1./1. 95 zu verm. Näh. b. Hausm. **Tietsch** daselbst.

**Thomasiusstr. 13**
ist sofort oder später eine **Wohnung** in **2. Etage links** zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

**Ranst. Steinweg Nr. 30** ist die **2. Etage** für 480 ℳ v. 1./4. 95 an zu verm. b. Dr. **Friederici,** Ar. b. Pleiße 7.

**Veränderungsh. zu vermiethen**
in gesunder Lage mit völlig freier Aussicht auf Rosenthal, Gohlis ꝛc.
**per 1. April event. früher**
**eine modern eingerichtete Wohnung**

## Nordplatz Nr. 2,

**3. Etage links,**
**bestehend aus 1 großen 3fenstr. Ecksalon mit Balcon, 2 2fenstr., 4 1fenstr. Zimmern, großer Dienstr. Mädchenstube, Badezimmer, Küche, Speisekammer, gr. Bodenkammer, 2 Kellern. Pr. 1400 ℳ Näh. daselbst u. Thomasiusstr. 20, im Comptoir der Fabrik.**

**Brüderstraße 22**
sehr schöne **Wohnung** in 3. Etage (1 vier-, 4 zwei- und 2 einfenstr. Zimmer und reichl. Zubeh.) für ℳ 1150. Renovation nach Wunsch, per sofort zu vermiethen.
Justizrath Dr. **Langbein & H. Theile,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

**Nähe des Bayer. Bahnhofs,**
**Aeußere Lößniger Straße 11,**
1 Wohnung 3. Etage, 3 Zimmer nebst Zub., event. sofort, 1 Wohnung parterre, desgl. Ostern 1895 anderweit zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

**Am Johannisthal.**
**Sternwartenstraße 44** ist eine **Wohnung** in der 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, p. 1. April n. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et.

**Kurprinzstraße 11**
**geräumige Wohnung im 3. Stock per 1. April 95** zu vermiethen durch **Heinr. Ernst Poerschmann,** Nicolaistr. 4, 2. Stock.

**Wohnung** in 3. Etage sofort zu vermiethen u. ist die Hausmannsarbeit mit zu übergeben nur an brave, ordentliche Leute. Gef. Off. sub U. 987 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

**Blumengasse No. 3**
**½ 3. Etage. à 270 ℳ,**
für 1. Januar zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hinterhaus 2. Etage links.

**Georgstr. 6** M. Logis i. bef. H. an ruh. L. 1. Apr. Näh. Vgeb. I.

---

**Paulinenstraße 3** ist die ½ 3. Et. L, 3 Zim. ꝛc. enth., sofort u. die halbe **1. Et.** l. v. 1./4. 95 an zu verm. Näh. bei Frau **Treber** daselbst III.

**Schenkendorfstraße 59** in freier und gesunder Lage sehr geräumige **4. Etage** mit **Wasserclosets** für 550 ℳ per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Körnerstraße 68,** im Contor.

**Carolinenstraße 26, 4. Etage,** **schönes Logis,** sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im Hause parterre.

**Kochstraße 19,**
Eckhaus, sind **2 Wohnungen** im Preise von 295, 345 ℳ p. 1. Januar 1895 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

**Sehr bill. Logis, b. 1. April Miethermäßig.**
**Tauchaerstr. 9,** 500 u. 550 ℳ Näh. I. rechts. Ecke **Schleuß. u. Lützenstr. 1,** 300-500 ℳ Hdm. **Kohlgartenstr. 11,** 100—400 ℳ Hausm.

**Roßstraße 22**
sind mehrere **Logis** als Wohnungen oder zu gewerblichen Zwecken sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Parterre.

**Josephinenstr. 28,** in best. Hause, schöne sonn. Wohn., hinten Gärten, 2 St., 2 K., 2 u. Zub., Bel. u. alth. Def., 370, 320, 1. Apr. N. II.

**Schlitterstr. 9** Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. pr. 1. April für 320 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst part.

**Berliner Str. 52** III r. ½ Et. f. 375 ℳ z. 1./4. 95 zu vm. Näh. p.

**Wurzener Straße 35** sind mehrere Wohnungen von 160—400 ℳ zu vermiethen.

**Gustav-Adolphstraße 53,** dicht an der Waldstr., Logis zu 260, 380—480 ℳ zu verm.

**Aeußere Tauchaer Straße 10** Wohnung, Stube, Kammer, Küche, 250 ℳ, sofort zu verm.

Fr. Logis sof. o. sp., 240—360 Frege str. 11, I. Et.

**Reudnitz,**
**Josephinenstraße Nr. 21,**
freundl. Wohnung 3 Zimmer, 2 Kammern, Wasserleitung, zum 1. April 1895 für 425 ℳ zu vermiethen.

**Chausseestr. 23, Reudnitz,**
ist zum 1. April freundl. Wohnung in 2. Etage mit freier Aussicht zu verm. Preis 310 ℳ Näh. daselbst parterre, im Cigarrengeschäft.

**Reudnitz, Kohlgartenstraße 55, II.,**
5 Zimmer, 2 Kammern ꝛc., mit Garten, 600 ℳ, sofort oder später.

**Eck-Logis** 390 ℳ, Aufl. u. Garten u. Marienplatz, bald od. sp. zu verm. Marst'sche Gasse 12.

**Marienplatz,** Ecke Marst'sche Gasse 2, Stube, Kammern, Küche, 250 ℳ, sof. z. verm.

In dem zur **Landhaus-Colonie „Marienhöhe"** bei Leipzig-Thonberg gehörigen freistehenden Wohnhause, **Meißenheimer Straße Nr. 187,** ist das **erste Obergeschoß** mit umfassender Rundsicht **sofort** oder **später** zu vermiethen.
**Leipziger Immobiliengesellschaft.**

**L.-Neustadt,** Barfiestr. 4, Logis von 320 bis 500 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

**Logis,** 1.—3. Etage, von 220—400 ℳ sofort od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. l.

**Blumenstr. 104** in L.-Gohlis eine **1. Etage** für 330 ℳ zu vermiethen.

**Eutritzsch, Lindenstraße 27**
zwei **Wohnungen,** à 160 und 250 ℳ, 1. April zu vermiethen.

**Waldhaus** L.-Reudnitz 17, neu vorg. schl., rah., best. Wohn. à ℳ 375, 365, 180 sofort od. spät. z. vm. N. daf. part. l.

**Eleg. Garçonlogis,** Zim. m. Schlafcab., **völlig ungest.** (ff. Perl., nordb. Küche), 1. Jan. zu verm. Adr. F. A. 38 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

**Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafz. sof. o. sp. zu verm. Windmühlenstraße 18, II. rechts.

**Garçonl.,** sehr billig und gut möblirt, ist frei Reichsstraße 10, 3. Etage.

**Garçonl. m. Pianino Lortzingstr. 5, II. l.**

Freundliches **Garçonlogis** Leplaystr. 5, H. II.

M. St. u. H. od. D. Sternwartenstr. 39, H. l. III.

**Ein alleinsteh. ält. feiner Herr** mit gr. eleg. Wohnung sucht ebensolche ältere feine Dame zum Mitbewohnen. Off. unter F. 96 in die Expedition dieses Blattes erb.

**Feines Pensionat für In- und Ausländer Mühlgasse 10, III. rechts.**

**Pension, Garçonlogis Gellertstr. 4, III.**

**Münchner Pschorrbräu,**
**Albertstraße 6.**
Empf. meinen kl. Saal, 30—40 Pers., zu Weihnachtsbescherungen, zu fröhlichen Festlichkeiten und als Vereinszimmer. **G. Hübner.**

**Münchner Bierhalle,** Ledig-Passage, Petersstraße Nr. 38, empfiehlt geehrten Vereinen sein freundliches **Gesellschaftszimmer.**

---

Tel. A. IV. 3070.
**Hôtel Stadt Nürnberg**
(Besitzer: G. Hoffmeister.)
**Concert- und Theater-Etablissement.**
Der Wintergarten ist für Restaurationszwecke reservirt.

**Heute Concert.**
**Neues Leipziger Concert-Orchester**
— 45 Musiker —
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors
**Günther Cobienz.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Loge 1 ℳ
**Dutzendkarten** 2.25 sind im Bureau des Hauses u. Abends an der Casse zu haben. An Sonn- und Festtagen werden 2 Bons aus den Billethäuchern entnommen.
**Ausschank** der renommirten Biere aus den Brauereien Felsenkeller (Dresd.), Freih. Tucher (Nürnberg).
**Vorzügliche Küche.**
**Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg.**
Geehrten Vereinen etc. empf. meinen neuen Theatersaal zu den coul. Bedingungen. **Morgen: Concert. G. Hoffmeister.**

---

## Café Germania.
**Grosses humoristisches Concert**
**von der Hauscapelle.**
Dabei empfehle ff. Bayerisch u. Lager, Cacao, ff. Kaffee u. Kuchen. **A. verw. Franke.**

# Krystall-Palast.

Heute Mittwoch, II. Feiertag:

**In der Alberthalle:**

## Circus Variété

**Zwei grosse Künstler-Vorstellungen.**

½4 Uhr:

Nachmittags-Vorstellung

zu ermässigten Eintrittspreisen.

1 Logensitz 1 ℳ 50 ₰. Parquet u. Tribüne 1 ℳ Alle anderen Plätze 50 ₰.

Abends ½8 Uhr

(Eingang nach der Alberthalle I. Portal links):

## Grosse Künstler-Vorstellung.

Nur Specialitäten I. Ranges

**Die 7 Leopold's**, Parterre-Akrobaten.
**Quatuor Grec**, Griechisches Damenquartett.
**Henry Bender**, Original-Gesangs-Bender.
**Geo French Truppe**, kom. Rollschuhläufer.
**Mlle. Degaby**, plastische Posen nach classischen Meisterwerken.
**Gesangsduett Linné**, grosser Lacherfolg.
**Ariola**, grossartige Verwandlungsscene an dem Balanciertrapez.
Geschw. **Ingeborg** u. Helga **Sandberg**, Balletduettistinnen.

**Les Lockfords**

**die fliegenden Menschen.** Grosse Luftnummer.

Orchester die Capelle des Herrn Musikdir. Curth unter dessen Leitung.

**Anfang ½8 Uhr.**

**Preise der Plätze:** Fremdenloge 1 Sitz 3 ℳ — 1 Logensitz 2 ℳ 50 ₰ — Tribüne 2 ℳ — Parquet (numerirt an Tischen) 1 ℳ 50 ₰ — I. Platz 1 ℳ — II. Platz 75 ₰. — Galerie 50 ₰.

**Billets sind von früh 10 Uhr ab an der Tagescasse zu haben.**

In den festlich geschmückten unteren Räumen:

## Grosses Doppel-Concert.

Von 5 Uhr ab im Parterre-Saal:

**Concert der**

Wiener Damencapelle Anna Frankl.

Von ½8 Uhr in der Neuen Halle:

**Militair-Concert der 106er.**

Im Weintunnel:

**Zur gemüthlichen Bauernschänke.**
**Costümirte Bauerncapelle.**

Gesammt-Entrée **60** ₰. Dutzendkart. **3** ℳ (2 Coupons.) Auf Vereinskart. **30** ₰.

Morgen Donnerstag, 27. December (III. Feiertag), von 7 Uhr ab in der Neuen Halle:

Concert der Wiener Damen-Capelle Frankl.

**Nur noch einige Tage.**

Im Kuppelbau der Alberthalle **Marine-Panorama.**

**Flottenparade vor Sr. Majestät dem Kaiser**

mit Blick auf den Meeresgrund. — Plastische Tiefsee-Erscheinungen.

Entrée 1 ℳ, Kinder 50 ₰. Von früh ½11 b. Abends 11 Uhr geöffnet.

---

# Krystall-Palast. Blauer Saal.

**Den 2. Weihnachtsfeiertag:**

## Humoristischer Abend

der altrenommirten

**Leipziger Quartett- u. Concertsänger**

**Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Wilson, Eyle jun., Hanke.**

Anfang 7½ Uhr. Entrée: Saal 75 ₰. Galerie 50 ₰.

Morgen Donnerstag: **Parterre-Saal.**

Billets schon an d. Tagescasse des Krystall-Palastes.

---

**Kaiser-Panorama,** Grimmaische Straße 25.

**Prachtschloß** König Ludwig II. von Bayern. „Herrenchiemsee".

---

# Zoolog. Garten.

**Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.**

Alle Billets haben Giltigkeit.

Ernst Pinkert.

---

# Central-Halle.

Heute Mittwoch, zum 2. Weihnachtsfeiertag:

**Grosse Ballmusik.**

**Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.** R. Carius.

NB. Donnerstag, zum 3. Weihnachtsfeiertage

**Grosse Ballmusik.**

**Anfang 6 Uhr.**

**Restaurant Centralhalle.**

**Heute Stamm:** Hammelrücken u. Gurkensalat. Karpfen voigtländisch.
**Morgen:** Schlachtfest.

---

**Flora.** Heute am 2. Weihnachtsfeiertag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. J. Michael.

---

# Bonorand.

(Heute, II. Weihnachtsfeiertag)

Großes Concert von der Capelle

**Erdmann Hartmann.**

Anfang ½4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

---

# Bonorand.

Mittwoch, den 26. December 1894, 2. Feiertag

**Grosses Concert.**

Capelle: 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Dirigent: Königl. Musikdirector C. Walther.

Anfang ½8 Uhr. Passepartout-Billets haben keine Giltigkeit. Entrée 50 ₰.

---

# Variété Battenberg.

Heute Mittwoch, am 2. Weihnachtsfeiertag:

Zwei grosse Künstler-Vorstellungen.

Erstes Auftreten des neuengagirten Personals.

Nur Specialitäten ersten Ranges.

**Benedetti-Truppe, Ikarische Spiele.**

Minnie Cass, Costümsoubrette. | Little Gretchen u. August, Miniatur-Akrobaten.

**Die vier Kometen der Luft.**

Vierfaches Trapez.

Sisters Delevines, Kunstschützinnen. | Rosa u. Louisa, Instrumentalisten.

**Mlle. Mary Arniotis**

die Dame mit dem Löwengebiß.

Ohne Concurrenz! **Marietta u. Bellonie** Ohne Concurrenz!

Vorzügliche Equilibristen mit dressirten Kakadus.

Carlos Benedetti, Contorsionist. | Geschwister François, ausgezeichnete Reckturnerinnen.

Pauly-Truppe, Römische Kraftspiele. | Gesellschaft Thorwaldsen, Marmorbilder.

Capelle: **Günther Coblenz.**

Nachmittags-Vorstellung Anfang ½4 Uhr. Entrée auf allen Plätzen 50 ₰. Ein Kind frei.

Abend-Vorstellung Anfang des Concerts ½8 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. **Preise der Plätze: Logenstuhl 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 1 ℳ 50 ₰. II. Parquet 1 ℳ. Entrée 50 ₰.**

Die Tageskasse ist von Vormittags 10½ Uhr an geöffnet. **Billet-Vorbestellungen werden auch per Telephon (I, 1370) entgegengenommen.**

Louis Kaiser.

---

# Battenberg

Kleiner Saal.

Heute, am 2. Weihnachtstage:

**Die Spreewälderin.**

Große Posse mit Gesang in 5 Akten von Manniädt.

**Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.**

Nach der Vorstellung **Großer Ball.**

Louis Kaiser.

---

# Grosse Feuerkugel.

Heute

**Grosses humoristisches Frühschoppen-Concert.**

Josef Berkmann.

---

**Zum Römischen Hof,**

Mittelstrasse 11.

Heute, den 26. December, II. Weihnachtsfeiertag

**Grosse öffentliche Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Theodor Polze.

Gleichzeitig empfehle geehrten Vereinen meinen Saal. Mein Gesellschaftszimmer, ca. 80 Personen fassend, noch einige Tage der Woche frei. D. O.

---

**Ton-Halle.** Heute zum 2. Feiertag: **Große Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Fr. Stephan.

---

# TIVOLI.

Heute **Concert und Ballmusik.**

Anfang ½4 Uhr. Rob. Schubert.

Sonnabend, den 5. Januar. Verein ehemaliger freiwilliger Feuerwehr **Christbescheerung und Ball.** Gäste willkommen.

---

**„Elysium"** Gottschedstraße 13. Zum 2. u. 3. Feiertag **große Ballmusik.** Anfang ½4 Uhr. Ende 2 Uhr. H. Seidel.

---

# Stadt Augsburg.

Inh. Ernst Kummer, 5 Windmühlenstraße 5.

Täglich während der Weihnachtswoche

**Concert und Vorträge.**

5 Damen. Dir. Ronneburg. 3 Herren.

---

**Zill's Tunnel.** Heute großes Frühschoppen Frei-Concert. Anfang 11 Uhr.

**Biere und Küche exquisit.** Louis Treutler.

---

# Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute

**Grosses Extra-Militair-Concert**

von der berühmten Capelle des

**7. Kürassier-Regiments „v. Seydlitz" (Bismarck-Kürassiere) in Parade-Uniform,**

unter persönlicher Leitung des königl. Musik-Directors Herrn **Ad. Damm.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 50 ₰.

Nach dem Concert **großer Ball.**

Musik von obiger Capelle.

Vormittag ½11 Uhr: **Frühschoppen-Concert** im altdeutschen Restaurant.

Morgen: Letztes großes Concert der Bismarck-Kürassiere.

Nach dem Concert grosser Ball.

C. Trojahn.

---

# Welt-Café Zanzibar

Reichsstrasse No. 37.

**2 grosse Frei-Concerte**

der

**Schwedischen Singvögel.**

| Anfang 4 Uhr. Programm: | Anfang 8 Uhr. Programm: |
|---|---|
| I. | I. |
| 1) Fredmans Epistel Nr. 82 Bellmann. | 1) Marsch . . . . . Liedblad. |
| 2) Morgenlied . . . . Jüngst. | 2) Träume sind Schäume Pfeil. |
| 3) Frühlingslied . . . Napelman. | 3) Tanzlied . . . . . Bope. |
| 4) Walzer (Frl. Vaterlein) Weber. | 4) Walzer (Frl. Vaterlein) Rosenzweig. |
| 5) Polkaquartett . . . Wahlin. | |
| II. | II. |
| 6) Fischermädchen . . . Lönquist. | 5) Fredmans Epistel Nr. 14 Bellmann. |
| 7) Duett . . . . . Wrangel. | 6) Waldandacht . . . . Abt. |
| 8) Schwedisches Volkslied. | 7) Norwegisches Volkslied. |
| 9) Romanze (Frl. Halgren) Mattei. | 8) Walzer (Frl. Halgren) Brandt. |
| 10) Aufforderung zum Tanz Stadlfaechtl. | 9) Einladung zum Tanz . Liedblad. |

**Sang an Aegir!**

| III. | III. |
|---|---|
| 11) Seemannslied . . . Frieberg. | 10) Der Frühling . . . Grahl. |
| 12) Am Rhein . . . . Waldmann. | 11) 3 Gläser (Trinklied) . Fischer. |
| 13) Barcarole . . . . Rücken. | 12) Stina-Polka . . . Wahlin. |
| 14) Galopp . . . . . Möhring. | 13) Walzerlied . . . . Rosenzweig. |

**Kein Sammeln.** **Kein Programmverkauf.**

---

Telephon-Anschluß **Gute Quelle.** Amt I, 2735.

42 Brühl 42.

Variété- Parterre-Saal. Theater.

**3 Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.**

Neu! **Maurice Rudolfo's lebende Bilder.**
Neu! **Miss Rosa Delroy.** Englische Sängerin und Tänzerin.
Größter Erfolg. **Ferd. Deleliseur.** Improvisator.
Urkomisch. **Mr. Olsen.** Musikalischer Holzhauer.
Neues Repertoir. **Marie Kurz.** Süddeutsche Soubrette.
Pistonvirtuos **Mr. Rudolfo's.** Trompeter von Säckingen.
Concertsängerin **Emmy Weltrowska.** Concertsängerin.
11—1 Uhr: Frühschoppenconcert und Vorstellung.
4 Uhr: Nachmittags-Vorstellung.
½8 Uhr: Abend-Elite-Vorstellung.

**Tunnel.** Concertsänger-Gesellschaft Lang 6 Damen und 1 Herr. Anfang 4 Uhr. H. Fritsch.

---

# Münchner Bierhalle,

Petersstraße 38. Ledig-Passage.

**Heute große Zauber-Soirée**

des berühmten Prof. E. Alte. Anfang 4—7 und 8—11 Uhr.

---

**§11. Restaurant zum §. 11.**

Emilienstrasse 38.

**Heute Frei-Concert.**

ff. Speisen u. Getränke. Früh u. Abends Stamm. Gleichz. empf. meinen kräft. Mittagstisch zu billigen Preisen. Hochachtungsvoll Eduard Geissler.

---

**Bier-Palast,** Petersteinweg 19. Inh. F. Knels.

Täglich **Concert** der ungarischen National-Capelle **„Halm".** 6 Damen, 3 Herren. Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Heute 3 Concerte; Mittags von 11—1, Nachmittags von 4—7, Abends von 8—11 Uhr.

In den oberen Localitäten findet von 7—11 Uhr auch Concert statt.

---

**Zum fröhlichen Zecher,** Poststraße 12.

Heute, den 2. Weihnachtsfeiertag:

11—1 Uhr **Grosses Frühschoppen-Concert,** ausgeführt von der Capelle Bergmann aus Teltzsch.

Abends **Grosses Familien-Concert.**

Bier, Speisen u. Kaffee ff. Ernst Heinig.

---

**Monopol,** Nürnberger Straße, Ecke Liebigstraße.

Heute zum 2. Feiertage **grosse Abend-Unterhaltung.**

Dazu empfiehlt echt Kulmbacher, Eberlbräu, ff. Lager, ff. Lichtenhainer, reichhaltigen Abend-Stamm zu billigen Preisen.

Achtungsvoll H. Kühnel.

---

**Concerthaus „Carola-Passage"**

Zeitzer Straße 39. Heute, sowie folgende Tage

**Großes Familien-Concert mit Gesang**

von der Damen-Capelle „Sonhoege" aus Budapest.

---

**Café Reichshof,** Reichsstrasse 15.

**Täglich Concert** der Wiener Damen-Capelle **Edelweiss.**

Anfang 4 Uhr. C. Rönllag.

Heute Frühschoppen-Concert.

# Schloss Drachenfels

Heute, den zweiten Weihnachtsfeiertag 1894

**Grosses Extra-Militair-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Königlich Sächsischen 10. Infanterie-Regiments No. 134, unter persönlicher Leitung des Herrn Stabshautboisten A. Jahrow.

Anfang ½4 Uhr. **Nach dem Concert Grosser Festball (Militair-Musik).** Entrée 40 Pfg.

**Stadtbekannte Küche.**

Echt Münchner Löwenbräu und Culmbacher Export 1 à Glas 20 Pfg., Zwenkauer Lagerbier à Glas 15 Pfg., Döllnitzer Ritterguts-Gose à Flasche 30 Pfg.

Morgen, den dritten Feiertag, Nachmittags ½4 Uhr: **Grosses Militair-Concert** und **Ball.** Hochachtungsvoll A. Schöpfel.

---

# Gosenschlösschen Eutritzsch.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag **Grosses Militair-Concert**

vom Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106 unter persönlicher Leitung des Herrn Julius Herm. Matthey.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nach dem Concert **Großer Ball.** Hochachtungsvoll J. Jurisch.

NB. Am dritten Weihnachtsfeiertag: Grosser Weihnachtsball. Anfang 6 Uhr.

---

# Friedrichs-Hallen

Leipzig-Connewitz. Heute Mittwoch (2. Festtag):

**Gr. Militair-Fest-Concert**

vom Musikcorps des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134.

Direction: Corpsführer Herr Berger.

Anfang ½4 Uhr. — Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert: **Gr. Ball** bis 1 Uhr.

E. Wicke.

---

# Drei Lilien.

Leipzig-Reudnitz. Heute Mittwoch, den 2. Weihnachtsfeiertag:

**Grosses Militair-Fest-Concert,**

ausgeführt von dem Musikcorps des k. s. Infanterie-Regts. Nr. 106 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Matthey.

Anfang 3 Uhr. Entrée 40 Pfg. Passepartouts haben heute keine Giltigkeit.

**Hochinteressantes, reichhaltiges Fest-Programm.**

U. A. kommt z. Aufführung: Knecht Ruprecht! ein Weihnachtsbild. — In der Christnacht (Hornisolo) Fant. a. Op. Freischütz. — Quadrille, Eine Nacht in Venedig. — Zum Weihnachtsfest, Marsch. — Frauenliebe, Walzer. — Weihnachtsfreuden, humoristische Polka.

**Fröhliche Weihnachten, Tongemälde mit Schneefall** ꝛc. ꝛc.

Nach dem Concert grosser Ball bis 2 Uhr.

Morgen Donnerstag: **Gr. humoristisches Concert** der altrenommirten Leipziger Quartett- und Concertsänger Herren Bischoff, Knauer, Müller, Hormann, Sträubel, Röder und Rügamer.

Gastspiel des vorzüglichen Damendarstellers Herrn Willy Gerston.

Nach dem Concert **großer Ball.** W. Hahn jun.

---

# Schlösser. Schlösschen

Heute, am zweiten Weihnachtsfeiertage:

Nachmittags 3½ Uhr. **Grosses Concert** Nachmittags 3½ Uhr.

(außergewöhnlich interessantes Programm)

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Herrn Musikdirectors G. Curth.

Hierauf:

**Weihnachts-Fest-Ball bis 2 Uhr.**

Morgen, Donnerstag, den 27. December (3. Feiertag)

**Grosses Concert und Ballmusik**

Anfang 6 Uhr. bis 12 Uhr. C. George.

---

# Goldene Krone, Connewitz.

Heute Mittwoch, den 26. December (2. Weihnachtsfeiertag)!

**Großes Concert und Ballmusik.**

Anfang ½4 Uhr. Es ladet ergebenst ein Carl Schulze.

---

# Gasthof Probstheida.

Heute, den 2. Weihnachtsfeiertag, von 3 Uhr an

**Concert und Ballmusik.**

Außerdem empfehle reichhaltige Auswahl Speisen und ff. Biere.

Sämmtliche Localitäten sind gut geheizt. Ferdinand Lieder.

---

# Mölkau.

Heute 2. Feiertag: **Oeffentliche Ballmusik.**

Vorzügliche warme und kalte Speisen u. Getränke ꝛc.

Hochachtungsvoll R. Schneider.

---

# Neuer Gasthof Gohlis.

Heute zweiter Feiertag 1894! Grösstes und schönstes Concert-Etablissement.

**Grosses Militair-Concert**

von der Capelle des Mersch. Husaren-Regts. Dir.: Herr Stabstrompeter W. Stutzer.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem **Großer Ball** bis 2 Uhr.

NB. Am dritten Feiertag: Concert und Ball. Max Klöppel.

---

# Gasthof Zweinaundorf

Heute, am 2. Weihnachtsfeiertage

**Concert und Ball.**

Reichhaltige Speisekarte (u. A. ff. Gänse- und Entenbraten), hochfeine Biere ꝛc.

Gutgeheizte Localitäten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Gustav Fischer.

---

# Schlosskeller.

Heute Mittwoch, am 2. Feiertage:

**Grosses Extra-Militair-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 40 ₰. **Nachdem Ball.** Anfang ½4 Uhr. Entrée 40 ₰.

Morgen, am 3. Feiertage:

**Concert und Ball.**

(Philharmonisches Orchester.) Carl Gabler.

---

# Kaiserpark L.-Gohlis

Fernsprecht. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprecht. Amt I, 1781.

Heute und morgen im oberen Saale

**Flügelkränzchen.**

Eintritt frei. Ergebenst Ludwig Kaufmann.

NB. Montag, d. 31. December 1894: Großer Sylvesterball.

---

# Wahren.

Heute Sonntag **Concert und Ball.**

Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu höflichst einladet M. Höhne.

Haltest. der Magdeb. Bahn: Ab Leipzig: 4,15, 5,47, 6,58, 9,45, 3,37, 5,20, 6,50, 8,40, 11,20. Ab Wahren: 5,15, 6,22, 7,31, 10, 12,34, 7,12, 8,24, 12,44.

---

# Mehnert's Concert- und Ballhaus,

Leipzig-Anger, Haltestelle der Pferdebahn, Leipzig-Anger.

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

**Grosses Concert und Ball.**

Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein Tr. Mehnert.

---

Heute, zum 2. Feiertag:

**Grosses Militair-Concert**

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infant.-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 40 ₰.

Reichhaltiges Programm.

Nach dem Concert großer Ball bis 12 Uhr.

Morgen, 3. Feiertag: Grosses Militair-Concert und Ball

von obiger Capelle. Direction Herr C. Walther. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.

NB. Halte mein Restaurant, parterre, 1. und 2. Etage, bestens empfohlen. F. L. Brandt.

---

# Gasthof Neustadt.

Heute den zweiten und morgen den dritten Feiertag Concert und Ballmusik. Anfang ½ 4 Uhr, Ende 2 Uhr. Fr. Reichardt.

---

# Gasthof Goldner Helm,

Leipzig-Eutritzsch, Pferdebahn-Station.

Den zweiten Feiertag **Grosses Concert.**

Gesellschaftszimmer werden auf Nachdem Ball bis 2 Uhr. Bestellung reservirt gehalten.

Ausgewählte Speisekarte, ff. Vereinsbier, sowie die bestrenommirte Rittergutsgose Döllnitz. Willy Pabst.

---

# Felsenkeller

Direct an der Pferdebahn. **L.-Plagwitz.** Telephon Amt III, Nr. 5512.

Heute zum 2. Feiertag:

**Grosses Concert**

vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz.

Anfang ½4 Uhr. Sehr gewähltes Programm. Entrée 30 Pfg.

Nach dem **Concert Grosser Ball** bis 2 Uhr.

NB. Morgen zum 3. Feiertag **Concert und Ball.**

Anfang 5 Uhr. Paul Eschebach.

---

# Schloss Debrahof, Obstweinschänke

Eutritzsch. Eutritzsch.

verbunden mit Conditorei & Café, empfiehlt seine exquisiten

**Beerenobst-Weine u. Schaumweine.**

---

# Paradies,

Rauftische Gasse Nr. 12.

Ausschank Crostitzer, echt Culmbacher von Rebehel, ff. Döllnitzer R.-Gose.

Empfehle Gesellschaftszimmer, gute Kegelbahn.

schönstes Local des Ostens. Täglich Frei-Concert. H. Seifert.

---

# „Kaiser Friedrich" Gohlis

vorm. „CAFÉ HENNERSDORF"

Conditorei und Café-Restaurant, herrliche Localitäten, part. und 1. Etage.

Heute bis 3 Uhr geöffnet.

---

# Falstaff.

Wein- und Frühstücksstuben, vis-à-vis Krystall-Palast.

Ausschank reiner u. preiswerther Naturweine, kaltes Buffet, ff. Astrach. Caviar. Gemüthliche Räume. Roderich Gempe.

---

# Oberschenke Gohlis

empfiehlt ihre weltberühmte Speisekarte, Kaffee mit Stollen, Kaiser- u. Bismarck-Gose. Von 3 Uhr an Tanzvergnügen. Es ladet freundlich ein Fr. Lehmann.

---

# Kast's

Restaurant & Café, Schloßgasse Nr. 10.

Täglich Concert der Original-Wiener-Damen-Capelle „Favorita".

Anfang 4 Uhr. 7 schneidige Damen und 1 Herr.

Sonntags von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert.

---

# Burgkeller.

Eingang Reichsstrasse und Naschmarkt.

Herrliche rauchfreie Räume.

Von Säulen getragenes Kreuzgewölbe aus dem 16. Jahrhundert.

Grosse Vereinsräume. — Altdeutsche Bauernstube.

Aeltestes und schönstes Etablissement der Stadt.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.

Am 2. Feiertag Carl Steineck.

Frühschoppen- und Nachmittags-Concert.

---

# Terrasse L.-Kleinzschocher.

Den 2. und 3. Feiertag

**Concert und Ballmusik.**

ff. Speisen und Getränke von bekannter Güte. Hierdurch ladet ergebenst ein H. Dämpel.

---

# Restaurant Marktkeller, Markthallenstraße.

Während der 3 Feiertage

**Concert u. Vorstellung** der berühmten Gesellschaft „Teutonia".

---

Fernsprecher I, 1549. Fernsprecher I, 1549.

# Café Hartmann,

Grimmaischer Steinweg 2, der Hauptpost gegenüber,

empfiehlt Kaffee, Cacao, Chocolade und div. Gebäck in bekannter Güte. Von früh 8 bis Abends 8 Uhr Kaffee und Cacao auch portionsweise. Crostitzer Lagerbier, ff. Bayerisch v. J. G. Reif-Nürnberg. Weine von J. F. Brems & Co. — Kalte Küche. —

Parterre u. 1. Etage. 2 Billards.

---

Ecke Brühl. **Café Walfisch.** Ecke Nicolaistr.

Rendez-vous aller in Leipzig weilenden beurlaubten Soldaten.

Heute grosses Concert u. Vorstellung.

Anfang 4 Uhr. Großer Lacherfolg. Entrée frei.

Zu einem recht fidelen Abend ladet höflichst ein Theodor Fritzsche.

---

# Elsterthal L.-Schleußig.

Heute zum 2. Weihnachtsfeiertag Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll C. Andreas.

---

# Neuer Gasthof Paunsdorf.

Am 2. und 3. Feiertag Ballmusik.

Hochachtungsvoll Carl Baalen.

---

# Prager's Biertunnel.

Heute früh **Ragout fin,** Abends **Mockturtle-Suppe.**

Außerdem gewählte Mittags- und Abend-Speisekarte, ff. Crostitzer Lager und echt Bayerisch empfiehlt

Carl Hermus.

# Weinrestaurant
## Alwin Noth

Innere Stadt. Schulstrasse 14. An der Promenade.

**Angenehme, behagliche Restaurationsräume.**

**Anerkannt beste Küche.**

**Diners** von ℳ 1,50, **Soupers** von ℳ 2,— an. Alle **Delicatessen** der Saison. **Pa. holl. Austern** täglich frisch eintreffend.
**Naturreine Weine** aus den Kellereien meiner Weingroßhandlung.
**Während der Feiertage ist mein großer Saal als Wintergarten zu Restaurationszwecken hergerichtet.**

---

## Münchner Pschorrbräu

**Albertstrasse 6, Nähe des Bayerischen Bahnhofes.**

**Mittagstisch, gewählte Abendkarte.**

ff. Biere. G. Hübner.

(16 Flaschen **Pschorr** frei Haus 3 ℳ)

---

## Casino zum Rosenthal,

Gesellschaftssaal und -Zimmer. Rosenthalgasse 8/10. Neue Asphalt-Kegelbahn.

**Vorzüglicher Mittagstisch.**

**Reichhaltige Stammkarte.**

**Heutige Mittagskarte:**

| Zu ℳ 1,25: | Zu ℳ 1,50: |
|---|---|
| Hühner-Suppe. | Hühner- oder Bouillon-Suppe. |
| Karpfen blau oder polnisch. | Karpfen blau oder polnisch. |
| Lendenbraten mit Spargelgemüse und Madeirasauce. | Rindblende mit Spargelgemüse. |
| | Frischling mit Salat oder Compot. |
| Plumpudding. | Plumpudding. |

ff. Biere: Lager, Bayerisch und Böhmisch. Weine erster Firmen.

**Carl Wiegel.**

---

## Eröffnung.

Hierdurch zeige ich meinen lieben Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft höflichst an, daß ich das Restaurant

**Crostitzer Bierstube,**

Ecke Elisen- und Schenkendorfstraße, übernommen habe, und bitte ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll Carl Reichmuth.

---

**Bayerische Burg**
Bayerische Straße 19.
Stamm zu jeder Tageszeit empfiehlt

Bier M. Hering I. Culmbach. Vereins-Lagerbier. G. Kunze.

---

**Restaurant Reinhold Senf,** Ecke der Quer- und Schützenstraße,

empfiehlt seinen **vorzügl. Mittagstisch**, ¾ Port. incl. Suppe 75 ₰, Autw. 10—12 Gerichte.

**Heute Steinpilze mit div. Beilagen.**

**Ragout fin, Echt Culmbacher, ff. Lagerbier und echte Gose.**

---

## „Hopfenstock", Dresdner Str. 1,

**empfiehlt während der Feiertage**

Ragout fin, Lendenschnitte mit Champignon,
Schnitzel oder Zunge mit divers. Gemüse,
Roastbeef engl., Hasenbraten, Gänsebraten,
getrüffelt. Truthahn u. v. a.

**Gutgepflegte Biere und Weine.**

**Ernst Heinig.**

---

The Continental Bodega Company

**Spanische und portug. Weine. Glasweiser Ausschank aus Originalfässern. Kaltes Buffet.**
**Verkauf einzelner Flaschen.**
Grimm. Straße 8, gegenüber Naschmarkt.

---

**Weine**
**J. Jacob Huth Nachf.**
Fernsprecher Amt I, 1805.

| | |
|---|---|
| **Niersteiner**, mild u. süffig | ℳ 1.— pr. Fl. |
| **Rüdesheimer**, kräftig | „ 1.50 „ „ |
| **St. Julien**, sehr mild | „ 1.25 „ „ |
| **Palmer-Margaux**, kräft. | „ 1.50 „ „ |
| Feinst. alt. roth. **Portwein** | „ 3.— „ „ |
| Deutsche **Schaumweine** | 1.50, 2.50, 3.— |

Ausserdem
**Cognac, Arac, Rum** von ℳ 2.— an.
Ferner
**Rothweinpunschessenz** 2.25, 2.75, 3.—
**do. v. Selzer**, Düsseldorf, 3.75.
Auch bringt Obiger in Erinnerung seine gemüthlichen **Weinstuben.**
Billigste Preise, **kaltes Buffet.**
Universitätsstr. 7/9, Beguinenhaus.

---

OTTO TEICHMANN'S RESTAURANT DOROTHEENSTR. 11

Prima **Austern** p. Dtz. 1.75.

---

**Mühle Gohlis.**

Empfehle meine **neu renovirten Winterlocalitäten, gut geheizte Colonnade. Reichhaltige Stammspeisekarte. Bier ergänzt. Asphalt-Kegelbahn.**

**J. Kolbe.**

G. Mittagst. Pens. v. Türke, Nob. Schumannstr. 2

---

## Zur Annahme von Beiträgen
zu einem
## Neujahrsgeschenk für das Pferdebahnpersonal
der Linien
**Gohlis—Connewitz.**
**Gohlis—Kaiser-Wilhelm-Strasse und**
**Blücherplatz—Gohlis—Möckern**
sind gern bereit die Herren

| | |
|---|---|
| **B. Engelberg**, Südplatz 2. | **A. Quarg**, Tauchaerstraße 1. |
| **W. Gründler**, Plaffendorfer Straße 24. | **A. Rosenkranz**, Connewitz, „Eisteller". |
| **G. Hempel Nachf.**, Connewitz, Leipziger Str. | **R. Kühl**, Connewitz, „Sächs. Haus". |
| **G. Lange**, Gohlis, Leipziger Straße 6. | **F. C. Saupe**, Peterssteinweg 10. |
| **L. Penltzsch**, Goethestraße 5. | |

---

## Leipziger Schützengesellschaft.

Die **Abendunterhaltung mit Ball** findet **Sonnabend, den 19. Januar, im Theatersaale des Krystall-Palastes** statt.
Nähere Mittheilungen darüber werden den geehrten Mitgliedern in einigen Tagen zugesandt. **D. V.**

---

## Loose zur I. Classe 127. Landes-Lotterie
empfiehlt die Collection
**Grimmaische Strasse 32.** Carl Böttcher.

---

## Das neue Abonnement
für
## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

**beginnt im Januar.** Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mk.; Familien erhalten die Billets zu ermäßigten Preisen: 2 Personen 7 Mk., jede weitere Person 2 Mk. mehr. Die **Billets** werden **schon jetzt** beim Cassiren der Ausstellung und auch in der Hofkunsthandlung, Markt 9, ausgegeben und sind **bereits von jetzt ab giltig.**

---

## Weihnachts-Bitte!

Zum Zwecke eines Weihnachtsgeschenkes für das Fahrpersonal der Pferdebahnlinie
**Lindenau—Leipzig—Südfriedhof**
haben sich folgende Firmen gern bereit erklärt, Beiträge in Empfang zu nehmen:

| | |
|---|---|
| **J. G. Wappler**, Leipzig, Grimm. Steinweg. | **Otto Engelmann**, Leipzig, Reichsstraße Steinweg. |
| **Otto Erler**, Leipzig, Brühl 47. | **Fr. Dietzsch**, L.-Thonberg, Hauptstraße 2. |
| **Otto Franz**, Leipzig, Frankfurter Straße 1. | **Julius Wiesehügel**, L.-Lindenau, Markt 2. |
| **Carl Friedr. Weber jr.**, Leipzig, Hainstr. 3. | |

---

## Lipsia,
## Stadtbriefbeförderung
## Conr. Hesse & Co., C.-G.,
**Katharinenstraße Nr. 4.**

**Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir vom 27. d. Mts. Neujahrsbriefe annehmen und daß solche Briefe bestimmt am 1. Januar 1895 bei der ersten Austragung und auf Wunsch schon am 31. December behändigt werden.**

**Lipsia-Werthzeichen sind fast in allen Colonial-, Cigarren-, Schreib- u. Friseur-Geschäften, sowie bei unseren Boten zu haben.**

**Die Lipsia ist fast um die Hälfte billiger als die Reichspost.**

---

## Theatersaal Krystall-Palast.

**Heute Mittwoch, den 26. December (2. Feiertag),**
veranstaltet der Schafkopfclub „Hottentotten" unter gütiger Mitwirkung des Dramat. Vereins „Rübezahl" eine

## Theater-Vorstellung.

Zur Aufführung gelangt „Ehrliche Arbeit", alles Nähere die Placate, wozu freundl. einl. d. V.

---

**Königl. Sächs. Militair-Verein**

## Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute, am 2. Weihnachtsfeiertag, Abends 7 Uhr veranstaltet der Verein im Eldorado einen **Clubabend**, hierbei finden **Gesang, Vorträge** und nachher **Ball** statt. **Der Vorstand.**

---

Auf dem Bayerischen Bahnhofe ist am 24. d. Morgens 8 Uhr ein

**Sealskin-Muff**

**verloren** gegangen. Gegen **gute** Belohn. abzugeben Weststraße 16, 1 Treppe.

---

**Liegen gel. 1 Packet mit Cigarren u. Chlipsen.** G. Bel. abzug. Albertstr. 40, IV. r.

---

## Vermischte Anzeigen.

Wan sorge, daß Prof. Dr. Wood's **Hahnengeist** i. Haus ist, altbew. Mittel geg. Zahnschmerz

**Weiche Möbelfabrik** giebt Möbel auf Commission? Adr. u. F. 102 Exped. d. Bl. erb.

Für **Versandtgeschäft** ganz bel. **wirksame Reclame** zu vergeb. Adr. erb. postlag. T. 189.

**Das Prachtschloss** König Ludwig's II. v. Bayern **„Herrenchiemsee"** im **Kaiser-Panorama**

---

Die
## Biere der Dampfbrauerei Zwenkau

sind nur aus **feinstem** Malze und Hopfen nach den Vorschriften des bayerischen Braugesetzes eingebraut. Sie halten sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit — die vornehmsten Bedingungen von Reinheit — in wenigen Jahren den Markt erobert und werden ihren Ruf als wirkliche Qualitätsbiere immer behaupten.

---

## Tanzstunde Engelhardt,
**Turnerstraße 5.**

Die für 2. Feiertag anberaumte Christfestlichkeit findet noch nicht statt. Daher **heute** von 6 Uhr ab **Repetitionsstunde.**
Anmeld. für die neuen Curse werden gleichzeitig entgegengenommen.

---

## Reclamen.

**Galvanisches Institut**
**Dr. G. Langbein & Co.**
**Leipzig-Sellerhausen,**
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch chemische Reinigung aller Metallwaaren.
Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg**, Bahnhofstr. 2, **F. Tornier**, Königsplatz 6, **R. Weinandt**, Tauchaer Straße 1.

---

**Galvanische Anstalt**
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
**Matthias Müller**, Klosterg. 10.

---

**Wilhelm Dietrich, Leipzig,**
**Grimmaische Straße 1, 1. Etage.**
Alle denkbaren
**Musik-Instrumente,**
**Symphonien, Polyphon, Spieldosen etc.**
**Reichste Auswahl. Billigste Preise.**

---

**Schaukelpferde, Gelegenheitskauf Promenadenstraße 24.**

---

**Griechische Weine**
à Fl. ℳ 1,50—5,00.
**Nachlese weiß u. roth**
kräftiger Tisch- und Frühstückswein
à Fl. ℳ 1,10, Dutzend 12 ℳ
Markt 10. **A. Anagnostopulos**, Kaufhalle.

---

**Echte weisse Kern-Talg-Seife**
**10 Pfd. ℳ 2.75.**
**echte gelbe Kern-Talg-Seife**
**10 Pfd. ℳ 2.50.**
ausserordentlich waschfähig, nur direct v. d. Fabrik, Leipzig, Petersstr. 48.

---

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und **Arthur** beehren sich hiermit anzuzeigen
Leipzig und L.-Neustadt, Weihnachten 1894.
**Fritz Römling** und Frau geb. **Prager.**
**Henriette** verw. **Scheller** geb. **Ruhl.**

**Elisabeth Römling**
**Arthur Scheller**
Verlobte.

---

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarethe** und **Vidar** beehren sich hiermit anzuzeigen
Weihnachten 1894.
**Robert Schnabel** und Frau geb. **Rössler,**
**Peter Wenck** und Frau geb. **Seyfarth.**

**Margarethe Schnabel**
**Vidar Wenck**
Verlobte.

---

Die Verlobung unserer Tochter **Magdalena** beehren wir uns nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.
**V. A. Bartosch** und Frau **Anna** geb. **Hoffmann.**

**Magdalena Bartosch**
**Max Frenzel**
Verlobte.
Leipzig. Weihnachten 1894. Rosswein.

---

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Emilie** mit Herrn **Conrad Wagner** aus Leipzig beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
**Friedrich Romberg** und Frau geb. **Wälders.**

**Emilie Romberg**
**Conrad Wagner**
**Verlobte.**
Bochum, Weihnachten 1894.

---

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **Wilhelm Seidel** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, Weihnachten 1894.
**Louis Reichold** und Frau.

**Anna Reichold**
**Wilhelm Seidel**
Verlobte.

---

**Sidonie Heyne**
**Friedrich Berweger**
Verlobte.
Wechselburg Leipzig
Weihnachten 1894.

---

**Anna Müller**
**Alwin Schmidt**
Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1894.

---

**Lina Kröber**
**Theodor Körner**
**Verlobte**
Leipzig Berlin.
Weihnachten 1894.

---

**Elsa Müller**
**Franz Van Himbergen**
**Verlobte.**
Leipzig Brüssel
Weihnachten 1894.

---

**Elisabeth Hauffe**
**Otto Demme**
Verlobte.
Weihnachten 1894.

---

**Anna von der Lehe**
**Heinrich Düffels**
Verlobte.
Weihnachten 1894.

---

Als Verlobte empfehlen sich
**Lina Pilari**
**Herrmann Schille.**
Leipzig, Weihnachten 1894.

---

**Marie Staudt**
**Paul Große**
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz. Störmthal bei Leipzig.

---

**Olga Haack**
**Oscar Mucker**
e. j. a. B.
Weihnachten 1894. Leipzig.

---

**Statt besonderer Anzeige!**
Ein prächtiger **Junge** wurde uns zum Weihnachtsabend beschert.
Oldenburg i. Gr., Parkstr. 3, am 24. December 1894.
**Franz Hayessen** und Frau **Elisabeth** geb. **Heftter.**

---

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager
**Georg Anton Paul Strauch**
im 41. Lebensjahre.
Leipzig, den 25. December.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Gestern Abend ½10 Uhr verschied schnell und unerwartet in Folge schwerer Herzkrankheit unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter
**Johanne Christiane Rosenkranz**
geb. **Müller** aus Neustadt a. Orla.
Dies zeigen im tiefsten Schmerz nur hierdurch an **Rudolph Kämpf, Friedrich Rosenkranz** und Frau geb. **Rosenkranz** nebst Kindern.

---

Heute Morgen verschied infolge eines Herzschlages unser jüngstes Söhnchen
**Siegfried**
im Alter von 1 Jahr 3 Monaten.
Leipzig, 24. December 1894.
**M. Zernik** und Frau geb. **Jacobsohn.**

---

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Carl Sammler** beehren sich anzuzeigen.
Leipzig, Weihnachten 1894.
**Gustav Türck, Marie Türck.**

**Martha Türck**
**Carl Sammler**
Leipzig. **Verlobte.** Dresden.

---

Heute Nacht 2½ Uhr ist nach Gottes unerforschlichem Rathschluß nach nur tägigem Krankenlager mein innigstgeliebter, treusorgender und unvergeßlicher Gatte, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

## S. Kruszynski

im 49. Lebensjahre sanft verschieden.
Im tiefsten Schmerze zeigt dieses hierdurch an
Leipzig, den 25. December 1894.
**Therese Kruszynski im Namen der Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. December, Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

---

Heute Nachmittag verschied sanft und ruhig nach längeren schmerzvollen Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder und Schwager

## Johann Heinrich Glorius,
Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens,

im 68. Lebensjahre. Tiefgebeugt widmen diese Trauerkunde nur hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten
Leipzig, am 1. Weihnachtsfeiertag 1894
**die trauernden Hinterbliebenen.**
Beerdigung wird bekannt gegeben.

---

Heute Nachmittag ½5 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder u. Schwager

## Herr Carl Kuntze

im 79. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Theilnahme, zeigen dies nur hierdurch tiefbetrübt an
Leipzig, den 25. December 1894
**Heinrich Zenner** und Frau geb. **Kuntze, Selma** verw. **Stein** geb. **Kuntze.**
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

---

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten unvergeßlichen Sohnes

## Curth Paul Müller

fühlen wir uns veranlaßt, allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die liebevolle Theilnahme und den schönen Blumenschmuck unseren herzlichen Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Glockenläuter nebst seinen Mitschülern für den schönen Blumenschmuck und für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank auch Herrn Dr. Werner für sein rastloses Bemühen. Dieses Alles hat unseren Herzen sehr wohl gethan.
Leipzig, den 24. December 1894.
**Moritz Müller** nebst Frau und Kindern.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Beerdigung unserer guten Mutter
Emilie Louise verw. Rößler geb. Freywald
findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Sternwartenstraße Nr. 36 aus, statt. Die tieftrauernden Kinder.

▭ M. z. d. 3 P. Heute 12 Uhr Feier Joh. d. Ev. 1 Uhr Festtafel.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm. Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. Schwimm-Bassin 20° Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3. Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Pat. Lippert.) In ihrer Heilwirkung unübertroffen. Ohne Concurrenz in Leipzig.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungskrh. rc.

Augustusbad, Poststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Preis[illegible]

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Güsse rc. Von früh 6—9 Uhr Abends geöffnet.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser, Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Preiszet.

Die städtischen Speiseanstalten bleiben am zweiten und dritten Feiertage geschlossen.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt am zweiten u. dritten Weihnachtsfeiertage geschlossen.

# Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

## Telegramme.

* London, 25. December. Die „Times" meldet aus Philadelphia, Bland habe die Absicht ausgesprochen, nachdem das Repräsentantenhaus wieder zusammengetreten sein werde, einen Antrag auf freie Silberprägung einzubringen als Ersatz für den Münzgesetzentwurf. Ob sein Antrag die Zustimmung der Mehrheit erlangen werde, sei zweifelhaft.

* Petersburg, 25. December. Der „H.- u. Ind.-Ztg." zufolge soll der Reichsrath demnächst zu den Vorlagen des Finanzministeriums, betreffend die Ueberweisung von 24 333 524 Rubel seitens der Staatscasse an die Staatsbank behufs Erhöhung des Grundcapitals der Bank bis 50 Millionen Rubel und betreffend die Förderung des Ausbaues billiger Local-Eisenbahnen, Stellung nehmen.

W. Kiew, 25. December. (Privat-Telegramm.) Die Verwaltung der Kiew-Woronesh-Bahn erhielt die ministerielle Concession zum Bau einer Bahn von Moskau nach Kaluga. Mit dem Bau der neuen, für den Binnenhandel Rußlands wichtigen Linie soll bereits mit dem nächsten Frühjahr begonnen werden.

## Darf ein Einzelkaufmann unter seiner Firma Processe führen?

Es ist bisher in der Gerichtspraxis Preußens und der meisten deutschen Staaten ein unbestrittener Satz gewesen, daß Einzelkaufleute nicht unter ihrem bürgerlichen Namen klagen und verklagt zu werden brauchen, sondern daß der den Kaufmann als solchen betreffende Proceß — und dies war bei Klagen aus Handelsgeschäften regelmäßig der Fall — auch für und gegen die Firma angestrengt werden könne. Nach dieser fest eingebürgerten Judicatur haben bislang Amtsgerichte und Handelskammern die für oder gegen eine Firma erhobenen Klagen anstandslos zugelassen. Da tritt plötzlich einer unserer bedeutenden neueren Handelsrechtler, Staub, auf und behauptet in seinem Commentar zum Handelsgesetzbuch (S. 23), die bisherige Judicatur sei eine falsche: „Im Processe kann der Kaufmann nicht unter seiner Firma auftreten; ein Einzelkaufmann kann nur unter seinem bürgerlichen Namen klagen und verklagt werden." Dem Staub'schen Commentar wird in der Praxis eine große Bedeutung beigemessen, und die vorauszusehende Folge war, daß Berliner Gerichte in zahlreichen Fällen Klagen für oder gegen eine Firma als unzulässig verworfen oder sogar die Terminsbestimmung verweigert haben. Die Unsicherheit und Verwirrung, welche zum größten Nachtheile des Handelsstandes damit in die Praxis einzureißen drohte, muß wohl den Urheber derselben selbst bedenklich gemacht haben, der in einer juristischen Zeitschrift [illegible] Veranlassung nahm, darzulegen, daß zu einer Verwerfung der Klage auch in der angebrachten Form gar kein Grund vorliege, da [illegible] Aenderung des Klagerubrums vorgenommen werden könne, ohne daß hierin eine unzulässige Klageänderung erblickt werden könne. Das Vorgehen der Berliner Gerichte hat indessen, wie aus mehreren neuerdings zur Oeffentlichkeit gelangten Beschwerden aus Handelskreisen der Provinz zu entnehmen ist, überraschend schnell auch an anderen Gerichten Schule gemacht, so daß es doch an der Zeit erscheint, die öffentliche Aufmerksamkeit des Handelsstandes auf diese Frage zu lenken, die um so bedeutsamer ist, als es dem Einzelkaufmann in gewissen Fällen, insbesondere im Falle des Erwerbes eines Geschäftes wie der Erbung eines solchen, bekanntlich gestattet ist, eine Firma zu führen, welche mit dem bürgerlichen Namen des Inhabers nicht übereinstimmt.

In einem von der „Hamb. Börsenhalle" vor einiger Zeit ausführlich besprochenen Aufsatz der Blätter für Rechtspflege ist der Staub'sche Ausspruch und die auf ihm fußende Praxis in überzeugender Weise auf ihre Unhaltbarkeit zurückgeführt worden. Der Aufsatz geht davon aus, daß nach Art. 15 des Handelsgesetzbuchs unter der Firma eines Kaufmannes der Name zu verstehen ist, unter welchem derselbe im Handel seine Geschäfte betreibt, daß aber, wenn der Kaufmann als solcher einen Proceß führt, er damit auch eine geschäftliche Angelegenheit betreibt, die innerhalb seines Handelsbetriebes fällt. Wer dies leugnet, der müßte folgerichtig dazu gelangen, die geschäftliche Thätigkeit des Kaufmanns in mehrere Abtheilungen zu zerlegen, zu der einen die Geschäfte des täglichen Lebens, zu der anderen die Proceßführung zu rechnen und zu sagen, vor und nach dem Processe betreibe er die Angelegenheit im Handel, die Proceßführung aber liege außerhalb der Grenze des Geschäftsbetriebes. Das ist aber unmöglich angängig. Wenn der Kaufmann in Bezug auf sein Gewerbe eine Klage unterschreibt, so muß dies ebenso als ein Geschäft im Handel aufgefaßt werden, wie wenn er eine Forderung einzieht, einen Vergleich abschließt u. A. Denn unter dem „Betreiben von Geschäften" kann das Gesetz nur die ganze geschäftliche Thätigkeit des Kaufmanns im Gegensatz zu seinem Privatleben verstehen.

Wenn man dann weiter aus dem Artikel 111 des Handelsgesetzbuchs, weil dieser der Handelsgesellschaft ausdrücklich das Recht gewährt, unter ihrer Firma zu klagen und verklagt zu werden, den Schluß ziehen will, daß mangels solcher auf den Einzelkaufmann bezüglichen Vorschrift das Gesetz diesem dies Recht ersichtlich nicht habe zugestehen wollen: so dürfte doch gerade aus dieser angezogenen Vorschrift folgen, daß der Benutzung der Firma seitens eines Einzelkaufmanns im Processe nichts entgegen steht. Denn die Handelsgesellschaft steht dem Einzelkaufmann völlig gleich, und beide Firmen sind völlig gleichartig. Man kann nicht annehmen, daß, da ja die Civilproceß-Ordnung den „Namen" der Partei verlangt, bei der Handelsgesellschaft unter dem „Namen" die Firma verstanden, bei dem Einzelkaufmann aber unter demselben Ausdruck dessen bürgerlicher Name verlangt werden soll. Andernfalls müßte man auch bezüglich der weiteren Bestimmung des Artikels 111, wonach die Handelsgesellschaft unter ihrer Firma Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen darf, dieselbe Deduction machen und dem Einzelkaufmann dies Recht verbieten, weil es ihm im Handelsgesetzbuch nicht ausdrücklich zugestanden ist — ein Schluß, zu dem sich bisher noch Niemand verstiegen hat.

Auch aus dem Begriff des Processes kann keineswegs die Unzulässigkeit der Benutzung der Firma gefolgert werden. Die Aufgabe des richterlichen Urtheils besteht darin, nicht Recht zu schaffen, sondern ein bestehendes Recht zu bestätigen. Ist es nun unstreitig, daß der Kaufmann unter seiner Firma einen Anspruch erwerben oder eine Verpflichtung eingehen kann, warum sollte ihm dann verwehrt werden, diese der Firma zustehende Berechtigung oder Verpflichtung auf dem Klagewege zur Anerkennung zu bringen, warum sollte ihm ein Urtheil verweigert werden, das der Wahrheit gemäß feststellt, daß ihm unter seiner Firma eine Forderung zusteht, bezw. eine Verpflichtung obliegt? Die Schwierigkeit der Feststellung der Identität der klägerischen oder beklagten Firma mit ihrem Inhaber kann doch unmöglich herangezogen werden, da diese Schwierigkeit ebenso groß und immer vorhanden sein wird, wenn der bürgerliche Name des Inhabers ein häufig vorkommender ist. Dazu ist eben das Handelsregister und die Gewerbebehörde da, um feststellen zu können, wer zur Zeit der Klageerhebung Inhaber der Firma gewesen ist.

Vorsichtiger wird es allerdings in manchen Fällen sein, nicht die Firma allein zu verklagen, sondern auch ihren Träger möglichst genau zu bezeichnen. Zahlreiche andere Fälle aber giebt es, in denen die Bezeichnung des Inhabers der Firma überflüssig oder sogar nachtheilig erscheint. So könnte z. B. ein Wechselproceß verzögert oder gar vereitelt werden, wenn der klagende Kaufmann erst genöthigt wäre, die Identität seines bürgerlichen Namens mit seiner vielleicht nicht einmal registrirten Firma urkundlich nachzuweisen. — Gerade mit Rücksicht auf diese Fälle wäre es im Interesse einer einheitlichen Judicatur wie der hiermit in enger Beziehung stehenden Sicherheit des geschäftlichen Verkehrs dringend zu wünschen, daß das Reichsgericht bald in die Lage käme, die Rechtsprechung der unteren Gerichte nach dieser Richtung hin festzulegen.

## Moritz Zimmermann, Netzschkau, Vogtland.

### Mechanische Wollen-Weberei.

(Separat-Abdruck aus dem Prachtwerke: „Die Groß-Industrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild", Eckert & Pflug, Kunstverlag, Leipzig.)

(Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.)

Eigenartige Umstände sind es oftmals, die nicht nur auf den Lebensgang eines einzelnen Mannes bestimmend einwirken, sondern die auch die Veranlassung bilden zur Gründung von Geschäften, die durch viele Generationen hindurch blühen und Hunderten fleißiger Arbeiter Jahr aus Jahr ein Beschäftigung und lohnenden Verdienst gewähren.

Im Jahre 1830, dem Jahre der Webernoth im sächsischen Voigtlande, war es, als seitens der fürsorgenden königlich sächsischen Regierung durch Vermittelung Chemnitzer Firmen den nothleidenden Webern von Netzschkau und Umgegend Arbeit zugewiesen wurde, und zwar war es der Vater bezw. Großvater der jetzigen Inhaber der Firma Moritz Zimmermann, welcher zufolge seiner amtlichen Stellung diese Arbeiten an die Weber auszugeben und zu vertheilen hatte. Der Erfolg, der damit erzielt wurde, ließ nun damals in dem thatkräftigen Manne den Gedanken reifen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und auf eigene Rechnung arbeiten zu lassen.

Der Gedanke wurde zur That, und schon nach nicht allzulanger Zeit arbeiteten 700—800 Handweber für das neu gegründete Unternehmen, dessen verdienstvoller Schöpfer auch mit dem Ehrentitel eines Stadtrichters betraut wurde.

Futterstoffe (Cattune) waren es, die damals das Geschäft anfertigen ließ und die auf Handstühlen hergestellt wurden, bis im Jahre 1856 von Herrn Moritz Zimmermann und dessen Schwägern Herren Wilhelm Uebel (jetzt Gebrüder Uebel) und Richard Ludwig unter der Firma: Zimmermann & Co. der Versuch gemacht wurde, obige Artikel auf mechanischen Webstühlen herzustellen. Dieser Versuch, welcher wohl der erste im Vogtlande gewesen und somit die Einführung der mechanischen Weberei in obiges Gebiet jenen Herren zu verdanken ist, glückte wohl, doch hatte das junge Unternehmen mit vielen Schwierigkeiten und Verlusten zu kämpfen, so daß die Herren Zimmermann und Ludwig sich davon abwandten und zur Wollspinnerei übergingen. Im Jahre 1865 gründete Herr Moritz Zimmermann seine Firma gleichen Namens, unter welcher er bis zum Jahre 1871 obige Fabrication als einzige und von da ab aber, als die Spinnereien des wieder deutsch gewordenen Elsaß naturgemäß ihr Absatzgebiet vornehmlich auf dem deutschen Markte suchen und daher in sehr scharfen Wettbewerb eintraten, in Verbindung mit Wollwaarenfabrikation betrieb.

Während nun der alte Fabrikationszweig — die Spinnerei — immer mehr Einschränkung erfuhr, gewann der neue allmählich an Umfang, so daß schon nach kurzer Zeit, nachdem der Bau des neuen Etablissements vollendet, die Spinnerei gänzlich fallen gelassen und einzig und allein die Fabrikation reinwollener Kammgarnkleider- und Confectionsstoffe betrieben wurde.

Aus diesen Anfängen heraus hat sich die Firma Moritz Zimmermann im Laufe der Jahre durch den regen unermüdlichen Fleiß ihrer Inhaber, wie durch die strenge Befolgung ihres Geschäftsprincips: äußerste Gewissenhaftigkeit und Reellität, so empor gearbeitet, daß sie heute mit ca. 400 Stühlen im eigenen Etablissement sowie einer Anzahl Lohnstühle arbeitet. Die Fabrik mußte im Laufe der Jahre mehrmals durch Um- und Anbauten vergrößert werden; der letzte Umbau des Etablissements bestand in einer durchgreifenden Neugestaltung der gesammten Betriebsanlagen.

Ist es auch in erster Linie Deutschland, wohin die Firma ihre Waaren absetzt, so hat doch auch sie sich den Schutz, den nach der Einigung unseres deutschen Vaterlandes unsere wackere Marine dem deutschen Außenhandel gewährleistet, im vollen Umfang zu Nutze gemacht, denn nächst dem gesammten europäischen Auslande gehören viele überseeische Culturländer zu dem Ausfuhrgebiet der Firma Moritz Zimmermann, welche besonders durch diesen umfangreichen Export einen sehr bedeutenden jährlichen Umsatz erzielt.

Im Jahre 1890 waren 25 Jahre verflossen, seit die neu gegründete Firma Moritz Zimmermann sich der Wollwaarenbranche zugewendet hatte; anläßlich dieses Jubiläums nahm Herr Moritz Zimmermann seine drei Söhne, die Herren Carl, Otto und Max Zimmermann, die schon seit einer längeren Reihe von Jahren in dem Geschäfte thätig waren, als Theilhaber auf. Vater und Söhne sind nach wie vor unausgesetzt in rastloser Arbeit bestrebt, das Errungene zu erhalten und thunlichst weiter zu fördern. Möge dies gelingen und der gute Ruf, den die Firma Moritz Zimmermann allerwärts genießt, ihr immer erhalten bleiben.

## Bilder aus der Weltwirthschaft.

### Die wirthschaftliche Bedeutung der Schwefelsäurefabrikation.

—r. Nicht blos die Alkalien und Alkalisalze, sondern auch die Säuren sind wichtige Hilfsmittel der Industrie. Unter diesen letzteren aber ist wieder die Schwefelsäure das verwendbarste von allen und geradezu einer der wichtigsten Rohstoffe für die gesammten chemischen Betriebe. Diese Verwendbarkeit beruht vor Allem darauf, daß sie im Stande ist, die stärksten Basen vollständig zu neutralisiren und beim Erhitzen alle übrigen flüchtigen Säuren aus ihren Salzen auszutreiben, während sie selbst nur durch nichtflüchtige Säuren (Kieselsäure, Borsäure, Phosphorsäure) und nur bei hoher Temperatur aus ihren Salzen vertrieben werden kann. Die Schwefelsäure wird benutzt zur Fabrikation der Leblanc-Soda (vergl. darüber den vorigen Artikel, Nr. 655 d. Bl.), des Superphosphatdüngers — dessen Hauptbestandtheil, der phosphorsaure Kalk, durch die Schwefelsäure aus dem basischen in den sauren und somit aus dem unlöslichen Zustande in den löslichen übergeführt wird —, ferner zur Darstellung einer ganzen Anzahl unorganischer und organischer Säuren, einzelner chemischer Elemente, wie Sauerstoff, Wasserstoff, Chlor, Brom, Jod, Phosphor, vieler schwefelsaurer Salze (schwefelsaures Ammoniak, Baryt, Bleivitriol, Alaun, Eisen- und Kupfervitriol, schwefelsaures Kali für die Potaschefabrikation), in der Metallurgie, zum Reinigen metallischer Oberflächen vor der galvanischen Belegung, zur Darstellung von Nitroverbindungen, insbesondere von organischen Sprengkörpern und Farbstoffen, von Pergamentpapier, von Traubenzucker, in der Spiritusindustrie, zum Reinigen von Pflanzen- und Mineralölen, zur Vertheilung von Fetten, in der Gerberei, Färberei und Zeugdruckerei, zum Trocknen von Gasen und Flüssigkeiten, zur Darstellung der Indigo-Tinctur, zum Reinigen des Ozokerits, zur Darstellung der Sulfosäuren, die ihrerseits wieder die Fabrikation organischer Farbstoffe ermöglichen sollen, u. s. f.; den größten Theil aller Schwefelsäure beanspruchen die Soda- und Potasche-Industrie, die Kunstdünger- und Superphosphatfabrikation, die Sulfat-, Theerfarben- und Sprengstoffindustrie.

Im Handel erscheinen drei Formen der Schwefelsäure: die sogenannte Kammersäure, das Hydrat und das Anhydrid der Schwefelsäure. Die Kammersäure führt, nachdem sie noch eine Reihe von Operationen behufs ihrer Entwässerung durchgemacht hat, den Namen rohe oder englische Schwefelsäure. Löst man eine Schwefelsäure, die man erhält, wenn man die Dämpfe des Anhydrids in concentrirte Schwefelsäure einleitet und dann auskrystallisiren läßt, in Hydrat, so erhält man die rauchende Schwefelsäure oder das Nordhäuser Vitriolöl.

Die englische Schwefelsäure wurde früher dargestellt aus sicilianischem Schwefel, dessen Gewinnung in jüngster Zeit durch die sicilianischen Unruhen in so grelle Beleuchtung gerückt worden ist. Sie kann aber auch gewonnen werden aus natürlich vorkommenden Sulfaten (Gips und Schwerspat), aus Industrieabfällen, wobei namentlich die Sodarückstände (vergl. den vorigen Artikel, Nr. 655 dieses Blattes) und die in verbrauchtem, trockenem Zustande 40 bis 50 Procent freien Schwefel enthaltende Gasreinigungsmasse, hauptsächlich aber gewisse in der Natur vorkommende Schwefelmetalle, Kiese, in Betracht kommen. Schon 1818 war ein englisches Patent ertheilt worden auf Darstellung von Schwefelsäure aus Schwefelkiesen, wie sie in vielen Ländern Europas vorkommen. Größere Versuche, nach diesem Verfahren zu arbeiten, wurden 1833 in Frankreich und Böhmen gemacht, zu einem eigentlich fabrikmäßigen Betriebe aber kam es erst 1839 (in England) und 1841 (in Deutschland). Auch hier hatte erst die Noth dazu gedrängt, die Darstellung der Schwefelsäure aus dem natürlich vorkommenden Schwefel zu verlassen. Im Jahre 1838 war nämlich der sicilianische Schwefel von der neapolitanischen Regierung an eine französische Firma verpachtet worden, und zwar zur alleinigen Ausbeutung, was einer Monopolisirung gleichkam. Die Folge davon war, daß der Preis für 1 t Schwefel von 100 auf 280 ℳ hinaufging. Das wirkte natürlich gleich einer Prämie auf die Fabrikation von Schwefelsäure aus anderem Material, vor Allem den so billigen Schwefelkiesen. Der sicilianische Schwefel wurde nun zwar bald wieder freigegeben, aber inzwischen war die Fabrikation von Schwefelsäure aus Kiesen doch so weit erstarkt, daß sie nicht mehr todt zu machen war. Es kamen aber noch zwei andere Umstände hinzu, die ebenfalls anspornend auf die junge Industrie einwirkten: der eine war, daß sich seit den fünfziger Jahren die Nachfrage nach Schwefel auch deshalb mehrte, weil die Weinländer jetzt Schwefelblumen als Mittel gegen die zuerst im Jahre 1846 beobachtete Traubenkrankheit anwandten, was natürlich preissteigernd wirkte; der andere Umstand war die Nothwendigkeit, den bei verschiedenen Verhüttungsprocessen entstehenden Hüttenrauch unschädlich zu machen. Dieser Hüttenrauch zerstörte die Vegetation der in der Nähe der Hütten liegenden Felder, entwerthete diese in Folge dessen und zwang die Hütten zu nicht unbeträchtlichen Entschädigungen. Unter diesen Processen erzeugt nun insbesondere die Röstung von Kupfer- und Zinkerzen sehr bedeutende Mengen von schwefliger Säure. Anstatt diese, wie bisher, in die Luft gehen zu lassen, verdichtete man sie daher und gewann so ein billiges Rohmaterial zur Herstellung von Schwefelsäure überall da, wo Kupfer- und Zinkerze verhüttet werden. Dadurch ging der Preis der Schwefelsäure von 5,59 ℳ für 100 kg (1880) zurück auf 3,2 ℳ (1890).

Unter den zur Darstellung von Schwefelsäure geeigneten Erzen spielt nun die Hauptrolle eine Verbindung von 1 Atom Eisen und 2 Atomen Schwefel, die in zwei Formen vorkommt: als Eisenkies (Schwefelkies, Pyrit) regulär und als Strahlkies (Wasserkies, Markasit) rhombisch krystallisirend. Allgemein bekannt sind die strahligen Kugeln, die nicht selten in der Braunkohle (z. B. der böhmischen) auftreten; sie gehören hierher. Für die Schwefelsäurefabrikation kommt von diesen beiden Formen hauptsächlich der Pyrit in Betracht, der außerordentlich verbreitet ist. Er findet sich in Westfalen, Schlesien, im Erzgebirge, dem Harz, dem bayerischen Walde, in Irland, England, Schweden und Norwegen, Belgien, vor Allem im südwestlichen Spanien und in Portugal. Die spanischen und portugiesischen Schwefelkiese, namentlich die auch in diesem Blatte öfters erwähnten Riotinto-Kiese, sind dadurch besonders wichtig, daß sie nicht blos auf Schwefelsäure, sondern auch auf Kupfer und Eisen verarbeitet werden können. Aber die Nachfrage nach Schwefelsäure hat sich so gesteigert, daß auch alle Lager minderwerthiger Kiese, vor Allem auch unserer deutschen, ebenso wie die der Zinkblende, mit zur Production herangezogen werden.

Die Förderung von Schwefelkies in Deutschland betrug: 1862 22 311 t, 1870 95 239 t, 1872 145 709 t, 1882 158 409 t, 1890 122 371 t in 35 Werken mit 807 Arbeitern und im Werthe von 1 007 757 ℳ (davon in Preußen allein 111 292 t).

Außerdem wurden folgende Mengen von Kiesen eingeführt und ausgeführt:

| | Einfuhr | Ausfuhr | Ueberschuß der Einfuhr |
|---|---|---|---|
| 1882 . . | 108 709 t | 27 517 t | 81 192 t |
| 1890 . . | 210 725 „ | 8 285 „ | 202 440 „ |

Die im Jahre 1890 in Deutschland verbrauchte Menge von Schwefelkiesen belief sich somit auf 324 811 t im Werthe von circa 2,7 Millionen Mark.

Großbritannien führte an Kiesen ein:

| | Zusammen | Davon span.-portug. | Eigene Förderung |
|---|---|---|---|
| 1862 . . | 110 852 t | 87 013 t | — |
| 1867 . . | 272 698 „ | 154 180 „ | — |
| 1870 . . | 411 512 „ | 325 455 „ | — |
| 1874 . . | 458 637 „ | 456 686 „ | 56 908 t |
| 1890 . . | 656 881 „ | — | 16 018 „ |

Die französische Kiesförderung stieg von 45 973 t (1862) auf 127 000 t (1873). In Spanien und Portugal wurden 1880 bereits 2 Millionen Tonnen Schwefelkies gefördert. Die Darstellung der Schwefelsäure aus Kiesen nimmt nun kurz folgenden Verlauf: Der Pyrit wird zerkleinert und gesiebt, worauf die Stücke von Walnußgröße und darüber für sich und der feinere „Schliech" ebenfalls für sich in besondere Oefen kommen. Hier werden die Kiese erhitzt, bis sie sich entzünden; einmal entzündet, brennen sie dann von selbst weiter. Der Schwefel der Kiese verbrennt dabei zu schwefliger Säure, die man jetzt nicht mehr in die Luft entweichen läßt, sondern mit den Röstgasen auffängt; sie werden mit Luft gemischt und gelangen nun in größere, von zusammengelötheten Bleiplatten umschlossene Räume, die Bleikammern, und zwar zugleich mit Wasserdampf und Salpetersäure. Der hier stattfindende chemische Proceß, auf den nicht weiter eingegangen werden soll, bewirkt, daß eine kleine Menge Salpetersäure genügt, um eine sehr große Menge Schwefelsäure zu erzeugen; es ist nämlich nicht die Salpetersäure, wie man früher annahm, sondern der Sauerstoff der Luft und der Wasserdampf, die zusammen die Oxydation der schwefligen Säure bewirken; die Salpetersäure spielt dabei nur die Rolle des Sauerstoffüberträgers. Solange man das nicht wußte, wurde zu viel Salpetersäure verbraucht; jetzt hat man aber gelernt, auf eine sehr sinnreiche Weise die Salpetersäure, die sich bei Uebertragung des Sauerstoffes zerlegt, durch den Fabrikationsvorgang selbst zu regeneriren. Die in den Bleikammern erzeugte Säure führt den Namen „Kammersäure"; diese Kammersäure, mit etwa 63—70 Proc. Schwefelsäure und 37—30 Proc. Wasser, wird nun von schädlichen Verunreinigungen (namentlich arseniger und salpetriger Säure) befreit und durch Erhitzen concentrirt, bis sie etwa 80 Proc. Schwefelsäure enthält. Darauf gelangt sie in Platinkessel, Porzellanschalen oder Glasretorten zur letzten Concentration, die ihren Gehalt an Schwefelsäure auf etwa 93 Proc. erhöht. In diesem Zustande führt sie den Namen englische Schwefelsäure. Fast reine Schwefelsäure, mit nur 1,5 Proc. Wasser, erhält man durch Destillation der englischen Schwefelsäure; bei sehr niedriger Temperatur scheiden sich aus ihr Krystalle von wasserfreier Schwefelsäure (reinem Hydrat) aus, die durch Abschleudern gereinigt und in geschlossenen Gefäßen geschmolzen werden. Diese Flüssigkeit enthält nur ½ Proc. Wasser.

Die rauchende Schwefelsäure erhält man dadurch, daß man leicht zerlegbare schwefelsaure Salze, namentlich Eisensulfat, aber auch Thonerdesulfat, wie sie z. B. in Vitriol- und Alaunschiefern vorkommen, an der Luft stark verwittern läßt, worauf das Material ausgelaugt, die Lauge eingedampft, der erhaltene „Vitriolstein" calcinirt und in den sog. Galeerenöfen der Oleumhütten aus cylindrischen Thonröhren herausdestillirt wird. (Diese Thonröhren sind an den beiden Längsseiten des langen Ofens in einer Reihe oder mehreren eingehängt, wie die Ruder an einer Galeere.) Der Eisenvitriol zerfällt dabei in Eisenoxyd, wasserfreie Schwefelsäure und schweflige Säure. Wenn es möglich wäre, ihm alles Wasser zu entziehen, so würde man durch das Brennen des Eisenvitriols lediglich wasserfreie Schwefelsäure erhalten. So aber bleibt beständig Wasser zurück, und das Ergebniß ist die rauchende Schwefelsäure.

Neuerdings stellt man auch das besonders für die Industrie der Theerfarben wichtige und in immer steigendem Maße begehrte feste Schwefelsäureanhydrid her. Man erzeugt zunächst schweflige Säure, indem man Schwefelsäurehydrat dadurch zerlegt, daß man es auf glühende Chamottesteine auftropfen läßt. Diese schweflige Säure vereinigt sich aber mit Sauerstoff zu Anhydrid, wenn man unter Anwendung des richtigen Mischungsverhältnisses beide mit erwärmtem Platinasbest in Berührung bringt. Das Anhydridgas wird sodann verdichtet.

Die Gewinnung von Schwefelsäure aus Gips und ähnlichen Sulfaten ist bis jetzt noch so nicht gelungen, daß das Verfahren technisch im Großen verwerthbar wäre. Auch die Gewinnung von Schwefel aus Gasreinigungsmasse (1861 in Großbritannien 2180 t), sowie aus Sodarückständen kommt bis jetzt nicht in Betracht, verspricht aber für die Zukunft bessere Ausbeute; vorläufig wird der Markt noch durch die aus dem Pyrit gewonnene Schwefelsäure vollständig beherrscht.

Mit der durch die Anwendung der Schwefelkiese, sowie durch die Ersparnisse an Salpeter ermöglichten billigeren Massenerzeugung von Schwefelsäure stieg auch der Verbrauch.

Auf der ganzen Erde wurden 1878 mehr als 1 Million Tonnen Schwefelsäure erzeugt, wovon auf Großbritannien 600 000 t, Frankreich 200 000 t, Deutschland 112 000 t, Oesterreich 45 000 t, Belgien 30 000 t, Amerika rc. 15 000 t entfielen. Seitdem dürfte sich die jährlich erzeugte Menge mindestens verdoppelt haben, während zugleich der Preis auf etwa die Hälfte herabgegangen ist.

In Preußen wurden gewonnen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1880 | 105 176 t | = 6,9 Mill. Mk. | in 27 Fabriken | mit 1391 | Arbeitern |
| 1885 | 247 478 t | = 10 „ „ | „ 56 „ | „ 3361 | „ |
| 1890 | 340 512 t | = 11 „ „ | „ 55 „ | „ 3163 | „ |

In ganz Deutschland wurden erzeugt 1882: 358 149 t, 1890: 460 081 t im Werthe von 15 Millionen Mark in 70 Fabriken mit mehr als 3700 Arbeitern.

An Schwefelsäureanhydrid wurden von 1881—1887 in Preußen in drei Werken erzeugt: 49 848 t im Werthe von 1 438 290 ℳ

In ganz Deutschland wurden 1890 gewonnen: 3963 t im Werthe von 324 999 ℳ

## Sprachrohreinrichtung im Stationsdienst.

S. Auf großen Bahnhöfen mit mehreren ausgedehnten, durch Tunnel oder Stege verbundenen Bahnsteigen und mit besonderen Abfertigungsstellen für Güterzüge befinden sich die dienstthuenden Beamten bei der Ankunft und Abfahrt der Züge oft außer jeder directen oder unmittelbaren Verbindung mit dem Telegraphenzimmer. Es müssen zur Abhilfe dieses Mangels besondere Einrichtungen geschaffen werden, denn es können daraus sehr leicht Mißverständnisse entstehen, die ihrerseits die Ursache zu Unfällen abgeben können. Auf dem Bahnhof Rosenheim in Bayern, auf welchem die fünf Linien von München, Salzburg, Kufstein, Holzkirchen und Mühldorf einmünden, sind die beiden durch Tunnel verbundenen Zwischenbahnsteige, von denen aus, insbesondere während der Sommerzeit, oft mehrere Züge ohne Unterbrechung abgefertigt werden müssen, außerdem wegen des Uebergangs der Reisenden von den einen Linien auf die anderen, wegen des häufigen Verkehrs von Sonderzügen, neben den regelmäßig vorkommenden Geschäften die verschiedensten Anfragen und Anordnungen erforderlich sind, durch Sprachrohrleitungen mit dem Telegraphenzimmer in Verbindung gesetzt. Es wurden dazu schmiedeeiserne Rohre von 32 mm lichter Weite verwendet, die etwa 1 m tief unter Schwellenoberkanten gelagert sind. Die Rohre sind nur an den Enden, wo sie nach den Mundstücken führen, gekrümmt, außerdem vollständig gerade. Die Längen der Sprachrohre betragen bezw. 25, 40 und 66 m. Zwischen dem Telegraphenzimmer und der Fahrkartenausgabe wurde außerdem ein 27 m langes Sprachrohr aus Weißblech hergestellt. Zum Anrufen dienen elektrische Klingelwerke. Es sind zu diesem Zwecke auf den Zwischenbahnsteigen neben den Rohrausmündungen Inductoren mit Druckknöpfen in gußeisernen Gehäusen und darüber Wechselstromklingelwerke angebracht, während im Telegraphenzimmer außer dem Inductor und einem kleinen Klingelwerk ein Kasten mit sovielen Fallklappen angebracht ist, als daselbst Sprech- und Anrufstellen vorhanden und in Reserve vorgesehen sind. Im Fahrkartenzimmer befindet sich ebenfalls ein Inductor mit Klingelwerk.

Die Kosten der ganzen Anlage beliefen sich auf 1100 ℳ, wovon 560 ℳ auf die elektrischen Apparate kommen.

Die Einrichtung bewährt sich vollständig. Es können an den drei Zwischenbahnsteigen nicht nur einzelne Worte, sondern auch ganze Sätze deutlich vernommen werden. Nur bei Vorüberfahrt eines Zuges muß das Ohr unmittelbar an die Rohrmündung gehalten werden, sonst wird noch bei 30 cm Entfernung alles deutlich vernommen. Die Einrichtung empfiehlt sich überall da, wo, wie in Rosenheim, keine Telephonverbindung angebracht werden kann. Es fragt sich aber, ob die Sprachrohreinrichtung nicht wohlfeiler ist als eine Telephonleitung.

## Ein Wendepunct der amerikanischen Politik.

Von Simon W. Hanauer (Philadelphia).

Dieser genaue Kenner der amerikanischen Verhältnisse veröffentlicht in der „Gegenwart" nachstehenden Artikel, aus dem unsere deutsche Exportindustrie gewiß ihren Vortheil ziehen wird.

In den Vereinigten Staaten wird der 6. November als ein kritischer Tag ersten Ordnung betrachtet, weil der Wahlsturm (blizzard) die demokratische Partei hinwegfegte. Das europäische Publicum, so weit es Interesse an amerikanischen Dingen hat, schaut diesem unerwarteten Ereigniß mit Verwunderung zu; selbst seine Führer — die Leiter der Presse — haben sich von ihrem Erstaunen noch nicht genügend erholt, um die Ursachen und die nachträgliche Wirkung dieses politischen Ereignisses klar zu erkennen. Viele Blätter suchen in kurzhaltiger Art über diesen ihnen unangenehmen Gegenstand hinweg zu kommen; sie geben irrige Erklärungen über die demokratische Katastrophe und bringen falsche Ansichten über deren Folgen, um das Mißtrauen und die Besorgnisse ihrer Leser zu beschwichtigen.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt: „Das neue Tarifgesetz scheint die republikanische Partei zum Theil zu befriedigen; darum haben sie die Wiedereinführung scharfer Schutzzölle nicht auf ihre Fahnen geschrieben."

Reuter-Telegramm: „Einer der bedeutendsten Kaufleute erklärte, er fürchte keineswegs einen neuen Mac Kinley-Tarif als Folge der Wahlen."

Die „Frankfurter Zeitung" schiebt die Ursachen der Niederlage auf die Uneinigkeit der demokratischen Parteiführer, weil die Partei ihre Versprechungen von Schutzzoll-Reduction und andere Reformen nicht eingehalten habe. „Da allgemein angenommen wird, daß die Republikaner nicht mehr an eine Zollerhöhung des Zolltarifs denken, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide große Parteien, die demokratische wie die republikanische, eine weitere Milderung des hochschutzzöllnerischen Systems auf ihr Programm schreiben werden. Wenn die Republikaner aber die Ursachen ihrer neuesten Erfolge richtig deuten, dann werden sie schon in der nächsten Session versuchen, einige Härten und Fehler aus dem neuen Tarif auszumerzen." — Dieser Leitartikel hat in Amerika einen ungeheuren Lacherfolg gehabt; ja, sogar die traurigen Gesichter der Freihändler und Demokraten verzogen sich beim Lesen zu einem schmerzlichen Lächeln — und Alle begreifen es kaum, daß eine solche Meinung vom deutschen Publicum, als den Thatsachen entsprechend, angenommen werden könnte. Hier weiß eben Jeder, daß die Niederlagen der Demokraten durch die ökonomische Nothlage bedingt wurde, und daß diese durch die demokratischen Angriffe gegen die Schutzzölle verschuldet worden ist. Der Europäer, der im letzten amerikanischen Wahlkampf die Reden der republikanischen Parteiführer und die Leitartikel dieser Partei gelesen hat, der wird, wie jeder Amerikaner selbst, wohl erkennen, daß die Erbitterung des Volkes aus keiner anderen Ursache herrührt. Wenn auch in den einzelnen Staaten locale Interessen mitwirkten, so ist doch die ökonomische Krisis, die durch die demokratische Administration und deren Ausführung über das Land gebracht wurde, die Elementarkraft, welche die geistige Macht der Partei und diese selbst zersetzte.

Wenn im nächsten Jahre die Republikaner im Congreß keinen Antrag auf Zollerhöhung einbringen, so ist es nur deshalb, weil Anträge aus Mangel einer Zweidrittelmehrheit gegen das Veto Cleveland's nicht Gesetzkräftigkeit erlangen. Doch ist die Möglichkeit einer Zweidrittelmehrheit für Schutzzoll-Erhöhungsanträge nicht gänzlich ausgeschlossen, da vielleicht die fehlende Anzahl aus den Reihen der demokratischen Abgeordneten zu haben ist. Diese Parteigänger werden ihre Ansichten und ihr Votum mit ihrem Selbstinteresse in Uebereinstimmung bringen; ihre Wiederwahl als Demokraten und Schutzzollreformer ist unmöglich; sie werden es daher für patriotisch und praktisch halten, der Majestät des Volkswillens sich zu beugen.

Die soeben stattgefundene Wahl ist der Anfang einer großen Umwälzung in dem System der amerikanischen Politik und Volkswirthschaft. Die republikanische Partei wird als Hauptdogmen ihres Programms aufstellen: 1) Bimetallismus und Vereinigung aller panamerikanischen Staaten zu einer Währungs- und Handelsunion. 2) Hohe Schutzzölle gegen fremde Fabrikate, wodurch europäische Capitalien und Arbeitskräfte der Union zugeführt werden sollen. 3) Verschärfte Bestimmungen über die Zulassung von Einwanderern und Abänderung der jetzigen Naturalisationsgesetze, so daß die Ertheilung des Bürgerrechts nur von den Centralregierungsbehörden ausgeht und unter bedeutenden Einschränkungen zu gestatten ist. 4) Den Frauen das Stimmrecht und die Wählbarkeit für öffentliche Aemter zu ertheilen.

Dieses republikanische Programm wird unter der Führung von Mac Kinley aus der nächsten Wahlcampagne wahrscheinlich siegreich hervorgehen und die amerikanische Politik der nächsten Zukunft beherrschen.

Besser als aller Zeitungsbericht ist jedenfalls die richtige Erkenntniß der wahren Verhältnisse, selbst wenn solche Wahrheit nicht angenehme Empfindungen hervorbringen sollte. Wenn europäische Exportkreise die Ursache und Wirkung der amerikanischen Umwälzung verstehen, so können sie durch thätige Benutzung der ihnen zustehenden Zeit Vortheile erlangen und sich gegen die Nachtheile falscher Zeitungsberichte schützen. Die große amerikanische Republik ist eben ein sich immer schneller und mächtiger entwickelnder Industriestaat, welcher, durch den Charakter seiner Bevölkerung und Dank seiner gesicherten Lage und natürlichen Hilfsquellen, mit der Zeit ein gefährlicher Concurrent für die europäischen Exportländer sein wird. Noch haben diese den Vorrang auf dem Weltmarkt; sie werden alle Kräfte einsetzen müssen, um ihn nicht zu verlieren.

## Vermischtes.

**Leipzig, 25. December.**

*— Die „N.-Y. H.-Ztg." hat nochmals den Staatssecretair Gresham und den Ackerbausecretair Morton über die deutsch-amerikanischen zollpolitischen Beziehungen befragen lassen; sie berichtet darüber Folgendes:

Interview mit Staatssecretair Gresham.

Frage: Haben die Beziehungen zu Deutschland seit meinem letzten Interview irgendwie eine Veränderung erlitten?

Staatssecretair: Nein.

Frage: Schreiten die diplomatischen Verhandlungen zwischen beiden Ländern befriedigend weiter?

Staatssecretair: Die Verhandlungen über das Einfuhrverbot von Schlachtvieh und über die Erschwerung der Einfuhr anderer Nahrungsmittel drehen sich in vollständig freundschaftlicher Weise um die Feststellung eines Modus der Behandlung der der Erschwerung unterliegenden Erzeugnisse, durch welche jede berechtigte Befürchtung einer Gefahr für die Gesundheit durch den Genuß solcher Erzeugnisse ausgeschlossen werden kann.

Frage: Hält die deutsche Regierung an ihrer Auffassung fest, daß der discriminirende Zoll auf Zucker, welcher aus Exportprämien zahlenden Ländern importirt wird, den Bestimmungen des Vertrages vom Jahre 1828 widerspricht?

Staatssecretair: Vollständig. Aber auch die hiesige Regierung steht auf dem Standpuncte, daß selbst der Schein der Vertragswidrigkeit unseres Verfahrens durch Aufhebung der Differentialzuckerzölle im Interesse eines freundlichen Verkehrs werden sollte.

Frage: Hat der Bundessenat durch seine Ablehnung der Wiedereröffnung der Tarifdebatten den Intentionen der Regierung zuwidergehandelt?

Staatssecretair: Ganz entschieden. Die Abstimmung, durch welche der Senat die Zuckerzollrevision zurückwies, hat natürlich, falls dieser Körper nicht nachträglich noch Beschlüsse in entgegengesetzter Richtung fassen wird, auch die Abweisung des Antrags auf Abschaffung des Differentialzolles implicite zur Folge. Doch liegt es in der Absicht der Regierung, dem Congreß einen Separat-Antrag auf Abschaffung des discriminirenden Zolles vorzulegen, und es ist bei der Dringlichkeit dieser Maßregel zu hoffen, daß der Senat wie das Unterhaus diese Separat-Maßregel in günstige Erwägung ziehen wird.

Interview mit Ackerbausecretair Morton.

Frage: Herr Ackerbausecretair! In der Presse wird Ihnen eine Aeußerung zugeschrieben, wonach die Vereinigten Staaten den Schlag gegen die wirthschaftlichen Interessen dieses Landes, welcher in der Sperre gegen unser Schlachtvieh und Fleisch, sowie in der Erschwerung der Ausfuhr anderer Nahrungsmittel enthalten ist, dadurch pariren sollen, daß man deutsche Einfuhrartikel einer ähnlichen erschwerenden Behandlung unterwirft. Ist diese Annahme begründet?

Morton: Ich habe weder in meinem Jahresberichte an den Präsidenten, noch in nichtamtlicher Form die Ersprießlichkeit einer Politik der Retaliation befürwortet.

Frage: In Ihrem Jahresberichte sprechen Sie aber von Retaliation, für welche nach unserer Ansicht kein triftiger Grund vorhanden zu sein scheint?

Morton: Ich sprach nur von Retaliation in folgendem Zusammenhange: Wenn nämlich fremde Staaten mit verletzender Beharrlichkeit der Ausfuhr unserer, ohnehin einer diesseitigen Inspection unterliegenden Waaren systematische Schwierigkeiten in den Weg legen sollten, hielte ich es für gerathen, unsererseits fremde Einfuhrartikel einer gleichen Behandlung zu unterwerfen.

Frage: Deutschland hat nicht verhehlt, den neuen Erschwerungen des Handels einen gesundheitspolizeilichen Charakter zuzuschreiben. Nimmt Ihr Department diese Charakterisirung der betreffenden Maßregel in gutem Glauben an?

Morton: Ja, wir haben keinen Grund, an der Richtigkeit der Darstellungen deutscher Regierungen zu zweifeln. Eine Politik der Retaliation aus zollpolitischen Gründen liegt uns daher auch ganz fern. — Wir würden, wenn es überhaupt jemals geschehen wird, eine Repressivpolitik nur dann ins Leben rufen, wenn deutsche Genußmittel, trockene sowohl als flüssige, einem dringenden Verdacht der gesundheitsschädlichen Fälschung ausgesetzt sein würden. Die Einfuhr deutschen Weines und Champagners in Flaschen und Fässern betrug im Jahre 1894 mehrere Millionen Dollars. Sollte aus irgend einem triftigen Grunde eine analytische Prüfung des Weines für nothwendig erachtet werden, so würde diese Maßregel den deutschen Exporthandel empfindlich schädigen. Dies liegt sicherlich nicht in der Absicht der Regierung, so lange nicht die oben angegebenen Vorbedingungen für die Ergreifung einer solchen Maßregel vorliegen. Nach dem Gesetze vom 20. October 1890 hat der Präsident das Recht (unter Abschnitt 4 und 5 des Gesetzes), durch Proclamation die Einfuhr aller im Verdacht der Gesundheitsschädlichkeit stehenden Genußmittel zu suspendiren. Das gleiche Recht hat der Präsident in dem Falle einer ungerechten Discrimination gegen amerikanische Waaren von Seiten eines fremden Staates. Dieses Gesetz ist vermuthlich im Auslande bekannt, und es ist im Interesse eines freundlich-internationalen Verkehrs zu wünschen, daß fremde Staaten keine nachweislich feindselige Haltung gegen die Ausfuhr amerikanischer Erzeugnisse an den Tag legen. Wir hoffen viel mehr, daß Deutschland jeden Verdacht einer tendenziösen Discriminirung gegen hiesige Exportartikel fern zu halten suchen werde. Was die bestehende Sperre gegen amerikanisches Schlachtvieh betrifft, so übt dieselbe, abgesehen von der Frage der Begründetheit der gesundheitspolizeilichen Maßregeln, auf unsere wirthschaftlichen Verhältnisse keine empfindlichen Folgen aus. Deutschland ist kein fleischverzehrendes Land, wie England und Amerika. Unsere Fleischproduction ist so bedeutend, daß der Absatz nach Deutschland dabei keine große Rolle spielt. — Damit schloß Secretair Morton.

*— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Die Geschäftsergebnisse des laufenden Jahres gestalteten sich folgendermaßen: Eingegangen sind bis 30. November 1894: 5838 Anträge über 40 890 000 ℳ Versicherungssumme, 512 Anträge über 3 683 200 ℳ Versicherungssumme mehr als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. Abgeschlossen sind bis 30. November 1894: 4816 Anträge über 32 574 800 ℳ Versicherungssumme, 421 Anträge über 2 603 900 ℳ Versicherungssumme mehr als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. Als gestorben angemeldet sind bis 30. November 1894: 700 Versicherte mit 4 575 700 ℳ Versicherungssumme, 14 Versicherte weniger und 242 800 ℳ Versicherungssumme mehr als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. Das Vermögen betrug am 30. November 1894: 122 Millionen Mark, 9 Millionen Mark mehr als am 31. December 1893.

*— Wie der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz zur Kenntniß gebracht worden ist, sollen gegenwärtig wieder zweifelhafte Firmen des Auslandes in dem dortigen Kammerbezirke, besonders im Erzgebirge, den Versuch gemacht haben, Muster- und Waarensendungen in größerem Umfange zu beziehen. Besonders hat sich darunter die Firma W. Siebl, W. Joon's Gravenhage mit befunden, vor der aber wiederholt selbst in officiellen Blättern gewarnt worden ist. Die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz giebt deshalb Interessenten von Neuem anheim, bei Anknüpfung von neuen Verbindungen mit auswärtigen Häusern, deren Bonität nicht ganz zweifellos ist, sich über das Verzeichniß derjenigen Firmen zu vergewissern, die der Kammer von glaubwürdiger Seite als zweifelhaft bezeichnet worden sind.

† **Plauen**, 24. December. Wie dem „B. T." aus Nottingham berichtet wird, hat sich in gewissen Branchen des Spitzengeschäftes eine Activität bemerklich gemacht. Namentlich in den billigeren Sachen übersteigt die Production die Nachfrage ganz bedeutend. Eine fühlbare Concurrenz hat England durch Frankreich in Chantilly-Seidenspitzen auszuhalten, die französischen Erzeugnisse erdrücken fast den Markt. Die Fabrikanten von Gardinen, Rouleaux und Möbelspitzen, obgleich nicht voll beschäftigt, sind leidlich mit Aufträgen versehen.

Σ **Dresden**, 24. December. Die Dividendenschätzungen, wie sie in letzter Zeit mehrere Male in der „Dresd. Ztg." erschienen, werden von demselben Blatte heute in nachstehender Weise ergänzt, bez. richtig gestellt: Für „Vereinigte Bautzner Papierfabriken" lautet die Taxe auf 7—8 Proc. (vorjährige Dividende 8 Proc.), für „Sächsische Glasfabrik zu Radeberg" auf 9—10 Proc. (10). Bei der „Mechanischen Kratzenfabrik zu Mittweida" läßt sich wenigstens die vorjährige Dividende von 12 Proc. erwarten. Die „Elisabeth" wird die mit 5 Proc. bereits veranschlagte Dividende ohne Inanspruchnahme der hessischen Staatsgarantie zahlen können in Folge der günstigen Entwicklung auf der nicht garantirten neuen Strecke. Bei der „Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur" dürfte die in 1894 stark rückgängig gewesene Baumwollconjunctur und die fühlbarer gewordene ausländische Concurrenz etwas ertragsschmälernd einwirken, so daß die Dividende um 1—2 Proc. niedriger als im Vorjahre (für welches 9 Proc. gezahlt wurden) zu schätzen ist. Die „Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel b. Bonn" kann neben der Tilgung der aus 1893 übernommenen Unterbilanz von 60 478 ℳ eine Dividende von 2—4 Proc. in Aussicht stellen.

**Dresden**, 24. December. Die Dresdner Bank und die Firma Günther & Rudolph hier wandeln das Dianabad Dresden in eine Actiengesellschaft um, mit 400 000 ℳ Capital und 800 000 ℳ 4 proc. Obligationen. Das neue Bad soll alle Fortschritte der modernen Hygiene und Balneologie aufweisen.

+ **Altenburg**, 24. December. Während aus Ronneburg die erfreuliche Nachricht kommt, daß die dortigen Webereien ansehnliche Aufträge aus Rußland und dem Orient erhalten haben, und eine Arbeitsstockung auf längere Zeit nicht in Aussicht steht, wird von Schmölln über die Wollgarnspinnerei berichtet, daß nur fünf Tage in der Woche gearbeitet werden kann. Die Firma Schulze & Co. läßt die Arbeit bis zum 2. Januar k. J. überhaupt gänzlich ruhen. Trotzdem bekommt das Arbeitspersonal den ausfallenden Arbeitslohn unverkürzt ausgezahlt, was um so mehr anzuerkennen ist, als die Firma durch die Weihnachtsgratificationen und durch die Leopold-Schulze-Stiftung noch größere Aufwendungen für ihr Personal macht. Einen weiteren Beweis für die Hochherzigkeit dieser Arbeitgeber muß man auch darin finden, daß im vorigen Jahre den Arbeiterinnen der Lohn nicht gekürzt wurde, als das Arbeiterschutzgesetz für dieselben eine Verkürzung der Arbeitszeit vorschrieb.

*— Gothaische Verlagsanstalt, vormals Friedrich Andreas Perthes, Actien-Gesellschaft. Der Beschluß der ordentlichen General-Versammlung vom 10. November d. J. über Punct 3 der Tagesordnung, Statutenänderung betr., ist, wie der Vorstand bekannt giebt, durch Klage angefochten worden.

r. **Coburg**, 24. December. Vorgestern wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten in Rodach die Jahresrechnung der städtischen Sparcasse zu Rodach pro 1893 vorgelegt. Der günstige Stand des mit Recht sich allgemeiner Beliebtheit und großen Vertrauens erfreuenden Instituts ist hier kurz mitgetheilt. Am Jahresschluß 1893 haben betragen die Ausleihungen zuzüglich Zinsen bis zum 31. December 2 601 422 ℳ, Werthpapiere 260 690 ℳ, Cassabestand 15 827 ℳ, Summa der Activen 2 877 939 ℳ. An Spareinlagen waren auf 3563 Abrechnungsbücher eingezahlt 2 784 568 ℳ, die Forderungen sonstiger Gebühren betragen 66 131 ℳ, Summa der Passiven 2 850 700 ℳ. Es verbleibt somit für das Jahr 1893 ein Ueberschuß von 27 239 Mark, die Stadtcasse erhält 14 000 ℳ, der Rest wird dem Reservefonds zugewiesen, dieser wird besonders verwaltet und betrug 157 586 ℳ am 31. December. Die Geschäfte der besonders seit etwa 10 Jahren so bedeutend herangewachsenen Sparcasse hier werden noch immer von einem einzigen Beamten, dem Sparcassenverwalter Schubarth, besorgt; die Verwaltungskosten sind äußerst niedrig gewesen und haben nur 2826 ℳ betragen. Zur Beurtheilung der Geschäftszunahme sei noch erwähnt, daß noch Ende 1883 der Bestand an Spareinlagen auf 2555 Abrechnungsbücher 1 738 830 Mark und der Reservefonds 10 779 ℳ betragen haben.

**Berlin**, 23. December. Gegen die Einfuhr gefrorenen Fleisches aus Australien hat sich jetzt Minister Dr. Bosse aus Gesundheitsgründen entschieden. Die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen hat in Uebereinstimmung mit der technischen Deputation für das Veterinärwesen ihr Gutachten abgegeben, daß durch das Gefrierenlassen des Fleisches für den überseeischen Transport die dem Fleisch unter Umständen anhaftenden Schädlichkeiten für Menschen und Thiere der Regel nach nicht beseitigt werden. Es ist daher an die Hafenaufsichtsbehörden bereits die Verfügung ergangen, geeignete Maßregeln gegen die Einführung von gefrorenem Fleisch aus Australien und aus dem Auslande überhaupt in Erwägung zu ziehen.

*— Die Novemberausweise über die Einnahmen aus Zöllen, Reichssteuern und Betriebsverwaltungen bestätigen im Wesentlichen die Schätzungen über das finanzielle Ergebniß der Reichsverwaltung des laufenden Jahres, welche der Herr Staatssecretair des Reichsschatzamtes bei Einleitung der Generaldebatte zum Etat gegeben hat. Er stellte damals bekanntlich an Mehrüberweisungen rund 26 Millionen Mark und bei den Betriebseinnahmen einen Ueberschuß von 5 Millionen Mark in Aussicht. Trotz des starken Rückschlages der Mehrerträge der Zölle und Verbrauchsabgaben gegen den Monat October, und obwohl die Reichseisenbahnverwaltung wiederum anstatt des vom Reichstage angenommenen starken Plus eine Mindereinnahme aufzuweisen hatte, giebt der November-Ausweis noch keinen Anlaß zu der Annahme, daß die erwähnten günstigen Ergebnisse nicht werden erzielt werden. Dagegen verstärkt er die Wahrscheinlichkeit, daß bei der Reichspostverwaltung und der Reichseisenbahnverwaltung die von dem Reichstage angenommenen Mehreinnahmen nicht voll werden erreicht werden. Denn dazu müßte die Post, welche bis dahin monatlich im Durchschnitt wenig über 1 Million Mark eingebracht hat, während der letzten 4 Monate durchschnittlich 1½ Mill. Mark einbringen, während, wie bereits erwähnt, die Reichseisenbahnverwaltung in den letzten beiden Monaten sogar Mindereinnahmen hatte. Wenn aus dem erwähnten günstigen Abschlusse, welcher für 1894/95 in Aussicht steht, Schlüsse für die Zukunft in ähnlicher Richtung gezogen werden, so werden regelmäßig zwei Momente verschwiegen oder übersehen. Die Verminderung der Matricularumlagen durch Herablegung der Ausgaben um 11 Millionen Mark ist bekanntlich nicht sowohl durch Streichung überflüssiger Posten, als durch Verschiebung nothwendiger Ausgaben auf die Zukunft erzielt. Die Folge davon ist natürlich eine entsprechende Verstärkung des Bedarfs in den nächsten Jahren, wie dies ja auch schon in dem Extraordinarium des Etats von 1895/96 hervortritt. Sodann aber rührt das Wachsen der Zolleinnahmen, auf welchen neben den Wirkungen des Stempelsteuergesetzes die Aussicht auf jene 26 Millionen Mark an Mehrüberweisungen wesentlich beruht, in der Hauptsache von einer überaus starken Zunahme der Getreideeinfuhr her. Von den 23 Millionen Mark Mehr an Zöllen, welches bis Ende October einkam, entfallen über 16 Millionen auf die Getreidezölle. Schon die Einnahme des November aber weist auf einen starken Rückgang der Getreideeinfuhr hin, und es ist selbst nicht unwahrscheinlich, daß diese Entwickelung schon die Einnahmen für den Rest des laufenden Jahres ungünstig beeinflußt. Jedenfalls kann aber mit einer solchen Steigerung der Getreideeinfuhr, wie sie aus den Einnahme-Ausweisen der ersten 8 Monate sich ergiebt, auf die Dauer nicht gerechnet werden. (Post.)

*— Die preußischen Eisenbahn-Betriebsämter sind von den Königl. Eisenbahn-Directionen benachrichtigt worden, daß seit einigen Tagen in Folge höherer Anordnung die Fahrkarten und Gepäckscheine von Rußland nach dem Auslande nicht mehr mit dem russischen und zugleich dem Datum neuen Stils versehen werden, sondern nur noch mit dem Datum alten Stils, wodurch im deutsch-russischen Eisenbahnverkehr leicht unliebsame Mißverständnisse stattfinden können. Dazu bemerkt die „Köln. Ztg." sehr richtig: Rußland sollte statt solcher Verkehrserschwerungen besser sich entschließen, endlich den in der civilisirten Welt allgemein geltenden gregorianischen Kalender einzuführen. Durch falsche Scham sollte es sich von dieser bedeutsamen Neuerung nicht abhalten lassen; haben doch auch das protestantische Norddeutschland und noch viel später England sich seinerzeit erst nachträglich dem verbesserten Kalender angeschlossen.

*— Terminhandel in Kammzug. Der Ausschuß der deutsch-österreichisch-russisch-schweizerischen Spinnerei-Vereinigung zum Zweck der Bekämpfung des börsenmäßigen Terminhandels in Kammzug hat eine Petition nebst Denkschrift, betreffend die Aufhebung dieses Terminhandels, an den Bundesrath und Reichstag gerichtet. Die Denkschrift, ausgearbeitet von dem Rechtsanwalt Eichenbach, stellt die schwere Schädigung dar, welche die gesammte deutsche Wolltextilindustrie durch Einführung des Terminhandels in Kammzug erlitten hat und erleidet. (B. B.-Z.)

*— Stellungnahme der Spiritusinteressenten gegen das Lachmann'sche Project. In einer in Berlin stattgefundenen Versammlung von Fabrikanten und Händlern wurde beschlossen, die von vornherein eingenommene Stellungnahme gegen das Project in Form eines Rundschreibens öffentlich bekannt zu geben und ihre angeblich dadurch geschädigten Interessen in dieser Weise wahrzunehmen.

*— Zur Lage des Garnmarktes wird der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" aus Berlin berichtet: Das Garngeschäft war, was drei- und vierfache Zephyrgarne anbelangt, ruhig zu nennen und sind Preisveränderungen von Belang nicht zu constatiren; 1/10 weiche Kammgarne fanden bei kaum behaupteter Preislage nur für unbedeutende Quantitäten Nehmer, ebenso lagen Kammgarnzwirne (1/20, 1/30, 1/40 rc.) sehr ruhig und zeigten deren Preise nur geringe Veränderungen. In Tricotkammgarnen (einfachen Kammgarnen auf Bobinen), sowie in sonstigen einfachen Kammgarnen (36/1 fach bis 40/1 fach) ging nur wenig um, desgleichen in melirten Kammgarnen, welche vernachlässigt waren. Rohe Streichgarne fanden ziemlich lebhafte Nachfrage, doch blieben die Preise äußerst gedrückt; die Umsätze in rohen Streichgarnen auf Cops für die Tricotfabrikation waren gleich Null. Unterschußgarne waren etwas mehr gefragt, doch konnten sich die gedrückten Preise noch nicht erholen; auch Shoddygarne begegneten bei unverändert niedrigen Preisen einiger Nachfrage. In Streichgarnmelangen für die Stoffabrikation ging nicht viel um; Streichgarnmelangen für die Shawlsfabrikation ebenso Mungo-Melangen waren ohne Veränderung. Zweifache Cremels, desgleichen zweifache Weste resp. Cheviots fanden für nennenswerthe Quantitäten Absatz; auch weißere Strickgarne waren in etwas erhöhter Nachfrage. In baumwollenen Garnen wie Doubles, Waters, Mules rc. war nur kleines Geschäft bei unveränderten Preisen. Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) sowie 2/28 Mohairs haben bei zum Theil erhöhten befestigten Preisen etwas vermehrte Umsätze. Vigognegarne waren bei kaum behaupteten Preisen angeboten. Fancygarne blieben vernachlässigt.

*— Dividendenschätzungen. Man schätzt die Dividende der „Deutschen Bank" auf etwa 8 Proc. (wie 1893), der „Gummifabrik Schwanitz" auf 9 Proc. (12½), „Pinto" auf 5½ (5), „Berliner Brodfabrik" 0 (4).

§ Potsdamer Straßenbahn-Gesellschaft. Vielfachen Anfragen gegenüber theilen wir mit, daß die zur Subscription aufgelegten 200 000 ℳ Actien obiger Gesellschaft bereits im Jahre 1893 zur Ausgabe gelangt sind und demnach an der Dividende des Jahres 1894 voll Theil nehmen. Der Betrag soll für die Erweiterung der Gleisanlagen und Einführung des Gasmotorenbetriebes Verwendung finden.

**Frankfurt a. M.**, 24. December. Die Umwandlung des Baugeschäfts Philipp Holzmann & Co. findet unter Beibehaltung der Firma in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, angegliedert an die Internationale Baugesellschaft, statt. Das Capital beträgt 6 Millionen Mark.

**Köln**, 24. December. Die „K. Z." meldet aus Elberfeld, das Jahr 1895 verspreche für die Seidenstoffsabriken nach jeder Richtung hin ein gutes zu werden wegen der ausgesprochenen Webebegünstigung.

**Elberfeld**, 22. December. Sämmtliche Zanellafabrikanten des Rheinlandes haben gestern Abend in einer Versammlung im Weidenhof hier, welcher längere Unterhandlungen mit den vielen Betheiligten vorausgegangen waren, die Bildung einer „Allgemeinen deutschen Zanella-Uebereinkunft" zum Schutze des sehr im Niedergange begriffenen Zanella-Artikels beschlossen. Der Ausdruck „deutsche", der zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte, bedeutet, daß sich die Vereinbarung nicht auf das Ausfuhrgeschäft u. s. w. erstreckt, sondern daß sie sich nur auf das deutsche Absatzgebiet beschränkt. In den nächsten Tagen werden die Rundschreiben mit der Verbands-Preisliste an die Abnehmer versandt werden. In der Versammlung wurde nachdrücklich betont, daß die Vereinbarung nicht dem einseitigen Interesse der Fabrikanten dienen soll, welche vielmehr nur von ihrem Rechte Gebrauch machen wollen, die Preise so festzulegen, daß ihnen an dem Artikel wenigstens noch ein bescheidener Nutzen bleibt, sondern daß damit zugleich einer weiteren allgemeinen Entwerthung des Zanella-Artikels vorgebeugt und somit auch der Handel damit wieder in gesündere Bahnen gelenkt werden soll; denn auch im Zanellahandel hatten sich nachgerade Verhältnisse herausgebildet, welche nur als höchst ungesund bezeichnet werden konnten. — Auch die hiesigen und Barmer Stückfärbereien haben sich unlängst zu einer Vereinigung zusammengethan. (Köln. Ztg.)

*— Aus dem Sammet- und Mohairplüschgewerbe. Der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" wird aus Viersen geschrieben: Die Verhältnisse der verschiedenen Sammetgewebe sind nicht im Stande, irgendwie zu befriedigen. Allerseits herrscht ein unaufhörliches Hin- und Herschwanken vor und gerade die Unstetigkeit des Marktes zeitigt die allerschädlichsten Nachwirkungen. Dazu gesellen sich die großen Schwierigkeiten bezüglich Festlegung der Preisfrage bei etwaigen Bestellungen, da Consumenten oft große Zahlungsvergünstigungen von dem Fabrikanten verlangen, welche Letzterer angesichts der hohen Rohmaterialienwerthe und mit Rücksicht auf die unverkennbar aufwärtsstrebende Neigung der Garnpreise unmöglich gewähren kann. Mit Zuversicht erwartet man eine baldige Klärung der Verhältnisse. Seidensammete weisen eine unbedeutende, aber immerhin wahrnehmbare Gesundung auf. Von den überhaupt absatzfähigen Sorten gelangen Webwaaren mit seidener und baumwollener Kette zur gleichen Berücksichtigung. Wenn auch im Allgemeinen für Schappesammete eine kleine Aufbesserung nicht zu verkennen ist, so ist die verkaufbare Waarenmenge doch andauernd von sehr geringem Umfang und die Verhältnisse kranken an einer großen Unbeständigkeit. Gestreifte und kleingemusterte Artikel gehen gegenwärtig ein klein wenig besser als vor mehreren Wochen. Für Sammetbänder muß man zwar stellen- und zeitweise eine geringe Verminderung der bisherigen Absatzkraft feststellen, im Großen und Ganzen weist der Verbrauch indeß einen sehr gesunden Bestand auf. Weniger als früher vermögen Bänder mit geschnittenen Kanten sich einzubürgern. Was jedoch feste Kanten anbetrifft, so erfreuen sich Bänder sowohl mit gewöhnlichem Baumwoll- als auch mit seidenem Untergrund ganz befriedigender Aufmerksamkeit. Dabei gewahrt man jedoch, daß die Beliebtheit von seidenem Flor zu Gunsten des Baumwollflors etwas abgenommen hat. Stückgefärbte Waare steht auch sehr in der Begünstigung des Marktes. Die Preise lassen mehr zu wünschen übrig. Schappeplüsche stehen gegenwärtig in andauernd wechselnder Nachfrage. Aufträge erfolgen nur zeitweise und erfordern eine sehr begrenzte Lieferzeit. Confectionsplüsche erzielen sehr mäßige Ergebnisse. Baumwollsammete sind augenblicklich in stärkerem Consum. In Mohairplüschen spitzt sich die Lage von Tag zu Tag mehr zu, obwohl der Verbrauch in der letzten Zeit stellenweise zugenommen hat. Die ewigen Preisschwankungen von Mohair-Garnen in den letzten Monaten verschärfen die ohnehin bestehenden Mißhelligkeiten bis aufs Aeußerste. Obwohl die Verkaufspreise bisher für den Producenten nur verlustbringend waren, versuchen die Consumenten noch immer die Preise zu drücken. Da nun die Fabrikanten schon aus Gründen der Selbsterhaltung derartigen Bestrebungen gegenüber sich ablehnend verhalten müssen, so belieben die Consumenten stellenweise mit ihrem Einkauf zurückzuhalten und decken nur ihren nothwendigsten Tagesbedarf, welcher indeß aller Voraussicht nach einen sich stetig vergrößernden Umfang annehmen wird, und deswegen werden Einkäufer wohl zur Zeit gezwungen, allmählich höhere Werthe zu zahlen. Vor der Hand erweisen sich in hochfarbiger Waare die mittleren Qualitätenzusammenstellungen als am verkaufsfähigsten. In niedrigen Schußplüschen entwickelt sich eine hoffnungsvollere Nachfrage und selbst Heftplüsche verrathen eine wesentliche Aufbesserung des Consums.

*— Die Handelskammer Bielefeld hat in Betreff der Vergebung von Nähmaschinenlieferungen den Minister für Handel und Gewerbe in einer Eingabe gebeten, auf die Militairbehörden in dem Sinne einzuwirken, daß bei gleichen Preisen und bei gleicher Leistungsfähigkeit der deutsche Fabrikant vor denjenigen des Auslandes den Vorzug erhalten möge.

*— Dortmunder Bergbaugesellschaft. Der Aufsichtsrath veröffentlicht nunmehr den Revisionsbericht, da der Vergleich mit der Gruppe Rheinisch-Westfälische Bank, Max Arendt und Hermann Friedmann nicht zu Stande gekommen ist. Der Bericht besagt u. A.: „Die erste am 1. December fällige Anweisung von 9000 ℳ ist an diesem Tage seitens der Rheinisch-Westfälischen Bank nicht honorirt worden, sondern auf wiederholtes Drängen erst am 11. December. Das Schicksal der am 6. Januar weiter fälligen 9000 ℳ muß abgewartet werden. Diese 18 000 ℳ sollten zur Zahlung auf die Herrn Arendt gezahlte Extraprovision von 18 584 ℳ dienen. Die gerichtlichen Schritte werden nunmehr eingeleitet werden." Als Belastungsmaterial wird u. A. aufgeführt: „Während die Direction der Gesellschaft beauftragt war, gegen Deponirung von Partial-Obligationen neue Gelder zu suchen, habe der frühere Aufsichtsrath beschlossen, 100 000 ℳ Potsdamer Straßenbahn-Obligationen zu erwerben. Ferner entband er die Rheinisch-Westfälische Bank von der Deponirung von Effecten gegen das Guthaben der Gesellschaft bei derselben, obgleich der Vorsitzende Herr Max Arendt in der General-Versammlung vom 14. December 1892 sich ausdrücklich verpflichtet hatte, die von der genannten Bank in Pfand habenden erstklassigen Werthe nur gegen gleichartige herauszugeben. Die Herren Hermann Friedmann und Max Arendt bezw. deren Firmen hätten die Dortmunder Bergbaugesellschaft als ihren Bankier betrachtet beziehungsweise behandelt. Durch Aufsichtsrathsbeschluß wurden nämlich der ersteren Firma Darlehen im Gesammtbetrage von 40 000 ℳ aus der Gesellschaftscasse bewilligt, wogegen diese Möbeltransportactien, Rheinisch-westfälische Bankactien und Potsdamer Straßenbahnactien in Depot gab. An die Gruppe wurden im Ganzen 149 939 ℳ Provisionen gezahlt, außerdem an Arendt und Friedmann bei einem früheren Vorgange 95 000 ℳ. Durch den Bericht soll auch beleuchtet werden, welcher Gefahr die Actionaire ausgesetzt sind, die sich um ihren Besitz so wenig bekümmern, wie es ausweislich der General-Versammlungsprotokolle der Dortmunder Bergbaugesellschaft seit Jahren der Fall gewesen ist. Es wird schließlich die Hoffnung ausgesprochen, daß die Actionaire alle Schritte unterstützen werden, die zur Wiedererlangung der der Gesellschaft widerrechtlich entnommenen Gelder erforderlich sind."

*— Entsprechend dem vom Minister gestellten Verlangen, hat der Aufsichtsrath der Ostpreußischen Südbahn beschlossen, den Obligationairen ein abgeändertes Convertirungsangebot zu machen. Auch diejenigen Inhaber von Obligationen, welche dieselben bereits zur Convertirung angemeldet hatten, werden den Januarcoupon mit 2¼ Proc. bezahlt erhalten. Doch hat die Gesellschaft die Bestimmung, nach der eine Kündigung der neuen Obligationen bis zum Jahre 1900 ausgeschlossen sein sollte, aufgehoben.

*— Die Pariser Actien-Raffinerie C. Say wird sich nach einer Brünner Meldung der „N. Fr. Pr." bei der „Chropiner Zuckerfabrik" finanziell betheiligen. Der Commissionsvertrag der Chropiner Zuckerfabrik mit der Filiale der Creditanstalt bleibt in Kraft.

**London**, 22. December. Nach einer „Times"-Meldung aus Athen steht zu erwarten, daß der griechische Wechselcours während der nächsten Monate fest bleibe, wenn nicht steige, da die Detaillisten ihre Vorräthe erneuern müssen und da Trikupis' Vorschlag, den Weizenzoll um 50 Proc. zu erhöhen, große und schleunige Weizenorders hervorgerufen hat. Die betreffende dringende Nachfrage komme auf den Markt, welcher durch die Goldankäufe der Regierung und der Bank erschöpft und einer Einnahme von Millionen Geld für Korinthen beraubt sei, und werde von Speculanten benutzt, um den Wechselcours in die Höhe zu treiben und eine finanzielle und politische Krisis herbeizuführen.

**London**, 22. December. Die chinesische Gesandtschaft in London macht der Presse die folgende Mittheilung über den wirklichen Sachverhalt, den Rücktritt der Londoner Bankfirma Armstrong & Co. von der Negociirung der chinesischen Anleihe betreffend: „Herr Moritz Landauer erhielt vom Vicekönig Li den Auftrag, eine Anleihe von 1 136 363 £ zu negociiren. Nachdem der Kaiser von China die Bedingungen genehmigt hatte, wurde der Contract am 3. December vom chinesischen Gesandten und den Herren Armstrong & Co. in London, den Unternehmern der Anleihe, unterzeichnet. Plötzlich erklärten die Herren Armstrong, daß die chinesische Regierung andere Anleihen zu höherem Zinsfuße abschließe. Diese Behauptung ist völlig unwahr, da seit der Unterzeichnung des Contracts mit den Herren Armstrong & Co. keine andere Anleihe negociirt wurde, weder zu höherem Zinsfuß, noch mit anderen Personen oder in anderen Ländern. Der chinesische Gesandte hat die Herren Armstrong & Co. wiederholt aufgefordert, den Beweis für ihre Behauptung zu erbringen. Bis jetzt haben sie es aber noch nicht gethan."

*— Londoner Geldmarkt. Die geringe Härtung der Sätze, welche in der abgelaufenen Woche stattfand, war um diese Zeit nur zu erwarten, wo für die Feiertage und andere Bedürfnisse zu sorgen ist. Die Wahrscheinlichkeit besteht, daß nach der Wende des Jahres eine Reaction folgt. Wenn man aber weiter hinausblickt, so scheint es nicht unwahrscheinlich, daß sich die Periode des billigen Geldes ihrem Ende nähert. Die starke Steuereinnahme im Märzquartal wird die Vorräthe des Marktes kürzen. Die Capitalisten scheinen neues Vertrauen zu gewinnen und in nicht langer Zeit werden wohl reichlich neue Unternehmungen vom Stapel gelassen werden. Auch der Handel zeigt neue Belebung. Wenn sie auch nicht stark ausgesprochen ist, so ist die Aussicht doch ermuthigend. Alles in Allem besteht deshalb die Hoffnung, daß das neue Jahr gesteigerte Thätigkeit und bessere Gelegenheit zu nutzbringender Geldanlage bringen wird.

J. Englische Gründungen. Trotz der nahen Feiertage hält die Thätigkeit auf dem englischen Gründungsmarkt fast ungeschwächt an. Dem Centralhandelsregisteramt in Somerset House in London wurden für die abgelaufene Woche 59 Gründungen gemeldet, die über ein Nominalactiencapital von 59 040 000 ℳ verfügen. An erster Stelle figurirt eine südafrikanische Unternehmung Willoughby's Consolidated Co., eine Landspeculation im Maschonaland mit 20 Millionen Mark Actien-Capital. Eine größere Familiengründung stellt die Umwandlung der bekannten Färberei und Bleicherei von John H. Gartside & Co. aus einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in eine Actiengesellschaft, mit 10 Millionen Mark Capital unter der Firma: Gartside and Co. of Manchester, Limited. Mit einem Actiencapital von 6 Millionen Mark wurde die Londoner Geschäftsstelle Slaters Limited umgewandelt, ferner die Textilfabrik von Valestreri in Lucca, Italien, unter der Firma E. Valestreri and Co., Limited, mit 5 Millionen Mark Capital und mit dem Gesellschaftssitz in London. In die Kategorie der financiellen und deshalb exotischen Trustgesellschaften fällt die Eastern Investment Corporation mit 4 Millionen Mark Nominalvermögen, während die Gesellschaft Smoke and Fumes Annihilator Limited, eine Fabrik für rauchverbrennende Apparate mit 2 400 000 ℳ Actiencapital, hocharistokratische Gründer, den Herzog von Westminster, die Lords Hamilton, Montagu und Carnarvon aufzuweisen in der Lage ist. Die verbleibenden 53 Gesellschaften haben alle ein geringeres Actiencapital als 100 000 £ und können deshalb ebensowenig als die drei skizzirten Gründungen, die 2 820 000 Mark Capital vertreten, unser Interesse beanspruchen.

* **New-York**, 24. December. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 5 577 388 $ gegen 7 835 000 $ in der Vorwoche.

*— Um 121 Millionen Dollars sind 30 amerikanische Papiere nach einer Zusammenstellung der „N.-Y. H.-Z." entwerthet worden. Das Blatt schreibt: Verglichen mit den wilden Preisfluctuationen des Jahres 1893 sind die während des laufenden Jahres vorgekommenen Schwankungen der Course weniger bedeutend gewesen. Während im vorigen Jahre die Course von 30 der am meisten gehandelten Actienwerthe durchschnittlich zwischen 45 und 68 mit einer Differenz von 23 „Puncten" hin und her schwankten, bewegten sich dieselben im laufenden Jahre zwischen 52⅛ und 58⅞, eine Differenz von nur 6 Puncten. Im Allgemeinen hat die Tendenz keine wesentliche Besserung gezeigt, wie aus einer Zusammenstellung der Durchschnitts-Notirungen zu Ende voriger Woche hervorgeht, welche 4¼ Puncte niedriger waren als die höchsten im Laufe dieses Jahres erreichten Course. Die diesjährige Aufwärtsbewegung erreichte Anfang April ihren Höhepunct. Seitdem ist eine langsam rückgängige Bewegung vorherrschend geblieben. Neben dem üblen Eindruck, den die Zahlungseinstellung verschiedener großer Bahnsysteme naturgemäß hervorbringen mußte, sind noch die schlechte Maisernte, die niedrigen Waarenpreise, sowie die gedrückte Geschäftslage, welche sich wider Erwarten nicht sonderlich bessern will, als Hauptursachen für den Preisrückgang der Börsenwerthe anzusehen. In Deutschland interessiren von letzteren am meisten die Actien der Atchison-Bahn, Chicago-, Burlington- und Quincy-Bahn, Northern-Pacific, Union-Pacific. Die betreffenden 30 Actien-Unternehmungen repräsentiren einen Parwerth von 1 282 900 000 $. Zum höchsten diesjährigen Course war ihr wirklicher Werth 881 030 000 $, zum jetzigen Course beträgt derselbe 759 679 000 $, eine Werthverminderung von 121 351 000 $.

*— Silberverschiffungen nach Ostindien, China und den Straits. Nach dem Berichte der Herren Pixley & Abell sind vom 1. Januar bis 21. December ab London an Silber verschifft worden nach:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ostindien | 4 994 453 £ | gegen | 6 611 441 £ | in 1893 |
| China | 2 772 771 - | - | 2 260 969 - | - |
| den Straits | 1 233 446 - | - | 1 509 913 - | - |
| zusammen | 8 966 670 £ | gegen | 10 742 323 £ | in 1893. |

## Technisches.

**Heister's Patentdecke mit Keil-Verspannung.**

Die bedeutenden Fortschritte, welche sich auf dem Gebiete der Bauconstructionen im Verlaufe der letzten zwanzig Jahre geltend gemacht haben, erstrecken sich auch auf die Verbesserung der in den Gebäuden nöthigen wagrechten Scheidungen, d. h. der Decken, welche die einzelnen Geschosse von einander trennen. Man hat sich be-

sonders bemüht, sie feuersicherer zu gestalten, und bestrebt, das Holz durch Eisen zu ersetzen, sowie die Ausfüllung zwischen dem Gebälk aus feuersicherem Material herzustellen. Allein in den Wohnhäusern haben die Eisenträger bisher nur wenig Verwendung gefunden; man bleibt hier gern bei den Holzbalken, weil sie doch noch wohlfeiler, auch wärmer und behaglicher sind, ihre Zwischenfelder-Ausfüllung mittelst dem üblichen Fehlboden mit Lehmestrich und Coaksaschen-Ueberdeckung muß jedoch als veraltet angesehen werden, und schon längst sind die Baumeister bestrebt, hierfür etwas Besseres zu beschaffen. Die mit dieser Balkung verbundenen Unzuträglichkeiten sind ja in den betreffenden Kreisen genügend bekannt, und es ist überflüssig, sie hier aufzuzählen; ihre größten Nachtheile bestehen in der leichten Verbrennlichkeit, in der Gefahr der Schwammbildung in Folge der Lehmfeuchtigkeit &c. Sie lassen sich nur durch die Herstellung einer massiven Zwischendecke ohne Holz oder doch mit beschränkter Anordnung desselben vermeiden.

Eine dies erreichende Decke zwischen Holzgebälk ist nun die von Heister in Frankfurt a. M. erfundene **Patentdecke mit Keilverspannung**, die dortselbst fast ausschließlich in den Neubauten verwendet wird und sich als höchst zweckmäßig bewährt hat. Sie besteht aus dem Gebälk, aus Formsteinen, welche aus Gips oder Cementschlacken-Beton hergestellt werden, und aus den hölzernen Spannkeilen. Die Formstücke werden in Längen von 50 cm und in Breiten von 20—70 cm gefertigt, je nach der Balkenlagen-Anordnung; sie bleiben 3 cm niedriger als die Gebälkhöhe, unterhalb bilden sie aber mit dem Balken eine Ebene. Ferner sind sie mit großen Luftcanälen durchzogen, sehr leicht und doch widerstandsfähig, auch schalldämpfend. Sie lassen sich bei jeder beliebigen Gebälkhöhe oder Weite verwenden, kommen vollständig trocken in den Bau, ruhen auf Latten, welche seitlich am Gebälk angenagelt werden, und werden durch Holzkeile mit dem Gebälk verspannt. Die Ausfüllung besteht also nur aus einer etwa 3 cm hohen Schicht trockenen Sandes oder fein abgesiebter Kohlenasche. Sofort nach ihrer Einbringung in den Bau kann mit dem Verlegen des Fußbodens und Befestigung der Putzdecke begonnen werden, auf ein Austrocknen der Zwischendecke braucht man nicht zu warten. Hieraus ist zu entnehmen, daß bei diesem Verfahren eine bedeutende Abkürzung der Bauzeit erreicht wird, um so mehr, als zu jeder Jahreszeit diese Patentdecke angefertigt werden kann. Aber auch feuersicher ist dieselbe; es ist dies durch die Versuche der königl. Prüfungs-Station für Baumaterialien in Berlin, sowie durch die öffentliche Brandprobe in Frankfurt a. M. festgestellt worden, ebenso wurde die Tragfähigkeit derselben geprüft und dabei festgestellt, daß der Quadratmeter bei 65 cm Balkenweite 3800 kg zu tragen vermag.

Bei kürzlicher Anwesenheit in Frankfurt a. M. konnten wir uns von der Zweckmäßigkeit dieser Patentdecke überzeugen, auch sehen, daß sie in dem neuen großartigen Postpalast an der Zeil verwendet wird; hierbei erfuhren wir zugleich, daß die Frankfurter Baufirma Franz Brofft das Ausführungsrecht für den Regierungsbezirk Wiesbaden erwarb und in diesem Gebiete schon mehr als 40 000 Quadratmeter von Heister's Patentdecke im Verlaufe eines Jahres ausgeführt hatte. Gegenwärtig sind bereits 15 weitere Licenzfabriken von renommirten Baugeschäften in verschiedenen Städten eröffnet worden, trotzdem noch wenig Reclame für diese Sache gemacht wurde. Wer sich für solche Deckenconstruction interessirt oder etwa das Ausführungsrecht für einen bestimmten Bezirk sichern will, möge sich an die Firma Güldenstein & Co. in Frankfurt a./M., Liebfrauenstraße 10, wenden; dieselbe ist vom Erfinder zur Vergebung von Licenzen bevollmächtigt und ertheilt überhaupt über alles Weitere nähere Auskunft. Außerdem möge den Interessenten der von der Firma Brofft in Frankfurt a./M. herausgegebene, mit vielen Zeichnungen ausgestattete Prospect empfohlen werden, der geeignet ist, ein klares Bild von dieser neuen, zweckmäßigen Patentdecke zu geben, er enthält auch die Zeugnisse der Prüfungsstation und einiger Bauherren, welche sich einstimmig sehr günstig über sie aussprechen.

H. Altendorff.

‡‡ **Aus Thüringen**, 24. December. Eines weiten und guten Rufes erfreut sich die **thüringische Perlenfabrikation**, wie sie u. A. in Neuhaus a. R., Schmalenbuche, Ernstthal, Lauscha, Steinheid gepflegt wird. Neuerdings hat sich von Paris her auch die Anfertigung der mattweißen sogen. **Fischperlen** hier eingebürgert, welche derzeit von der Mode bevorzugt werden. Interessant ist das Verfahren, welches bei diesem Specialzweige thüringischer Glasindustrie zur Anwendung gelangt. Die Hauptsache bildet im Verlaufe der Fabrikation eine gute **Fischschuppen-Essenz**. Diese wird auf folgende Art bereitet: 2 kg Fischschuppen (am besten haben sich in der Praxis die Ukeleischuppen bewährt), meist bezogen aus den Plätzen **Stettin, Königsberg i. P.** und Ruß ebendort, giebt man in eine reine große Schüssel, übergießt sie mit reinem kalten Wasser, läßt sie etwa zwei Stunden stehen, gießt dann das Wasser in einem bereitstehenden Topf ab, bringt die Schuppen in ein neues, noch ungebrauchtes Butterfaß, gießt etwa 6 l reines kaltes Wasser zu und bearbeitet die Schuppen dann zwei Stunden lang kräftig mit dem Stempel, wie wenn man Butter rührte, giebt die Schuppen hernach in einen feinen Leinwandsack mit engen Maschen und preßt letzteren tüchtig aus. Die nunmehr ablaufende **milchige silberglänzende Flüssigkeit** wird dann in einen reinen großen Topf gebracht. Die Schuppen sind in der Regel auch jetzt noch silberglanzhaltig. Man steckt sie deshalb nochmals in das Butterfaß und unterzieht sie wiederholt dem vorbeschriebenen Verfahren, und zwar geschieht das so oft, bis die stets wieder zurückbleibenden Schuppen sich durchsichtig und ohne jeglichen Glanz zeigen, in den Händen rascheln und sich hart anfühlen. Sie können nunmehr noch als Dünger verwendet werden. — Damit sich das „Silber“ absetze, wird jetzt die abgepreßte Flüssigkeit, in der sich aber keine einzige Schuppe befinden darf, weil sie nur als Fäulnißerreger wirken würde, in großen und reinen Töpfen an einem kühlen Orte einige Tage hindurch stehen gelassen und, um währenddem jegliche faulige Gährung zu verhüten, jedem Topfe etwas Salmiakgeist zugesetzt. Hat sich nun jene Flüssigkeit im Verlaufe von etwa 3—4 Tagen genügend geklärt, so gießt man vorsichtig den oben stehenden werthlosen Theil bis auf die etwas dickere milchartige glänzende Bodenflüssigkeit ab, gießt über letztere reines Wasser, läßt sie wieder einige Tage absetzen und gießt nochmals ab, bis sich schließlich unten der milchige Satz, ohne reines Wasser zeigt. Dieses öftere Abwässern verfolgt den Zweck, **alle etwaigen Unreinlichkeiten möglichst aus der Essenz zu entfernen.** Ist das letzte Wasser abgegossen, so füllt man die silberglänzende Essenz auf Flaschen, macht letztere aber nur zur Hälfte damit voll, um die andere Hälfte mit Spiritus nachzufüllen. Hiernach schüttelt man die Mischung kräftig durcheinander, verkorkt die Flaschen und stellt solche im Winter kühl, im Sommer auf Eis. Hat dann die Flüssigkeit im Laufe der Zeit reichlich abgesetzt, so daß ihre Oberfläche hell erscheint, so gießt man das Helle ab, giebt nochmals frischen Spiritus zu und stellt sie schließlich wieder kühl. Je öfter die Erneuerung des Spiritus vor sich geht, desto fester wird der Satz in den Flaschen, bis er zuletzt die Consistenz frischer Butter gewinnt. Die reine **Fischschuppen-, beziehungsweise Perlenessenz** charakterisirt sich also als völlig entwässerte butterdicke Substanz. Sie allein ist verwendbar für die mattweißen Fischperlen, während die zuerst abgegossene Flüssigkeit, die nicht blendend weiß, sondern von mehr grauem Aussehen ist, für **buntfarbige Perlen** benutzt wird. Der weitere **Fabrikationsproceß** ist nun folgender: Man kocht in einem irdenen Topfe reines Wasser und giebt gleichzeitig beste **Gelatine** in eine Schüssel, worin sie mit kaltem reinen Wasser begossen und geweichen wird. Ist die Gelatine erweicht, so wird sie ausgepreßt und in das kochende Wasser geworfen. Ist der Topf vom Feuer genommen, so muß sein Inhalt nach einigen Minuten umgerührt und alsdann, wenn die Gelatine vollends gelöst ist, durch ein Leinentuch gegossen werden. Das **Filtrat** wird alsdann mit Spiritus gemengt, der aber der heißen Gelatinelösung äußerst langsam und vorsichtig beizugeben ist. Das Ganze wird hiernach tüchtig gemischt, und die für weiße Perlen erforderliche Färbung ist fertig. Will man bunte Perlen herstellen, so braucht man der vorherigen Mischung nur die entsprechende in Spiritus gelöste Anilinfarbe beizufügen. Hierauf folgt dann das **Einfüllen in die Glasperlen und das Wachsiren.** Das Aufreihen geschieht durch Frauen und Kinder, am vortheilhaftesten aber durch die **Aufreihmaschine**. Es werden dabei die Perlen von einer rotirenden Spirale oder auch einer anderen geeigneten Transportvorrichtung gegen das vordere Ende einer nicht rotirenden, mit einem Faden verbundenen Nadel getrieben. Die zufällig mit der Oeffnung auf diese Nadel treffenden Perlen gelangen zunächst auf letztere und dann über sie hinweg auf den Faden. Die Arbeit vollzieht sich ohne jede Unterbrechung.

## Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Das Kabel Norderney-Lowestoft ist unterbrochen. Die englische Correspondenz wird voraussichtlich Verzögerung erleiden.

## Königliches Amtsgericht Leipzig.

### Handelsregister.

**Am 22. December eingetragen:**

Das Erlöschen der Firma Ronge'sche Buchhandlung in Leipzig.

## Zahlungs-Einstellungen &c.

| Name | Wohnort | Amtsgericht | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] Petersen, Kaufmann | Apenrade | Apenrade | 20.12 | 6.2 | 26.1 | 6.2 |
| [illegible], Kaufmann | Flöthe | Wernigerode | 20.12 | 26.1 | 5.2 | 6.2 |
| Anna Ww. Merkel, Inh. d. [illegible] verehel. Merkel, geb. Müller | Aschau | Schwarzenberg | 21.12 | 19.1 | 26.1 | 26.1 |
| C. Hartmann, Kaufm., Inh. der Firma Aug. Hartmann & Co. | Stuttgart | Stuttgart | 17.12 | 5.1 | 14.1 | 14.1 |
| [illegible] Kaufmann | Uelzen | Uelzen | 20.12 | 25.2 | 26.1 | 13.2 |
| Max [illegible] Richter, Kaufmann | Zittau | Zittau | 20.12 | 26.1 | 14.1 | 11.2 |
| A. [illegible] Richter, verw. [illegible] Krahn, geb. [illegible] | Zittau | Zittau | 20.12 | 26.1 | 14.1 | 11.2 |

(Beim Nachdruck gefl. die Quelle angeben.)

*— In **Milwaukee** (Wisc.) fallirte nach dem „Geschäftsfreund“ (Confections-Zeitung) die Manufacturwaarenfirma **Weber Bros** mit sehr erheblichen Passiven.

## Verdingungen im Januar.

8. Breslau, Eisenbahn-Direction, Kleineisenzeug;
8. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Kleineisenzeug;
22. Stettin, Betriebsamt B.-St., Wirthschafts-Verpachtung.

## Einnahme-Ausweise.

*— **Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen.** Die Uebersicht für den Monat November d. J. ergiebt für die 68 Bahnen, die auch schon im entsprechenden Monat des Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, mit einer Gesammtbetriebslänge von 38 514,26 km Folgendes: Im November d. J. betrug die Einnahme a. aus dem **Personenverkehr**: 23 424 847 ℳ (+ 1 036 247 ℳ); b. aus dem **Güterverkehr**: 78 641 243 ℳ (+ 1 864 005 ℳ). In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende November d. J. betrug die Einnahme: A. Bei denjenigen Bahnen, deren Rechnungsjahr die Zeit vom 1. April bis 31. März umfaßt, a. aus dem **Personenverkehr**: 211 393 498 ℳ (+ 6 043 727 ℳ), b. aus dem **Güterverkehr**: 500 001 343 ℳ (+ 7 316 448 ℳ). B. Bei denjenigen Bahnen, deren Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahre zusammenfällt, a. aus dem **Personenverkehr**: im Ganzen 62 305 165 ℳ (+ 2 559 697 ℳ), b. aus dem **Güterverkehr**: im Ganzen 115 205 313 ℳ (+ 1 571 931 ℳ).

## Verloosungen.

**Belgische Vicinal-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1885.** Ziehung am 20. December 1894. Auszahlung am 15. Juli 1895. Haupttreffer: Nr. 34193 15 000 Frcs. Nr. 12015 2500 Frcs. Nr. 177742 500 Frcs. Nr. 39729 185923 je 250 Frcs. Nr. 374 43811 89486 117253 160287 183002 215401 221934 246872 249808 je 150 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 Frcs.

## Patente.

### Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 1[illegible]. „Lampenglocke mit Kochvorrichtung“. — Christian Hugo Zimmermann, Leipzig. 2. Juli 1894. Cl. 4.

Nr. 15 [illegible]. „Apparat zum Entfreiben und Filtriren von Maische, Schlempe und anderen, feste Bestandtheile enthaltenden Flüssigkeiten“. — Otto Hentschel, Grimma. 2. August 1894. Cl. 6.

Nr. [illegible]. „Rasporn“. — Carl Friedrich Hermann Schubert, Pulsnitz. 2. Juli 1894. Cl. 39.

Nr. 15 [illegible]. „Vorrichtung zum selbstthätigen Anheben von Pultplatten“. — Herrmann & Kauft und Dr. A. B. Meyer, Dresden. 2[illegible]. Juli 1894. Cl. 34.

Nr. [illegible]. „Selbstcassirender Gasmesser mit einem durch einen Schlüssel zu öffnenden und sich selbstthätig schliessenden Ventil“. — Schirmer, Richter & Co., Leipzig-Connewitz. 8. August 1894. Cl. 42.

Nr. [illegible]. „Rohr- und Rundeisen-Schneidevorrichtung mit selbstthätigem Vorschub des Schneidstahles um ein und dieselbe Spanstärke“. — Max Spuhr und Ernst Wilhelm Prieber, Plauen bei Dresden. 11. October 1894. Cl. 49.

Nr. 1[illegible]. „Verfahren und Maschine zum Imprägniren von Presspähnen oder anderen glatten Pappen“. — Hermann Zwieger, Zwickau. 24. September 1894. Cl. 55.

Nr. [illegible]. „Der Volksbelustigung dienende Bahnanlage“. — Wilhelm Adolph, Weinböhla. 24. Mai 1894. Cl. 77.

## Börsen- und Handelsberichte.

**New-York**, 24. December. Die Börse eröffnete träge, später wurde die Haltung unregelmässig. Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug [illegible] Stück.

**Berlin**, 24. December. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose 63,[illegible] bz. Augsburger 7-fl.-Loose 27,30 bz., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 [illegible] G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 57,[illegible] bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible] G., Mailänder 45-Francs-Loose 37,[illegible] bz., Mailänder 10-Francs-Loose 13,[illegible] bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 17,[illegible] Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 110,00 bz., Venetianer [illegible] bz.

**Frankfurt a. M.**, 24. December. Deutsche Verlagsanstalt 179 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 413,50 bz., Badische Zucker Wagh. [illegible] bz., Farbwerke Höchst 420,00 bz. G.

**Hamburg**, 24. December. (Schluss-Course.) Sehr fest. Preuss. 4proc. Consols 106,[illegible], Silberrente 82,[illegible], österr. Goldrente 1[illegible], 4proc. ungar. Goldrente 101,[illegible], 1860er Loose 1[illegible], Italiener [illegible], Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden 212,[illegible], 1880er Russen 100,[illegible], Deutsche Bank 173,[illegible], Disconto-Commandit [illegible], Berliner Handelsgesellschaft 1[illegible], Dresdner Bank 153,[illegible], Nationalbank für Deutschland [illegible], Hamburger Commerzbank [illegible], Norddeutsche Bank 1[illegible], Lübeck-Büchener E. [illegible], Marienburg-Mlawka [illegible], Ostpreuss. Südbahn [illegible], Laurahütte [illegible], Nordd. Jute-Spinnerei 11[illegible], A.-C. Guano-Werke [illegible], Hamburger Packetf.-Actien [illegible], Dynamit-Trust-Actien 14[illegible]. Privatdiscont 1[illegible]. Schuckert 171,[illegible].

**Bremen**, 24. December. Actien-Gesellschaft „Weser“ 94 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn [illegible] B., Bremer Brauerei-Act. 14[illegible] G., Bremer Cigarrenfabriken [illegible] bz., Bremer Jute-Spinnerei 14[illegible] G., Bremer Strassenbahn 13[illegible] G., Bremer Portland-Cementfab. [illegible] B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft [illegible] B., Bremer Woll-Kämmerei [illegible] B., Bremer Wollwäscherei [illegible] B., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhaven Strassenbahn 13[illegible] G., Bugsir-Gesellschaft „Union“ [illegible] B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun“ 1[illegible] G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ 1[illegible] G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ Asiatische Linie [illegible] G., Hamburg-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellschaft [illegible] B., Hemelinger Actien-Brauerei 1[illegible] G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 1[illegible] G., Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible] G., per ultimo December —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 14[illegible] B., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 1[illegible] G., per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Actien per 1[illegible] G., per Stück von 10 £: Rio Tinto-Actien —,—, St. Pauli-Brauerei-Actien [illegible] G.

**London**, 24. December. (Schluss-Course, verspätet eingetroffen.) Ruhig. Englische 2¾procent. Consols 10[illegible], Preuss. 4procent. Consols 10[illegible], Italienische 5proc. Rente [illegible], Lombarden [illegible], 4proc. 1889er Russen 2. Serie 10[illegible], Convertirte Türken [illegible], Oesterreichische Silberrente —,—, do. Goldrente —,—, 4proc. ungarische Goldrente 10[illegible], 4proc. Spanier [illegible], 3½proc. Egypter 10[illegible], 4proc. unificirte Egypter 10[illegible], 4½proc. Tribut-Anleihe [illegible], 6proc. consolidirte Mexikaner 7[illegible], Ottomanbank [illegible], Canada Pacific [illegible], De Beers Actien, neue 1[illegible], Rio Tinto [illegible], 4proc. Rupees [illegible], 6proc. fundirte argentinische Anleihe 7[illegible], 5proc. argentinische Goldanleihe [illegible], 4½procent. äussere do. [illegible], 3proc. Reichsanleihe [illegible], Griechische 1881er Anleihe [illegible], do. Monopol-Anleihe von 1887 [illegible], 4proc. Griechen von 1889 [illegible], Brasilianische Anleihe von 1889 7[illegible], 5proc. Western Min. [illegible], Platz-Discont 1, Silber 27[illegible].

**London**, 24. December, Abends 5 Uhr [illegible] Min. Preuss. Consols —,—, Englische 2¾proc. Consols 10[illegible], convertirte Türken [illegible], 4proc. conv. Russen von 1889 (II. Serie) 10[illegible], Italiener [illegible], 4proc. ungar. Goldrente 10[illegible], 4proc. unific. Egypter 10[illegible], Ottomanbank 1[illegible], 6proc. cons. Mexikaner 7[illegible].

**Amsterdam**, 24. December. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. [illegible], do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. [illegible], do. April-October verz. [illegible], Oesterr. Goldrente 10[illegible], 4proc. ungar. Goldrente —,—, 1889er Russen II. Emission [illegible], 4procent. Russen von 1894 [illegible], conv. Türken [illegible], [illegible]proc. holländische Anleihe 10[illegible], 5proc. garant. Transv.-E. 10[illegible], 4proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten [illegible], russ. Zollcoupons [illegible], Hamburger Wechsel [illegible], Wiener Wechsel [illegible], Wechsel auf London 12,0[illegible].

**New-York**, 24. December, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs träge, Schluss ruhig. Geld für Regierungsbonds 1 Proc., do. für andere Sicherheiten 2 Procent. Wechsel auf London (60 Tage) 4,87[illegible], Cable Transfers 4,8[illegible], Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,1[illegible], do. auf Berlin (60 Tage) [illegible], Atchison Topeka & Santa Fe-Actien [illegible], Canadian Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien [illegible], Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien [illegible], Denver & Rio Grande Preferred [illegible], Illinois Central-Actien [illegible], Lake Shore Shares [illegible], Louisville & Nashville-Actien [illegible], New-York Lake Erie Shares [illegible], New-Yorker Centralbahn [illegible], Northern Pacific Preferred [illegible], Norfolk and Western Preferred [illegible], Philadelphia and Reading [illegible], 5proc. [illegible] Inc. Bds. [illegible], Union-Pacific-Actien [illegible], Silver, Commercial Bars [illegible]. Tendenz für Geld: Leicht.

**Madrid**, 24. December. Wechsel auf Paris 11,[illegible]. Goldagio —,—.

**Lissabon**, 22. December. Goldagio [illegible]. Wechsel auf London 4[illegible].

**New-York**, 24. December. Wechsel auf London 4,87[illegible].

**Rio de Janeiro**, 22. December. (Telegramm der „Brasilianischen Bank für Deutschland“.) Wechsel-Course auf London 10[illegible] d.

**Buenos-Ayres**, 24. December. Gold [illegible].

**Lima**, [illegible]. November. (Von Abrahamson & Co.) Wechselcourse auf: London 90 Tage Sicht 2[illegible]—2[illegible] d., Hamburg 90 Tage Sicht 2,[illegible]—2,[illegible] ℳ, Paris 90 Tage Sicht 2,[illegible]—2,[illegible] Frcs., Italien 90 Tage Sicht 2,[illegible] bis 2,[illegible] Lire, New-York 90 Tage Sicht 1[illegible]—1[illegible] Proc.

**Ostasiatische Wechselcourse auf London am 24. December.**

| | |
|---|---|
| Bombay, Tel. Transfers 1 s [illegible] d. | Yokohama, 4 M. S.-Credite 2 s [illegible] d. |
| Calcutta, Tel. Transfers 1 s [illegible] d. | Singapore, 6 M. S.-Credite 2 s [illegible] d. |
| Hongkong, 4 M. S.-Credite 2 s [illegible] d. | Manila, 4 M. Bank —,—. |
| Shanghai, 4 M. S.-Credite 2 s [illegible] d. | Batavia, 4 M. Bank —,—. |

**Frankfurt a. M.**, 24. December. **Gold- u. Silbercours.** Gold „al marco“ per Kilogramm 27[illegible] Br., 27[illegible] G., ganz feines Scheidegold 28[illegible] Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

**London**, 24. December. **Gold-Actien.** (Telegramm des Herrn Emil Heckscher, Hamburg.) East Rand [illegible], Chartered [illegible], Ginsberg [illegible], Modderfontein [illegible]. — In Paris notiren: De Beers [illegible], Randfontein [illegible] G., Ferreira [illegible], Goldfields [illegible], Simmer & Jack [illegible], Langlaagte [illegible], Rand [illegible], Banque de Paris [illegible], Lyonnais [illegible].

## Wollberichte.

* **Melbourne**, 22. December. **Wolle.** (Kabeltelegramm der Herren **Fuhrmann & Co., Limd.**, mitgetheilt durch Herrn **Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.**) Die Auctionen schlossen bei lebhafter Stimmung zu eher festeren Preisen für gute Qualitäten, während geringere Sorten unverändert sind. Seit Eröffnung der Saison gelangten in Australien zusammen ca. 710 000 B. zum Angebot, wovon ca. [illegible] B. verkauft wurden, gegen 1893 angeboten [illegible] B., verkauft [illegible] B. und 1892 angeboten [illegible] B., verkauft [illegible] B.

## Baumwolle.

**New-York**, 22. December. **Baumwolle.** Der Markt für loco schloss in New-York, Mobile, Savannah und Norfolk matt, in Charleston und Augusta stetig, in Memphis willig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab auf locale Manipulation nach der Eröffnung nach, erholte sich aber wieder und schloss stetig zu einer Erhöhung von 1—3 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig, aber stetig zu unveränderten bis 3 Points höheren Preisen. — Die Baumwollbörsen in New-York und New-Orleans ist am 24., 25. und 31. December und am **1. Januar** geschlossen.

## Garne. Tücher. Stoffe.

**Bielefeld**, 21. December. **Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne.** Die Nachfrage beschränkt sich auf den augenblicklichen Bedarf, da die Verbraucher vor Jahresschluss keine grösseren Vorräthe einlegen wollen.

## Seide. Seidenwaaren.

**Lyon**, 20. December. (Wochenbericht.) **Sammete und Bänder.** Das Sammet-Geschäft hat nunmehr nachgelassen, da die Saison zu Ende geht; die Aussichten für nächste Saison sind aber wieder günstig. Augenblicklich ist New-York noch starker Käufer, während die anderen Absatzgebiete das Aufräumen in ihren Lagern abwarten. Die schwächere Tendenz hat einige Reductionen in den Arbeitslöhnen nach sich gezogen, die aber von den Webern angenommen wurden, da die betreffenden Fabrikanten auch gegenwärtig, wie sonst in ruhigeren Geschäftsepochen, mehr für Lager arbeiten und so ihren Arbeitern entgegenkommen. Bei der bedeutendsten Firma in dem Artikel, die in Tarare auch eine Fabrik führt, haben die letzteren überdies die Gewissheit, nach einer Reihe von Jahren in Pensionsstand übernommen zu werden, und die von socialistischer Seite gemachten Versuche, diese Verhältnisse zu stören, treffen daher keinen günstigen Boden. In **façonnirten Sammeten** war leidlich gutes Geschäft. Für **Bänder** erhielt sich befriedigender Verkehr; quadrillé Gewebe blieben für die Sommer-Saison gut gefragt, ebenso gestreifte fancy-Sorten. Sammet-Bänder hatten ziemlich gute Nachfrage und da die Lager bedeutend abgenommen hatten, arbeitet die Fabrik für eigene Rechnung. Der Markt war schwach beachtet. (N. Z. Z.)

**Mailand**, 22. December. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 166 B. europäische, 60 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 20 370 kg. Etwas lebhafter. Preise fest.

**Lyon**, 22. December. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 36 B. Organzin, 22 B. Tramen, 104 B. Gregen und hat 180 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 [illegible] kg. Wenig Umsatz. Preise stationair.

**Köln**, 24. December. **Rohe Häute und Felle.** Kölner Ochsenhäute in rothhaarig 40 kg aufwärts 7[illegible] ℳ, do. 40—44½ kg aufwärts 60 ℳ, do. 35—39½ kg aufwärts 5[illegible] ℳ. Sachs. und Berliner Ochsenhäute 4[illegible] ℳ, Stierhäute 44 ℳ, Kuhhäute 44 ℳ, Kalbfelle leichte 3,20 ℳ das Stück, do. 5 kg aufwärts 6[illegible] ℳ das Kilo. Markt wegen der bevorstehenden Feiertage und des Jahresschlusses flauer.

* **Pest**, 22. December. (Original-Bericht von **Heinrich Glück**, Productenhandlung in Pest.) Wie alljährlich, war auch in dieser Woche vor Weihnachten der Verkehr gering, doch bleibt die Grundtendenz in Fettwaaren eine flaue. Wir notiren heute: **Pa. Pester Speiseschweinefett** à 7[illegible] ℳ franco Pass. — **Speck** liegt ebenfalls entschieden flau und notiren wir: **Tafelspeck** [illegible] à [illegible] ℳ, [illegible] à [illegible] ℳ, geräuchert [illegible] à [illegible] ℳ ohne Packung. — In **türkischen Pflaumen** war ebenfalls schwacher Verkehr, Preise blieben bei fester Grundtendenz behauptet. Bei 1000 D.-Ctr. Umsatz bezahlte man [illegible] à [illegible] ℳ, [illegible] à [illegible] ℳ, [illegible] à [illegible] ℳ, Mercantile à 11½ ℳ. — **Sehr fest** blieb die Tendenz in **Nüssen**, weil Vorräthe, namentlich solche in guter Waare, nahezu geräumt sind. Auf diesen Umstand haben wir bereits wiederholt hingewiesen und notiren wir heute bei Mangel an Abgebern: serbische à 2[illegible] ℳ, slawonische à 2[illegible] ℳ. Der Umsatz belief sich auf [illegible] D.-Ctr. — Sämmtliche Preise verstehen sich per 100 kg ab hier, erste Kosten, Netto-Cassa.

**Chicago**, 22. December. **Schmalz** per December 6,[illegible], per Januar 6,[illegible], per Mai 6,[illegible]. **Schweinerippen** per December 5,[illegible], per Januar 5,[illegible], per Mai 6,[illegible]. **Schweinefleisch** per December 11,[illegible], per Januar 11,[illegible], per Mai 11,[illegible]. **Leichte Schweine** [illegible]. — **Schweinezufuhr** in Chicago 17 000, do. an den westlichen Märkten [illegible] Stück.

**Hamburg**, 24. December. **Kartoffelfabrikate.** Tendenz: Geschäftslos. Notirungen per 100 kg. **Kartoffelstärke.** Prima Waare prompt 17—17½ ℳ, Lieferung 17[illegible]—17[illegible] ℳ. — **Kartoffelmehl.** Prima Waare [illegible], Lieferung 1[illegible]—17 ℳ, Superior-Stärke 1[illegible]—1[illegible] ℳ, Superior-Mehl 1[illegible]—1[illegible] ℳ. — **Dextrin**, weiss und gelb prompt [illegible] ℳ. — **Capillär-Syrup** [illegible] ℳ. — **Traubenzucker** prima weiss geraspelt [illegible] ℳ. — **Kaffee.** Termine eröffneten heute Morgen zu den gleichen Coursen wie Sonnabend Nachmittag um [illegible] Uhr, März ¼ ℳ höher. Im Laufe des Vormittages bewegte sich der Verkehr in recht engen Grenzen zu stabilen Preisen. März büsste den Aufschlag wieder ein, der vorliegende December gewann ¼ ℳ. Um 12½ Uhr notirte: December 7[illegible], März [illegible], Mai [illegible], September [illegible], December 1895 [illegible] ℳ. An der Börse blieben Course stabil und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz festgestellt. Nach derselben schwächte die vorliegende December ¼ ℳ ab. Der Loomarkt verkehrte in stetiger Haltung bei ruhiger Tendenz, nennenswerthe Umsätze sind nicht aufzugeben. Zufuhr in Rio [illegible] Sack, Tendenz stetig, in Santos 1[illegible] Sack, Tendenz ruhig. Notirungen: Santos prima [illegible], superior [illegible], good [illegible], regulair [illegible], ordinary [illegible], Rio reel ordinair [illegible], Bahia [illegible], Guatemala prima [illegible], do. courante [illegible], La Guayra Trill. [illegible], do. gewaschene [illegible], Domingo verl. [illegible], Triage [illegible] ℳ. — **Schmalz.** Steam [illegible] ℳ, Fairbank [illegible] ℳ, Armour Special [illegible] ℳ, Chamberlain, Roe & Co. [illegible] ℳ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. **Hamburger** raff. in neuen Dittel-Tonnen: Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 4[illegible] ℳ. **Schlachterschmalz** [illegible] ℳ per Netto-Centner inclusive Zoll. Tendenz: Flau. Umsätze fanden in Folge der bevorstehenden Festtage fast gar nicht statt. Square-Schmalz in Tierces [illegible] ℳ, in Firkins [illegible] ℳ, in Eimer [illegible] ℳ, unverzollt.

**Amsterdam**, 24. December. **Java-Kaffee** good ordinary 51.

**New-York**, 24. December. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 1[illegible], per Januar 1[illegible], per März 1[illegible].

**Bremen**, 24. December. **Reis.** Polirter Reis ruhig bei sehr kleinen Umsätzen und unveränderten Preisen.

**Hamburg**, 24. December. **Kleesaat** per 50 kg brutto, weiss ruhig, mittel 7[illegible]—[illegible] ℳ, fein und hochfein [illegible]—1[illegible] ℳ; Alsyke stetig, mittel [illegible] ℳ, fein und hochfein [illegible] ℳ, roth ruhig, amerik. [illegible], [illegible] ℳ, ungar. [illegible] ℳ, russisch [illegible] ℳ; Timothé fest, amerik. [illegible] ℳ, russ. [illegible] ℳ.

* **Hamburg**, 24. December. (Original-**Klee- und Grassaat**-Bericht von **R. Liefmann Söhne Nachf., Hamburg.**) Eine ruhige Festtagsstimmung machte sich schon während der letzten 8 Tage bemerkbar und blieben die Umsätze äusserst beschränkt. Amerikanisch Fancy **Rothklee** wird von drüben zu circa [illegible] ℳ per 50 kg cif Hamburg angeboten. Extra gute Qualitäten werden entsprechend höher bezahlt. Europäische Rothsaaten blieben meistens vernachlässigt, während für amerikanischen fortdauernd Interesse besteht. **Weissklee** stärker offerirt und billiger käuflich. **Alsyke**, besonders schlesischer, findet zu etwas reducirten Werthen Käufer. **Tymothe** eine Kleinigkeit matter. **Wundklee**, vielfach in grösseren Partien angeboten, ist im Preise weichend.

**Breslau**, 24. December. **Kleesamen** ruhig, Preise unverändert.

**Nordhausen**, 24. December. **Branntwein** 40 Vol.-Proc. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei [illegible] ℳ, **Branntwein** 40 Vol.-Proc. für 100 kg desgl. [illegible] ℳ, nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

**Hamburg**, 24. December. **Spiritus** still, per December-Januar 1[illegible] Br., per Januar-Februar 1[illegible] Br., per April-Mai 1[illegible] Br., per Mai-Juni 1[illegible] Br.

**Hamburg**, 24. December. **Petroleum** loco fest, Standard white loco 5,[illegible] Br.

**New-York**, 24. December. **Petroleum** matt, do. rohes 6,[illegible], do. Standard white in New-York 5,70, do. in Philadelphia 5,[illegible], do. Pipeline Cert. per December [illegible].

**W. Warschau**, 24. December. (Privat-Telegramm.) Die Situation des **Hopfenmarktes** hat sich entschieden dauer gestaltet. Inländische Brauer, die in letzter Zeit stärker als Käufer auftraten, betheiligen sich jetzt weniger am Einkauf und reflectiren nur auf Primawaare, wofür sie jedoch niedrigere Gebote machen. Für die mittleren und geringen Sorten besteht nur eine winzige Nachfrage. Es wurde Mehreres davon nach dem Auslande verkauft. Notirungen: Primawaare [illegible]—[illegible] Rbl., mittel 1[illegible]—1[illegible] Rbl., gering 7—9 Rbl. pro Pud.

**WTB. Amsterdam**, 24. December. **Bancazinn** geschäftslos.

*— Ueber den **Kupfermarkt** wird der „Rh.-Westf. Ztg.“ berichtet: In Folge der lebhafteren Speculationseinkäufe hat sich die Haltung des **Kupfermarktes** in **London** wesentlich gebessert. Die Nachfrage für den Verbrauch gestaltete sich reger; Chilibarren gingen aus diesem Grunde um [illegible] in die Höhe, auf 41 £ Cassa und 41 £ [illegible] mit 3 Monat Ziel. Verarbeitete Kupfersorten haben an dieser Preiserhöhung nicht theil genommen; die Notirungen haben weichende Tendenz. Indisches Kupfer notirt 47 £ [illegible], englisches zähes 4[illegible] £ [illegible], bestes ausgesuchtes 44 £ [illegible]. 100 t mexikanisches [illegible]proc. Kupfer ist zu 7 s 6 d verkauft worden. Die englische Handelsbewegung in Kupfer stellte sich für den November und die 11 ersten Monate der letzten 3 Jahre:

| | | Einfuhr | Ausfuhr | | | Einfuhr | Ausfuhr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| November | 1894 | 10 [illegible] t | 4[illegible] t | 11 Monate | 1894 | 1[illegible] t | [illegible] t |
| „ | 1893 | 11 [illegible] „ | 4[illegible] „ | „ | 1893 | 121 [illegible] „ | [illegible] „ |
| „ | 1892 | 13 [illegible] „ | [illegible] „ | „ | 1892 | 1[illegible] „ | 7[illegible] „ |

In **Paris** sind die Preise wie folgt in die Höhe gegangen: Chilibarren Nr. 1 106,25 Frcs. gegen 10[illegible] Frcs. in der Vorwoche; geringere Qualität 10[illegible] Frcs. gegen 10[illegible] Frcs., Ingots und Platten zum Walzen [illegible] Frcs. gegen 1[illegible] Frcs., bestes ausgesuchtes 11[illegible] Frcs. gegen 1[illegible] Frcs., Cornwallkupfer [illegible] Frcs. gegen 1[illegible] Frcs. In **Marseille** ist die Haltung des Marktes eine ruhige, die Preise sind unverändert geblieben für kleine Ingots 1[illegible] Frcs., Rothkupfer 1[illegible] Frcs., gelbes 1[illegible] Frcs., altes Rothkupfer [illegible] Frcs., altes gelbes [illegible] Frcs. In **Hamburg** behaupteten sich die Preise der vorhergehenden Woche; elektrolytisches Kupfer notirt [illegible] ℳ, englisches raffinirtes in Ingots [illegible] ℳ, englisches gewalztes (Zoll einschl.) [illegible] ℳ, gelbes [illegible] ℳ per 50 kg. In **New-York** ist das Geschäft in Seekupfer ruhig, doch ist der Preis auf [illegible] c gestiegen.

**Glasgow**, 21. December. **Roheisen.** Zu Anfang der Woche trat ein dringliches Angebot auf, wodurch M. n. Warrants bis am 41 s 7½ d die Tonne baar gedrückt wurden. Seit gestern machte sich wieder eine etwas zuversichtlichere Stimmung bemerkbar und heute schlossen M. n. Warrants zu 42 s. Hämatite Warrants liefen auf 42 s 9 d und schlossen zu 43 s 1½ d. Nr. 3 Middlesborough Warrants waren zu 34 s [illegible] d angeboten. Heutiger Schlusspreis [illegible]. Verschiffungseisen hält sich trotz des flauen Warrantsmarktes verhältnissmässig fest. Es gelten: Nr. 1 Coltness [illegible], Nr. 1 Gartsherrie [illegible], Nr. 1 Shotts [illegible], Nr. 1 Summerlee [illegible], Nr. 1 Eglinton [illegible] fob der betreffenden Verschiffungshäfen.

**Middlesborough**, 22. December. **Eisenmarkt.** Je näher wir der Jahreswende kommen, je geringer wird das Geschäft in Roheisen. Die Verschiffungen nehmen nach allen Richtungen stark ab. Nur nach Schottland bleiben sie gut, wo die Giessereien und Puddelwerke jetzt ganz ihren Bedarf aus unserem Bezirk beziehen. Die Preise haben in dieser Woche wieder etwas nachgegeben. **Roheisen** Nr. 1 [illegible], Nr. 3 [illegible], Nr. 4 [illegible] hier. Von Bilbao-hämatite-Rubio-Erz wurden starke Abschlüsse gemacht zu 11—11½ s und 11 s 9 d cif für Lieferung im nächsten Halbjahr.

**Hamburg**, 24. December. **Fische.** (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 120 ℳ, Seezungen 150—170 ℳ, kleine 115 ℳ, Kleiss, grosse [illegible], kleine [illegible] ℳ, Rothzungen [illegible] ℳ, Zander [illegible] ℳ, Schollen, grosse [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Schellfische, grosse [illegible] ℳ, mittel [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Karpfen, lebende [illegible] ℳ, Hilberlachs [illegible] ℳ, Flussbarsche [illegible] ℳ, Hummer, lebende [illegible] ℳ, Cabliau grosse [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Hechte [illegible] ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Fischdampfer „Flatow“ und Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

## Viehmärkte.

* **Hamburg**, 24. December. (Original-Bericht der Notirungs-Commission.) Dem heutigen Viehmarkt waren angetrieben [illegible] Stück **Rinder** und [illegible] Stück **Schafe**. Unter den ersteren befanden sich [illegible] Stück aus Dänemark, 72 Stück aus England und [illegible] Stück aus Schweden. Das aus dem Inlande stammende Vieh vertheilt sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität Ochsen und Quienen [illegible] ℳ, II. Qualität Ochsen und Quienen [illegible] ℳ, junge fette Kühe [illegible] ℳ, ältere fette Kühe [illegible] ℳ, geringere Kühe [illegible] ℳ, Bullen nach Qualität [illegible] ℳ. Die Schafe stammten ausschliesslich vom Inlande und zwar ihrer Herkunft nach aus Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Gezahlt wurde für I. Qualität [illegible] ℳ, II. Qualität [illegible] bis [illegible] ℳ, III. Qualität 44—47 ℳ. Verladen wurden ca. 120 Stück Rinder deutschen Ursprungs. Unverkauft blieben [illegible] Stück Rinder. Der Handel in Rindern war langsam, in Hammeln etwas lebhafter.

* **Hamburg**, 24. December. (Original-Bericht der Notirungs-Commission.) Dem **Schweinemarkt** auf dem Viehhof „Sternschanze“ an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 16. December bis 22. December im Ganzen [illegible] Stück zugeführt. Von diesen stammten [illegible] Stück vom Inland und zwar [illegible] Stück vom Süden und [illegible] Stück vom Norden, ferner aus Dänemark [illegible] Stück, und aus Ungarn 70 Stück. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden [illegible] Wagen mit [illegible] Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere, reife Schweine [illegible] ℳ mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare [illegible] bis [illegible] ℳ mit 20 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare [illegible] ℳ mit 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare [illegible] ℳ mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität [illegible] ℳ, schwankende Tara. Der Handel war in der letzten halben Woche schleppend.

**Breslau**, 24. December. **Getreidebericht.** Bei schwachem Angebot und geringem Geschäftsverkehr war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. — **Weizen** etwas mehr angeboren, weisser per 100 kg 13,[illegible]—13,[illegible] ℳ, gelber per 100 kg 1[illegible] ℳ, feinster über Notiz. — **Roggen** ruhig, per 100 kg 10,[illegible] ℳ. — **Gerste** wenig beachtet, per 100 kg [illegible] ℳ, feinste über Notiz. — **Hafer** unverändert, per 100 kg 10,[illegible] ℳ. — **Mais** ohne Frage, per 100 kg 11,[illegible] ℳ.

**Hamburg**, 24. December. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 1[illegible]. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 1[illegible], russischer loco ruhig, loco neuer 7[illegible]. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 4[illegible]. — Wetter: Bewölkt.

**Amsterdam**, 24. December. **Weizen** auf Termine geschäftslos, per März —,—, per Mai —,—. — **Roggen** loco ruhig, do. auf Termine [illegible], verändert, per März [illegible], per Mai —,—. — **Rüböl** loco 2[illegible], per Mai 2[illegible], per Herbst 2[illegible].

**London**, 24. December. (Schlussbericht.) Sämmtliche Getreidearten geschäftslos; Preise nominell.

**London**, 24. December. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde, Regen.

**Berlin**, 24. December. Der heutige Markt eröffnete ganz geschäftslos, da Glattstellungen für Getreide nach beiden Richtungen, namentlich in **Roggen** stattfanden, schliesslich war das Angebot in Uebergewicht und konnte sich der anfänglich um 1 ℳ höhere Preis nicht behaupten, gab diese vielmehr wieder auf. Mai war ebenfalls 1 ℳ höher, was am Sonnabend bezahlt, büsste davon aber 0,75 ℳ wieder ein. Ab Russland konnten keine Verkäufe hierher zu Stande kommen, da Gebote bis 1 ℳ über laufenden Termin abgelehnt wurden, andererseits Angebote auch zurückgehalten wurden. — **Weizen** war in New-York ¼ c höher, auch an den europäischen Märkten in fester Haltung, vermochte sich aber hier an keinem Umsatz zu entwickeln, so dass Preise nominell vorgestrigen Stand behaupteten. Der Waarenmarkt blieb ebenfalls ohne Geschäft. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** in loco und für Termine geschäftslos, aber fest im Werthe. — **Mais** unverändert. — **Mehl** bei stillem Geschäft in fester Haltung. — **Rüböl** war beachteter und etwas besser bezahlt. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto mit Sack. Gekündigt [illegible] Sack. Kündigungspreis [illegible] ℳ. Termine fest. Für diesen Monat und Januar 1895 [illegible] ℳ bez., Mai [illegible] ℳ bez., Juni [illegible] ℳ bez. — **Weizenmehl** für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 [illegible] ℳ, Nr. 0 [illegible] ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — **Roggenmehl** für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 [illegible] ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 [illegible] ℳ, Nr. 0 1½ ℳ höher als Nr. 0 und 1. — **Rüböl** fester. Für diesen Monat 4[illegible] ℳ, Januar 1895 4[illegible] ℳ bez., Mai 4[illegible] ℳ bez.

**Dresden**, 24. December.
**Sächsische Staatspapiere etc.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Rente à 5000 Mk. | 3 | 9[illegible] | S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr. | 4 | 111,50 |
| do. à 3000 - | 3 | 9[illegible] | Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th. | 3½ | 101,50 |
| do. à 1000 - | 3 | 9[illegible] | do. Actien à 25 Thlr. | 4 | 103,50 |
| do. à 500 - | 3 | 9[illegible] | K. S. Landrenten-Briefe | | |
| St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr. | 3½ | [illegible] | à 1000 u. 500 Thlr. | 3½ | 100,— |
| do. v. 1852-68 à 100 Thlr. | 3½ | 10[illegible] | Landesculturrentenscheine | 4 | 104,10 |
| do. v. 1852-68 à 100 Thlr. | 3½ | 10[illegible] | Landwirthsch. Pfandbr. | 3½ | 101,[illegible] |
| do. v. 1867 à 500 Thlr. | 3½ | 10[illegible] | do. do. | 4 | 103,30 |
| do. v. 1867 à 100 Thlr. | 3½ | 10[illegible] | do. Creditbr. | 3½ | 101,50 |
| do. v. 1869 à 500 Thlr. | 3½ | 10[illegible] | do. | 4 | 103,20 |
| do. v. 1869 à 100 Thlr. | 3½ | 10[illegible] | Erbl. Ritterschaftl. Pfdbr. | 3½ | 101,[illegible] |
| Leipzig-Dresd. Pr. v. 1886 | 4 | 103,50 | Credit-Verein Pfdbr. | 4 | — |

**Bank- und Credit-Actien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Allg. D. Credit-Anst. Leipzig | 1[illegible] | Leipziger Bank | — |
| Chemnitzer Bankverein | — | Oberlausitzer Bank | — |
| Dresdner Credit-Anstalt | 1[illegible] | Sächsische Bank | 110,50 |
| Dresdner Bank | 1[illegible] | Sächs. Bankgesellschaft | — |

**Eisenbahn-Prioritäten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aussig-Teplitz 4proc. | 10[illegible] | Mährisch-Schles. Centralb. | 98,10 |
| Böhmische Nordbahn 4proc. | 10[illegible] | Plauen-Priessen | — |
| Buschtěhrader Em. I-III | 10[illegible] | Prag-Dux 4proc. Gold | — |
| do. 4½proc. Goldpr. | — | Kronpr.-Rudolf-Salzkammerg. | — |

**Industrie-Actien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bautzen.Brauerei u.Mälzerei | 61,— | Chem. Werke-M.-F. (Zimm.) | 116,— |
| Bayerisches Brauhaus | — | do. Werkz.-M.-F. Vulkan | [illegible] |
| do. Stamm-Prior. | — | Dampf-u.Sp.-Masch.-F. Wiede | [illegible] |
| Braunschw. Nat.-Brauerei | 1[illegible] | D. Werkzg.-M.-F. (Vorm. Act.) | [illegible] |
| Braunschw. Br. Streitberg | — | Germania (vorm. Schwalbe) | 11[illegible] |
| Brunner Brauerei | 1[illegible] | Lauchhammer convertirte | 10[illegible] |
| Consol. Feldschlösschen | 1[illegible] | Maschin.-San.-Anst. Golzern | — |
| Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A. | 11[illegible] | Maschinenfabrik Kappel | 1[illegible] |
| do. do. B | 11[illegible] | Masch. Bewag. u. M.-F.-A. | [illegible] |
| Erste Culmbacher Exportbr. | 4[illegible] | Nähm.-Fabr. Seidel & Naum. | [illegible] |
| Culmbacher „Rizzi“ | — | Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen | 1[illegible] |
| do. „Petz“ | 1[illegible] | do. Masch.-Fabr. (Hartm.) | 14[illegible] |
| Felsenkeller-Brauerei | 2[illegible] | do. Webst.-Fabr. (Schönh.) | 1[illegible] |
| Gambrinus-Brauerei | 11[illegible] | Webst.-u.M.-F. (Mai & Kühlig) | — |
| Geraer Bierbrauerei | — | Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl) | 7[illegible] |
| Greizer Vereinsbrauerei | — | Zitt. Masch.-F. (Kiesler & Co.) | 2[illegible] |
| Hofbrauhaus Vorz.-Act. I. | 1[illegible] | Zwick. M.-F. (Brodkf. Stähler) | — |
| do. do. II. | 1[illegible] | | |
| Kieler Brauerei | 1[illegible] | Bisn. Tchd. u. Kstm. (Möbius) | 41,50 |
| Lichtenfelser Bayer. Bierbr. | 14[illegible] | Chem. Act.-Fabr. (Körner) | [illegible] |
| Löbauer Brauerei | 1[illegible] | Chemnitzer Actienspinnerei | 1[illegible] |
| Meissner Schlossbrauerei | 1[illegible] | Gerber J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A | — |
| Meissner Felsenkellerbr. | 1[illegible] | do. do. do. B | 157,— |
| Münchener Culmb. Exportbr. | 1[illegible] | Deutsche Thonr. u. Cham.-F. | — |
| Nürnberger Brauerei | — | Dresdner Malzfab. v. F. König | 11[illegible] |
| Plauenscher Lagerkeller | 1[illegible] | do. Nähm.-Zwirnfabrik | [illegible] |
| Reisewitzer Brauerei | 2[illegible] | do. Presshefe-, Kornspr.-F. | 2[illegible] |
| Schloss-Chem. A.-Lagerb. Br. | [illegible] | Hotel Bellevue | 1[illegible] |
| Societäts-Brauerei | 2[illegible] | Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.) | — |
| Ver. Frankfurter Brauereien | 8[illegible] | Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele) | 3[illegible] |
| Continental-Pferdebahn | 1[illegible] | Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann) | — |
| Deutsche Strassenbahn-Ges. | 1[illegible] | Mech. Kratzenfab. Mittweida | — |
| Tramways Co. of Germ. Lim. | 1[illegible] | Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr. | 201,— |
| „Kette“ Deut. Schleppsch.-G. | 7[illegible] | Oberlausitzer Jutespinnerei | — |
| Sächs.-Böhm. Dampfschiff. | 2[illegible] | Pirnaer Malzfabrik | — |
| Chemnitzer Papierfabrik | 1[illegible] | Sächs. Nähmaschinenf. Rabenau | 117,— |
| Dresdner Papierfabrik | — | do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) | — |
| Hasseroder Masch.-Papierf. | [illegible] | do. Nähfäd.-F. (Heydenreich) | 84,— |
| Niederschlemaer Holzstoff | 17[illegible] | do. Uf.- u. Ch.-F. (E. Teichert) | 200,25 |
| Penig. Patent-Papierfabrik | 1[illegible] | Schle. Cem.-F. (Grosschwitz) | — |
| Schmölner Papierfabrik | [illegible] | Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hassl.) | [illegible] |
| Thode'sche Papierfabrik | [illegible] | Verein. Radeb. Glashütten | [illegible] |
| Ver. Bautzner Papierfabrik | 1[illegible] | do. Strohstoff-Fabriken | [illegible] |
| Weissenborner Papierfabrik | 1[illegible] | Weissthaler Act.-Spinnerei | [illegible] |
| | | Wurzener Teppich- u. V.-F. | — |

**Bergbau-Actien.**
Hänichen. Steinkohlenb.-V. . . . . . . 106,—.

## Schifffahrt.

**Eingetroffen:** in Colombo (23/12) „Oldenburg“ nach Australien, auf der Weser (24/12) „Prinzregent Luitpold“ von Australien und „Bayern“ von Ostasien, in Baltimore (23/12) „Weimar“, in New-York (23/12) „Neckar“ von Neapel, alle fünf nordd. Lloyd-Postdampfer; in Rotterdam (23/12) der niederl.-amerik. Postdampfer „Spaarndam“ von New-York; in Genua (23/12) der La Veloce-Dampfer „Duca di Galliera“ vom La Plata; in Triest (23/12) „Euterpe“ und „Maria Teresa“, beide österreichische Lloyddampfer von Konstantinopel; in San Francisco (22/12) der Dampfer „Monowai“.

**Abgegangen:** von Gibraltar (23/12) „Kaiser Wilhelm II.“ nach New-York, von New-York (23/12) „Saale“ nach der Weser, von Coruña (23/12) „Mark“ nach dem La Plata, von Port Said (23/12) „Darmstadt“ nach Suez, alle vier nordd. Lloyd-Postdampfer; von London (23/12) „Ebenstein“ nach Newcastle, von Malta (23/12) „Ehrenfels“ angehend, von Port Said (23/12) „Johannisberger“ ausgehend, alle drei deutsche Hansadampfer.

**Passirt:** Quessant (24/12) „Hohenstaufen“ nach Australien, St. Catherines Point (24/12) „Graf Bismarck“ von Brasilien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Dover (23/12) der deutsche Hansadampfer „Scharlachberger“ nach Kalkutta.

**Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergh**, Spediteur in Hamburg. **Angekommene Schiffe** am 22. December: „Nottingham“ von Grimsby, „Amstel“ von Rotterdam, „Roland“ von London, „Viola“ von London, „Portia“ von London, „Stanton“ von London, „Bazan“ von Spanien, „Ferrara“ von Leith, „Admiral“ von Ost-Afrika, „Braunfels“ von Bombay; am 23. December: „Uruguay“ von Brasilien, „Spondilus“ von Ost-Afrika.

**Abgegangene Schiffe** am 22. December: „Northenden“ nach Grimsby, „Kaiser“ nach Hartlepool, „Corso“ nach Hull, „Stormvart“ nach Rotterdam, „Capella“ nach London, „Equity“ nach Goole, „Silvia“ nach London, „Rainbow“ nach London, „Spartan“ nach Ost-Afrika, „Toledo“ nach Leith; am 23. December: „Berenice“ nach Amsterdam, „Soto“ nach Spanien, „Hansa IX.“ nach Groningen, „Stormarn“ nach Manchester.

**Schiffsbericht von Kühne & Nagel**, Spediteuren in Bremen. **Angekommene Schiffe** am 24. December: „Helenau“ von Bonen, „Hansa IX.“ von Groningen, „Netherholme“ von Savannah.

**Abgegangene Schiffe** am 22. December: „Adler“ nach London, „Albatros“ nach Hull, „Prague“ nach Leith; am 24. December: „Arion“ nach Köln, „Holsatia“ nach Westindien, „Planet Mercury“ nach Cardiff.